

Geschäftsbericht 2018

NATURSTROM-Gruppe



naturstrom
ENERGIE MIT ZUKUNFT

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Geschäftsjahr 2018 war für NATURSTROM nicht einfach irgendein Jahr – es war das Jahr des 20-jährigen Unternehmensbestehens. Am 16. April 1998 hoben 16 Mitglieder aus Umwelt- und Öko-Energieverbänden NATURSTROM aus der Taufe – Deutschlands ersten bundesweit agierenden Ökostromanbieter.

Heute, mehr als 20 Jahre später, ist NATURSTROM einer der führenden Öko-Energieversorger Deutschlands und längst weit mehr als ein reiner Stromlieferant. Und dass auch dank Ihnen, die Sie uns als Aktionäre, Kunden, Kommanditisten, Darlehensgeber oder Projektpartner auf unserem Weg begleiten und unterstützen.

Und dieser Weg ist noch lange nicht zu Ende. Im vergangenen Herbst haben das die Proteste rund um den Hambacher Wald verdeutlicht, im Frühsommer 2019 sind es die zehntausenden jungen Menschen, die jeden Freitag für den Klimaschutz auf die Straße gehen. Längst sind die „Fridays for Future“ zu einer Massenbewegung geworden. Ihre Forderung ist blanke Notwendigkeit: schnelle und wirksame Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels.

NATURSTROM ist daher gefordert wie eh und je: als Anbieter von Ökostrom und Biogas mit echtem Mehrwert, als Projektentwickler und Anlagenbetreiber, als Innovator der dezentralen Energiewende – zunehmend auch in den Bereichen Wärme und Mobilität.

Die dezentrale Energiewende ist unsere Mission – und unser Geschäft. Auf den nachfolgenden Seiten berichten wir Ihnen ausführlich über unsere Aktivitäten und die Geschäftszahlen im Jahr 2018 sowie über die Nachhaltigkeitsausrichtung von NATURSTROM.

Wir wünschen Ihnen eine informative Lektüre!



Dr. Thomas E. Banning



Dr. Tim Meyer



Oliver Hummel



20 Jahre NATURSTROM

Viel ist geschehen, seit 16 Idealisten 1998 einen kühnen Traum von grünem Strom träumten. NATURSTROM, das Unternehmen, das sie damals gründeten, ist heute ein führender und mehrfach ausgezeichnete Öko-Energieversorger. Das 20-jährige Jubiläum haben wir im Berichtsjahr gebührend gefeiert – mit Kunden, Aktionären und langjährigen Wegbegleitern. Was NATURSTROM ausmacht und auch in den nächsten 20 Jahre antreibt? Werfen Sie mit uns einen Blick zurück nach vorn:

www.naturstrom.de/jubilaeum



Geschäftsbericht 2018

NATURSTROM-Gruppe

Nachhaltige Energieversorgung _____ 9

1. Die NATURSTROM-Vision einer zukunftsfähigen Energieversorgung _____ 11
2. Nachhaltig im Kern _____ 12
3. Nachhaltigkeit bis ins Detail _____ 14
4. Auf allen Ebenen engagiert für die Energiewende _____ 16
5. Wirtschaftlich handeln mit Weitblick _____ 18

Wichtige Geschäftsaktivitäten _____ 21

1. Öko-Energieprodukte mit Mehrwert für die Energiewende _____ 22
2. In guter Gesellschaft – unsere Kunden und Kooperationspartner _____ 26
3. Neue Windenergie- und Solaranlagen für die Energiewende _____ 28
4. Alte Mühlen leben länger _____ 30
5. Die Energiewende am Laufen halten: die technische Betriebsführung _____ 32
6. Näher dran: Saubere Energie hat Heimvorteil _____ 34
7. Mieterstrom auf Erfolgskurs _____ 35
8. Wärmeversorgung im ländlichen Raum _____ 36
9. Energie im Quartier: vor Ort produziert, effizient genutzt _____ 38
10. Lösungen für die Mobilität von morgen _____ 40

Zusammengefasster Lagebericht

NATURSTROM AG für das Geschäftsjahr 2018 _____ 43

1. Grundlagen zur Gesellschaft und zum Konzern _____ 45
2. Wirtschaftsbericht _____ 48
3. Chancen- und Risikobericht _____ 85
4. Nachtragsbericht _____ 93
5. Prognosebericht _____ 95

Bericht des Aufsichtsrates _____ 100

Konzernabschluss der NATURSTROM AG _____ 103

1. Konzernbilanz zum 31.12.2018 _____ 104
2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2018 _____ 106
3. Konzern-Kapitalflussrechnung _____ 107
4. Konzerneigenkapitalpiegel _____ 108
5. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018 _____ 110
6. Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers _____ 149

Jahresabschluss der NATURSTROM AG _____ 153

1. Bilanz zum 31.12.2018 _____ 154
2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2018 _____ 157
3. Anhang für das Geschäftsjahr 2018 _____ 158
4. Bestätigungsvermerk des Prüfers zum Einzelabschluss _____ 189

Entwicklung der NATURSTROM-Gruppe _____ 192



Sonnenstrom fürs Kanzleramt,
errichtet von der NATURSTROM-
Beteiligung SunStrom,
Foto: AEE, Paul Langrock

Nachhaltige Energieversorgung

1. Die NATURSTROM-Vision einer zukunftsfähigen Energieversorgung **11**
2. Nachhaltig im Kern **12**
3. Nachhaltigkeit bis ins Detail **14**
4. Auf allen Ebenen engagiert für die Energiewende **16**
5. Wirtschaftlich handeln mit Weitblick **18**



1. Die NATURSTROM-Vision einer zukunftsfähigen Energieversorgung

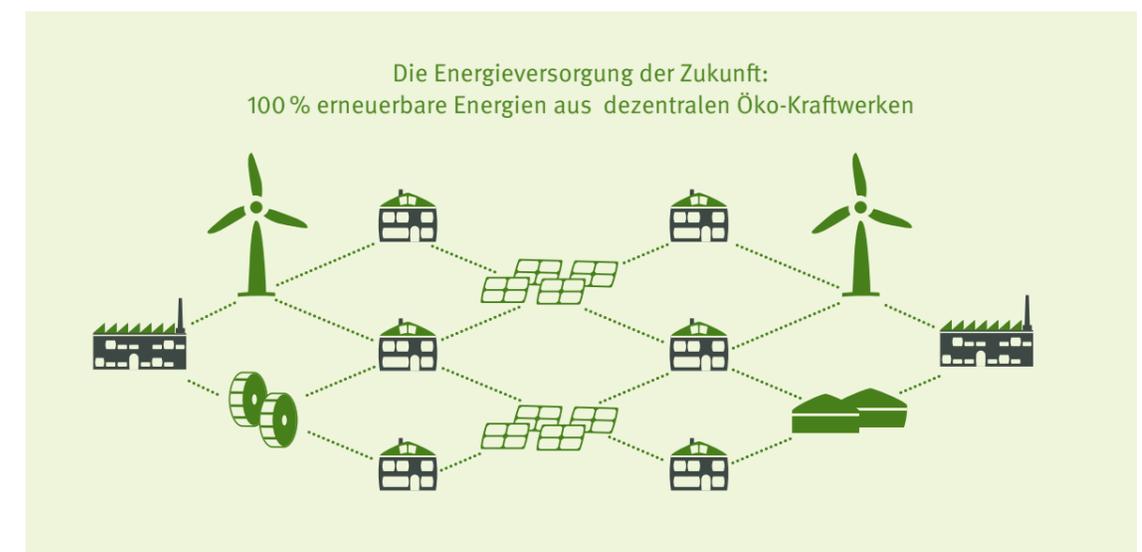
NATURSTROM steht für eine klima- und umweltfreundliche Energieversorgung auf Basis erneuerbarer Energien – dezentral organisiert und maßgeblich mitgetragen von Bürgerinnen und Bürgern. Energiewende im Sinne von NATURSTROM meint daher nicht nur die Verdrängung von Atom- und Kohlekraftwerken durch Solar-, Windenergie-, Biomasse- und Wasserkraftanlagen. Mit dem Umbau der Energieversorgung geht auch ein Systemwechsel einher: zentrale Großkraftwerke, die in der Hand weniger großer Unternehmen liegen, werden durch eine Vielzahl regenerativer Kraftwerke, die sich in Besitz vieler unterschiedlicher Akteure befinden, abgelöst. Im Rahmen dieses Systemwechsels sollen dezentrale Strukturen sowie die verbrauchsnahe Bereitstellung und Steuerung von Energie prägende Elemente werden.

NATURSTROM setzt sich seit der Gründung 1998 dafür ein, dass diese Vision Wirklichkeit wird. Viel hat sich seitdem getan – zumindest bei der Stromversorgung. Der Anteil erneuerbarer Energien an der Nettostromerzeugung in Deutschland lag 2018 bei 40 Prozent. Auch NATURSTROM hat daran einen kleinen Anteil: Mehr als 300 Ökostromanlagen hat das Unternehmen selbst verwirklicht oder gemeinsam mit Bürgerenergieakteuren ans Netz gebracht. In den Sektoren Wärme und Mobilität jedoch sind sämtliche Emissionsminderungsziele in weiter Ferne. Im Verkehr zeigt der Trend sogar noch oben – der Ausstoß von Treibhausgasemissionen steigt seit Jahren an.

Die Energiewende ist dem Verständnis von NATURSTROM nach sektorübergreifend. Sie ist ebenso eine Wärmewende und eine Mobilitätswende – und nicht nur die Stromwende, als die sie viele Jahre lang angesehen wurde. NATURSTROM baut daher seit einigen Jahren den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung auf. Unter dessen Dach werden Projekte zur nachhaltigen Nahwärmeversorgung im ländlichen Raum vorangetrieben und Versorgungskonzepte für urbane Quartiere mit Strom, Wärme, Kälte und Mobilitätsinfrastruktur realisiert. In solchen Wärme- und Quartiers- und auch in Mieterstromprojekten liefert NATURSTROM Energieversorgungslösungen, die nicht nur klimaschonend sind, sondern auch so verbrauchsnahe wie möglich.

Ob Wärmenetz oder Windpark, NATURSTROM bindet die Bevölkerung vor Ort mit ein. Durch Infoveranstaltungen, Baustellenführungen und Einweihungsfeste, aber auch ganz handfest durch finanzielle Beteiligungsmöglichkeiten und vergünstigte Stromtarife für Anrainer. NATURSTROM beauftragt in der Bauphase bewusst Firmen aus der Region und arbeitet beim Betrieb von Heizzentralen mit regionalen Lieferanten von Pellets und Holzhackschnitzeln zusammen.

Die Energiewende ist ein Generationenprojekt mit riesigen Chancen – und schiere Notwendigkeit, um nachfolgenden Generationen einen lebenswerten Planeten zu hinterlassen. Auch künftig wird NATURSTROM daher mit aller Kraft den Wandel hin zu erneuerbaren Energien forcieren.





2. Nachhaltig im Kern

Klima- und Umweltschutz gehören zur Gründungsgeschichte von NATURSTROM und sind bis heute in der DNA des Unternehmens fest verankert. Kein Wunder, dass das Unternehmen, seine Produkte und Projekte regelmäßig für ihre Nachhaltigkeit ausgezeichnet werden.

2018 erhielt NATURSTROM den Deutschen Fairness-Preis als Gesamtsieger in der Kategorie „Stromanbieter überregional“. Das Stromprodukt **naturstrom** wurde – wie schon in den vielen Jahren zuvor – von der renommierten Zeitschrift ÖKO-TEST mit „sehr gut“ bewertet. Und wegweisende Projekte wie die Energieversorgung des Berliner Möckernkiezes oder das E-Lastenrad-sharing DonkEE wurden als „Projekt N“ des Rats für Nachhaltige Entwicklung oder mit einer Aufnahme in die KlimaExpo.NRW geehrt.

Produkte mit „Klimaschutz inklusive“

Den größten Beitrag zur ökologischen Nachhaltigkeit leistet NATURSTROM über seine Kernprodukte **naturstrom** und **naturstrom biogas**. Sie verbessern die persönliche CO₂-Bilanz jedes einzelnen Ökostrom- und Biogas-Kunden erheblich. Auch wenn die CO₂-Ersparnis durch den Bezug der Produkte und somit im engeren Sinne von den Kundinnen und Kunden erzielt wird – ermöglicht wird sie durch NATURSTROM. Denn **naturstrom**-Kunden verursachen durch ihren Strombezug – anders als Kunden konventioneller Stromtarife – keinerlei

CO₂-Emissionen oder radioaktive Abfälle. Ähnliches gilt für **naturstrom biogas**, denn für die Tarife mit 10 und 20 Prozent Biogasbeimischung kompensiert NATURSTROM die Emissionen des Erdgasanteils durch Klimaschutzprojekte nach Gold Standard (VER).

Mit den Hauptprodukten **naturstrom** und **naturstrom biogas** dreht NATURSTROM somit die gängige Logik des Wirtschaftens um: Statt Klimagase zu emittieren, wie es die Produkte vieler Unternehmen in ihrer Nutzungsphase tun, werden in hunderttausenden Haushalten, Unternehmen und Institutionen energieverbrauchsbedingte CO₂-Emissionen vermieden. Das summiert sich: Im Vergleich zum durchschnittlichen Strom- und Gasmix in Deutschland hat NATURSTROM 2018 durch die Belieferung seiner Haushalts- und Gewerbekunden mit Ökostrom und Biogas der Umwelt rund 420.000 Tonnen CO₂ erspart.

Gemeinsam gestalten

Nachhaltigkeit endet für NATURSTROM nicht bei den Ökostrom- und Biogasprodukten: Das Unternehmen setzt bereits seit dem Markteintritt 1999 auf den Zubau neuer Öko-Kraftwerke, um so die Energiewende voranzubringen und Schritt für Schritt Kohle- und Atomkraftwerke zu verdrängen. NATURSTROM baut und betreibt nicht nur eigene Windenergie-, Solar- und Biomasseanlagen, sondern unterstützt auf verschiedenen Wegen

auch Bürger-Energiegesellschaften, engagierte Einzelpersonen und Institutionen, die neue Öko-Kraftwerke errichten wollen. Der positive Effekt für die Umwelt: Allein die NATURSTROM-eigenen Kraftwerke vermieden 2018 im Vergleich zum bundesdeutschen Strommix rund 121.500 Tonnen CO₂.

Vor Ort setzt NATURSTROM bei der Umsetzung von Wind- und Solarparks gezielt auf die Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, mit Kommunen und lokalen Akteuren. Dies schließt die Projektierung und den anschließenden Betrieb eigener Kraftwerke und Nahwärmenetze mit ein, ebenso ein wie die Weiterentwicklung der benötigten Energieinfrastruktur und die Lieferung der regional erzeugten Energie an dortige Endkunden über regionale Stromtarife.

In enger Abstimmung mit Kommunen realisiert NATURSTROM eine nachhaltige Nahwärmeverversorgung von Bestandsimmobilien, Neubaugebieten und kommunalen Einrichtungen – bis hin zur Netzabdeckung ganzer Ortsteile. In Mieterstrom- und Quartiersprojekten kooperiert NATURSTROM mit Wohnungs- und Energiegenossenschaften bei der Umsetzung einer ökologischen Strom- und teils auch Wärme- und E-Mobilitätsversorgung. Die Bedürfnisse der Partner vor Ort, die sich lokal und regional für eine saubere und sichere Energieversorgung einsetzen, an der möglichst viele Menschen teilhaben, stehen bei all diesen Projekten im Zentrum.

Bei eigenen Kraftwerksprojekten geht NATURSTROM von Anfang an auf die Anwohner zu und lädt zu Infoabenden und Baustellenbesichtigungen ein. NATURSTROM informiert, hört zu – und nimmt Anregungen gerne auf: Rund um die Solarparks in Wöbbelin, Merkendorf und Oberreidenbach weiden Schafe, in Oberreidenbach hat NATURSTROM zudem zwischen den Modulen eine Blühwiese angelegt. So wird bei der Projektplanung ein naturverträglicher Betrieb bereits mitgedacht.

Zudem bietet NATURSTROM in der Regel den Bürgerinnen und Bürgern der umliegenden Ortschaften sowie nachfolgend auch anderen Bürgern eine Beteiligung an – nach erfolgreicher Inbetriebnahme der Anlagen. Hierdurch entfällt für private Investoren das Genehmigungs- und Baurisiko, sie profitieren außerdem von seriös kalkulierten Geschäftsplänen und Renditen. NATURSTROM bleibt in den Projekten als Gesellschafter engagiert und gewährleistet somit Kontinuität und Stabilität.

Um die Energiewende in Bürgerhand auch über die eigenen Kraftwerksprojekte hinaus voranzubringen, bietet NATURSTROM Genossenschaften und anderen Bürger-Energiegesellschaften Beratungsleistungen sowie eine Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen an – etwa im Bereich Finanzierung, Betriebsführung und Stromvermarktung. Ziel ist es, gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern ein Stück Energiewende zu verwirklichen: ökologisch sinnvoll, gesellschaftlich getragen und dauerhaft ökonomisch erfolgreich – kurz: nachhaltig



3. Nachhaltigkeit bis ins Detail

Die Verwirklichung der dezentralen Energiewende ist die Antriebskraft, die hinter den Aktivitäten von NATURSTROM steckt. Das Streben nach ökologischer Nachhaltigkeit ist somit im Kern des Unternehmens fest verankert. Der eigene Anspruch an die unternehmerische Nachhaltigkeit geht jedoch deutlich weiter. Auch im Arbeitsalltag und in den geschäftsunterstützenden Prozessen senkt der Öko-Energieversorger seine Emissionen und den Verbrauch endlicher Ressourcen.

Hierfür setzt das Unternehmen an seinen Standorten eine Vielzahl von Maßnahmen um, die häufig direkt von engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern initiiert werden. Künftig sollen diese vielfältigen Aktivitäten stärker koordiniert werden, um erfolgreiche Maßnahmen auf möglichst viele Standorte übertragen zu können. Schon heute wird die nachhaltige Möblierung und Einrichtung der Büros zentral gesteuert. Hierzu wurde in den Vorjahren zusammen mit dem Geschäftspartner eco eco AG eine firmeneigene Kollektion mit FSC-zertifiziertem Bambusholz entworfen. Vorhandene Möbel und Geräte werden möglichst lange genutzt, ausgemusterte Möbel an Mitarbeiter oder gemeinnützige Einrichtungen verschenkt.

Den freiwilligen Einsatz vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für mehr Nachhaltigkeit fördert NATURSTROM gezielt. Abteilungs- und standortübergreifend entstanden auf diesem Wege zahlreiche Ideen, wie NATURSTROM noch nachhaltiger agieren kann. Diese Ideen werden gebündelt

und weiterentwickelt in vier Arbeitsgruppen zur Nachhaltigkeit, welche engagierte Beschäftigte in Eigenregie gebildet haben. Die Arbeitsgruppen erarbeiten verschiedenste Maßnahmen und haben in Absprache mit der Geschäftsführung einige davon bereits umgesetzt: Die Arbeitsgruppe nachhaltiger Büroalltag etablierte zum Beispiel waschbare Handtücher und ein Tauschregal am Standort Düsseldorf, in dem Beschäftigte ihre ausrangierten Gegenstände an andere verschenken können anstatt sie wegzuworfen. Ziel ist es, hierzu wie auch in anderen Aspekten der Ressourceneffizienz einheitliche Standards an allen Standorten einzuführen.

Eine wichtige Rolle spielt auch die nachhaltige Mobilität: Viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fahren bereits mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder dem Fahrrad zur Arbeit. Um eine umweltbewusste Mitarbeitermobilität zu fördern, werden am Standort Düsseldorf – durch Rahmenverträge mit regionalen Verkehrsbetrieben – vergünstigte Job-Tickets angeboten. Auch für Dienstreisen wird in der Regel die Bahn benutzt, Inlandsflüge sind tabu. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die häufig dienstlich unterwegs sind, erhalten zusätzlich eine Bahncard50. Außerdem gibt es für kürzere Strecken Betriebsfahrräder und Elektroautos, die mit naturstrom geladen werden. Beschäftigte aus der Projektentwicklung und der technischen Betriebsführung, die häufig längere Strecken in ländlichen Regionen zurücklegen müssen, nutzen Hybrid-Fahrzeuge oder verbrauchsarme PKW.

Fair gehandelt, bio und ressourcenschonend

In den Betriebsküchen sind Fair-Trade-Kaffee und Bio-Tee vorhanden, denn auch bei Lebensmitteln wird auf die ökologische Herkunft geachtet. Zusätzlich gibt es bei Besprechungen Bio-Säfte, Wasser von der Hilfsorganisation Viva con Agua und Bio-Obst. Catering bezieht NATURSTROM möglichst von einem Vollwert-Bäcker und einer Bio-Metzgerei, die auch hochwertige vegetarische und vegane Speisen zubereitet. Neben der biologischen Herkunft ist hier auch die größtenteils regionale Herkunft sehr wichtig. Selbstverständlich für alle Beschäftigten ist der ressourcenschonende Gebrauch von Büroartikeln aus umweltfreundlichem, möglichst recycelbarem und abbaubarem Material mit Zertifizierung. Dieser Anspruch gilt vom Kugelschreiber über das Papier und von der Druckerfarbe auf Pflanzenölbasis bis hin zu den Reinigungsmitteln. Die Optimierung von Werbe- und Büromaterialien bietet dabei ein Einsparpotential von rund 300 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Dokumente werden weitestgehend online archiviert und nicht ausgedruckt. Es gibt nur gemeinschaftliche Multifunktionsdrucker und die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen werden darauf hingewiesen mit Drucksachen möglichst ressourcenschonend umzugehen. Annähernd flächendeckend sorgen Stromsparsteckdosen für die Abschaltung von elektrischen Geräten, wenn sie nicht gebraucht werden. Das Kundenmagazin „energiezukunft“ mit einer

Auflage von rund 200.000 Exemplaren und die gesamte Kundenpost werden CO₂-neutral versandt und können seit 2018 online im Kundenportal abgerufen werden.

Soziale Nachhaltigkeit zahlt sich aus

NATURSTROM bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern viele Möglichkeiten, um Körper und Geist zu entspannen und zu trainieren. Hierfür arbeitet das Unternehmen mit der Plattform „machtfit“ zusammen. Darüber können sie Gesundheitskurse verschiedenster Art buchen, von Ernährungsberatung bis hin zu Sportkursen. NATURSTROM unterstützt die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen dabei mit einem jährlichen Budget für die Kurse. Am Standort Düsseldorf gibt es zudem einen Fitnessraum, in dem Yoga- und verschiedene Sportkurse angeboten werden. An einigen Standorten werden auch privat initiierte Sport-Gruppen angeboten, bei denen sich jede und jeder beteiligen kann. Regelmäßig laufen an den verschiedenen Standorten Kolleginnen und Kollegen gemeinsam bei Firmenläufen mit oder beteiligen sich in Teams an anderen Sportveranstaltungen für Unternehmen.

NATURSTROM bietet Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen vergünstigten Stromtarif an. Zudem sind in den letzten Jahren mehr als 250 Beschäftigte durch kostenlose Aktien direkt am Erfolg des Unternehmens beteiligt worden.



4. Auf allen Ebenen engagiert für die Energiewende

Die Energiewende ist ein Generationenprojekt. Als riesiges Modernisierungsprogramm für Industrie und Infrastruktur bietet sie enorme wirtschaftliche Chancen für Menschen und Unternehmen in Deutschland. Zudem ermöglicht sie als Teil eines gesellschaftlichen Transformationsprozesses Bürgerinnen und Bürgern, ihre Energieversorgung selbst in die Hand zu nehmen – persönlich, aber auch in der Kommune und Region. NATURSTROM befördert diesen Wandel, ermöglicht einer breiten Bevölkerung eine aktive Beteiligung an der Energiewende und gestaltet den gesellschaftlichen Diskurs über eine zukunftsfähige Energieversorgung mit.

Dieser Diskurs wurde im Herbst 2018 durch die Proteste für den Erhalt des Hambacher Forsts deutlich belebt. Die drohende Zerstörung des Waldes für den Braunkohletagebau hat bei vielen Bürgerinnen und Bürgern das Bewusstsein für die Dringlichkeit der Energiewende gestärkt. Zahlreiche Bürger, Verbände und Politiker forderten in der Bewegung „Hambi bleibt“ u.a. einen schnellen Kohleausstieg, darunter auch NATURSTROM. Das Unternehmen hat den BUND NRW in seinen rechtlichen Schritten unterstützt, die Rodung des Hambacher Waldes zu unterbinden. Ein Weg, der Erfolg hatte: Dass der Wald vorerst verschont blieb, war einer Klage des BUND NRW vor dem Oberverwaltungsgericht Münster zu verdanken.

Die Energiewende lokal mitgestalten

Jenseits von symbolhaften Orten wie dem Hambacher Wald findet die Energiewende tagtäglich statt – überall in Deutschland. Damit sie zum Erfolg wird, ist eine breite gesellschaftliche Akzeptanz nötig – und auch ein Verständnis dafür, wie eine nachhaltige Energieversorgung in der Praxis funktioniert. NATURSTROM organisiert daher kontinuierlich Dialogangebote. Bei Einweihungsfesten können interessierte Bürger Windenergieanlagen, Solarparks und Heizzentralen hautnah erleben, während NATURSTROM-Mitarbeiter Einblicke in die Technik geben. Im Berichtsjahr hat NATURSTROM Windfeste in Münnerstadt und Wattendorf organisiert. Mit der Gemeinde Oberreidenbach feierte der Öko-Energieversorger im Mai 2019 ein Sonnenfest nahe eines neu errichteten Solarparks, das auf großen Anklang stieß. Auch abseits von Baustellenführungen und Einweihungsfesten bietet NATURSTROM Vereinen sowie Kommunalvertretern Führungen an – und macht somit die Erneuerbaren erlebbar.

NATURSTROM unterstützt Bürgerenergiegesellschaften im Veranstaltungsformat BEGImpuls. In den Workshops arbeiten Experten von NATURSTROM zusammen mit den Bürgerenergiegesellschaften im kleinen Kreis zu aktuellen Themen wie Mieterstrom oder der neuen Regionalkennzeichnung. Mit diesem Veranstaltungsformat und auch

auf anderen Wegen unterstützt NATURSTROM die Akteure der Bürgerenergiebewegung dabei, angesichts verschlechterter Rahmenbedingungen neue Entwicklungsfelder und Projekte zu erschließen.

Die Energiewende national mitgestalten

Darüber hinaus hat NATURSTROM auch 2018 die Positionen der Bürgerenergie-Bewegung im energiepolitischen Diskurs vertreten. Im Bündnis Bürgerenergie e. V. (BBEn), dem politischen Sprachrohr für Bürgerenergiebelange, brachte sich NATURSTROM auch 2018 durch den Vorstandsvorsitzenden Dr. Banning ein. Als Aufsichtsrat des BBEn wirkte er aktiv für NATURSTROM auf die inhaltliche Ausrichtung der Bürgerenergie-Bewegung ein. Über Mitgliedschaften und die Mitwirkung in der Gremienarbeit im Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE), im Bundesverband neue Energiewirtschaft (bne), im Bundesverband WindEnergie (BWE) und im Landesverband Erneuerbare Energien NRW (LEE NRW) hat NATURSTROM auch 2018 dazu beigetragen, dass die Impulse der Praktiker ihren Weg in die politische Debatte finden. An der Schnittstelle von Energie und Nachhaltigkeit ist das Unternehmen außerdem bei Organisationen wie B.A.U.M., UnternehmensGrün, OTTI, C.A.R.M.E.N, im KlimaDiskurs.NRW und natürlich in den Umweltverbänden BUND und NABU engagiert. Jenseits der Meinungsbildung in den Verbänden setzt NATURSTROM in der öffentlichen Debatte auch eigene Impulse, zum Beispiel für eine sektorübergreifende CO₂-Abgabe oder den Kohleausstieg.

Deutschlandweit haben die Schulstreiks der „Fridays for future“-Bewegung jeden Freitag hunderttausende Schüler auf die Straße gebracht. NATURSTROM unterstützte die Bewegung „entrepreneurs for future“ und zeigt als nachhaltiger Ökostromanbieter, wie sich die Energiewende gestalten lässt. In einer gemeinsamen Stellungnahme wandten sich die zugehörigen ökologisch wirtschaftenden Unternehmen zudem mit konkreten Forderungen an die Politik.

Die Energiewende global mitgestalten

Nicht nur in Deutschland, auch international engagiert sich NATURSTROM seit vielen Jahren für die Energiewende – so auch 2018. Zusammen mit dem ANDHERI HILFE e.V. feierte NATURSTROM im Berichtsjahr zehnjähriges Jubiläum der erfolgreichen Zusammenarbeit. Im Rahmen des Projekts „Solarlicht für Bangladesch“ finanziert das Unternehmen sogenannte Solar Home Systems, bestehend aus Solarmodul, Lampe und Batterie. Die Solarsysteme ersetzen in abgelegenen Landesteilen, die vom Stromnetz abgeschnitten sind, gesundheits- und klimaschädigende Öllampen. So werden pro Lampe jährlich nicht nur 600 kg CO₂ gespart, sondern auch Brennstoffkosten, die die Haushalte stark belasten. Seit Beginn der Partnerschaft wurden mehr als 2.600 Solar Home Systems mithilfe von NATURSTROM aufgebaut, die ganz konkret die Lebensbedingungen der Familien vor Ort verbessern. Dies ist NATURSTROM in der Zusammenarbeit mit der ANDHERI HILFE wie auch bei ähnlich gelagerten Kooperationen sehr wichtig.



5. Wirtschaftlich handeln mit Weitblick

Bei NATURSTROM dreht sich alles um Nachhaltigkeit – auch in ökonomischer Hinsicht. Seit der Gründung versteht sich NATURSTROM als Bürgerenergiegesellschaft in Form einer AG. Die inhaltlichen Ziele stehen im Vordergrund, im wirtschaftlichen Handeln hat das Unternehmen daher die mittel- bis langfristige Perspektive im Blick. Um diese Ausrichtung zu sichern, bleibt NATURSTROM bewusst unabhängig von konventionellen Energieversorgern und gewinngetriebenen Großunternehmen.

NATURSTROM-Aktien werden nicht an der Börse gehandelt. Rund 1.250 Aktionäre tragen den Öko-Energieversorger. Rendite- oder Dividendenvorgaben gibt es seit jeher keine, stattdessen wird seit vielen Jahren der weit überwiegende Teil des Gewinns im Unternehmen belassen und in Energiewendeprojekte sowie das weitere Wachstum investiert.

Wie in der Vergangenheit hielten auch 2018 mit 51 Prozent Kleinaktionäre die Mehrheit am Unternehmen. Größtenteils sind dies langjährige Kunden, die die inhaltliche Ausrichtung von NATURSTROM vollumfänglich unterstützen. Daneben sind auch etwa 260 Beschäftigte der NATURSTROM-Gruppe Aktionäre. Um möglichst vielen Kleinaktionären direkte Einblicke ins Unternehmen zu ermöglichen, richtet NATURSTROM die Hauptversammlung jedes Jahr in einer anderen Stadt aus. Neben der Option, als Aktionär zum Miteigentümer zu werden, bietet NATURSTROM Interessenten weitere

Möglichkeiten, am Unternehmenserfolg teilzuhaben und die Energiewende zu unterstützen. In den vergangenen Jahren konnten sie beispielsweise über kurz- bis mittelfristige ausgelegte Nachrangdarlehen den Bau von Wind- und Solarparks ermöglichen oder sich als Kommanditisten direkt an den Betreibergesellschaften beteiligen. Wo Möglichkeiten zur Beteiligung an neuen Anlagen bestehen, bietet NATURSTROM sie in der Regel zuerst der benachbarten Bevölkerung an.

Mit der Anleihe, die NATURSTROM Anfang 2019 ausgegeben hatte, bot der Öko-Energieversorger eine weitere Möglichkeit, direkt ins Unternehmen zu investieren. Das Emissionsvolumen betrug 7,9 Millionen Euro. Mit den Erlösen der Anleihe plant NATURSTROM u.a. die Finanzierung neuer Wind- und Solarparks sowie den Kauf von Anlagen, deren EEG-Förderung ausläuft.

Auch im Rahmen von Bürgerenergieprojekten, die NATURSTROM begleitet, eröffnen sich Beteiligungsmöglichkeiten. So hat der Öko-Energieversorger 2018 gemeinsam mit der Bürgerenergiegesellschaft Energie Oldendorf im Windpark Brobergen eine Windenergieanlage ans Netz gebracht. NATURSTROM ist mit 20 Prozent an der Betreibergesellschaft beteiligt, der Anteil von Bürgern liegt bei 60 Prozent. Künftig wird eine Beteiligung an drei Windrädern möglich sein, die die Bürgerenergie Trendelburg GmbH & Co. KG gemeinsam mit NATURSTROM nahe Kassel plant.





Wichtige Geschäftsaktivitäten

1.	Öko-Energieprodukte mit Mehrwert für die Energiewende	22
2.	In guter Gesellschaft – unsere Kunden und Kooperationspartner	26
3.	Neue Windenergie- und Solaranlagen für die Energiewende	28
4.	Alte Mühlen leben länger	30
5.	Die Energiewende am Laufen halten: die technische Betriebsführung	32
6.	Näher dran: Saubere Energie hat Heimvorteil	34
7.	Mieterstrom auf Erfolgskurs	35
8.	Wärmeversorgung im ländlichen Raum	36
9.	Energie im Quartier: vor Ort produziert, effizient genutzt	38
10.	Lösungen für die Mobilität von morgen	40



Wasserkraftwerk in Töging am Inn, Bayern



1. Öko-Energieprodukte mit Mehrwert für die Energiewende

Seit der Gründung vor mehr als 20 Jahren setzt sich NATURSTROM für eine dezentrale, von den Bürgerinnen und Bürgern maßgeblich mitgestaltete Energiewende ein. Der wichtigste Hebel hierfür ist seit ebenso langer Zeit die Belieferung von Haushalten, Unternehmen und Institutionen mit nachhaltig erzeugter Energie, die nicht nur bei den Kunden zu einer deutlichen Reduzierung ihrer CO₂-Emissionen führt, sondern konkrete Investitionen in neue Öko-Energieanlagen auslöst.

Die Aktivitäten rund um die Endkundenbelieferung und den Energiehandel sind innerhalb der NATURSTROM-Unternehmensgruppe im Geschäftsbereich Energiebelieferung zusammengefasst, einem von insgesamt drei Geschäftsbereichen. Dessen Anspruch ist es, bewährte Produkte zu optimieren und durch neue Tarife und Dienstleistungen zum einen die sich ausdifferenzierenden Kundenbedürfnisse zu befriedigen, zum anderen Impulse für die Energiewende zu setzen.

Von Anfang an beste Qualität – zertifiziert und ausgezeichnet

NATURSTROM zeichnet sich durch seine besonders hohe Service- und Produktqualität aus. Das bestätigt immer wieder unabhängige Institute wie der TÜV Nord, der die Unabhängigkeit des Unternehmens

von der Atom- und Kohleindustrie jährlich prüft und zertifiziert. Ebenso unterliegen die CO₂-Neutralität sowie der Strombezug aus Öko-Kraftwerken in Deutschland strengen Zertifizierungsmechanismen.

Und auch die Energie-Produkte selbst sind ausgezeichnet. Das Produkt **naturstrom** steht seit seiner Einführung für höchste Qualität und einen transparenten, hohen Umweltnutzen. Zentrale Qualitätsmerkmale sind der hochwertige Strombezug aus definierten regenerativen Stromquellen sowie die Förderung der Energiewende, insbesondere durch den verpflichtenden Zubau neuer Öko-Kraftwerke. Als erstes Ökostromprodukt überhaupt wurde **naturstrom** vom Grüner Strom Label zertifiziert. Im Grüner Strom Label e. V. haben sich namhafte Umwelt- und Verbraucherverbände wie BUND und NABU organisiert, um den Umweltnutzen von Ökostromangeboten sicherzustellen und Konsumenten Orientierung zu geben. Seit 1999 erfüllt der **naturstrom**-Standardtarif durchgängig die hohen Anforderungen des Labels. Die **naturstrom** **biogas**-Tarife erhalten zudem seit Anfang 2014 das Schwesterlabel „Grünes Gas“ – als erste Gastarife deutschlandweit. Diese hohe Qualität bestätigt auch der TÜV Nord. Er bescheinigt **naturstrom** **biogas**, dass das gelieferte Biogas zu 100 Prozent aus deutschen Biogas-Anlagen kommt.

Der **naturstrom**-Tarif wird aufgrund seiner hohen Qualität regelmäßig ausgezeichnet. Zum wiederholten Mal in Folge hat das Magazin ÖKO-TEST NATURSTROM in seiner Ausgabe Spezial Umwelt und Energie 2018 mit der Note „sehr gut“ bewertet. Ein wichtiger Grund dafür ist die an den Stromabsatz gekoppelte Verpflichtung, Geld für den Bau neuer regenerativer Kraftwerke einzusetzen, die NATURSTROM gegenüber seinen Kunden abgibt.

Auf diesen Erfolgen ruht sich NATURSTROM nicht aus, sondern arbeitet stetig an der Qualitätsverbesserung seiner Produkte. Schon seit mehreren Jahren kompensiert NATURSTROM für sein Stromprodukt die CO₂-Emissionen, die in der Vorkette der Stromerzeugung unvermeidlich entstehen – also zum Beispiel beim Bau eines Öko-Kraftwerks. Über den Partner myclimate lässt NATURSTROM seit Anfang 2018 auch die Emissionen neutralisieren, die aus den Erdgas-Anteilen der **naturstrom** **biogas**-Tarife mit 10 und 20 Prozent Biogas resultieren. In allen Fällen werden Projekte nach dem „Gold Standard (VER)“ gefördert. In diesem Zuge finanziert NATURSTROM über myclimate Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern. So zum Beispiel in Madagaskar, wo der Einsatz von Solar- und Energiesparkochern unterstützt wird. Komplette klimaneutrales Gas mit Biogas aus Abfallstoffen und Neuanlagenförderung, das ist in dieser Form einmalig in Deutschland. Nachhaltig geht es bei NATURSTROM auch in puncto Kundenservice zu: Das Unternehmen setzt seit

Jahren auf eine hervorragende Kundenbeziehung bei Service und Transparenz. Das bestätigt auch das Deutsche Institut für Service-Qualität, das NATURSTROM 2018 mit dem Deutschen Fairness-Preis und darüber hinaus zum Gesamtsieger in der Kategorie „Stromanbieter überregional“ ausgezeichnet. Zudem wurde NATURSTROM wie schon im Vorjahr Gesamtsieger im „Serviceatlas Energieversorger 2018“ der Analyse- und Beratungsgesellschaft ServiceValue. Basis des Rankings sind rund 3.000 Kundenurteile zur Kundenorientierung von 33 Energieversorgern. In allen Kategorien erhielt NATURSTROM die Note „sehr gut“.

Ökostrom mit Brief und Siegel

Auch bei der Strombeschaffung setzt NATURSTROM seit seiner Gründung 1998 auf Transparenz: Die 2018 zur **naturstrom**-Privatkundenversorgung benötigten Strommengen beschaffte NATURSTROM ausschließlich aus vertraglich gebundenen Ökostrom-Anlagen in Deutschland inklusive Liefernachweis. Die Strommengen wurden aus mehreren Wasserkraftwerken am Inn und an der Weser bezogen. Diese nachhaltige Strombeschaffung, die ausschließlich auf erneuerbaren Energien und nicht auf dem Handel ausländischer Zertifikate beruht, hebt **naturstrom** von den allermeisten Ökostromprodukten der Stadtwerke und erst recht der Discount-Anbieter ab.



Foto: AEE, Paul Langrock



Zufrieden mit dem NATURSTROM SonnenDach

Regionalstrom: lokales Engagement mit Bürgern vor Ort

Gemeinsam mit einer Vielzahl von Bürgerenergie-Gesellschaften hat NATURSTROM zudem Tarife mit einem regionalen Fokus in der Strombeschaffung aufgesetzt, welche die Bürgerenergie-Gesellschaften in ihrem jeweiligen Umfeld als Partner vertreiben. Zugpferd in Sachen Regionalstrom ist die Marke bavariastrom, deren Tarife gemeinsam mit dem Landesnetzwerk Bürgerenergie Bayern e.V. (BEBay) angeboten werden. Nach einem ähnlichen Prinzip bietet NATURSTROM zudem lokale Tarife in den anliegenden Gemeinden einiger der eigenen Wind- und Solarparks an. Als direkte Nachbarn der Energiewende können die Anwohnerinnen und Anwohner von vergünstigten Preisen profitieren.

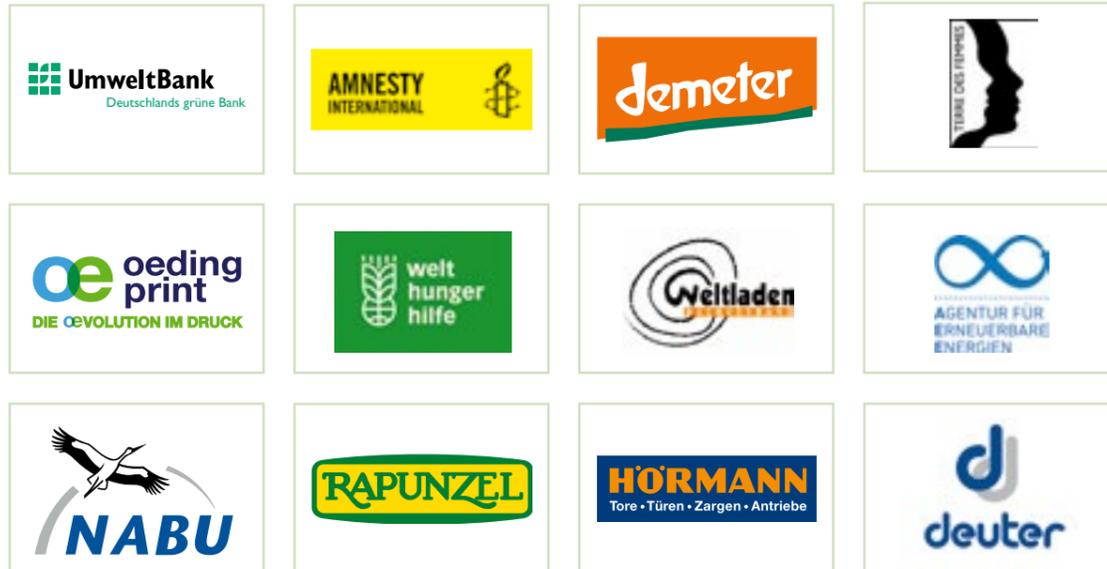
Soziales nachhaltiges Engagement mit Change! Energy

Mit Change! Energy gibt es seit Anfang 2019 eine neue Marke unter dem Dach der NATURSTROM-Gruppe. Change! Energy bietet einen bundesweit postleitzahlenscharfen Ökostrom- und Ökogastarif an, der ökologisches Bewusstsein mit sozialem Engagement verknüpft. Mit einem festen Betrag pro Jahr fördert Change! Energy die sozialen Projekte des SOS-Kinderdorf e. V. im Bereich der Kinder- und Bildungsförderung. Dieses Engagement zertifiziert der TÜV NORD jährlich. Der Ökostrom für die Belieferung kommt aus Wasserkraftwerken in Deutschland und Österreich, das Ökogas ist klimaneutral – auch dies wird vom TÜV NORD überprüft.

SonnenDach, SonnenDuo und SonnenSpeicher für Eigenheimbesitzer

Mit den Angeboten SonnenDach und SonnenDuo können Eigenheimbesitzer seit August 2017 nicht nur Solarstrom selbst erzeugen, sondern ihn auch speichern und so unabhängig vom Wetter darauf zurückzugreifen – und das ohne eigene Investitionen. Das dahinter liegende Pachtmodell umfasst eine Photovoltaikanlage und optional einen Solarstrom-Speicher. Seit Februar 2019 können Hausbesitzer unter dem Namen SonnenSpeicher nun auch ausschließlich den Stromspeicher pachten. Die verwendete Solartechnik zeichnet sich durch Langlebigkeit und ein hohes Maß an Sicherheit aus, unter anderem aufgrund der bei NATURSTROM standardmäßig verwendeten zweilagigen Gestelltechnik. Diese sorgt für mehr Stabilität bei Wind und Wetter.

NATURSTROM übernimmt für die Pächter alle Aufgaben: von der Planung und Errichtung der Anlagen bis hin zur Versicherung. SonnenDach, SonnenDuo und SonnenSpeicher richten sich somit an Hausbesitzer, die alle Vorteile der eigenen Solarstromproduktion genießen möchten, zugleich aber die Anfangsinvestition, den Planungsaufwand und die Betriebsrisiken scheuen.



Lisa Modest-Danke, Leitung PR/Digitalmarketing,
Matthias Otto, Leitung HR/Controlling, Hörmann Gruppe

2. In guter Gesellschaft – unsere Kunden und Kooperationspartner

Auch 2018 hat NATURSTROM in Sachen Energiewende viel bewirkt – nicht zuletzt dank der zahlreichen privaten und gewerblichen Kunden sowie Kooperationspartner. Gemeinsam mit ihnen fördert NATURSTROM seit der Unternehmensgründung 1998 den Ausbau erneuerbarer Energien. Durch den festen Förderbetrag je Kilowattstunde **naturstrom** und **naturstrom biogas** konnte das Unternehmen bis Ende 2018 über 300 Ökokraftwerke selbst errichten oder zusammen mit Bürgerenergie-Akteuren verwirklichen.

Zufrieden? Kunden empfehlen NATURSTROM mit gutem Gewissen weiter

Über 260.000 Haushalte, Unternehmen und Institutionen haben im vergangenen Jahr auf die hohe Strom-, Gas- und Servicequalität von NATURSTROM vertraut. Dass sie zufrieden sind, stellt NATURSTROM täglich im engen Kundendialog und mithilfe regelmäßiger Befragungen sicher. Eine Sorgfalt, die sich lohnt: Auch 2018 haben wieder etliche NATURSTROM-Kunden das „Kunden werben Kunden“-Programm genutzt, um Freunden und Verwandten **naturstrom** und **naturstrom biogas** zu empfehlen. Mehr als 4.500 Neukunden entschieden sich über diesen Weg 2018 für NATURSTROM.

Neben persönlichen Empfehlungen sind auch 2018 wieder viele neue Kunden durch Kooperationen mit nachhaltig orientierten Unternehmen und Initiativen auf NATURSTROM aufmerksam

geworden. Dafür arbeitet NATURSTROM mit etwa 400 Ladengeschäften zusammen – vom Café über den Biomarkt bis hin zum Kino –, deren Inhaber und Mitarbeiter ihre Kunden für **naturstrom** und **naturstrom biogas** begeistern.

Die Zahl der **naturstrom biogas**-Kunden ist auch 2018 weiter gestiegen: Über 5.400 Neukunden haben sich für einen der drei Biogas-Tarife von NATURSTROM entschieden, sodass das Unternehmen zum Jahresende über 25.000 Biogaskunden belieferte.

Die unterschiedlichen Wege der Interessentensprache tragen Früchte: Insgesamt hat NATURSTROM im vergangenen Jahr mehr als 23.000 private Abnahmestellen über verschiedene Kanäle dazu gewonnen, sodass unterm Strich ein leichtes Wachstum erzielt wurde. Zum Jahresende bezogen somit über 240.000 Haushalte **naturstrom**, **naturstrom biogas** oder einen der durch NATURSTROM angebotenen Regional- und Mieterstromtarife.

NATURSTROM als starker Partner für Gewerbekunden

Neben den zusammen über 240.000 Haushalten, die Ökostrom oder Biogas von NATURSTROM beziehen, vertrauen auch zahlreiche Unternehmen und Institutionen NATURSTROM – und das teilweise

schon seit vielen Jahren. Zu ihnen zählen der Tür- und Tor-Hersteller-Hörmann, die Bio-Marke Rapunzel, der deutsche Bio-Anbauverband demeter, die Umweltbank, der Rucksackhersteller deuter oder auch die Agentur für Erneuerbare Energien. Auch die großen Umweltverbände Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND), Naturschutzbund Deutschland (NABU) und die NaturFreunde Deutschlands nutzen seit vielen Jahren **naturstrom**.

Neben zufriedenen Bestandskunden konnte NATURSTROM 2018 auch etliche weitere Marken und Unternehmen von sich und seinen Produkten überzeugen, darunter auch den FlixTrain-Partner LEO Express, den NATURSTROM ab Juli 2018 mit Ökostrom belieferte, und das Telekommunikationsunternehmen 1&1.

Ende 2018 belieferte NATURSTROM 23.300 Gewerbekunden, die durch den Ökostrom- oder Biogasbezug ihre Umweltbilanz verbessern. Mit NATURSTROM als Öko-Energieversorger übernehmen sie Verantwortung für die Umwelt und kommende Generationen.

Das Erzbistum Köln setzt ein Zeichen für die Energiewende – mit NATURSTROM

Auch soziale Träger vertrauen auf den Service und die Qualität von NATURSTROM. Nachdem das Un-

ternehmen 2017 das 500. Reformationsjubiläum und den 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Berlin mit nachhaltigem Strom belieferte, haben sich auch 2018 wieder einige kirchliche Abnahmestellen für den Ökostrom von NATURSTROM entschieden. Seit Januar 2019 zählt das Erzbistum Köln zu den Kunden des Ökostrom-Pioniers: Zu den insgesamt 39 Abnahmestellen des Erzbistums gehören Schulen und Verwaltungsgebäude in Nordrhein-Westfalen. Insgesamt umfasst die Belieferung 2019 ca. 10,5 Millionen Kilowattstunden Ökostrom.

Aktuell versorgt NATURSTROM bundesweit etwa 12.000 Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäuser, Kindertagesstätten, Altenpflegeeinrichtungen oder Schulen in kirchlicher Trägerschaft mit sauberem Strom. Auch projektbezogen setzen kirchliche Träger auf NATURSTROM als Partner: Das Unternehmen hat Photovoltaikanlagen auf mehreren Dächern von Gebäuden in Kirchengemeinden und kirchlichen Verwaltungsgebäuden installiert.



NATURSTROM-Photovoltaik-Freilandanlage am NATURSTROM-Standort Eggolsheim



NATURSTROM-Photovoltaik-Freilandanlage, Uttenreuth

3. Neue Windenergie- und Solaranlagen für die Energiewende

Der Ausbau der erneuerbaren Energien in Deutschland hat 2018 und in den ersten Monaten 2019 mehr Schatten als Licht gesehen. Während der Photovoltaik-Zubau 2018 erstmals seit 2013 wieder die niedrigen politisch gesetzten Ziele erreichte, war der Zuwachs an Windenergieleistung mit 2.400 MW gegenüber den Vorjahren stark rückläufig. Im ersten Quartal 2019 sank er auf den tiefsten Stand in diesem Jahrtausend ab – Anlagen mit nicht einmal 150 MW wurden in Betrieb genommen. Die Windbranche hat schwer damit zu kämpfen, dass sich die Genehmigungsverfahren immer weiter in die Länge ziehen. Zudem wird fast jedes genehmigte Projekt beklagt.

In diesem unruhigen Umfeld hat NATURSTROM 2018 als Übergangsjahr genutzt und den Grundstein für ein wieder deutlich steigendes Geschäftsvolumen in den Jahren 2019 und 2020 gelegt.

Aufwind für 2019

Im Bereich Windenergie war 2018 von den Spätfolgen des misslungenen Ausschreibungsdesigns in den Ausschreibungsrunden 2017 geprägt. Im insgesamt rückläufigen Markt hat sich NATURSTROM gemeinsam mit Bürgerenergieakteuren mehrere Zuschläge in Ausschreibungen gesichert. So setzte sich in der ersten Ausschreibungsrunde 2018 die Bürgerenergie Trendelburg GmbH & Co.

KG mit ihrem von NATURSTROM begleiteten Projekt durch. Die Gesellschaft plant drei Anlagen mit einer Leistung von je 3,45 MW bei Trendelburg in der Nähe von Kassel. NATURSTROM hat als Partner der Bürgerenergiegesellschaft im Berichtsjahr die Planung vorangetrieben. Mit dem Baubeginn wird für 2019 gerechnet. In unmittelbarer Nähe hat NATURSTROM Ende 2018 den Windpark Eselsberg mit insgesamt sieben Anlagen übernommen. In Betrieb genommen wurden diese zwischen 1998 und 2000. Der Windpark verfügt über eine Leistung von 4,38 MW. Fünf der sieben Windräder will NATURSTROM nach Auslaufen der EEG-Vergütung zum Jahresende 2020 weiterbetreiben und mit den Strommengen eigene Kunden beliefern. Zwei der Anlagen werden 2019 abgebaut und im Rahmen des Neubauprojekts der Bürgerenergie Trendelburg GmbH & Co ersetzt. In der zweiten Ausschreibungsrunde erhielt ein ebenfalls in Hessen beheimatetes Bürgerenergieprojekt den Zuschlag, das NATURSTROM bereits seit 2016 unterstützt. Im Landkreis Limburg-Weilburg planen die Gemeinde Hünfelden und die Planungsgemeinschaft Projektierung Windpark Hünfeldener Wald GmbH gemeinsam mit NATURSTROM einen Bürgerwindpark. Nach einer langen und komplexen Planungsphase wurde im Frühjahr 2018 die Genehmigung für drei Windenergieanlagen mit einer Nennleistung von je 4,5 MW erteilt. Die Errichtung und Inbetriebnahme soll 2019 stattfinden.

Zudem sicherte sich NATURSTROM in der dritten Ausschreibungsrunde 2018 einen Zuschlag für das erste eigene Repoweringprojekt. Im thüringischen Windpark Frauenprießnitz-Wetzdorf betreibt NATURSTROM zwei Anlagen, die bereits 2001 errichtet wurden. Diese relativ kleinen Altanlagen sollen 2020 durch eine modernere, leistungsstärkere Windenergieanlage ersetzt werden.

Neuprojekte an alter Wirkungsstätte

Im Bereich Photovoltaik konnte NATURSTROM 2018 einige Anlagen errichten. Neben mehreren Photovoltaik-Dachanlagen im Rahmen von Mieterstromprojekten waren dies kleine Photovoltaik-Freilandanlagen in den Gemeinden Ramsthal, Oberreidenbach, Uttenreuth und Rottenbach sowie zwei Freilandanlagen in Eggolsheim. Die installierte Leistung der sechs Anlagen beträgt zusammen rund 3,4 MW. Bei mehreren dieser Projekte konnte NATURSTROM an bestehende Anlagen und Partnerschaften anknüpfen – und Bürger aus der Region mit einbinden. So ging das Projekt im rheinland-pfälzischen Oberreidenbach auf die Initiative des dortigen Bürgermeisters zurück, der NATURSTROM bereits gut kannte: 2011 hatte NATURSTROM in der Gemeinde einen Solarpark verwirklicht. Seit November 2018 speist nun eine zweite Freilandanlage Strom ins Netz. Sie verfügt über eine installierte

Leistung von 745 kWp und wurde wie auch die erste Anlage auf Gemeindegrund errichtet. Die Pachtzahlungen fließen also vollständig an die Gemeinde. Im Mai 2019 feierte NATURSTROM gemeinsam mit der Gemeinde ein Sonnenfest.

Im November und Dezember nahm NATURSTROM Anlagen in den bayerischen Gemeinden Uttenreuth und Rottenbach mit je 750 kWp sowie zwei Anlagen bei Eggolsheim mit zusammen 860 kWp in Betrieb. Beim Projekt in Uttenreuth handelt es sich um die Erweiterung einer Anlage, die NATURSTROM bereits 2015 auf dem Gelände eines ehemaligen Munitionsdepots der US-Armee errichtet hatte. Wie bei der Bestandsanlage haben sich auch bei der Erweiterung mehrere Bürgerenergiegesellschaften aus der Region beteiligt und Teilanlagen erworben. Auch in Ramsthal ergänzte NATURSTROM einen bestehenden Solarpark – hier um eine Anlage mit 270 kWp.

2019 und 2020 wird NATURSTROM auch wieder deutlich größere Solarparks errichten. In der zweiten Ausschreibungsrunde 2019 hat NATURSTROM hierfür entsprechende Zuschläge erhalten. Eine Anlage in Rottenbach in direkter Nachbarschaft zur 2018 errichteten Anlage soll noch 2019 in Bau gehen, geplant sind hier rund 7 MWp. Bei vier anderen Vorhaben ist die Umsetzung für 2020 vorgesehen. Insgesamt kommen die bezuschlagten Projekte auf eine Leistung von rund 30 MWp.



4. Alte Mühlen leben länger

NATURSTROM macht sich startklar für einen anstehenden Epochenwechsel: Zum Jahreswechsel auf 2021 wird erstmals für tausende Windenergieanlagen die Einspeisevergütung wegfallen. Nach 20 Jahren EEG-Förderung müssen sich diese Anlagen im Markt behaupten. Wie können sie wirtschaftlich weiterbetrieben werden? Fragen wie diese stellen sich derzeit Betreiber mehrerer tausend Windenergieanlagen. Und NATURSTROM hat hierfür Antworten entwickelt.

Am 31. Dezember 2020 endet die EEG-Vergütung für Windräder mit einer Leistung von rund 4.000 Megawatt. Fortan werden jährlich Anlagen mit rund 2.300 MW folgen – bis 2026 wird dies knapp 30 Prozent der aktuell installierten Windenergie-Leistung in Deutschland betreffen. Ein Repowering, also der Ersatz durch neue Anlagen, wird in vielen Fällen aufgrund geänderter Abstandsregelungen und anderer Bestimmungen nicht möglich sein.

Für viele Anlagen wird ein wirtschaftlich auskömmlicher Weiterbetrieb keine Selbstverständlichkeit sein. Das liegt zum einen an der unsicheren Erlössituation, die sich am Marktpreisniveau orientiert. Zum anderen an den nicht unerheblichen Betriebskosten, die vornehmlich durch Service und Instandhaltung, Betriebsführung, Grundstückspacht und Direktvermarktungsentgelte bestimmt werden. NATURSTROM hat den Anlagenbetreibern daher ein Angebotspaket

geschnürt, das beide Grundbedürfnisse der Windmüller anspricht: Erlösoptimierung und Kostensenkung. Denn nur eine Kombination aus beidem kann vielen Altanlagen im Binnenland, die relativ niedrige Stromerträge einfahren, den Weiterbetrieb sichern.

Pionier in der Vermarktung von Windstrom

Bei der Vermarktung von Strom aus dezentralen Windenergie- und auch Solaranlagen ist NATURSTROM seit vielen Jahren einer der führenden Akteure der Branche. Aktuell vermarktet das Unternehmen rund 900 Megawatt Wind- und Solarenergie im Großhandel. Damit ist NATURSTROM der einzige etablierte Ökostromanbieter, der nicht nur einen größeren Stamm an Privat- und Gewerbekunden mit Ökostrom im Premiumsegment beliefert, sondern zugleich auch ein umfangreiches Portfolio in der Direktvermarktung aufgebaut hat. Vor mehr als zehn Jahren war NATURSTROM zudem der erste Anbieter in Deutschland, der Windstrom aus dem EEG herausgekauft und für die Belieferung der eigenen Kunden eingesetzt hat. In diesem Bereich hat NATURSTROM somit umfassendes Knowhow aufgebaut. Und, mindestens ebenso wichtig: enge Kontakte zu einer Vielzahl von Anlagenbetreibern, die NATURSTROM als versierten Direktvermarkter und als Vertragspartner auf Augenhöhe kennengelernt haben.

Auch als Projektentwickler und Betreiber eigener, teils auch älterer Anlagen, verfügt NATURSTROM über umfassende Erfahrungen im Bereich Windenergie. Mit einer Beteiligung an der wind 7 AG und somit auch an deren Tochter, dem auf Altanlagen spezialisierten Servicedienstleister StiegeWind GmbH, hat der Öko-Energieversorger diese Expertise in den Bereichen technische Betriebsführung sowie Service und Wartung deutlich vertieft. An der wind 7 AG ist NATURSTROM mit gut 47 Prozent beteiligt. Die wind 7 AG betreibt oder überwacht als unabhängiger Betriebsführer für ihre Kunden Windenergie- und Photovoltaikanlagen in ganz Deutschland und handelt zudem mit Großkomponenten für Windenergieanlagen. Die Tochtergesellschaft StiegeWind GmbH erbringt herstellerunabhängig Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten insbesondere für alte Windenergieanlagen in ganz Deutschland. Seit März 2018 ist NATURSTROM an der StiegeWind GmbH nicht nur über die wind 7, sondern auch direkt beteiligt.

NATURSTROM kann Anlagenbetreibern somit neben der optimierten Vermarktung der Stromerzeugung auch einen effizienten, auf die Erfordernisse der Altanlagen abgestimmten Service bieten. Und eine technische Betriebsführung, die nicht kurzfristig an der maximalen Stromproduktion ausgerichtet ist, sondern die Lebensdauer der Anlage optimiert und den Börsenwert der produzierten Strommengen deutlich steigert. Dieses umfassende Angebotsportfolio wird ergänzt um die kaufmännische Betriebsführung.

NATURSTROM übernimmt Altanlagen

Auch der Kauf von Anlagen oder die Beteiligung an den Betreibergesellschaften ist für NATURSTROM eine Option. Denn es ist sehr wahrscheinlich, dass sich etliche Betreiber trotz guter Aussichten für einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb von ihren Altanlagen trennen wollen. Die Windenergie-Pioniere der Jahrtausendwende kommen ins Rentenalter oder haben es längst erreicht. Nicht alle von ihnen wollen sich mit den Herausforderungen des Weiterbetriebs jenseits des EEGs befassen.

Aus solch einer Konstellation heraus hat NATURSTROM Ende 2018 einen Windpark mit sieben Altanlagen übernommen. Der Windpark liegt auf dem Gebiet der Gemeinde Trendelburg nördlich von Kassel. Er umfasst drei Vestas V 47 und vier Vestas V 44. In Betrieb genommen wurden sie zwischen 1998 und 2000. Der Windpark verfügt über eine Leistung von 4,38 MW, pro Jahr produziert er rund 4,6 Mio. kWh. Fünf der sieben Windräder will NATURSTROM nach Auslaufen der EEG-Vergütung zum Jahresende 2020 weiterbetreiben und mit den Strommengen eigene Kunden beliefern. Zwei der Anlagen werden 2019 abgebaut und repowert.

Egal ob Stromvermarktung, Betriebsführung, Service oder Verkauf – NATURSTROM ist für Betreiber von Altanlagen in allen Belangen ein kompetenter und verlässlicher Partner.



5. Die Energiewende am Laufen halten: die technische Betriebsführung

Über 30.000 Windräder drehen sich in Deutschland, 1,7 Mio. Photovoltaikanlagen und 9.500 Biomasseanlagen produzieren Strom. Obwohl die Erneuerbaren wartungsarm sind und im Betrieb nur einen geringen Personaleinsatz erfordern – ganz ohne Wartung und gelegentliche Reparaturarbeiten geht es natürlich nicht. Der Anlagenpark von NATURSTROM macht da keine Ausnahme.

Da der zu überwachende Anlagenbestand in den letzten Jahren stark gewachsen ist, hat NATURSTROM die eigenen Kompetenzen in der technischen Betriebsführung deutlich ausgeweitet. 64 Windenergie-, über 110 Photovoltaik- und zwei Biomasseanlagen wurden Anfang 2019 unter dem Dach der NATURSTROM-Gruppe betrieben. Zusammen haben diese Anlagen im Jahr 2018 gut 280 Mio. kWh Ökostrom erzeugt – das entspricht über 50 Prozent des Verbrauchs der naturstrom-Haushaltskunden. Und auch 2019 und in den Folgejahren werden viele Anlagen hinzukommen, deren reibungslosen Betrieb NATURSTROM möglichst selbst in der Hand haben möchte. Das Ziel der technischen Betriebsführung ist dabei: ein optimaler Anlagenbetrieb und möglichst geringe Stillstandszeiten.

NATURSTROM übernimmt indes nicht nur für eigene Anlagen die Betriebsführung, der Öko-Energieversorger betreut auch Anlagen von Dritten. Inklusiv der eigenen Anlagen kümmert sich

NATURSTROM in der technischen Betriebsführung Mitte 2019 um ein Portfolio von rund 140 MW Windenergie und 60 MW Photovoltaik, aufgeteilt auf 66 Windenergie- und 250 Solaranlagen in ganz Deutschland.

Hinter dem Ausbau der Betriebsführung steht auch die strategische Entscheidung, für all jene Windenergieanlagen, die ab 2021 keine EEG-Vergütung mehr enthalten, ein umfassendes Dienstleistungspaket zu bieten: vom Betrieb über den Service bis zur Vermarktung der Strommengen. Windenergieanlagen mit einer Leistung von rund 4.000 MW werden alleine im Jahr 2021 aus dem EEG herausfallen, in den fünf Folgejahren werden es jährlich im Schnitt weitere 2.300 bis 2.400 MW sein. Der Ausbau der technischen Betriebsführung ist ein wichtiger Mosaikstein, um das Leistungsangebot für diese Anlagen zu vervollständigen.

Auch heute schon ist die die technische Betriebsführung gefordert – teilweise in komplexen Langzeiteinsätzen, wie das Beispiel der Windparks Münnerstadt und Ramsthal zeigt: Aufgrund von Fertigungsfehlern mussten 2018 an sieben Windenergieanlagen im Jahresverlauf alle Rotorblätter vollständig erneuert werden. Die Kosten der Maßnahme wurden vom Hersteller übernommen, ebenso wurde der Ertragsausfall erstattet – ein wichtiger Verhandlungserfolg für NATURSTROM.





NATURSTROM-Mieterstromprojekt, Domagpark, München



NATURSTROM-Mieterstromprojekt, Tübingen

6. Näher dran: Saubere Energie hat Heimvorteil

Zur Energiewende gehört mehr, als der Umstieg auf Sonne, Wind und Co. Sie beinhaltet auch den Wechsel von einem zentralen, auf Großkraftwerken basierenden System hin zu einer dezentralen, verbrauchsnahe Erzeugung, die engagierte Bürgerinnen und Bürger mitgestalten. NATURSTROM gestaltet diesen Wandel sektorübergreifend mit.

Seit 2014 entwickelt das Unternehmen gemeinsam mit Kommunen Lösungen zur Nahwärmeversorgung. Rund 20 Nahwärmekonzepte hat NATURSTROM bereits umgesetzt – von der Verlegung des Rohrleitungssystems über dessen Betrieb bis hin zur eigentlichen Heiztechnik. Dafür greift NATURSTROM auf unterschiedliche Technologien zurück, wie Blockheizkraftwerke, Hackschnitzel- und Pelletkessel, Solarthermie- und Power-to-Heat-Anlagen. Oft komplettieren Photovoltaikanlagen, die die Heizzentrale mit lokalem Ökostrom versorgen, das nachhaltige Wärmekonzept.

Aufbauend auf diesen Erfahrungen entwickelt NATURSTROM das Angebot für die Erstellung und Umsetzung umfassender Energiekonzepte für ländliche Kommunen stetig weiter.

Auch in Mittel- und Großstädten treibt NATURSTROM die dezentrale Energiewende voran. Gemeinsam mit Immobilienentwicklern und Wohnungsgenossenschaften erarbeitet der

Ökostrom-Pionier Lösungen für eine nachhaltige Energieversorgung – vom einzelnen Objekt bis hin zum Quartier. Dafür setzt NATURSTROM auf eine sektorübergreifende, zukunftsorientierte Energieversorgung, die verschiedene Technologien vernetzt: eine Wärmeversorgung aus biogasbetriebenen Blockheizkraftwerken, die Strombelieferung von Wohnungen und Gewerbe aus vor Ort betriebenen BHKW und Photovoltaikanlagen, kombiniert mit einer von NATURSTROM bereitgestellten und belieferten E-Mobilitätsinfrastruktur.

Teil der Quartierskonzepte ist oft auch ein Angebot für Mieterstrom, das heißt Strom, der durch eine Photovoltaikanlage auf dem Miets Hausdach oder ein BHKW im Keller produziert und direkt an die Mieter geliefert wird. Hier ist NATURSTROM seit 2014 als einer der ersten Akteure aktiv. Sein breites Leistungsportfolio zeichnet den Mieterstrom-Pionier aus: NATURSTROM übernimmt die Planung und den Betrieb der Photovoltaikanlage oder des BHKW, die Abwicklung der energiewirtschaftlichen Prozesse inklusive des Abrechnungswesens und des Kundenservice bis hin zum Betrieb der Stromzähler. Ob zehn oder mehrere hundert Wohneinheiten, Gebäudebestand oder moderner Neubau, ob ausschließlich privat oder auch gewerblich genutzt – NATURSTROM hat bereits Mieterstromprojekte in allen Facetten verwirklicht.

7. Mieterstrom auf Erfolgskurs

Als einer der ersten Energieversorger hat NATURSTROM Mieterstrom bundesweit im Gebäudebestand, bei Neubauten und in ganzen Stadtquartieren etabliert. Aus den aufwendigen Einzellösungen der ersten Projekte hat das Unternehmen inzwischen einen einfach wiederholbaren Standard entwickelt. Dessen modularer Aufbau erlaubt es NATURSTROM, die Erfordernisse der verschiedenartigen Projekte flexibel zu berücksichtigen – und dies ohne Mehraufwand. Effiziente Prozesse und schlanke Strukturen hatten ihren Anteil daran, dass NATURSTROM 2018 mehrere Mieterstromprojekte erfolgreich umgesetzt hat.

Ein Beispiel für diesen Erfolgskurs: die Zusammenarbeit mit der Energiegenossenschaft Bürger Energie Region Regensburg eG (BERR). Nach einem ersten Projekt im Jahr 2014 folgten 2018 drei weitere. Die bewährte Arbeitsteilung: Die Energiegenossenschaft installiert und betreibt die Photovoltaikanlagen, die Lieferung an die Mieterinnen und Mieter übernimmt NATURSTROM.

In Tübingen begann 2018 die Umsetzung des gemessen an der installierten Leistung bislang größten Photovoltaik-Mieterstromprojekts des Unternehmens. Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs hat NATURSTROM auf den Dächern von zwei Gebäudekomplexen Solarmodule mit einer Gesamtleistung von gut 230 Kilowatt peak installiert. In diesem Projekt hat NATURSTROM zur Erfassung und Verarbeitung der Energiedaten erstmals die Stromzähler in ein sogenanntes

LoRa-Netzwerk eingebunden. LoRa steht für „Long Range“. Das Netzwerkprotokoll gewährleistet eine Datenübertragung mit äußerst geringem Stromverbrauch. NATURSTROM kann somit in Mieterstrom- und Quartiersprojekten den Kunden ihre Verbrauchsdaten transparent online zur Verfügung stellen – aktualisiert im Viertelstundentakt. Zugleich lassen sich Prozesse rund um den Betrieb der Stromzähler straffen und kostengünstiger gestalten. Auch in großen Gewerbeimmobilien konnte NATURSTROM diese Kombination aus Energiedatentransparenz und Mieterstromlieferung erfolgreich umsetzen – beispielsweise in einem Büroturm in Dortmund.

Im jungen Geschäftsfeld Mieterstrom ist NATURSTROM somit bestens aufgestellt, um in Projekten die unterschiedlichen Rollen zu übernehmen: von der Projektentwicklung der Solaranlage über die Strombelieferung bis hin zum Messstellenbetrieb.



8. Wärmeversorgung im ländlichen Raum

Die Energiewende im Wärmebereich ist ein wichtiger Faktor für den Klimaschutz, denn mehr als die Hälfte der verbrauchten Energie entfällt auf den Wärmesektor. Dazu kommt, dass die Technik vieler Heizungen ihren Zenit längst überschritten hat. Neben einer besseren Wärmedämmung ist der Ersatz fossiler Energieträger durch regenerative und dezentrale Versorgungslösungen daher die zentrale Stellschraube.

NATURSTROM hat dies vor einigen Jahren erkannt und einen Geschäftszweig zur Entwicklung und Realisierung von Nahwärmeprojekten aufgebaut. Als erfahrener Partner steht NATURSTROM Kommunen und Bürgerenergiegesellschaften bei der Planung und Umsetzung solcher Projekte zur Seite. Auch im Berichtsjahr hat der Öko-Energieversorger wieder mehrere Projekte abgeschlossen und maßgeblich vorangetrieben.

Sonne und Holz liefern nachhaltige Wärme

2018 und Anfang 2019 schloss NATURSTROM den zweiten und dritten Bauabschnitt eines Nahwärmenetzes in der Gemeinde Hallerndorf im oberfränkischen Landkreis Forchheim ab. Das gemeinsame Engagement von NATURSTROM und den lokalen Akteuren wurde bereits mehrfach honoriert: Zuletzt würdigte es die Agentur für

Erneuerbare Energien, eine bundesweite Informationsinitiative, im Oktober 2018 mit der Auszeichnung „Energie-Kommune des Monats“.

Die vor der Energiezentrale realisierte Solarthermieanlage ist mit einer Fläche von 1.304 m² in Kombination mit einem Nahwärmenetz die größte in Bayern. Im Sommer leistet sie den wichtigsten Beitrag für die Wärmeversorgung Hallerndorfs. In Kombination mit einem 85.000 Liter großen Pufferspeicher sorgt die Solarthermieanlage dafür, dass in den Sommermonaten keine Biomasse verbraucht wird. Die Inbetriebnahme der zweiten NATURSTROM-Ladesäule in der Gemeinde ergänzt das preisgekrönte Nahwärmeprojekt: Neben regenerativ erzeugter Wärme punktet Hallerndorf auch durch eine ausgezeichnete Ladeinfrastruktur.

Auch in Markt Erlbach setzt NATURSTROM auf die Kraft der Sonne: Das 2018 im Ortskern nahe des Schulzentrum errichtete Heizhaus in Containerbauweise ist seit Frühjahr 2019 in Betrieb. Es soll künftig den Wärmebedarf der umliegenden Gebäude wie Schule, Hallenbad und Veranstaltungshalle decken. Insgesamt schließt die Gemeinde 14 kommunale Gebäude ans Nahwärmenetz an – ein deutlicher Beleg für den Gestaltungswillen, mit dem die kommunalen Entscheidungsträger die Wärmewende in der Praxis umsetzen.

Auch die Gemeinde Moosach im oberbayrischen Landkreis Ebersberg verabschiedet sich von einer fossilen Wärmeversorgung. Die Gemeinde, NATURSTROM und die Genossenschaft Regenerative Energie Ebersberg eG trieben das Nahwärmeprojekt gemeinschaftlich voran: In Rekordzeit entstanden 2018 in Moosach die Energiezentrale und eine 1.067 m² große Freiflächen-Solarthermieanlage, die seitdem nachhaltige Wärme allein durch die Kraft der Sonne liefert. Im Winter produzieren drei Biomassekessel zusätzlich Wärme. Die Kessel können je nach Gesamtwärmebedarf der Haushalte und Außentemperatur hinzugeschaltet werden. Zwischengespeichert wird die Wärme im 100 m³ großen Pufferspeicher.

Innovation kalte Nahwärme

Neben der klassischen Nahwärmeversorgung auf Basis von Biomassekesseln, mit Biogas betriebenen Blockheizkraftwerken und Solarthermie entwickelt und realisiert NATURSTROM auch gänzlich neuartige Konzepte.

So entstehen in Reichenbach an der Fils in Baden-Württemberg in einem Neubauquartier 41 Einfamilienhäuser und Doppelhaushälften auf Basis eines äußerst umweltbewussten Gesamtkonzepts. Für die Häuser, die aufgrund ihrer Konzeption einen geringen Wärmebedarf haben werden, sieht

das NATURSTROM-Energiekonzept erstmals eine zentrale Wärmeversorgung über ein Netz vor, das über ein oberflächennahes Geothermiefeld gespeist wird. Die Verlegung des Geothermiekollektors für das Green-Building-Projekt begann im Spätherbst 2018. Das kalte Nahwärmenetz wird im Rahmen der Tiefbauarbeiten für die Immobilien ab Frühjahr 2019 umgesetzt. Die Temperaturen im Netz belaufen sich im Jahresmittel auf 8 bis 10°C, weshalb man das Netz als „kaltes Nahwärmenetz“ bezeichnet. In den Gebäuden sorgen Wärmepumpen, die mit Ökostrom betrieben werden, umweltschonend dezentral für warme Räume und warmes Wasser. Für die zukünftigen Bewohner bieten die Wohnhäuser in Reichenbach an der Fils einen hohen Wohnkomfort: Die Technologie ermöglicht im Sommer eine passive Kühlung.

Ergänzt wird das innovative Energiekonzept des Projektes durch Photovoltaikanlagen auf den Dächern und Batteriespeicher. Der damit erzeugte Strom kann vom Hauseigentümer so selbst in den eigenen vier Wänden genutzt werden und trägt somit zum Entstehen eines Plus-Energie-Quartiers bei. Die zukünftigen Eigentümer haben die Wahl, die Photovoltaikanlage inklusive des Speichers als Bestandteil des Gebäudes zu erwerben oder zu pachten. Im Quartier wird zudem ein Solar-Carport errichtet, der den Bewohnerinnen und Bewohnern eine klimaschonende E-Carsharing-Flotte bereitstellt.



9. Energie im Quartier: vor Ort produziert, effizient genutzt

In Quartiersprojekten bündelt NATURSTROM seine vielseitigen Kompetenzen: von der Energiebelieferung über die Projektentwicklung und den Betrieb von Ökostromanlagen und Heizzentralen bis hin zum Messstellen- und Ladesäulenbetrieb. Zum Einsatz kommen unterschiedlichste Erzeugungstechnologien, die einen möglichst großen Teil der benötigten Energie direkt vor Ort bereitstellen – das ist dezentrale Energiewende in Reinkultur. Durch die Vernetzung von Wärme, Kälte, Mieterstrom und Elektromobilität werden ein besonders hoher Eigenverbrauch und eine effiziente Nutzung erzielt.

Die Arbeiten an der Energieversorgung im Berliner Möckernkiez wurden 2018 abgeschlossen. Dort erzeugen ein mit hundertprozentigem naturstrom biogas betriebenes Blockheizkraftwerk (BHKW) und zwei Gas-Spitzenlastkessel erneuerbare Wärme, die über ein Nahwärmenetz in die 471 Wohnungen in insgesamt 14 Gebäuden verteilt wird. Den ebenfalls im BHKW produzierten Strom bietet NATURSTROM den Haushalten und Unternehmen im Quartier als günstigen Mieterstromtarif an – kombiniert mit Solarstrom aus Photovoltaikanlagen, die NATURSTROM auf fünf Gebäuden betreibt. Das sozial-ökologische Quartierskonzept hat in Fachkreisen Wellen geschlagen und wurde vom Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung im Jahr 2018 ausgezeichnet.

Ebenfalls in Berlin hat NATURSTROM 2018 die nachhaltige Strom- und Wärmeversorgung eines sozial-ökologischen Wohnprojektes mit 40 Wohneinheiten, vier Ateliers und einem Jugendtreff übernommen.

Ein größeres Projekt konnte NATURSTROM 2018 in Bitburg in der Eifel abschließen: Im Rahmen des Quartiersprojekts „Alte Kaserne“ nahm NATURSTROM gemeinsam mit lokalen Partnern 2018 die Heizzentrale in Betrieb, die ab Herbst 2017 umgebaut worden war. Sie umfasst zwei mit naturstrom biogas betriebene BHKW, zwei Hackschnitzelkessel sowie einen Pufferspeicher. NATURSTROM versorgt auf dem Gelände 18 Gebäude mit Wohnungen, Handwerksbetrieben, Verkaufsräumen, städtischen Einrichtungen, Bildungseinrichtungen und Hotels mit Wärme. Vor der Energiezentrale hat NATURSTROM zudem eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge installiert.

Seine umfassende Expertise bringt NATURSTROM nun auch ein, um Kommunen im Vorfeld von Quartiers- bzw. Modernisierungsvorhaben zu beraten. So zum Beispiel in Berlin-Adlershof. Im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Aktive Zentren“ hat NATURSTROM hier gemeinsam mit zwei Partnern ein integriertes energetisches Quartierskonzept erstellt.





10. Lösungen für die Mobilität von morgen

Die Verkehrswende ist ebenso Chance wie Herausforderung. Sie ist eine Chance, integriert umzudenken, die Energiewende zu übertragen und unser Verhalten nachhaltig zu verändern. Einfach ist es nicht – dafür wichtig und letztlich unvermeidbar. Denn fossile Brennstoffe sind endlich, belasten das Klima und die Atemluft in den Städten. Deswegen setzt sich NATURSTROM für E-Mobilität auf Basis erneuerbarer Energien ein – und gestaltet den Wandel aktiv mit.

Ob Auto- oder Fahrradfahrer, Stadtbewohner oder Eigenheimbesitzer auf dem Land, Kommune oder Unternehmen – alle können Teil der Verkehrswende sein. Das ist einer der besonders schönen Aspekte der Energiewende: sie demokratisiert und egalisiert. Denn es braucht kein eigenes E-Auto, um mobil zu sein – Car- und Fahrradsharingsysteme entwickeln sich immer mehr zu einem festen Bestandteil unserer Mobilität. In der Nutzung ebenso wie in der Entwicklung lässt sich durch Teilen mehr erreichen. NATURSTROM arbeitet deshalb mit einem dichten Netz an Kooperationspartnern aus führenden Automobilherstellern wie BMW und Mitsubishi, Ladeinfrastrukturdienstleistern wie Allego und E-WALD, E-Mobilitätsverbänden und E-Mobilisten der ersten Stunde zusammen. Im E-Mobilitätsmarkt sowie bei den eigenen Gewerbekunden wird NATURSTROM deshalb als ebenso engagierter wie kompetenter Partner wahrgenommen. Immer mehr private **naturstrom**-Kunden verbreiten zudem den Leitgedanken nachhaltiger E-Mobilität:

Bis Ende 2018 kommunizierten über 800 Kunden dank entsprechender Aufkleber den Bezug von **naturstrom** auf ihren Fahrzeugen. Mehr als 600 davon sind Halter von PKW und Leicht-Kfz. Gerade da die Verbreitung von E-Autos noch gering ist und im Hinblick auf den Marktanteil NATURSTROMs im Haushaltskundenstrom-Markt ist dies eine sehr gute Quote.

Immer eine Lademöglichkeit in der Nähe – mit der NATURSTROM-Ladekarte

E-Mobilität kann nur auf Basis erneuerbarer Energien einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. **naturstrom**-Kunden können deshalb auch unterwegs sauberen **naturstrom** laden. Bereits seit 2016 bietet NATURSTROM eine eigene Ladekarte an, die auch den Zugang zum deutschlandweiten Netz der mit **naturstrom** betriebenen Ladesäulen kostenfrei ermöglicht.

NATURSTROM-Kunden zahlen lediglich für die einzelnen Ladevorgänge – transparent zu europaweit einheitlichen Preisen. Mehr als 600 Ladestandorte in Deutschland wurden Ende 2018 mit **naturstrom** beliefert. Dank einer Kooperation mit dem bayerischen Elektromobilitätsdienstleister E-WALD sowie durch den kontinuierlichen Ausbau der öffentlichen Ladeinfrastruktur des langjährigen Partners Allego konnte NATURSTROM das Ladenetzwerk im Berichtsjahr substantiell vergrößern. Sollte einmal

keine mit **naturstrom**-belieferte Ladestation in der Nähe sein, können im Netzwerk des Ladekarten-Partners NewMotion etwa 100.000 weitere Ladestationen europaweit genutzt werden.

Besonders einfach lässt sich sauberer **naturstrom** ebenfalls Zuhause laden. Ab 2019 setzt NATURSTROM nachhaltigen E-Mobilisten zudem einen weiteren Anreiz: Mit unserem speziellen E-Mobilitäts-Tarif **naturstrom** emobil erhalten diese unseren ausgezeichneten Ökostrom zu besonders günstigen Konditionen.

Das NATURSTROM eigene Ladenetzwerk hat sich im Geschäftsjahr ebenfalls vergrößert: So hat der nachhaltige Energieversorger beispielsweise auf dem Gelände des Möckernkiez in Berlin-Kreuzberg zwei Ladesäulen installiert. Die beiden Säulen im Energiewende-Vorzeigequartier erweitern das große Netz an Ladestationen, welche NATURSTROM in ganz Berlin beliefert. Denn auch an den mehr als 250 von Allego betriebenen Ladestandorten von be emobil im Stadtgebiet laden die Nutzer **naturstrom**. Die Elektromobilitätsanbindung im ländlichen Raum unterstützt NATURSTROM ebenso und errichtete kürzlich im Gemeindegebiet Wöbbelin eine öffentlich zugängliche Ladesäule, an der zwei E-Autos jeweils mit maximal 22 Kilowatt Leistung laden können.

NATURSTROM bietet eine breite Angebotspalette für die Errichtung und den Betrieb von Lademöglichkeiten an: Dabei stehen Angebote für Haushalts- und Gewerbekunden (private Wallbox und Ausrüstung von Firmenparkplätzen) und Projekt-

kunden (z.B. Gewerbe, Quartiere) im Vordergrund, aber auch geschlossene Benutzerkreise (bspw. für CarSharing oder Firmenfuhrparks) gehören zur Zielgruppe.

E-Lastenräder erobern Köln

Die eigene E-Mobilität ist wichtig – und kann doch nur ein Baustein der Verkehrswende sein. Ein weiterer sehr wichtiger dreht sich um Sharing-Angebote. NATURSTROM hat deshalb bereits 2017 seinem vielfältigen Angebot für klima- und umweltschonende Mobilität eine weitere Lösung hinzugefügt: Donk-EE, Europas größtes innerstädtisches Sharing-Angebot für E-Lastenräder. Die NATURSTROM-Tochterfirma Green Moves Rheinland GmbH & Co. KG. betreibt das Angebot bisher in Köln und konnte es im Geschäftsjahr erfolgreich starten, nachdem es 2017 bereits eine Testphase gegeben hatte. 60 hochwertige E-Lastenräder stehen im Stadtgebiet zur Ausleihe bereit.

Über 2000 Kölner hatten sich Ende 2018 bereits bei Donk-EE registriert. Immer mehr lassen dank des Sharing-Systems dabei das Auto stehen. Für über ein Drittel ersetzt es eine Autofahrt, wie eine empirische Studie zeigen konnte. Rund 42.500 Kilometer haben die Nutzer bisher mit Donk-EE nachhaltig zurückgelegt – und so 3,1 Tonnen CO₂ eingespart. Nach diesem vielversprechenden Start entwickelt NATURSTROM das Angebot stetig weiter. Ziel ist es, innovative Angebote im Zweirad-Sharing für unterschiedliche Zielgruppen zu schaffen – auf Basis erneuerbarer Energien.



Zusammengefasster Lagebericht NATURSTROM AG für das Geschäftsjahr 2018

1.	Grundlagen zur Gesellschaft und zum Konzern	45
2.	Wirtschaftsbericht	48
2.1.	Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen	48
2.2.	Geschäftsverlauf	52
2.3.	Lage	65
3.	Chancen- und Risikobericht	85
3.1.	Beschreibung des Risikomanagements	85
3.2.	Einzelrisiken	85
3.3.	Internes Kontrollsystem (IKS)	92
3.4.	Gesamtaussage	92
4.	Nachtragsbericht	93
4.1.	Geschäftsbereich Energiebelieferung	93
4.2.	Geschäftsbereich Energieerzeugung	93
4.3.	Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung	94
5.	Prognosebericht	95
5.1.	Künftige Branchenentwicklung	95
5.2.	Voraussichtliche Unternehmensentwicklung Konzern	97
5.3.	Voraussichtliche Ergebnisentwicklung Konzern	99



Vorstand der NATURSTROM AG: Dr. Tim Meyer, Dr. Thomas E. Banning, Oliver Hummel (v.l.n.r.)

1. Grundlagen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die NATURSTROM AG wurde 1998 im zeitlichen Zusammenhang mit der Liberalisierung des deutschen Strommarktes gegründet und setzt seitdem als Energieversorgungsunternehmen konsequent auf erneuerbare Energien. NATURSTROM hat sich durch die Gründung von Tochter- und Beteiligungsgesellschaften zu einer kleinen Unternehmensgruppe und zu einem der deutschlandweit führenden Anbieter von Ökostrom und Biogas entwickelt. Bereits seit der Gründung ist es das erklärte Ziel der NATURSTROM AG, die auf fossilen und nuklearen Brennstoffen beruhende Energieversorgung durch eine ökologisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich nachhaltige Alternative auf Basis erneuerbarer Energien abzulösen.

Die NATURSTROM AG versteht sich als bürger-nahe Akteurin einer dezentralen Energiewende und wird von etwa 1.200 Aktionären getragen.

NATURSTROM setzt sich für einen Systemwechsel ein: zentrale Großkraftwerke, die in der Hand weniger großer Unternehmen liegen, sollen durch eine Vielzahl regenerativer Kraftwerke, die sich in Besitz vieler unterschiedlicher Akteure befinden, abgelöst werden. Im Rahmen dieses Systemwechsels sollen dezentrale Strukturen, verbrauchsnahe Energiebereitstellung und Steuerung prägende Elemente werden.

Ausgehend von den Anfängen als reiner Ökostromanbieter hat das Unternehmen seine Geschäftsaktivitäten in den Jahren seit 2004 kontinuierlich ausgeweitet. Die Aktivitäten innerhalb der NATURSTROM-Gruppe sind standort- und gesellschaftsübergreifend zum Jahresende 2018 auf die drei Geschäftsbereiche Energiebelieferung, Energieerzeugung und Dezentrale Energieversorgung aufgeteilt.



Abb. 1: Geschäftsbereiche der NATURSTROM AG

Der bislang vierte Geschäftsbereich Energieinfrastruktur wurde zu Oktober 2018 aufgelöst. Alle Geschäftsaktivitäten, die in diesem Bereich bis dato verfolgt wurden, wurden auf andere Geschäftsbereiche umverteilt: Die Aktivitäten rund um das Zähler- und Datenmanagement wurden in den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung verlagert, Projekte in den Geschäftsfeldern Netze, Anschlüsse und Speicher werden seitdem innerhalb des Geschäftsbereichs Energieerzeugung vorangetrieben. Es handelte sich somit um eine reine Neuorganisation ohne Einfluss auf die Beschäftigungssituation. Grund für die Neuorganisation war, dass im Geschäftsbereich Energieinfrastruktur vor allem unterstützende Leistungen für die anderen vorgenannten Geschäftsbereiche erbracht wurden. Da dies auch in absehbarer Zukunft der Fall sein wird, war es sinnvoll, die Zusammenarbeit der verschiedenen Teams und Abteilungen auch organisatorisch näher aneinanderzurücken.

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Der Geschäftsbereich Energiebelieferung teilt sich auf die Gesellschaften NaturStromHandel GmbH (NSH), NaturStrom XL GmbH (NSX) und NaturStrom-Trading GmbH (NST) auf. Alle drei Gesellschaften sind hundertprozentige Töchter der NATURSTROM AG. Die beiden erstgenannten beliefern Endkunden mit Ökostrom und haben einen Gewinnabführungsvertrag mit der NATURSTROM AG.

- Die NSH versorgt Endkunden mit einem Jahresverbrauch bis zu etwa 10.000 kWh, also vornehmlich Haushaltskunden. Außerdem ist – unabhängig vom Verbrauch – die Versorgung von Endkunden mit Biogas in der NSH angesiedelt.
- Die NSX beliefert Kunden ab einem Jahresverbrauch von etwa 10.000 kWh, also in erster Linie Gewerbe- und institutionelle Kunden.
- Die NST ist im Energiegroßhandel aktiv und vermarktet aktuell Strom aus EEG-Kraftwerken nach dem sogenannten Marktprämienmodell des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG).

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Der Geschäftsbereich Energieerzeugung umfasst Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen, die Strom aus erneuerbaren Energien produzieren. Der Schwerpunkt liegt derzeit auf Windenergie- und Photovoltaikanlagen. Die NATURSTROM AG selbst ist dabei in der Projektentwicklung tätig, die NaturStromAnlagen GmbH (NSA) führt Bau- und Serviceleistungen für regenerative Kraftwerke durch. Betrieben werden die Anlagen in einer Vielzahl einzelner Betriebsgesellschaften, viele davon zusammen mit Bürgern. Seit Auflösung des Geschäftsbereichs Energieinfrastruktur zum 1. Oktober 2018 sind auch alle Tätigkeiten rund um die Anbindung von Wind- und Solarparks ans öffentliche Netz einschließlich zugehöriger Umspannwerke im Geschäftsbereich Energieerzeugung angesiedelt – ebenso wie die Lieferung und der Betrieb von Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung bündelt die Geschäftsaktivitäten, bei denen die lokale oder regionale Energieversorgung im Vordergrund steht. Die Entwicklung und technische Planung neuer Projekte erfolgt innerhalb der NATURSTROM AG. Der Bau und die Lieferung von Anlagen wird zumeist über die NSA vorgenommen, betrieben werden sie dann langfristig in entsprechenden Betriebsgesellschaften und häufig zusammen mit Partnern vor Ort oder anderen Mitinvestoren. Erst im Jahr 2013 begonnen, deckt der Geschäftsbereich mittlerweile eine Vielzahl innovativer Aktivitäten in den Bereichen Nahwärmenetze, Quartierskonzepte, Mieterstromprojekte sowie lokale und regionale Stromversorgungstarife ab. Zur Versorgung von kleinen Ortschaften und Neubaugebieten vor allem im ländlichen Raum wie auch für vorhandene oder neu zu errichtende Quartiere wird auf eine Vielzahl von Technologien zurückgegriffen, angefangen von Holz als Brennstoff, Kraft-Wärme-Kopplung auf Basis von Biogas, Wärmepumpen, Solarthermie und Photovoltaik. Seit Auflösung des Geschäftsbereichs Energieinfrastruktur sind auch die Aktivitäten im Zähler- und

Datenmanagement im Bereich Dezentrale Energieversorgung angesiedelt. Hierbei geht es v.a. darum, moderne Energiedatenerfassung für Mieterstrom- und Quartiersprojekte sowie für Gewerbebauten anbieten zu können. Durch Digitalisierung und IoT-Technologien sollen die Steuerung von Erzeugung und Verbrauch optimiert und neue Geschäftsmodelle entwickelt werden. Nicht zuletzt ist auch die Beratung von Bürger-Energiegesellschaften sowie die projektbezogene Öffentlichkeitsarbeit in diesem Geschäftsbereich angesiedelt.

Neben den zuvor schon beschriebenen Geschäftsaktivitäten bei der Projektentwicklung für Erzeugungsanlagen und für dezentrale Versorgungskonzepte ist die NATURSTROM AG selbst operativ in der Zertifizierung von Ökostrom- und Biogastarifen aktiv, insbesondere nach den Kriterien des Grüner Strom Label e.V. (GSL). Das Unternehmen übernimmt hierbei als Dienstleister die Aufgaben rund um die Zertifizierung von Ökostrom-Produkten, und stellt die labelkonforme Strombeschaffung und die korrekte Verwendung der Fördergelder sicher. Bei weitem wichtigste Kunden sind die eigenen Tochtergesellschaften NSH und NSX. Darüber hinaus übernimmt die NATURSTROM AG aber auch für eine Reihe von Stadtwerken die GSL-Zertifizierung ihrer Ökostromtarife. Schließlich erfüllt das Unternehmen auch die Leitungs- und Holdingfunktionen in der Gruppe und stellt durch Stabstellen Dienstleistungen zur Verfügung, die durch die Geschäftsbereiche und Beteiligungsunternehmen genutzt werden.

Die Unternehmensgruppe ist unter Berücksichtigung der MR SunStrom GmbH, der wind 7 AG sowie der Stiegewind GmbH zum Ende des Berichtsjahres bundesweit an 16 Standorten aktiv. Neben dem Hauptsitz in Düsseldorf ist die zweite größere Niederlassung in Eggolsheim im Landkreis Forchheim beheimatet. Außerdem unterhielt die Unternehmensgruppe Standorte in Berlin, Bochum, Bruchsal, Dresden, Erfurt, Hamburg, Köln, Oldenburg, Senftenberg und Wallenhorst. Ebenfalls in Dresden sitzt die MR

SunStrom GmbH. Hinzu kommen die Standorte der wind 7 AG und Stiegewind GmbH in Eckernförde und Jübek sowie Riesenbeck, Hamburg und Grevesmühlen.

Zum 31.12.2018 waren 438 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei den Unternehmen im Konzern beschäftigt. Bei der Berechnung der Mitarbeiteranzahl wurden Vorstand und Geschäftsführung berücksichtigt. Nicht in die Berechnung nach Köpfen wurden Praktikanten, Bacheloranden, Masteranden sowie Auszubildende einbezogen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2018 bot für die Erneuerbaren-Branche Licht und Schatten. Während die Betreiber von Photovoltaikanlagen von günstigen Wetterverhältnissen profitierten und gute Erträge einfuhren, lag der Ertrag der Windenergieanlagen erheblich unter den langjährigen Durchschnittswerten. Der Zubau neuer Ökostrom-Anlagen zeigt bei Photovoltaikanlagen eine Aufwärtsbewegung nach den außerordentlich geringen Zubauraten der Vorjahre, lag aber im Windbereich deutlich unter den Vorjahren. Dies traf die Hersteller von Anlagen und Komponenten ebenso wie Projektentwickler, einige dieser Unternehmen haben auf die veränderte Marktlage bereits mit umfangreichen Kündigungen reagiert.

Maßgeblich verursacht wurde diese Entwicklung durch das EEG 2017 und die verunglückten Ausschreibungsbedingungen für Windenergie. Im Jahr 2017 gingen fast alle Zuschläge an vorgebliche Bürgerenergiegesellschaften, die von langen Realisierungsfristen profitierten und die für die Teilnahme an der Ausschreibung keine Genehmigung nach Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) vorlegen mussten. Somit war in der Branche schnell klar, dass die 2017 bezuschlagten Projekte größtenteils erst ab 2020 realisiert werden und somit bereits ab 2018 eine Zubaulücke entsteht. Diese Erwartung wurde im negativen Sinne sogar überboten. Sonderausschreibungen, welche die große Koalition bei Regierungsantritt zur Kompensation des erwarteten Einbruchs versprochen hatte, wurden im Verlauf des Jahres 2018 immer weiter verschoben. Verabschiedet wurden sie erst im Dezember im Zuge des sog. Energiesammelgesetzes, wobei die zusätzlichen Mengen verteilt auf die Jahre 2019 bis 2021 ausgeschrieben werden. Unter dem Strich stand 2018 für die Windenergie an Land ein Neubau von lediglich 2.402 MW, wie der Branchenverband BWE mitteilte. Gegenüber 2017 mit 5.334 MW hat sich der Zubau 2018 also mehr als halbiert.

Unabhängig von den Einschränkungen, die auf das Ausschreibungssystem zurückgehen, fehlen

zunehmend Genehmigungen zur Errichtung neuer Anlagen. Bundesweit werden die Anforderungen an Genehmigungen neuer Photovoltaik- und Windenergieanlagen immer weiter erhöht und lassen sich Genehmigungsbehörden immer mehr Zeit. Soweit Genehmigungen erteilt werden, werden diese umgehend unter vordergründigen Umweltschutzargumenten von Gruppierungen beklagt, die geradezu aggressiv gegen Wind- und inzwischen auch Solarenergie vorgehen. Da die Gerichte überlastet sind kann es Jahre dauern, bis Rechtssicherheit besteht, so dass es aktuell zu einer sich ausweitenden Lücke von genehmigten Projekten kommt. Diese Entwicklung trägt dazu bei, dass Deutschland die klimapolitischen Ziele für 2020 deutlich verfehlt. Und auch die Ziele für 2030 können nicht mehr erreicht werden, wenn sich die Situation nicht sehr bald ändert.

Hinzu kam, dass trotz der klimapolitischen Ziele mehrere Bundesländer restriktive Vorgaben für den Bau von Windenergieanlagen erlassen haben oder hieran arbeiten. In Bayern wurde der Zubau nach Erlass der sog. 10H-Regelung bereits vor einigen Jahren weitgehend abgewürgt. 2018 wurden nur 14 Windenergieanlagen in Bayern genehmigt, 2014 waren es im gleichen Zeitraum noch 144. In Nordrhein-Westfalen verabschiedete die Landesregierung inzwischen einen Windenergieerlass, der Abstände von 1.500 Meter zu Wohngebieten vorsieht. Dies alles führte 2018 zu einer massiven Verunsicherung in den betroffenen Kommunen und Genehmigungsbehörden. Zusammen mit Brandenburg hatte sich NRW zudem im Bundesrat für eine Entprivilegierung der Windenergie im Baugesetzbuch und die Wiedereinführung der sog. Länderöffnungsklausel eingesetzt, die jedem Bundesland den Erlass eigener Vorschriften ermöglichen würde. Die Beratung über dieses Vorhaben wurde vorerst aufgeschoben und stattdessen die Gründung einer AG Akzeptanz beschlossen. Vom Tisch sind die Anträge aus NRW und Brandenburg damit aber noch nicht.

All dies trug 2018 neben einer generell abwartenden Haltung der Branche dazu bei, dass nach Änderung des Ausschreibungsdesigns relativ wenige Projekte mit BImSchG-Genehmigung vorlagen. Entsprechend gering war der Wettbewerb in den Ausschreibungsrunden. Dies ließ die Zuschläge in der Auktion vom Oktober 2018 wieder auf 6,26 Cent pro kWh im mengengewichteten Durchschnitt ansteigen. Auch bei neuen Genehmigungen sieht es nicht besser aus: 2018 wurden lediglich Genehmigungen über 1.491 MW für 432 Anlagen erteilt, teilte die Fachagentur Windenergie an Land mit.

Für die Offshore-Windenergie verlief das Jahr besser: 136 Anlagen mit einer Leistung von 966 MW gingen ans Netz, was den Erwartungen der Branche entsprach. Gegenüber dem Vorjahr mit 1.250 MW ist nichtsdestotrotz ein Rückgang zu verbuchen.

Bei der Photovoltaik sah es deutlich besser aus. Nach dem Ende der EU-Strafzölle auf Solarmodule aus China sanken die Preise. Dies sorgte für eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und somit auch wieder für einen höheren Zubau: 2.960 MW meldete der Branchenverband bsw solar, eine Steigerung um 68 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Erstmals seit 2013 wurde dadurch wieder das im EEG definierte jährliche Zubauziel von 2.500 MW erreicht. Zudem endete das Jahr mit einem Dämpfer: Im Dezember reagierte die Bundesregierung im Rahmen des Energiesammelgesetzes unerwartet auf die gesunkenen Modulpreise und senkte die Einspeisevergütung für Dachanlagen mit einer Leistung zwischen 40 und 750 kWp spürbar ab. Diese Kürzung hat auch Auswirkungen auf Mieterstromprojekte, da der Mieterstromzuschlag an die Einspeisevergütung gekoppelt ist. Für große Mieterstromanlagen von rd. 100 kWp ergibt sich so eine Vergütungskürzung um knapp 20 Prozent.

Der Zubau von Biogasanlagen und Wasserkraftwerken spielte wie schon in den Vorjahren keine

Rolle mehr. Das Potenzial für Wasserkraft ist in Deutschland seit Jahren weitgehend ausgeschöpft, der Bau neuer Biogasanlagen in nennenswertem Umfang wurde bereits mit dem EEG 2014 unterbunden. 2018 gingen nach Prognosen des Fachverbands Biogas 163 Anlagen mit einer arbeitsrelevanten elektrischen Leistung von gerade einmal 25 MW ans Netz, das Segment der kleinen Hofanlagen bis 75 kW ist prägend. Das Augenmerk der Branche gilt vornehmlich dem Erhalt des Anlagenbestands.

Insgesamt erhöhte sich die Kapazität der Erneuerbare-Energien-Anlagen im Jahr 2018 um 6.353 MW, während im Vorjahr noch rund 9.000 MW zugebaut worden waren.

Für die Erzeugung von Strom aus regenerativen Anlagen war 2018 hingegen ein gutes Jahr. Wind, Sonne und Co. erzeugten 2018 erstmals so viel Strom wie Stein- und Braunkohle zusammen: 228,7 Terawattstunden (TWh). Die Erneuerbaren deckten damit 38,2 Prozent des deutschen Stromverbrauchs ab. Überdurchschnittlich viele Sonnenstunden in mehreren Monaten des Jahres sorgten für hohe Erträge der Photovoltaikanlagen. Deren Stromproduktion nahm durch das sonnenreiche Jahr verbunden mit dem Ausbau der Erzeugungskapazität deutlich um 6,9 Terawattstunden auf 46,3 TWh zu. Das entspricht einer Steigerung von 17,5 Prozent. Auch die Produktion von Windstrom legte in Summe zu, wenn auch in geringerem Maße als in den Vorjahren. Die Erträge von Windenergieanlagen an Land wuchsen von 87,9 TWh auf 93,9 TWh, was einer Steigerung um 6,8 Prozent entspricht und auf die im Vorjahr installierte deutlich höhere Leistung zurückzuführen ist, nicht auf ein gutes Windangebot. Die Erzeugung der einzelnen Anlagen blieb deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Die Offshore-Windenergie legte von 17,7 TWh im Jahr 2017 auf 19,4 TWh zu – ein Plus von 9,6 Prozent. Damit produzierten Windenergieanlagen

an Land und auf See im Jahr 2018 zusammen gut die Hälfte des insgesamt produzierten Stroms aus erneuerbaren Energien. Die Kehrseite des langen Sommers: Aufgrund der in vielen Landesteilen herrschenden Dürre steuerte die Wasserkraft mit 16,97 TWh rund 20 Prozent weniger Strom bei als im Vorjahr. Die Stromproduktion aus Biomasse legte mit 52 TWh um rund zwei Prozent zu.

Der Markt für die Belieferung von Endkunden mit Strom war 2018 von intensivem Wettbewerb geprägt. Die Anbietervielfalt im Markt hat sich weiter erhöht. Dies stellt die Bundesnetzagentur (BNetzA) in ihrem Monitoringbericht 2018 fest, der die Daten des Jahres 2017 aufbereitet: Haushaltskunden können für ihr Postleitzahlengebiet demnach durchschnittlich zwischen 143 verschiedenen Lieferanten wählen. Für einen starken Wettbewerb spricht weiterhin, dass der Anteil an Haushalten in der Grundversorgung Jahr für Jahr abnimmt. 2017 lag er noch bei 27,8 Prozent. Genau 31 Prozent aller Haushaltskunden werden inzwischen von einem Lieferanten beliefert, der nicht der örtliche Grundversorger ist. Ihr Anteil liegt erstmals seit der Strommarktliberalisierung vor 20 Jahren über dem Anteil der Kunden, die sich in der Grundversorgung befinden. Knapp 4,7 Mio. Haushaltskunden haben im Jahr 2017 ihren Stromlieferanten gewechselt – auch dies ein Indiz für einen funktionierenden Wettbewerb.

Möglicherweise als Resultat dieses Wettbewerbs sowie steigender Beschaffungskosten mussten sich 2018 mehrere Anbieter aus dem Markt zurückziehen. Die Energieagenten Versorgungs GmbH, die e:veen Energie eG und die DEG Deutsche Energie GmbH meldeten Insolvenz an. Zu den Kunden des letztgenannten Anbieters gehörten zuletzt laut Medienangaben auch prominente Großabnehmer wie die Hamburger Elbphilharmonie und der Deutsche Bundestag. Auch wenn verlässliche Zahlen fehlen, kann davon ausgegangen werden, dass von diesen drei Insolvenzen in Summe Haushaltskunden im unteren bis mittleren sechsstelligen Bereich betroffen waren.

Auch im Ökostromsegment herrscht ein harter Wettbewerb. 10,9 Mio. Zählpunkte – und somit leicht vereinfacht gesagt Haushaltskunden – be-

ziehen laut BNetzA mittlerweile Ökostrom – wobei hierunter auch jene fragwürdigen Tarife fallen, die lediglich mit Herkunftsnachweisen umetikettierten Graustrom beinhalten. Im Jahr zuvor waren es noch glatt 10,0 Mio. Zählpunkte. Entsprechend stieg auch die gelieferte Strommenge: Rund 29,3 TWh grünen Strom haben Energieversorger der BNetzA zufolge im Jahr 2017 an Haushaltskunden abgesetzt – das sind 2,8 TWh mehr als im Vorjahr. 24,4 Prozent des gesamten Absatzes im Haushaltskundensegment entfielen somit 2017 auf Ökostrom.

Ergänzt werden diese Zahlen um die Ergebnisse der jährlichen Ökostrom-Umfrage der Fachzeitschrift Energie & Management (E&M). Ebenso wie der Monitoringbericht der BNetzA wertet die E&M in ihrer jüngsten Umfrage aus dem Sommer 2018 die Zahlen des Vorjahres aus. Verlässliche Zahlen für 2018 liegen daher zum Zeitpunkt der Berichtserstellung nicht vor. Dennoch lassen sich Tendenzen ablesen. Auch die Zahlen der E&M sprechen für ein leichtes Wachstum im Ökostromsegment, wobei dies wie in den Vorjahren hauptsächlich die Discount-Angebote umfasst. Für ein solches Wachstum spricht allein schon, dass laut E&M-Umfrage 90 Prozent aller Stromanbieter mittlerweile einen Ökostromtarif im Angebot haben. Zu beobachten ist weiterhin der Trend zur Komplettumstellung des gesamten Absatzportfolios: Bereits 154 Anbieter – meist kleinere Stadtwerke – haben nach einer vom Hamburg Institut und vom IZES aus Saarbrücken aufgebauten Ökostromdatenbank alle ihre Kunden auf Ökostrom umgestellt, wie die E&M im Rahmen ihrer Ökostrom-Umfrage berichtet.

Im Jahr 2017 stieg der Haushaltskunden-Ökostromabsatz derjenigen 59 Anbieter, die auf diese Umfrage ausführlich geantwortet hatten, auf 3,96 MWh gegenüber 3,81 MWh im Vorjahr. Für das Jahr 2018 erwarten die 59 Versorger einen Zuwachs auf 4,18 MWh. Ein ähnliches Bild ergibt sich bei der Anzahl der belieferten Haushalte: Zum Jahresbeginn 2018 zählten die 58 Anbieter, die der E&M hierzu Daten zurückgemeldet hatten, 1,58 Mio. Privatkunden. Für Anfang 2019 erwarten diese Anbieter einen leichten Anstieg auf 1,65 Mio. Haushalte. Erhoben wurden diese Daten im Frühling 2018.

Der Markt für die Belieferung von Endkunden mit Biogas führt im Vergleich zum Ökostrommarkt weiterhin ein Nischendasein. Das Interesse der Energieversorger an Biogastarifen ist offenbar mittlerweile so gering, dass die E&M ihre jährliche Branchenumfrage im vergangenen Jahr hat ausfallen lassen. „Angesichts des geringen Marktolumens und der zuletzt geringen Teilnehmerquote hat sich E&M entschlossen, diese Umfrage zu beenden“, hieß es in der Zeitung.

Der Endkunden-Gasmarkt als Ganzes funktioniert auch im letzten Jahr gut, der Wettbewerb wird langsam intensiver. In rund 87 Prozent der Netzgebiete stehen Haushaltskunden 50 oder mehr Gaslieferanten zur Auswahl, meldet die BNetzA in ihrem Monitoringbericht 2018. In 40 Prozent der Netzgebiete sind mehr als 100 Gaslieferanten aktiv tätig. Im bundesweiten Durchschnitt kann ein Haushaltskunde in seinem Netzgebiet zwischen 98 Gaslieferanten wählen.

Die Auswahl ist also vorhanden – und die Verbraucher machen zunehmend von ihr Gebrauch. 29 Prozent der Haushalte werden nicht mehr durch den Grundversorger beliefert, immerhin 43,7 Prozent der Haushaltskunden haben beim lokalen Grundversorger einen Vertrag außerhalb der Grundversorgung abgeschlossen. Für einen funktionierenden Wettbewerb spricht v.a. die deutlich gestiegene Anzahl der Vertragswechsel: Mehr als 890.000 Haushaltskunden wechselten in einen anderen Tarif, im Vorjahr waren es noch 780.000. Die Anzahl der Lieferantenwechsel der Haushaltskunden ist im Vergleich zum Vorjahr jedoch um rund vier Prozent von 1.258.312 auf 1.212.553 gesunken. Bei insgesamt 12,5 Mio. Haushaltskunden mit Gasanschluss ergibt sich daraus eine Lieferantenwechselquote von 11,8 Prozent (Vorjahr 12,3 Prozent).

Der Großhandelsmarkt für Strom aus EEG-Anlagen ist entsprechend dem stetigen Zubau neuer Erzeugungskapazitäten auch 2018 gewachsen. 2018 hat sich das über das sogenannte Marktprämienmodell vermarktete Erneuerbaren-Portfolio laut den Daten der vier Übertragungsnetzbetreiber um 6.200 MW erhöht, die Gesamtleistung lag im Dezember 2018 bei rund 74.300 MW gegenüber

68.100 MW im Vorjahresmonat. Den stärksten Anteil an der Gesamtleistung weist wie auch in den Vorjahren die Onshore-Windkraft auf, auf die 49.400 MW oder 66 Prozent entfallen. Die vermarktete Leistung aus Meereswindparks lag zum Jahresende bei 6.400 MW. Des Weiteren wurden u.a. Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 11.600 MW sowie Biomasseanlagen mit einer Leistung von 5.900 MW über die Marktprämie vermarktet.

Aus Händlerperspektive ist der Preisdruck bei der Vermarktung des produzierten Ökostroms weiterhin sehr stark. Trotz größerer Zuwächse und Rückgänge bei einzelnen Vermarktern hat sich das Feld der Akteure stabilisiert. Markteintritte neuer Player gab es nur sehr vereinzelt, Rückzüge größerer Vermarkter oder gar Insolvenzen blieben aus. Nach wie vor festzustellen ist der Trend hin zu White-Label-Produkten. Er hat seine Ursache in dem hohen Automatisierungsgrad der Direktvermarktung, der große Anbieter mit entsprechender IT-Infrastruktur bevorzugt.

2.2. Geschäftsverlauf

NATURSTROM ist weit mehr als ein Ökostrom- und Biogasanbieter. Die Geschäftsbereiche Energieerzeugung und Dezentrale Energieversorgung haben Jahre starken Wachstums hinter sich, gleichwohl ist der Geschäftsbereich Energiebelieferung nach wie vor das Rückgrat des Konzerns.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wurden die Aktivitäten auch 2018 weiter ausgebaut, wenn auch nicht mehr so stark wie in den Vorjahren. Die Teams sind nun größtenteils gefestigt, Strukturen und Prozesse sind definiert.

Der Geschäftsbereich Energiebelieferung verzeichnete stabile Geschäfte. Im Fokus stand neben der weiteren Optimierung von Kundenprozessen auch das Marketing. 2018 wurden zahlreiche neue Ansätze entwickelt, um neue Kundengruppen für die Endverbraucherprodukte von NATURSTROM zu erschließen.

Für den Geschäftsbereich Energieerzeugung war 2018 ein nicht unproblematisches Jahr, da bedingt durch das Ausschreibungssystem nur in geringem Maße neue Erzeugungsanlagen gebaut werden konnten. Sowohl für Windparks als auch große Solarparks ging es darum, den Boden für die

kommenden Jahre zu bestellen. Im Solarbereich wurden mehrere kleine Photovoltaik-Freilandanlagen ans Netz gebracht, dennoch liegt das Geschäftsvolumen deutlich unter den Vorjahren.

Die Stärke von NATURSTROM liegt in der Vielseitigkeit der Unternehmensgruppe. NATURSTROM ist dadurch weniger abhängig von der Entwicklung einzelner Marktsegmente und Rahmenbedingungen als die meisten Unternehmen in der Branche der Erneuerbaren. Die bereichsübergreifende Kombination unterschiedlicher Kompetenzen ermöglicht es NATURSTROM, auch bei nicht so positiven Entwicklungen in einzelnen Marktsegmenten in Summe einen stabilen Weg zu gehen, Produkte zu verbessern oder neue Angebote zu entwickeln. Und vor allem den Kunden mehr Leistungen aus einer Hand anbieten zu können.

Der Ausbau der verschiedenen Aktivitäten führte 2018 zu einem leichten Personalaufbau, wie die folgende Graphik zeigt. Die Grafik beinhaltet außerdem die im August übernommene MR SunStrom GmbH sowie die seit 2016 konsolidierten Gesellschaften Wind 7 AG und Stiegewind GmbH.

Personalentwicklung pro Kopf 2018

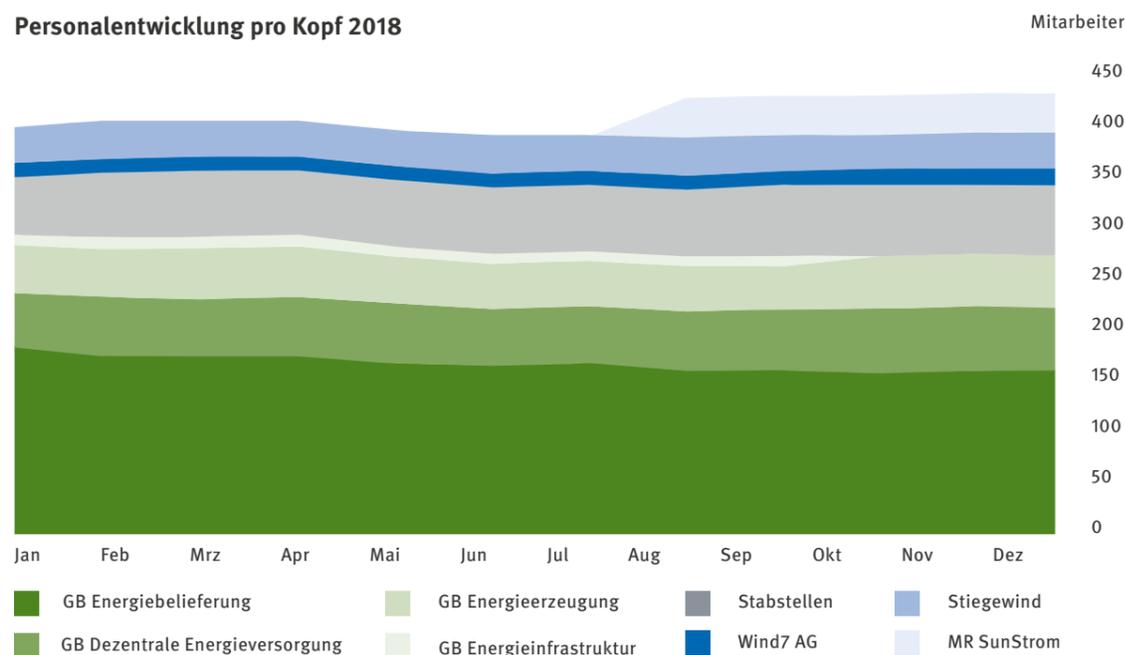


Abb. 2: Personalentwicklung im NATURSTROM Konzern 2018

2.2.1. Geschäftsbereich Energiebelieferung

Kunden- und Absatzentwicklung

Der Geschäftsbereich Energiebelieferung ist das Hauptstandbein von NATURSTROM und war im Jahr 2018 wie schon in den Vorjahren der umsatzstärkste Bereich. Im Geschäftsbereich sind die Belieferung von Haushalts-, Gewerbe- und institutionellen Kunden mit Ökostrom und Biogas sowie der Großhandel mit Ökostrom zusammengefasst. Die einzelnen Aktivitäten sind wie unter Kapitel 1 beschrieben auf die Tochtergesellschaften NSH, NSX und NST verteilt.

Für die NSH war das Jahr 2018 im Strombereich von minimal rückläufigen Kundenzahlen gekennzeichnet. Zum Jahresende belieferte sie rund 211.800 Haushalte mit naturstrom. Zu Ende 2017 waren es noch 212.800 – die Anzahl der belieferten Stromabnahmestellen nahm also um ca. 1.000 ab. Obwohl die Ereignisse rund um den Hambacher Wald ab dem Spätsommer 2018 zwischenzeitlich zu einer Verdoppelung der Vertragseingänge geführt hatten, konnte dieser Zulauf den natürlichen Kundenverlust z. B. durch Umzug oder Tod sowie die Auswirkungen einer zum 1.1.2019 wirksamen Preiserhöhung, die den Bestandskunden Mitte November kommuniziert werden musste, nicht gänzlich auffangen.

Der Arbeitspreis für den naturstrom-Standardtarif lag im Berichtsjahr stabil bei 27,75 Cent pro kWh und der monatliche Grundpreis bei 8,90 Euro. Der Absatz in der NSH sank von ca. 538 Mio. kWh 2017 auf ca. 516 Mio. kWh 2018 – zum einen aufgrund der niedrigeren Anzahl beliefelter Abnahmestellen, zum anderen weil die Kunden des Unternehmens offensichtlich auch weiterhin bemüht sind, Energie einzusparen. Denn der Mengenrückgang fiel prozentual deutlich höher aus als der Rückgang der Abnahmestellen.

Im Gasbereich konnte die NSH die positive Entwicklung der letzten Jahre fortsetzen. Der Kundenstamm wuchs 2018 moderat an, trotz einer angekündigten Preiserhöhung zum 1. Januar 2019. Die verstärkten Marketingaktivitäten, in deren Rahmen naturstrom biogas insbesondere unter Bestandskunden beworben wurde, wurden fortgeführt. Zum Jahresende belieferte die Gesellschaft daher knapp über 24.900 Kunden mit naturstrom biogas (Vj 22.400 Kunden). Der Absatz stieg auf knapp 335 Mio. kWh gegenüber 285 Mio. kWh im Vorjahr. Grund dafür ist vor allem die gestiegene

Kundenzahl sowie ein etwas höherer Durchschnittsverbrauch je Kunde.

Die Preise für naturstrom biogas hielt die NSH 2018 stabil. Insbesondere in der Variante mit 10 Prozent Biogasbeimischung war naturstrom biogas somit auch im vergangenen Jahr preislich sehr attraktiv. 2018 gab es neben naturstrom biogas lediglich zwei weitere Anbieter, deren Gasprodukte mit dem Label „Grünes Gas“ der Umweltverbände zertifiziert sind.

Der Stromabsatz an Letztverbraucher der NSX, die primär Gewerbekunden beliefert, lag im Jahr 2018 mit rund 406 Mio. kWh über dem Vorjahresabsatz von 371 Mio. kWh, ein Zuwachs von gut neun Prozent. Im Industriekundensegment konnte die NSX damit hinsichtlich der Liefermenge weiter zulegen. Viele große Kunden haben 2018 ihren Belieferungsvertrag bis 2021 verlängert. Von Anfang Juli 2018 bis Jahresende belieferte die NSX den FlixTrain-Partner LEO Express mit Ökostrom. Der Bedarf lag bei rund 2,5 Mio. Kilowattstunden. Seit Mitte des Jahres beliefert die NSX das Telekommunikationsunternehmen 1&1 mit Ökostrom.

Insgesamt versorgte die NSX zum Jahresende 2018 etwas mehr als 23.300 Kunden mit naturstrom, ein Anstieg um etwa 670 Kunden gegenüber Anfang Januar (mehr als 22.650 Kunden). Von den Ende 2018 in Belieferung befindlichen Abnahmestellen waren über 1.300 sogenannte leistungs-gemessene Abnahmestellen, der Rest Standardlastprofil-Kunden.

Energiebeschaffung

Die Strombeschaffung der NSH war im Jahr 2018 ähnlich strukturiert wie im Vorjahr. Die NSH beschaffte den Strom zur Kundenbelieferung auch 2018 komplett aus Anlagen in Deutschland. Damit hebt sich die NSH von der großen Mehrheit der Marktteilnehmer, welche die Strommengen oder lediglich die Herkunftsnachweise aus Skandinavien bezieht, positiv ab. Der Ökostrom für die Belieferung der **naturstrom**-Kunden in der NSH stammte aus Wasserkraftwerken am deutschen Teil des Inn und an der Weser.

Die Biogasmengen zur Belieferung der **naturstrom**-**biogas**-Kunden bezog die NSH zu rund 42 Prozent aus einer Biogasanlage im mecklenburgischen Anklam, in welcher das Biogas aus Reststoffen der Zuckerproduktion erzeugt wird, und zu rund 36 Prozent aus einer Biogasanlage im brandenburgischen Alteno, die ausnahmslos Reststoffe nutzt. Des Weiteren stammten rund 22 Prozent aus einer Klärgasanlage in Hamburg. Auch 2018 lieferte die NSH ihren Gaskunden also ausschließlich Biogas, das aus Reststoffen erzeugt wurde.

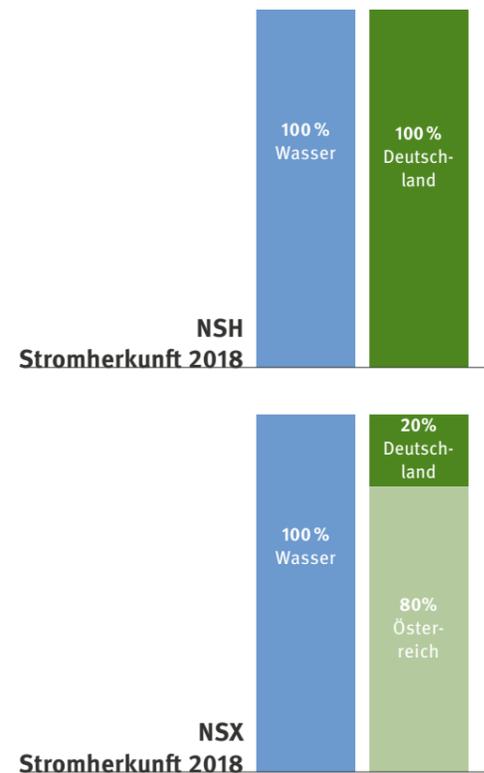


Abb. 3: Stromherkunft 2018 – NSH und NSX

Biomethananlage	MWh 2018	MWh 2017	Prozent 2018	Prozent 2017
Hamburg	13.009	9.005	22,0%	21,9%
Alteno	21.038	24.071	35,6%	58,6%
Anklam	25.018	8.009	42,4%	19,5%
Summe	59.064	41.085	100,0%	100,0%

Tab. 1: Biomethananlagen im Vergleich zum Vorjahr

Großhandelsgeschäft

Die NST vermarktete im Berichtsjahr 1.203 Mio. kWh über das Marktprämienmodell. Damit stieg der Absatz gegenüber dem Vorjahr mit 1.085 Mio. kWh trotz eines windschwächeren Jahres erneut an, und zwar um etwas mehr als 10 Prozent. Dieser Zuwachs ist hauptsächlich auf den weiteren Ausbau des Portfolios in 2018 zurückzuführen. Zum Jahresende 2018 vermarktete die NST Anlagen mit einer Leistung von 683 MW gegenüber 625 MW Ende 2017. Durch die erfolgreiche Vertriebsarbeit wurden im Berichtsjahr zahlreiche Verträge für das Folgejahr geschlossen, so dass die vermarktete Leistung zum 1.1.2019 sprunghaft auf 896 MW steigt. Die in 2018 dazu gekommen Anlagen haben mit einer Jahresarbeit von über 90 Mio. kWh zum positiven Ergebnis beigetragen. Darüber hinaus sorgten erfolgreiche Vertriebsaktivitäten sowie der Neubau und Erweiterungen einiger Parks eines langjährigen Kunden und Kooperationspartners für das Wachstum. Von den 1.203 Mio. kWh entfielen 90,2 Prozent auf Windenergie, 8,8 Prozent auf Photovoltaik und minimale Restmengen auf Wasserkraft und Biomasse.

Erzeugungsart	Anteil in %	Leistung in MW
Wind	90,2	616,1
PV	8,8	60,1
Wasserkraft	0,8	5,1
Biomasse	0,2	1,4
Summe	100	682,7

Tab. 2: Direktvermarktungsportfolio der NST im Dezember 2018

E-Mobilität und Mobilitäts-Sharing

Seit Jahren ist der Geschäftsbereich auch in vielen Feldern der E-Mobilität für die Endkunden aktiv. So konnten 2018 weitere neue Kunden für die **NATURSTROM**-Ladekarte gewonnen werden, mit deren Hilfe die Kunden an über 80.000 Ladesäulen in Europa Elektrofahrzeuge laden können. Die Anzahl der Kunden, die ihre Fahrzeuge mit **NATURSTROM**-Aufklebern ausstatten und dafür

eine Prämie erhalten, nimmt seit Jahren stetig zu. Die größtmögliche Sichtbarkeit im öffentlichen Raum erzielt **NATURSTROM** vor allem durch mit **naturstrom**-Logo gekennzeichnete PKWs und Leicht-Kfz. Für eine geringe Prämie können Teilnehmer auch ihre E-Bikes und Ladesäulen kennzeichnen, welche mit **naturstrom** versorgt werden.

Mit Donk-EE startete im Frühjahr 2018 in Köln Europas größtes urbanes Sharingsystem für E-Lastenräder. Zum Start standen 50 Räder an nahezu ebenso vielen Standorten zur unkomplizierten Ausleihe via App bereit. Betreiber ist die Green Moves Rheinland GmbH & Co.KG, zu 80 Prozent in Eigentum der **NATURSTROM** AG. Im Oktober hatte Donk-EE schon über 2.000 registrierte Nutzer. Die Nationale Klimaschutzinitiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit hat das Projekt im Rahmen des jährlichen Bundeswettbewerbs „Klimaschutz durch Radverkehr“ gefördert. Auch die Landesregierung Nordrhein-Westfalens unterstützt den app-basierten Sharing-Dienst: Sie nahm Donk-EE im September in die KlimaExpo.NRW auf.

Weitere Angebote für Endkunden

Seit dem Sommer 2017 bietet **NATURSTROM** mit den Produkten SonnenDach und SonnenDuo ein Pachtangebot für Haushalte an. Kunden können bei **NATURSTROM** eine Photovoltaikanlage oder eine Kombination aus Solaranlage und Batteriespeicher für einen Zeitraum von 18 Jahren pachten. Das Angebot wurde bislang ausschließlich unter den eigenen Kunden aktiv beworben, die Resonanz ist zufriedenstellend. 2018 hat **NATURSTROM** das Angebot optimiert: Das Informationsangebot und der Angebotsrechner auf der Website wurden angepasst. Die im Anlagenpaket enthaltenen Komponenten wie Module und Wechselrichter wurden durch leistungsstärkere Modelle ausgetauscht. Des Weiteren hat **NATURSTROM** im Berichtsjahr die Ausweitung des Angebots um eine reine Speicherpacht maßgeblich vorbereitet.

2.2.2. Geschäftsbereich Energieerzeugung

Projektentwicklung und -realisierung

Bedingt durch die EEG-Novelle 2017 mit ihrem Wechsel auf flächendeckende Ausschreibungen war 2018 für die Projektentwicklung erwartungsgemäß ein Übergangsjahr. Die Geschäftsleitung hatte 2017 entschieden, den spekulationsgetriebenen Preiskampf in den frühen Ausschreibungsrunden nicht mitzugehen. Folglich wurden im Berichtsjahr keine Windenergieanlagen realisiert, jedoch unter den zum Jahresbeginn angepassten Ausschreibungsbedingungen in Kooperation mit Bürger-Energiegesellschaften mehrere Zuschläge erreicht. Zudem errichtete NATURSTROM im Berichtsjahr kleinere Photovoltaikfreilandanlagen.

Windenergie

In der ersten Ausschreibungsrunde 2018 setzte sich die Bürgerenergie Trendelburg GmbH & Co. KG mit ihrem von NATURSTROM begleiteten Projekt durch. Die Gesellschaft erhielt den Zuschlag für die Stromeinspeisung von drei Windenergieanlagen des Typs VESTAS V-126, die bei Trendelburg in der Nähe von Kassel errichtet werden sollen. Der Zuschlagswert lag bei 5,28 ct/kWh. Die Anlagen verfügen über eine installierte Leistung von je 3,45 Megawatt, ihre Nabenhöhe beträgt 149 Meter. Bereits im Vorjahr hatte das Projekt die Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz erhalten. NATURSTROM hat als Partner der Bürgerenergiegesellschaft im Berichtsjahr die Planung weiter vorangetrieben. Mit dem Bau des Windparks wird für 2019 gerechnet.

In unmittelbarer Nähe hat NATURSTROM Ende 2018 den Windpark Eselsberg mit insgesamt sieben Anlagen übernommen. Er umfasst drei Vestas V 47 und vier Vestas V 44. In Betrieb genommen wurden diese zwischen 1998 und 2000. Der Windpark verfügt über eine Leistung von 4.380 kW, pro Jahr produziert er rund 4,6 Mio. kWh. Fünf der sieben Windräder will NATURSTROM nach Auslaufen der EEG-Vergütung zum Jahresende 2020 weiterbetreiben und mit den Strommengen eigene Kunden beliefern, zwei der Anlagen werden dagegen in 2019 abgebaut und im Rahmen des oben aufgeführten Neubauprojektes ersetzt.

In der zweiten Ausschreibungsrunde im April erhielt ein ebenfalls in Hessen beheimatetes Bürgerenergieprojekt den Zuschlag, das NATURSTROM bereits seit 2016 in der Projektentwicklung unterstützt. Im mittelhessischen Landkreis Limburg-Weilburg planen die Gemeinde Hünfelden und die Planungsgemeinschaft Projektierung Windpark Hünfeldener Wald GmbH gemeinsam mit NATURSTROM einen Bürgerwindpark. Nach einer langen und komplexen Planungsphase, welche mit mehreren Anpassungen des Windpark-Layouts einherging, wurde im Frühjahr 2018 die Genehmigung für die drei geplanten Windenergieanlagen erteilt. Es handelt sich um Anlagen des Typs Nordex N149, die mit einer Nennleistung von 4,5 Megawatt, einem Rotordurchmesser von 149 Metern und einer Nabenhöhe von 164 Metern zu den modernsten verfügbaren Typen zählt. Nach der Genehmigung und dem Zuschlag im Ausschreibungsverfahren beauftragte die Bürgerenergiegesellschaft im weiteren Jahresverlauf die NaturStromAnlagen GmbH mit der bautechnischen Realisierung. Die Errichtung und Inbetriebnahme der drei Anlagen soll im Jahr 2019 stattfinden.

Zudem sicherte sich NATURSTROM in der dritten Ausschreibungsrunde einen Zuschlag für das erste eigene Repoweringprojekt. Der Windpark Frauenprießnitz-Wetzdorf zählt mit seinen 37 Bestandsanlagen zu einem der größten Windparks in Thüringen. Die beiden ersten in diesem Windpark in 2001 errichteten Anlagen betreibt seit 2006 NATURSTROM, es handelt sich um zwei Anlagen vom Typ Frisia F56. Mit einer Nennleistung von 850 kW und einer Gesamthöhe von 99 m zählen diese Windenergieanlagen heute zu den Altanlagen. Da nach 20 Jahren Betriebszeit die EEG-Vergütung ausläuft, hatte NATURSTROM bereits vor längerer Zeit die Möglichkeit eines Repowering ins Auge gefasst. Ziel ist es, die beiden Altanlagen durch eine modernere, leistungsstärkere Windenergieanlage zu ersetzen. Im Juli erhielt NATURSTROM die Genehmigung für den Bau einer Enercon E-103 mit einer Gesamthöhe von 149,9 Metern und einer Nennleistung von 2,35 Megawatt. In der Ausschreibungsrunde im August folgte der Zuschlag mit 6,18 ct/kWh. Die Realisierung des Repowering-Vorhabens ist für 2020 geplant. Dafür müssen zunächst die beiden Altanlagen zurückgebaut werden.

Photovoltaik

Im Berichtsjahr errichtete NATURSTROM sechs kleine Photovoltaik-Freilandanlagen. Die installierte Leistung dieser Freilandanlagen beträgt zusammengenommen rund 3,4 MW. Hinzu kamen außerdem mehrere kleine Photovoltaik-Dachanlagen im Rahmen von Mieterstromprojekten.

Mitte August wurde der bestehende Solarpark in Ramsthal mit einer Leistung von 750 kWp um 270 kWp erweitert. Erwartet wird dadurch ein zusätzlicher Jahresertrag von etwa 285.000 kWh. Da bereits in der ersten Bauphase die notwendigen Gestelle errichtet und die Kabel verlegt wurden, verliefen die restlichen Arbeiten äußerst zügig und ohne Probleme. Seit September speist die gesamte Anlage sauberen Strom ins öffentliche Netz ein.

Ebenfalls im August konnte NATURSTROM den zweiten Solarpark des Unternehmens im rheinland-pfälzischen Oberreidenbach in Betrieb nehmen. Die Anlage verfügt über eine installierte Leistung von 745 kWp und wird voraussichtlich jährlich im Schnitt 776.000 kWh sauberen Sonnenstrom produzieren. Begünstigt durch optimale Wetterbedingungen konnte sie innerhalb von nur drei Wochen errichtet werden. Seit November speist der Solarpark Strom ins Netz, nachdem zuvor noch für den Netzanschluss relevante Bauteile nachgeliefert werden mussten.

Die Initiative für das Projekt ging vom Oberreidenbacher Bürgermeister aus, der NATURSTROM bereits gut kannte: Im Jahr 2011 hatte NATURSTROM in der Gemeinde einen Solarpark mit einer Leistung von ca. 1 MWp verwirklicht. Somit verfügt NATURSTROM vor Ort nun insgesamt über eine installierte Photovoltaik-Leistung von rund 1,8 MWp. Beide Anlagen in Oberreidenbach wurden kom-

plett auf Gemeindegrund errichtet. Die Pachtzahlungen fließen also vollständig an die Gemeinde, die damit Projekte finanzieren kann, die den Einwohnern zu Gute kommen.

Im November und Dezember folgte die Inbetriebnahme von Anlagen in den bayerischen Gemeinden Uttenreuth und Rottenbach mit je 750 kWp sowie von zwei Anlagen in der Gemeinde Eggolsheim mit zusammen 860 kWp. Beim Projekt in Uttenreuth handelt es sich um die Erweiterung einer Anlage, die NATURSTROM bereits 2015 auf dem Gelände eines ehemaligen Munitionsdepots der US-Armee errichtet hatte. Wie bei der Bestandsanlage wurde auch bei der Erweiterung Bürgerenergiegesellschaften aus der Region eine Beteiligung angeboten, von drei solchen Gesellschaften wurden Teilanlagen erworben.

Die Anlage in Rottenbach verläuft nördlich von Coburg entlang der A73 und soll, sofern NATURSTROM hierfür einen Zuschlag in den Ausschreibungen erhält, künftig durch eine deutlich größere Anlage ergänzt werden.

In Eggolsheim realisierte NATURSTROM einen Solarpark in rund 200 Metern Entfernung zum Unternehmensstandort. Eine Anlage wurde auf dem 110-Meter-Streifen entlang einer Bahntrasse errichtet. Rund 610 kWp der Anlagenleistung speisen zu den Bedingungen des EEG ins örtliche Netz ein, eine weitere Anlage mit 250 kWp hat NATURSTROM ohne Förderanspruch errichtet. Diese Anlage wird von einem naheliegendem Gewerbebetrieb betrieben werden, die Stromerzeugung aus dieser Anlage soll in erster Linie der Eigenversorgung des Betriebes dienen.

Projektentwicklung – installierte Leistung (neu errichtet im Jahr)	2018	2017	2016	2015	2014
Wind	in MW				
innerhalb Konzern	0	22,5	32,3	43,3	15,5
Photovoltaik	in MW Peak				
innerhalb Konzern	1,3	5,6	0,9	0,0	5,4

Tab. 3: Projektentwicklungsleistung – NATURSTROM-Kraftwerke (Wind und Photovoltaik) pro Jahr

Anlagenbetrieb und Stromerzeugung

Für den Betrieb von Photovoltaikanlagen war 2018 ein sehr gutes Jahr. Rund 2020 Stunden lang schien 2018 nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes die Sonne – und damit mehr als in jedem anderen Jahr seit Beginn der Aufzeichnungen über die Sonnenscheindauer im Jahr 1951. Das Dargebot an Wind lag deutschlandweit allerdings unter dem langjährigen Mittel, 2018 kann daher als relativ windschwach bezeichnet werden. Diese allgemeine Aussage hat auch für die Anlagen Gültigkeit, in die NATURSTROM investiert hat.

Die im NATURSTROM-Konzern betriebenen Windenergieanlagen produzierten im Jahr 2018 rund 264 Mio. kWh sauberen Strom. Im Vergleich zum Vorjahr mit 239 Mio. kWh hat sich die Produktion der Windkraftanlagen der Gruppe damit um gut 10 Prozent erhöht. Die positive Ertragsentwicklung hängt vor allem damit zusammen, dass etliche im Vorjahr in Betrieb gegangene Anlagen 2018 erstmals ein komplettes Jahr einspeisen konnten – darunter der Windpark Wattendorf mit allein elf Anlagen.

Während in Summe die Produktionswerte anstiegen, entsprach der Betrieb der Anlagen doch nicht den Erwartungen, vor allem aufgrund des deutlich zu geringen Winddargebotes. Zudem gab es auch technische Probleme. So mussten aufgrund von Fertigungsfehlern an den Windenergieanlagen in Münnerstadt und Ramsthal im Jahresverlauf alle Rotorblätter vollständig erneuert werden. Die Kosten der Maßnahme wurden vom Hersteller übernommen, ebenso wurde der Ertragsausfall erstattet.

Der Betrieb des Windparks Sonnefeld entsprach wie bereits im Jahr zuvor nicht den Erwartungen. Kurz nach Inbetriebnahme im Herbst 2016 kam es zu Beschwerden von Anwohnern über Lärmbelästigungen, die von den Anlagen ausgehen sollten. Schallmessungen eines unabhängigen Gutachters ergaben eine Tonhaltigkeit. Dies bedeutet, dass ein Ton deutlich aus den normalen Betriebsgerä-

uschen der Anlagen herauszuhören ist. Daher wurden die Anlagen ab Dezember 2016 in der Nachtzeit nur noch im gedrosselten Betrieb gefahren. Ende Januar 2018 wurde diese Drosselung dann auf 24 Stunden erweitert. Um das Problem der Tonhaltigkeit zu lösen, wurden 2017 und auch im Berichtsjahr verschiedene Maßnahmen erprobt. So wurden unter anderem an einer Anlage sogenannte „aktive Tilger“ verbaut und konfiguriert. Eine erneute Überprüfung durch einen unabhängigen Gutachter ergab, dass von dieser Anlage nun keine Tonhaltigkeit mehr ausging, woraufhin an den übrigen vier Windenergieanlagen ebenfalls jeweils drei aktive Tilger eingebaut und konfiguriert wurden. Da aufgrund schlechter Windbedingungen eine erneute Messung der Schallimmissionen nicht wie geplant vor dem 30. Juni abgeschlossen werden konnte, verfügte das Landratsamt eine Stilllegung aller Anlagen ab dem 1. Juli 2018. Die Betreibergesellschaft setzte sich gegen diese Verfügung gerichtlich zur Wehr, da sie unangemessen war und zu erheblichen wirtschaftlichen Nachteilen führte. Das Gericht entsprach diesem Einspruch und so wurden die Anlagen seitdem wieder im reduzierten Modus betrieben. Bei einer erneuten Messung im November konnten keine immissionsrechtlich relevanten Lärmbelästigungen festgestellt werden, so dass die Anlagen seit Februar 2019 wieder im Normalbetrieb laufen.

Der Jahresertrag der im NATURSTROM-Konzern betriebenen Photovoltaikanlagen lag im Berichtsjahr bei rund 15,5 Mio. kWh und somit deutlich über dem Vorjahresniveau (ca. 11,9 Mio. kWh). Zurückzuführen ist dies zum einen auf außergewöhnlich viele Sonnenstunden, zum anderen auf den stetig wachsenden Anlagenpark: Anlagen in Ramsthal und Königslutter, die 2017 in Betrieb genommen wurden, konnten 2018 erstmals nennenswerte Erträge beisteuern. Darüber hinaus speisten weitere kleinere Photovoltaik-Freiflächenanlagen, die 2018 errichtet wurden, im selbigen Jahr erstmals zumindest für ein paar Monate ins Netz ein. Nicht zufriedenstellend verliefen die Arbeiten

Nennleistung (Gesamt)	2018	2017	2016	2015	2014
Wind	in MW				
innerhalb Konzern	146,6	142,2	117,4	80,3	37,0
davon Wind 7 Gruppe (kons.)	7,2	7,2	4,9	0,0	0,0
Photovoltaik	in MW Peak				
innerhalb Konzern	22,7	25,0	11,4	10,5	10,5
davon Wind 7 Gruppe (kons.)	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0

Tab. 4: Nennleistung der NATURSTROM-Kraftwerke (Wind und Photovoltaik) – Gesamt

Entwicklung der Stromeinspeisung	2018	2017	2016	2015	2014
Wind	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh
innerhalb Konzern	264.262	238.957	149.731	76.865	38.601
davon Wind 7 Gruppe (kons.)	9.910	9.945	6.486	0	0
Photovoltaik	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh	in MWh
innerhalb Konzern	15.494	11.851	11.064	11.024	6.317
davon Wind 7 Gruppe (kons.)	1.012	942	12	0	0

Tab. 5: Entwicklung der Stromeinspeisung (Wind und Photovoltaik)

rund um die Solarparks Bickendorf und Jocksdorf. Beide waren durch die Lieferanten im Dezember 2017 nach EEG in Betrieb genommen worden, um den Zuschlag aus einem Ausschreibungsverfahren fristgerecht einlösen zu können. Zu diesem Zeitpunkt bestand aber jeweils noch kein Netzanschluss und entgegen den Planungen konnte ein solcher im Berichtsjahr auch nicht erstellt werden, so dass beide Anlagen 2018 keinen Strom einspeisen konnten.

Netze, Anschlüsse und Speicher

In der Vergangenheit hatte NATURSTROM einen eigenen Geschäftsbereich für Energieinfrastruktur aufgebaut. Dieser war aber fast vollständig nicht am Markt sondern konzernintern tätig. Zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit beschloss der Vorstand, diesen Geschäftsbereich in 2018 aufzulösen und die beiden Abteilungen jeweils einem der anderen Geschäftsbereiche zuzuordnen. Seitdem ist der Geschäftszweig Netze, Anschlüsse und Ladeinfrastruktur im Geschäftsbereich Energieerzeugung verortet.

Die bereits in den Vorjahren begonnenen Aktivitäten rund um Netzanschlüsse für regenerative Erzeugungsanlagen wurden weitergeführt und ausgebaut. So wurden für Windparks und zunehmend auch für große Solarparks Anschlussnetze geplant und über die NSA gebaut bzw. umgebaut. Im Berichtsjahr wurden keine zusätzlichen neuen Windparks in Betrieb genommen, jedoch stellte die Übernahme von bestehenden Windenergieanlagen und auch die recht umfangreich angefallene Schadensbehebung nach technischen Störungen die Netzabteilung vor neue Aufgaben. Auch wurde bei zahlreichen Projekten die Vorarbeiten im Bereich der projektinternen Netze geleistet, so dass diese, zusammen mit den Netzanschlüssen, in den Folgejahren reibungslos gebaut werden können. Nach langem Suchen bezüglich eines neuen Netzanschlusses für den Solarpark Bickendorf, dessen ursprünglich vorgesehener Netzanschluss-

punkt sich als nicht realisierbar erwiesen hatte, konnte ein Bestandsnetz von einem Windparkbetreiber erworben und für den Anschluss des Solarparks umgebaut werden.

Die Betriebsführung für Netze, Trafos und Umspannwerke wird dem wachsenden Geschäft und den technischen und gesetzlichen Anforderungen gemäß schrittweise weiter ausgebaut. Zusätzlich wird nun auch Know-how aufgebaut bei Anschlüssen von Verbrauchern in Niederspannungsnetzen – zukünftig ohne Frage zunehmend in Quartiersprojekten oder in großen Immobilien mit Unterverteilern von Relevanz.

Ladeinfrastruktur für Elektromobile wird von verschiedenen Kundengruppen der NATURSTROM AG regelmäßig angefragt. Hierfür technisch fundierte Lösungen anbieten zu können ist ebenfalls Aufgabe des Geschäftszweiges. Nachdem im vergangenen Geschäftsjahr mit der Entwicklung einer Angebotspalette für die Lieferung und den Betrieb solcher Lademöglichkeiten, vorrangig im privaten Bereich (Wallbox), für geschlossene Benutzerkreise (bspw. für Car Sharing oder Firmenfuhrparks) sowie für den halböffentlichen Bereich (Hotels, Einkaufsmärkte) begonnen wurde, sind die Erfahrungen nunmehr soweit gereift, dass umfangreiche Angebote für komplexe Projekte externer Investoren, bspw. aus der Immobilienwirtschaft, abgegeben werden können. Es galt, Standards einzuführen, um die Projekte technisch und kaufmännisch zu vereinheitlichen, des Weiteren Erfahrungen in der Abrechnung der unterschiedlichsten Ladestromkunden zu sammeln und mit Hilfe neuer technischer Lösungen der Industrie massentaugliche und verlässliche Systeme zu bewirtschaften. Im Fokus der Aktivität steht die grundsätzliche Leistungsfähigkeit, nicht dagegen ein Massen-Rollout, wie von mehreren großen Versorgern inzwischen ohne Berücksichtigung der bisher nicht gegebenen Wirtschaftlichkeit verfolgt.

2.2.3. Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung hat 2018 mehrere Projekte zur Nahwärmeversorgung im ländlichen Raum, urbane Quartiers- und auch Mieterstromprojekte erfolgreich umgesetzt und zahlreiche weitere Vorhaben maßgeblich vorangetrieben.

Der Fokus in der strategischen Entwicklung des Geschäftsbereichs lag auf dem Bestreben, die Innovationskraft und Flexibilität eines „unternehmensinternen Startups“ zu wahren und zugleich die verschiedenen Leistungen des Bereichs weiter zu standardisieren. Auf dem Weg vom singulären, aufwändigen Projekt hin zur einfach wiederholbaren Lösung, schlank geplant und zügig umgesetzt, hat der Geschäftsbereich 2018 wichtige Schritte genommen.

Zentral ist hierfür eine im Berichtsjahr weiterentwickelte Modularisierung des Angebots, insbesondere für Mieterstromprojekte und die Strombelieferung in Quartiersprojekten. Hierdurch kann den Erfordernissen eines Projekts flexibel entsprochen werden, ohne Mehraufwand zu generieren. Auch im Geschäftszweig Nahwärme wurden Projekte verstärkt auf Basis bestehender Konzepte realisiert, die sich in den Vorjahren bewährt hatten.

Zugleich hat der Geschäftsbereich auch 2018 Neuland betreten, um das Angebotsspektrum zu erweitern und bestehende Leistungen und Produkte zu verbessern. So standen 2018 umfangreiche Vorarbeiten zur Realisierung des ersten Kalten Nahwärmenetzes durch NATURSTROM an. Zudem hat NATURSTROM mit dem ersten Photovoltaik-Pachtprojekt im Gewerbebereich ebenso wie im Mess- und Zählerwesen erste Projekte mit einer neuen Datenerfassungslösung für das Internet-der-Dinge erfolgreich umgesetzt.

Mieterstrom

Insgesamt setzte NATURSTROM 2018 9 Mieterstromprojekte um. Damit konnte erneut die starke Stellung im Markt als Pionier für die Umsetzung dieses innovativen und nachhaltigen Liefermodells unter Beweis gestellt werden. Das 2017 begonnene Mieterstrom-Projekt auf

dem ehemaligen Güterbahnhof Tübingen konnte 2018 größtenteils abgeschlossen werden. Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs ist auf 10 Hektar Bauland ein völlig neues, modernes Stadtquartier mit rund 570 Wohnungen und 40 Büros entstanden. NATURSTROM hat einen Teil dieser Gebäude mit Photovoltaikanlagen ausstatten können, um hieraus Mieter mit vor Ort erzeugtem Ökostrom zu beliefern. Damit ist das Projekt das bislang größte Photovoltaik-Mieterstromprojekt der Stadt. Installiert wurden Module mit einer Gesamtleistung von rund 230 kWp. Pro Jahr erzeugen sie zusammen rd. 220.000 kWh Sonnenstrom, der den insgesamt 156 Mieteinheiten in den beiden Neubauten im Rahmen eines Mieterstromtarifs angeboten wird.

Die bereits im Spätherbst 2017 begonnene Umsetzung des Mieterstromprojekts im Münchener „Domagpark“ konnte 2018 finalisiert werden. Hier liefern zwei Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 23 und 28 kWp ca. 52.000 Kilowattstunden Sonnenstrom pro Jahr, wovon rund 73 Prozent direkt von den 63 Wohneinheiten verbraucht werden. Das Besondere an dem Projekt: Durch den gemeinsamen Hausanschluss ist es möglich, den hausgemachten Sonnenstrom auch in zwei Häuser ohne eigene Photovoltaikanlage zu liefern. Voraussetzung, um in solchen Quartiersprojekten den Mieterstromzuschlag zu erhalten, ist ein „unmittelbarer räumlicher Zusammenhang“ sowie die Belieferung des Nachbarhauses ohne Umweg über das öffentliche Stromnetz. Aufgrund der sehr spezifischen Anforderungen sind solche Projekte in der Praxis bisher eine Seltenheit. Betreiber der Anlagen ist die Münchner Energiegenossenschaft BENG, von der auch die Initiative zu dem Mieterstromprojekt ausging.

Anfang 2018 hat NATURSTROM Mettmanns erstes Mieterstromprojekt umgesetzt – eine 20 kWp Photovoltaikanlage auf einem 250 m² großen Dach eines Mehrfamilienhauses. Sie produziert voraussichtlich ca. 18.000 Kilowattstunden Sonnenstrom pro Jahr, die NATURSTROM den 25 Wohneinheiten veredelt mit Ökostrom aus dem Netz als Mieterstrom-Tarif anbietet.

Darüber hinaus wurden weitere Mieterstromprojekte in München, Hamburg, Berlin, Burgdorf, Landshut und Tübingen begonnen oder weitergeführt. Insgesamt können in den Projekten rund 350 Wohneinheiten für Mieterstrom gewonnen werden.

Quartiersprojekte

Auch 2018 hat ein wachsendes Team für NATURSTROM mehrere Projekte zur Quartiersversorgung weitergetrieben.

Die Arbeiten am größten und komplexesten Quartiersprojekt, dem Möckernkiez in Berlin-Kreuzberg, konnten 2018 abgeschlossen werden. Auf dem 30.000 Quadratmeter großen Areal realisierte NATURSTROM als Energie-Partner der Wohnungsbaugenossenschaft Möckernkiez eG die nachhaltige Strom- und Wärmeversorgung. Nachdem 2017 bereits ein Großteil der Anlage für die Wärmeversorgung der 14 Wohngebäude unter Verwendung eines BHKW fertiggestellt wurde, hat NATURSTROM 2018 die Arbeiten an den Photovoltaikanlagen finalisiert, für die auf fünf Dächern Module mit einer Leistung von insgesamt 135 kWp installiert wurden. Pro Jahr liefern die Anlagen durchschnittlich einen Ertrag von rund 125.000 kWh. Etwa 40 Prozent des so erzeugten Stroms können direkt vor Ort im Rahmen des angebotenen Mieterstrom-Produkts „Möckern-Strom“ verbraucht werden. Solar- und BHKW-Strom werden zusammen knapp 30 Prozent des Strombedarfs im Quartier decken. Mit dem Einzug der ersten Mieter Anfang 2018 liefen die Versorgung mit Nahwärme und die Belieferung mit Mieterstrom an.

Das ambitionierte Energiekonzept des über die Berliner Grenzen bekannten Quartiers überzeugte auch den Rat für Nachhaltige Entwicklung. Im Rahmen des Ideenwettbewerbs „Projekt N“, einer Initiative des Rats, zeichnete eine hochrangig besetzte Jury den Möckernkiez 2018 aus.

Ebenfalls in Berlin erhielt NATURSTROM im vierten Quartal 2018 den Zuschlag für das erste Wärmeprojekte mit der kommunalen Wohnungsbaugesellschaft Gewobag. Die Bauarbeiten starten im

März 2019. Hier ergänzt NATURSTROM im Rahmen umfangreicher Sanierungen die bestehende Heizungsanlage um ein Blockheizkraftwerk und einen 3 m³ großen Pufferspeicher gemäß KfW-Anforderungen. Das BHKW und der Speicher werden den jährlichen Wärmebedarf der 182 Wohnung von 1,3 Mio. Kilowattstunden zu etwa 45 Prozent decken, bei Mehrbedarf dient ein Spitzenlastkessel als wärmeseitige Unterstützung. Das BHKW wird künftig mit **naturstrom biogas** in der Tarifvariante mit 100 Prozent Biomethan betrieben. Lieferbeginn ist voraussichtlich Mai 2019. NATURSTROM übernimmt die Betriebsführung der kompletten Energiezentrale.

Im Rahmen des Quartiersprojekts „Alte Kaserne“ in Bitburg nahm NATURSTROM gemeinsam mit lokalen Partnern 2018 die Heizzentrale in Betrieb, die ab Herbst 2017 umgebaut worden war. Sie umfasst zwei BHKW mit je 50 kW elektrischer und 81 kW thermischer Leistung, zwei Hackschnitzelkessel mit 499 bzw. 360 kW Leistung sowie einen Pufferspeicher. Der im BHKW erzeugte Strom kann dabei nicht nur für den Betrieb der Pumpen genutzt werden, sondern auch in einer vor der Energiezentrale installierten Ladesäule für Elektrofahrzeuge. Die „Alte Kaserne“ in Bitburg stand viele Jahre leer, bis regionale Partner ein nachhaltiges Quartierskonzept realisierten und bei dieser Aufgabe auf NATURSTROM setzten. Im Vordergrund standen Nachhaltigkeit und Regionalität, was durch die Nutzung von Hackschnitzeln aus der Region und in Zusammenarbeit mit örtlichen und regionalen Dienstleistern erreicht wird. An dem Festakt zur Einweihung Mitte März nahm u. a. die rheinland-pfälzische Umwelt- und Energieministerin Ulrike Höfken teil.

Ihre umfassenden Erfahrungen im Bereich Dezentrale Energieversorgung nutzt NATURSTROM außerdem, um Kommunen und Stadtbezirke zu Fragen nachhaltiger Energieerzeugung und -nutzung zu beraten – wie seit Ende 2017 im Berliner Kiez Adlershof. Für das Viertel entwickelte NATURSTROM 2018 gemeinsam mit dem Öko-Zentrum NRW und B.A.U.M. Consult Handlungsempfehlungen zur Optimierung der Strom- und Wärmeenergieerzeugung sowie des Strom- und Wärmeverbrauchs.

Wärmeversorgung im ländlichen Raum

NATURSTROM entwickelt innovative und an die Region angepasste Wärmeversorgungsprojekte und errichtet die Netze und Heizhäuser über die NSA. Die Grundlogik ist dabei wie folgt: In einer Energiezentrale vor Ort wird Wärme aus regenerativen Quellen wie Holz und Sonne gewonnen und über ein Nahwärmenetz an die angeschlossenen Gebäude in der Gemeinde verteilt. So heizt nicht jedes Haus für sich allein, sondern die Nachbarschaft bezieht gemeinsam Wärme aus einem Netz.

Genau wie im Geschäftsbereich Energieerzeugung werden bei solchen Wärmeprojekten eigene Betriebsgesellschaften gegründet. An diesen ist NATURSTROM in der Betriebsphase mit unterschiedlichen Anteilen beteiligt. Denn zum einen sind häufig Partner vor Ort wie Gemeinden oder Bürgerenergiegesellschaften interessiert, sich zu beteiligen, zum anderen können sich auch andere Investoren beteiligen. Eine solche Beteiligung Dritter ist im Interesse der NATURSTROM AG, da diese sich weniger auf Investitionen als auf den Betrieb konzentrieren will. In der Regel wird deshalb auch der komplette technische Betrieb solcher Wärmenetze und Heizhäuser von NATURSTROM im Rahmen von Dienstleistungsverträgen übernommen.

Im Berichtsjahr hat NATURSTROM wieder mehrere Nahwärmeprojekte umgesetzt oder maßgeblich vorangetrieben. In der Gemeinde Hallerndorf – unweit vom NATURSTROM-Standort Eggolsheim entfernt – errichtete NATURSTROM für die NatCon Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG, an der die NaturStromWärme GmbH mit fast 25 Prozent beteiligt ist, seit dem Spätsommer 2016 ein nachhaltiges Nahwärmenetz, dessen zweiter Bauabschnitt 2018 fertig gestellt wurde. Der Abschluss des dritten Bauabschnitts folgt 2019. In der Energiezentrale arbeiten vier modular geschaltete Biomasse-Kessel mit einer Leistung von je 155 Kilowatt (kW) sowie ein Kessel mit 300 kW. Zum Einsatz kommen fränkische Holzhackschnitzel und Pellets. Die direkt vor der Energiezentrale realisierte Solarthermieanlage ist mit einer Fläche von 1.304 m² in Kombination mit einem Nahwärmenetz die größte in Bayern. In Kombination mit einem 85.000 Liter großen Pufferspeicher sorgt die Solarthermiean-

lage dafür, dass in den Sommermonaten keine Biomasse verbraucht wird. Der solare Deckungsanteil liegt bei 25 Prozent des gesamten Warmwasser- und Heizbedarfs. Die Agentur für Erneuerbare Energien, eine bundesweite Informationsinitiative, würdigte das lokale Engagement für eine ökologische Wärmewende im Oktober 2018 mit der Auszeichnung „Energie-Kommune des Monats“.

Im Sommer 2018 begannen die ersten Bauarbeiten für die Nahwärmeversorgung in Markt Erlbach in Mittelfranken. Die Energiezentrale in der Nähe des Schulzentrums, in der künftig zwei Pelletkessel mit insgesamt 900 kW Nennleistung nachhaltige Wärme erzeugen werden, konnte noch Ende 2018 realisiert werden. Der Bau der zweiten – etwas größeren Energiezentrale – erfolgt 2019. Zu den Anschlussnehmern im ersten Ausbauschnitt gehören neben den privaten Gebäuden eine Schule, das örtliche Hallenbad sowie eine Veranstaltungshalle und die Kirche.

In Moosach im oberbayerischen Landkreis Ebersberg entwickelte NATURSTROM ein Nahwärmeprojekt gemeinsam mit der Gemeinde und der lokalen Genossenschaft Regenerative Energie Ebersberg eG (REGE eG). 2018 liefen die Bauarbeiten auf Hochtouren: In Rekordzeit entstanden die Energiezentrale und die 1.067 m² große Freiflächen-Solarthermieanlage, die das Heizhaus umgibt. Als Wärmeerzeuger kommen ein Biomassekessel mit 390 kW sowie zwei 530 kW Kessel zum Einsatz, die mit Holzhackschnitzeln aus einem Umkreis von max. 40 km betrieben werden. Besonders im Sommer wird eine der größten solarthermischen Freiflächenanlagen einen wichtigen Beitrag zur Wärmeversorgung leisten, sie reduziert in der Energiezentrale den Einsatz von Holz signifikant. Die erforderliche Netzinfrastruktur zur Belieferung der an das Nahwärmenetz angeschlossenen Wärmekundinnen und -kunden wurde von der Gemeinde Moosach errichtet und an die Betreibergesellschaft NatCon Südbayern GmbH & Co. KG verpachtet, einer Konzerngesellschaft von NATURSTROM. Die REGE eG fungiert als Servicepartner der Betreibergesellschaft und ist für Wärmekundinnen und -kunden der regionale Ansprechpartner. Zudem hat NATURSTROM die bestehenden

Nahwärmeversorgungen in den bayerischen Gemeinden Marktschorgast und Lupburg im Berichtsjahr erweitert. In Lupburg sind Leitungen zu 41 Baugrundstücken der Neubausiedlung Hofäcker gelegt worden. Entlang der Trasse von der Energiezentrale zur Neubausiedlung konnten darüber hinaus neue Anschlussnehmerinnen und Anschlussnehmer gewonnen werden. In Marktschorgast wurde 2018 ein weiterer Bauabschnitt realisiert, in dessen Zuge 15 weitere Anschlussnehmer ans Netz angeschlossen wurden. Des Weiteren wurde mit den Planungen für die Umbaumaßnahmen der Energiezentrale begonnen. Die Maßnahmen zielen darauf ab, künftig noch mehr umweltschonende Wärme erzeugen und dadurch das Netz nachverdichten zu können.

Insgesamt konnte NATURSTROM im Geschäftsjahr 2018 den Bau von vier Nahwärmeprojekten abschließen. Fünf weitere Projekte waren 2018 im Bau, wobei neue Bauabschnitte in Kommunen mit bestehender Nahwärmeversorgung als neues Projekt gewertet werden.

Betrieb Biogasanlagen

Durch die Überführung des Biogasanlagenbetriebs 2017 in den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wird fortan die Wärmeabnahme über regionale Wärmenetze gefördert und nach Möglichkeit weiter ausgeschöpft. Das Nahwärmenetz der Biogasanlage Hiltoltstein wurde in den Monaten Oktober bis Dezember 2018 mit ca. 800 Metern weiter ausgebaut. Insgesamt können jetzt 25 Kunden verzeichnet werden. Im Jahr 2018 sind zwölf Vollanschlüsse und ein Teilanschluss hinzugekommen. Für den Anlagenbetrieb in Hallerndorf sind keinerlei Zubauten oder Investitionen geplant, stattdessen erfolgt eine Konzentration auf den fortlaufenden Betrieb und die Optimierung der Anlage. Diese liefen 2018 ohne weitere Störungen im Regelbetrieb. Die Biogasanlage in Schotten, an welcher die NATURSTROM AG mit einer Minderheitsbeteiligung von 49,67 Prozent engagiert war, musste wegen fortlaufender Probleme im Laufe des Jahres Insolvenz anmelden. Das Insolvenzverfahren musste Anfang 2019 mangels Masse eingestellt werden, diese Aktivität und Beteiligung ist damit dauerhaft eingestellt.

Soweit möglich, soll das Potenzial der vorhandenen Biogasanlagen in Hallerndorf und Hiltoltstein weiter ausgeschöpft werden. Für Letztere ist im Jahr 2019 als weiterer Wärmeerzeuger (ca. 100 kW) der Zubau eines Holzvergaser Blockheizkraftwerkes geplant, sowie die schrittweise Umsetzung des Weiterführungskonzeptes der Biogasanlage. Nach Ende der Vergütungszeit gemäß EEG im Jahr 2021 soll diese als Heizhaus mit Fokussierung auf die Wärmeproduktion weiterbetrieben werden. 2018 wurden in Hiltoltstein 4,4 GWh Strom produziert und 601 MWh Wärme geliefert. Trotz einer Ersparnis von 52.000 l Heizöl liegt der Wert, witterungsbedingt, deutlich unter dem Wert des Vorjahres. In der Biogasanlage Hallerndorf, an welcher NATURSTROM mit 20 Prozent beteiligt ist, wurden 3,3 GWh Strom produziert. Die Wärmeproduktion lag bei 692 MWh. Insgesamt wurde so eine Ersparnis von 6.000 l Heizöl eingefahren. Schotten konnte noch 578 MWh Strom produzieren, bevor der Betrieb eingestellt wurde.

Bürgerenergie und Regionalstrom

NATURSTROM unterstützt und berät Bürgerenergie-Gesellschaften und Initiativen vor Ort durch ein Team engagierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie sind dem Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung zugeordnet. Es bestehen Kontakte zu über 100 Bürgerenergiegesellschaften und Beteiligungen an 30 entsprechenden Genossenschaften. Darüber hinaus ist das Team zuständig für die Vor-Ort-Kommunikation unternehmenseigener Projekte. In diesem Rahmen wurden im Berichtsjahr 28 in der Akquise, im Bau oder im Betrieb befindliche Projekte im Bereich Wind, Photovoltaik, Nahwärme, Quartier und Mieterstrom intensiv begleitet.

Nicht zuletzt ist im Geschäftsbereich auch das Produktmanagement für mehrere Regionalstromprodukte angesiedelt. Obwohl es sich um eine Strombelieferung von Endkunden über das Stromnetz handelt, wird diese Leistung nicht im Geschäftsbereich Energiebelieferung und somit nicht über die NSH erbracht, da es sich um eher kleinvolumige Tarife für spezifische regionale Zielgruppe handelt. Die Belieferung erfolgt über die darauf spezialisierte Tochtergesellschaft

2.3. Lage

2.3.1. Ertragslage

Die Ertragslage im **Einzelabschluss** der NATURSTROM AG stellt sich wie folgt dar:

Ertragslage vom 01.01.-31.12.	2018		2017		+/- Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	11.347	95,0%	11.323	97,0%	24	0,2%
Bestandsänderungen	193	1,6%	209	1,8%	-15	-7,4%
Sonstige betriebliche Erträge	402	3,4%	139	1,2%	263	189,4%
BETRIEBSLEISTUNG	11.943	100,0%	11.670	100,0%	272	2,3%
Materialaufwand	1.360	11,4%	1.902	16,3%	-542	-28,5%
ROHERGEBNIS	10.582	88,6%	9.768	83,7%	814	8,3%
Personalaufwand	9.314	78,0%	6.878	58,9%	2.436	35,4%
Abschreibungen	498	4,2%	375	3,2%	123	32,8%
Betriebskosten	1.185	9,9%	988	8,5%	197	19,9%
Direkte Kosten	10.997	92,1%	8.241	70,6%	2.755	33,4%
BRUTTOERGEBNIS	-414	-3,5%	1.527	13,1%	-1.941	-127,1%
Vertriebskosten	1.011	8,5%	1.006	8,6%	5	0,4%
Verwaltungskosten	2.522	21,1%	1.972	16,9%	550	27,9%
Übrige betriebliche Aufwendungen	425	3,6%	246	2,1%	178	72,3%
Indirekte Kosten	3.957	33,1%	3.224	27,6%	733	22,7%
BETRIEBSERGEBNIS	-4.371	-36,6%	-1.697	-14,5%	-2.674	157,6%
FINANZERGEBNIS	-273	-2,3%	-628	-5,4%	355	-56,5%
GEWINNABFÜHRUNG	8.700	72,9%	5.366	46,0%	3.334	62,1%
ERGEBNIS VOR STEUERN	4.056	34,0%	3.041	26,1%	1.015	33,4%
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.357	11,4%	1.304	11,2%	52	4,0%
Sonstige Steuern	7	0,1%	6	0,1%	0	6,0%
Jahresüberschuss	2.693	22,5%	1.731	14,8%	963	55,6%

Tab. 6: NATURSTROM AG – Ertragslage 2018

Der Umsatz der NATURSTROM AG betrug im Geschäftsjahr TEUR 11.347 (Vj. TEUR 11.323). Den Schwerpunkt bei den Erlösen der NATURSTROM AG bilden einerseits die Einnahmen aus der Zertifizierung von Strom. Die Höhe dieser Position hat sich verglichen mit dem Vorjahr nur geringfügig verändert (TEUR 7.241 in 2018 gegenüber

TEUR 7.200 in 2017). Zum anderen bilden die Erlöse aus der Entwicklung von Erneuerbaren Energieprojekten mit TEUR 952 (Vj. TEUR 1.591) eine weitere wichtige Säule des Umsatzes. Die Weiterverrechnung von Konzernleistungen gegenüber anderen Gesellschaften belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 2.036 (Vj. TEUR 1.627).

GrünStromWerk Vertriebs GmbH (GSWV) mit Sitz in Hamburg. Aufgrund der ausbleibenden gesetzlichen Regelung für eine regionale Stromkennzeichnung wurde der Strommix zu Anfang 2018 angepasst. Die Kundinnen und Kunden erhielten Strom aus einem Laufwasserkraftwerk in Bayern. Zusätzlich kauft NATURSTROM etwa 50 Prozent des Stroms aus EE-Anlagen aus der jeweiligen Zielregion ein.

Anfang 2018 übernahm die GSWV die in Deutschland befindlichen Abnahmestellen des österreichischen Energieversorgers Verbund AG. Da sich die Kunden fast ausschließlich in Bayern befinden, wurden sie zum Februar 2018 in den Tarif bavariastrom überführt, der gemeinsam mit dem Landesnetzwerk Bürgerenergie Bayern e.V. (BEBay) angeboten wird.

Gleichzeitig wurden die Vertriebsaktivitäten 2018 fortgeführt, sowohl endkundenseitig wie auch bei der Gewinnung von neuen Partnern. Zunehmend konnten neben Bürgerenergiegesellschaften auch andere Kooperationspartner gewonnen werden, wie etwa Stadtwerke oder Projektierer von Windenergieanlagen.

Messstellenbetrieb und Zählerwesen

Der Geschäftszweig Messstellenbetrieb war in der Vergangenheit Teil des Geschäftsbereiches Energieinfrastruktur ist seit Oktober 2018 dem GB Dezentrale Versorgung zugeteilt. Über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft NaturStrom-Energiedaten GmbH (NSE) stattet NATURSTROM Messstellen mit Zählern aus, die für den Einsatz in intelligenten Messsystemen (iMS) nachrüstbar sind, sobald der sogenannte „Smart Meter Rollout“ startet. Darüber hinaus bereitet sich NATURSTROM im Bereich Zähler- und Datenmanagement kommunikationstechnisch auf das sogenannte „Internet der Dinge“ vor. Sowohl für Quartiers- und Mieterstromprojekte als auch für kundenspezifische Angebote im Gewerbesegment erlaubt die entsprechende Kommunikations- und Informationstechnik sowohl Kostensenkungen bei der Datenerfassung als auch die Entwicklung neuer Mehrwertdienste. Begonnen als Aktivität für das Zählerwesen von Strom erfolgte eine

Systemumstellung in Richtung Multi-Medien-Datenerfassung und -transport, sodass mittelfristig auch die Bereitstellung von Wärme, Kälte, Wasser, Abwasser gemessen und damit zusammenhängende Dienste durch NATURSTROM angeboten werden können.

Leuchttürme waren im vergangenen Geschäftsjahr u. a. das Quartiersprojekt Alter Güterbahnhof Tübingen und das Forschungsprojekt PV-Speicherzähler der TU Braunschweig und der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt Braunschweig. In Tübingen agiert NATURSTROM nicht nur als Anbieter für Mieterstrom, sondern errichtete auf dem Gelände ein lokales LoRa-Netzwerk zur Datenübertragung im Internet der Dinge und liest damit regelmäßig alle Elektrizitätszähler ab. Die Daten werden im Einklang mit dem Datenschutz behandelt und nur berechtigten Marktpartnern zur Verfügung gestellt. Beim Forschungsprojekt PV-Speicherzähler stellte NATURSTROM die LoRa-Kommunikationstechnik sowie die Messtechnik und lieferte damit die für das Forschungsprojekt notwendigen Daten zur Mehrfachnutzung von Elektrizitätsspeichern in Einfamilienhäusern.

Auch 2018 investierte NATURSTROM deutlich in IT-Sicherheit für den Messstellenbetrieb und die Kraftwerkssteuerung nach § 20,2 EEG und den Messstellenbetrieb.

Beim Materialaufwand gab es einen Rückgang um TEUR 542 auf TEUR 1.360. Wichtigste Ursache dafür waren die deutlich geringeren bezogenen Leistungen für Projektentwicklung (TEUR 700; Vj. TEUR 1.294).

Das Rohergebnis der NATURSTROM AG hingegen ist mit TEUR 10.582 im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen (Vj. TEUR 9.768).

Die deutliche Erhöhung der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr resultierte zum einen aus dem planmäßigen Aufbau für einzelne Stabsfunktionen sowie für den Geschäftsbereich Dezentrale Versorgung und zum anderen aus der Versetzung von Mitarbeitern der Tochtergesellschaft NSH aus den Aufgabenfeldern Marketing und Vertrieb. Deren Leistungserbringung für Tochtergesellschaften wirkt sich in einer Erhöhung der Umsätze aus.

Aufgrund des Ankaufs von sieben Wind-Bestandanlagen am Standort Trendelburg ist auch bei den Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr ein leichter Anstieg zu verzeichnen. Die Betriebskosten erhöhten sich insbesondere aufgrund höherer Miet-, Raum- und Büronutzungskosten. Die indirekten Kosten haben sich insbesondere aufgrund von gestiegenen Kosten für kaufmännische Dienstleistungen sowie Veranstaltungskosten im Rahmen des Jubiläumsjahrs erhöht.

Das Betriebsergebnis der NATURSTROM AG reduzierte sich von TEUR -1.697 im Vorjahr auf TEUR -4.371 in 2018.

Im Finanzergebnis wurde eine Abschreibung auf Finanzanlagen für die Beteiligung an der Bioenergie Schotten in Höhe von TEUR 75 (Vj. Abschreibung insbesondere für wind 7 AG TEUR 665) vorgenommen. Den Erträgen aus Ausleihungen und Zinsen von TEUR 666 (Vj. TEUR 651) standen Zinsaufwendungen von TEUR 1.055 (Vj. TEUR 1.048) gegenüber. Das Finanzergebnis verbessert sich von TEUR -628 auf TEUR -273.

Sowohl mit der NaturStromHandel GmbH als auch der NaturStrom XL GmbH besteht ein Gewinnabführungsvertrag. Seitens der NSH werden für das Berichtsjahr TEUR 4.679 (Vj. TEUR 3.012) und seitens der NSX TEUR 1.274 (Vj. TEUR 665) an die Muttergesellschaft abgeführt, zusätzlich wurden beide Gesellschaften mit TEUR 2.747 vs. TEUR 1.689 Vj. für die auf den Jahresüberschuss anfallenden Ertragsteuern belastet.

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern beträgt der Jahresüberschuss der NATURSTROM AG TEUR 2.693 (Vj. TEUR 1.731).

Die Ertragslage im **Konzernabschluss** der NATURSTROM AG stellt sich wie folgt dar:

Konzern-Ertragslage vom 01.01.-31.12.	2018		2017		+/- Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	297.856	96,5%	279.124	86,8%	18.732	6,7%
Bestandsänderungen	3.682	1,2%	1.156	0,4%	2.526	218,4%
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.393	1,4%	38.553	12,0%	-34.161	-88,6%
Sonstige betriebliche Erträge	2.748	0,9%	2.674	0,8%	75	2,8%
Betriebsleistung	308.678	100,0%	321.507	100,0%	-12.829	-4,0%
Materialaufwand	250.591	81,2%	267.646	83,2%	-17.054	-6,4%
ROHERGEBNIS	58.087	18,8%	53.862	16,8%	4.226	7,8%
Personalaufwand	19.756	6,4%	17.511	5,4%	2.244	12,8%
Abschreibungen	17.475	5,7%	16.555	5,1%	920	5,6%
Betriebskosten	3.461	1,1%	3.247	1,0%	214	6,6%
Direkte Kosten	40.692	13,2%	37.313	11,6%	3.378	9,1%
BRUTTOERGEBNIS	17.395	5,6%	16.548	5,1%	847	5,1%
Vertriebskosten	2.303	0,7%	2.871	0,9%	-568	-19,8%
Verwaltungskosten	6.461	2,1%	5.766	1,8%	695	12,1%
Übrige betriebliche Aufwendungen	988	0,3%	1.021	0,3%	-33	-3,2%
Indirekte Kosten	9.752	3,2%	9.658	3,0%	95	1,0%
BETRIEBSERGEBNIS	7.643	2,5%	6.891	2,1%	753	10,9%
FINANZERGEBNIS	-4.824	-1,6%	-4.525	-1,4%	-299	6,6%
KONZERNERGEBNIS v.STEUERN	2.819	0,9%	2.366	0,7%	453	19,2%
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	1.286	0,4%	1.395	0,4%	-109	-7,8%
Sonstige Steuern	14	0,0%	14	0,0%	0	0,8%
Konzernjahresüberschuss	1.519	0,5%	957	0,3%	563	58,8%

Tab. 7: KONZERN – Ertragslage 2018

Der konsolidierte Konzernumsatz beläuft sich auf TEUR 297.856 (Vj. TEUR 279.124). Tragende Säule war, wie in den Vorjahren, der Geschäftsbereich Energiebelieferung mit den Tochtergesellschaften, NaturStromHandel GmbH, NaturStrom XL GmbH und NaturStromTrading GmbH. Die Betriebsleistung im Konzernabschluss beträgt TEUR 308.678, diese liegt leicht unter dem Vorjahr (TEUR 321.507). Die anderen aktivierten Eigenleistungen betreffen überwiegend die im Konzernabschluss aktivierten Photovoltaikanlagen, Nahwärmenetze und ein Netzanschluss. Der Materialaufwand verringerte sich insbesondere aufgrund deutlich geringeren Projektkosten für den Kraftwerkspark im Vergleich zum Vorjahr um 6,4 %.

Das Rohergebnis im Konzernabschluss steigt im Vergleich zum Vorjahr um 7,8 % auf TEUR 58.087

an. Der Anstieg der direkten Kosten um TEUR 3.378 im Konzernabschluss ist durch folgende Faktoren geprägt. Der Personalaufwand steigt zum einen, neben den Gehaltsentwicklungen sowie weiteren Personalaufbau, auch konsolidierungskreisbedingt durch den erstmaligen Einbezug der MR SunStrom GmbH an. Zum anderen sind die Abschreibungen auf Energieerzeugungsanlagen als weiterer wesentlicher Faktor für den Anstieg zu nennen. Ein Teil der neu errichteten Energieerzeugungsanlagen ging Ende 2017 in Betrieb, so dass sich dies auf die Abschreibungen 2018 im Vergleich zum Vorjahr entsprechend auswirkte.

Der Anstieg des Betriebsergebnisses im Konzern im Vergleich zum Vorjahr beträgt TEUR +753. Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen durch langfristige Finanzierungskosten für den Betrieb der

Energieerzeugungsanlagen geprägt. Im Vergleich zum Vorjahr ist das Finanzergebnis um TEUR 299 rückläufig.

Dies führt zu einem um 19,2 % höheren Konzernergebnis vor Steuern von TEUR 2.819.

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern beträgt der Konzernjahresüberschuss TEUR 1.519 (Vj. TEUR 957). Die ausgewiesene Ertragsteuerbelastung in Höhe von ca. 46 % (Vj. 59 %) ist im Wesentlichen auf im Konzern zwischen den Gesellschaften nicht ausgleichsfähigen Verlusten der Betreibergesellschaften zurückzuführen.

Der Umsatz im Geschäftsbereich stieg gegenüber 2017 von TEUR 252.779 auf TEUR 269.344 an.

Die Erhöhung resultiert aus höheren Absatzmenge der NST (1.204 Mio. kWh/ Vj. 1.087 Mio. kWh) in Verbindung mit dem im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheren Preisniveau (TEUR +14.959). Ein weiterer wichtiger Grund für den Anstieg war ein deutliches Absatzwachstum der NSX in Höhe von TEUR 4.675 im Bereich der leistungsgemessenen Großkunden. Der Umsatz der NSH hat sich leicht gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.068 verringert. Einer Erhöhung des Absatzes im Biogasbereich von 285 Mio. kWh auf 335 Mio. kWh steht ein

leicht rückläufiger Absatz an Ökostrom von 538 Mio. kWh auf 516 Mio. kWh gegenüber.

Die Materialaufwandsquote ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig gesunken. Absolut betrachtet hat sich der Materialaufwand um TEUR 14.456 erhöht.

Das Rohergebnis stieg um TEUR 2.163 auf TEUR 24.048 an.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die direkten Kosten um TEUR -1.138 reduziert. Der Rückgang im Personalaufwand gegenüber dem Vorjahr steht

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Aufgrund der hohen wirtschaftlichen Bedeutung werden im Folgenden einige Zahlen des Geschäftsbereiches Energiebelieferung separat betrachtet.

Ertragslage vom 01.01.-31.12.	NSH		NSX		NST		Gesamt			Gesamt			+/- Veränderung	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018		2017					
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%		
Umsatzerlöse	149.045	152.113	75.713	71.038	44.587	29.628	269.344	99,8%	252.779	99,9%	16.565	6,6%		
Sonstige betriebliche Erträge	375	332	49	38	1	1	424	0,2%	370	0,1%	54	14,6%		
BETRIEBSLEISTUNG	149.419	152.445	75.761	71.076	44.588	29.629	269.769	100,0%	253.150	100,0%	16.619	6,6%		
Materialaufwand	129.211	133.335	72.224	68.646	44.285	29.283	245.721	91,1%	231.265	91,4%	14.456	6,3%		
ROHERGEBNIS	20.208	19.110	3.537	2.429	303	346	24.048	8,9%	21.885	8,6%	2.163	9,9%		
Personalaufwand	6.646	7.412	0	0	0	0	6.646	2,5%	7.412	2,9%	-766	-10,3%		
Abschreibungen	531	896	0	0	0	0	531	0,2%	896	0,4%	-365	-40,7%		
Betriebskosten	1.110	1.118	0	0	0	0	1.110	0,4%	1.118	0,4%	-7	-0,7%		
Direkte Kosten	8.287	9.425	0	0	0	0	8.287	3,1%	9.425	3,7%	-1.138	-12,1%		
BRUTTOERGEBNIS	11.921	9.684	3.537	2.429	303	346	15.761	5,8%	12.459	4,9%	3.301	26,5%		
Vertriebskosten	1.000	1.206	17	22	0	0	1.017	0,4%	1.228	0,5%	-212	-17,2%		
Verwaltungskosten	2.581	2.760	238	216	122	160	2.940	1,1%	3.136	1,2%	-195	-6,2%		
Übrige betriebliche Aufwendungen	1.795	1.453	1.387	1.183	107	85	3.289	1,2%	2.721	1,1%	567	20,9%		
Indirekte Kosten	5.375	5.419	1.642	1.420	229	246	7.246	2,7%	7.085	2,8%	161	2,3%		
BETRIEBSERGEBNIS	6.546	4.265	1.895	1.009	74	100	8.515	3,2%	5.374	2,1%	3.141	58,4%		
FINANZERGEBNIS	302	135	-42	-42	-43	-32	217	0,1%	61	0,0%	156	255,6%		
ERGEBNIS vor Steuern	6.848	4.400	1.853	967	31	68	8.732	3,2%	5.435	2,1%	3.297	60,7%		
Ertragsteuerumlage Organträger	2.169	1.387	579	302	10	23	2.757	1,0%	1.713	0,7%	1.045	61,0%		
Sonstige Steuern	0	1	0	0	0	0	0	0,0%	1	0,0%	0	-56,1%		
UNTERNEHMENSERGEBNIS	4.679	3.012	1.274	665	21	45	5.975	2,2%	3.723	1,5%	2.252	60,5%		
Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführender Gewinn	4.679	3.012	1.274	665	0	0	5.953	2,2%	3.677	1,5%	2.276	61,9%		
JAHRESERGEBNIS	0	0	0	0	21	45	21	0,0%	45	0,0%	-23	-52,1%		

Tab. 8: Eckwerte der G&V-Rechnung des GB Energiebelieferung – vor Konsolidierung

u.a. im Zusammenhang mit der Versetzung von Mitarbeitern aus der Tochtergesellschaft NSH in die NATAG. Hintergrund für die Versetzung im Bereich Marketing und Vertrieb war, dass beide Bereiche Tätigkeiten nicht nur für den Geschäftsbereich Energiebelieferung, sondern auch für andere Geschäftsbereiche im Konzern Leistungen erbringen. Darüber hinaus reduzierten sich die Abschreibungen um TEUR -365. Insbesondere reduzierten sich die Abschreibungen für immaterielle Vermögensgegenstände aufgrund von auslaufenden Abschreibungen für den Bereich von EDV-Software.

NSX und NST verfügen über kein eigenes Personal und beziehen die entsprechenden Tätigkeiten bei der NSH als Dienstleistung.

Unter Berücksichtigung der leicht gestiegenen indirekten Kosten, konnte das Betriebsergebnis gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 3.141 verbessert werden.

Das Ergebnis vor Steuern stieg von TEUR 5.435 im Vorjahr auf TEUR 8.732 in 2018 an.

Der von der NSH und NSX an die NATURSTROM AG abzuführende Gewinn stieg von TEUR 3.677 im Vorjahr auf TEUR 5.953. Das Jahresergebnis der NST fiel mit TEUR 21 etwas schlechter aus als im Vorjahr, in dem noch ein Jahresüberschuss von TEUR 45 verzeichnet werden konnte.

Das Ziel einer Umsatzrendite nach Steuern von 1 bis 2 Prozent konnte im Geschäftsbereich mit 2,2 Prozent erreicht werden.

Andere Geschäftsbereiche

Die Ertragslage der anderen zwei Geschäftsbereiche ist vor allem durch die dort stattfindende Aufbauarbeit und die damit verbundenen personellen Ressourcen und Projektvorlaufkosten gekennzeichnet. Positive Ergebnisbeiträge werden auf Projektebene erzielt, wenn solche Projekte abgeschlossen und an Betriebsgesellschaften verkauft werden. Während die NATURSTROM AG die Projektentwicklung unmittelbar betreibt, erfolgt die schlüsselfertige Lieferung der Anlagen aus dem Tochterunternehmen NaturStromAnlagen GmbH heraus.

Ertragslage vom 01.01.-31.12.	2018		2017		+/- Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Umsatzerlöse	6.890	50,3%	68.318	164,8%	-61.428	-89,9%
Bestandsveränderungen	6.340	46,3%	-27.640	-66,7%	33.980	-122,9%
Sonstige betriebliche Erträge	464	3,4%	781	1,9%	-317	-40,6%
BETRIEBSLEISTUNG	13.694	100,0%	41.459	100,0%	-27.764	-67,0%
Materialaufwand	12.680	92,6%	39.626	95,6%	-26.946	-68,0%
ROHERGEBNIS	1.015	7,4%	1.833	4,4%	-818	-44,6%
Personalaufwand	507	3,7%	243	0,6%	264	108,5%
Abschreibungen	53	0,4%	54	0,1%	0	-0,8%
Betriebskosten	18	0,1%	32	0,1%	-14	-44,1%
Direkte Kosten	578	4,2%	328	0,8%	249	75,9%
BRUTTOERGEBNIS	437	3,2%	1.504	3,6%	-1.067	-70,9%
Vertriebskosten	39	0,3%	43	0,1%	-5	-10,9%
Verwaltungskosten	343	2,5%	212	0,5%	131	61,8%
Übrige betriebliche Aufwendungen	368	2,7%	409	1,0%	-41	-10,0%
Indirekte Kosten	750	5,5%	664	1,6%	85	12,8%
BETRIEBSERGEBNIS	-313	-2,3%	840	2,0%	-1.152	-137,2%
FINANZERGEBNIS	-136	-1,0%	78	0,2%	-213	-274,8%
ERGEBNIS vor Steuern	-448	-3,3%	917	2,2%	-1.366	-148,8%
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	-20	-0,1%	118	0,3%	-138	-116,7%
Sonstige Steuern	1	0,0%	1	0,0%	0	0,0%
+ Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-429	-3,1%	798	1,9%	-1.227	-153,8%

Tab. 9: Eckwerte der G&V-Rechnung der NaturStromAnlagen GmbH

Der Umsatz der NSA ist gegenüber 2017 um TEUR 61.428 auf TEUR 6.890 gesunken. Unter Berücksichtigung der Bestandserhöhung von TEUR 6.340 für die Anarbeitung von Projekten beträgt die Betriebsleistung TEUR 13.694 (Vj. TEUR 41.459) und damit rund 33 % des vergleichbaren Vorjahreswertes. Die Umsatzerlöse im Vorjahr waren insbesondere durch den Bau und Fertigstellung von Windkraftanlagen geprägt. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2018 resultierte im Wesentlichen aus der Fertigstellung von sechs Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit einer Gesamtleistung von 3,4 MW sowie einiger kleiner Dachanlagen im Rahmen von Mieterstromprojekten. Darüber hinaus wurden Projekte im Bereich der Quartiere sowie Nahwärmenetzen realisiert. Des Weiteren erzielt die Gesellschaft Erlöse aus der technischen Betriebsführung sowie Service-

leistungen gegenüber Wind- und PV-Anlagenbetreiber.

Der Materialaufwand ist relativ betrachtet um 68,0 % gegenüber dem Vorjahr geringer ausgefallen, im Wesentlichen bedingt durch deutlich geringere Projektkosten für den Bau von Energieerzeugungsanlagen.

Das um TEUR -818 geringere Rohergebnis im Vergleich zum Vorjahr sowie die gestiegenen direkte und indirekte Kosten führten zu einem negativen Betriebsergebnis (TEUR -313; Vj. TEUR +840).

Der Jahresfehlbetrag der NSA ist insbesondere durch deutlich geringere Ergebnisbeiträge auf Projektebene beeinflusst.

2.3.2. Finanzlage

Die zur Analyse der Finanzlage der NATURSTROM AG für das Geschäftsjahr 2018 erstellte und nachfolgend in der Tabelle dargestellte Kapitalflussrechnung zeigt die Zahlungsströme getrennt nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Als Saldo der Cash-Flow-Rechnung ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelbestandes, der die flüssigen Mittel enthält.

Die Finanzlage bezeichnet der Vorstand als stabil. Die Zahlungsfähigkeit war im Geschäftsjahr 2018 jederzeit gewährleistet, grundsätzliche Liquiditätsrisiken sind objektiv nicht erkennbar.

Die Finanzlage im **Einzelabschluss** der NATURSTROM AG stellt sich wie folgt dar:

Kapitalflussrechnung vom 01.01. - 31.12.	2018 TEUR	2017 TEUR
Jahresüberschuss	2.693	1.731
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	573	1.047
+ Zu/- Abnahme der Rückstellungen	575	-50
- Zu/+ Abnahme der Vorräte	-193	-209
- Zu/+ Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	20	-216
- Zu/+ Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	-2.733	8.554
- Zu/+ Abnahme der Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-1.087	-257
- Zu/+ Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	346	-2.554
- Zu/+ Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-15	17
+ Zu/ - Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	439	-64
+ Zu/ - Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.392	-5.159
+ Zu/ - Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten	747	-4.483
+ Zu/- Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	126	-105
-/+ Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7	2
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	590	575
- Sonstige Beteiligungserträge	-191	-441
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	1.265	1.304
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-1.519	-5.223
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	3.020	-5.532
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-143	-31
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	13	1
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.503	-348
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	793	2.760
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.837	-1.410
+ Erhaltene Zinsen	445	441
+ Erhaltene Dividenden	191	441
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-4.041	1.854
- Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter	-610	-1.220
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	1.721	9.879
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-6.456	-5.007
- Zahlungsflüsse aus Transfers im Rahmen der Projektfinanzierung an/ von Tochtergesellschaften	7.385	
- gezahlte Zinsen für Finanzkredite	-233	-320
- gezahlte Zinsen für Genußrechte	-431	-424
- gezahlte Zinsen für Nachrangdarlehen	-162	-327
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	1.214	2.581
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe der Cash Flows)	193	-1.097
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	58	1.155
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	251	58

Tab. 10: Cash Flow Rechnung 2018 der NATURSTROM AG

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit bildet einen wichtigen Bestandteil der Innenfinanzierung. Im Geschäftsjahr 2018 wurde ein positiver Cash Flow in Höhe von TEUR 3.020 (Vj. TEUR -5.532) erzielt. Bedeutende Einflussgrößen sind das Periodenergebnis (TEUR 2.693), die Abschreibungen (TEUR 573) sowie die deutliche Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR +1.392), d.h. Auszahlungen in 2019, und gegenläufig die Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR -2.733). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten insbesondere die Forderungen auf die Auszahlungen der Gewinnabführungen sowie Ertragsteuerumlagen der NSH und NSX, die gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen nahmen aufgrund höherer Umsatzsteuerverbindlichkeiten gegenüber Organgesellschaften zu.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt TEUR -4.041 (Vj. TEUR 1.854). Er setzt sich im Wesentlichen aus Auszahlungen für Anschaffungen von immateriellen Anlagegegenständen (TEUR 143) und Sachanlagen (TEUR 1.503) zusammen. Die Zugänge im Bereich Sachanlagen betreffen überwiegend Windkraft- und Photovoltaikanlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betrafen im Wesentlichen neue Mittel in Tochter-

gesellschaften (TEUR 2.835) und Beteiligungen (TEUR 348) sowie in Höhe von insgesamt TEUR 654 in übrige Finanzanlagen. Die Einzahlungen aus Abgängen im Finanzanlagevermögen in Höhe von TEUR 793 (Vj. TEUR 2.760) betrafen im Geschäftsjahr 2018 überwiegend Rückzahlungen von Ausleihungen im Bereich der verbundenen Unternehmen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist bestimmt durch die für das Vorjahr ausgeschüttete Dividende an Aktionäre der Gesellschaft in Höhe von TEUR 610 (Vj. TEUR 1.220), die Rückzahlung von Bankdarlehen (TEUR 3.852), Genussrechtsdarlehen (TEUR 1.679) sowie Nachrangdarlehen (TEUR 925). Darüber hinaus sind gezahlte Zinsen für Genussrechte (TEUR 431), gezahlte Zinsen für Nachrangdarlehen (TEUR 162) sowie gezahlte Zinsen für Finanzkredite (TEUR 233) enthalten. Des Weiteren wurden im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ab dem Jahr 2018 die Zahlungsflüsse aus Transfers im Rahmen der Projektfinanzierung an/von Tochtergesellschaften (TEUR 7.385) berücksichtigt.

Damit ergibt sich insgesamt eine Veränderung des Finanzmittelfonds um TEUR +193 (Vj. TEUR -1.097).

Die Liquidität war im Berichtsjahr stets gesichert, der Finanzmittelfond am Ende des Geschäftsjahres beträgt TEUR 251 (Vj. TEUR 58).

Die Finanzlage im **Konzernabschluss** der NATURSTROM AG stellt sich wie folgt dar:

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01. - 31.12.	2018 TEUR	2017 TEUR
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.519	957
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.475	16.555
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-667	4.089
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-2.957	-1.574
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-446	-9.003
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen geg. verb. Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	-486	1.141
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	2.333	-5.374
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-249	-892
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.386	11.054
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten	-2.741	420
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-30	-30
-/+ Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-156	16
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	5.045	4.765
- Sonstige Beteiligungserträge	-74	-150
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	1.276	1.395
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-1.650	-5.066
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.806	18.305
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-588	-174
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	152	25
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.700	-40.894
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	239	80
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.105	-277
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	0	0
+ Erhaltene Zinsen	38	11
+ Erhaltene Dividenden	74	150
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-6.890	-41.080
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	100	900
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	15.125	38.420
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-22.310	-18.927
- Gezahlte Zinsen	-5.247	-4.602
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-610	-1.220
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-146	-78
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-13.087	14.493
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.170	-8.282
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	114	419
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	28.780	36.642
Finanzmittelfond am Ende der Periode	23.723	28.780

Tab. 11: Cash Flow Rechnung 2018 des KONZERNs 2018

2.3.3. Vermögenslage

Die Vermögenslage im **Einzelabschluss** der NATURSTROM AG stellt sich wie folgt dar:

Vermögenslage zum	31.12.2018		31.12.2017		+/- Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vgg. und Sachanlagen	2.179	2,1%	1.038	1,1%	1.142	110,0%
Finanzanlagen	64.418	62,3%	61.450	64,1%	2.968	4,8%
Langfristig gebundenes Vermögen	66.597	64,4%	62.487	65,1%	4.110	6,6%
Vorräte	934	0,9%	741	0,8%	193	26,1%
Forderungen, sonst.Vgg., übrige Aktiva	35.562	34,4%	32.641	34,0%	2.922	9,0%
Liquide Mittel	251	0,2%	58	0,1%	193	329,6%
Kurzfristiges Vermögen	36.748	35,6%	33.440	34,9%	3.308	9,9%
VERMÖGEN	103.345	100,0%	95.927	100,0%	7.418	7,7%
Gezeichnetes Kapital	30.500	29,5%	30.500	31,8%	0	0,0%
Rücklagen	12.050	11,7%	12.050	12,6%	0	0,0%
Bilanzgewinn	10.703	10,4%	8.620	9,0%	2.083	24,2%
Eigenkapital	53.253	51,5%	51.170	53,3%	2.083	4,1%
Sonstige Rückstellungen	3.006	2,9%	2.665	2,8%	340	12,8%
Langfristiges Fremdkapital	11.469	11,1%	12.241	12,8%	-773	-6,3%
Kurzfristiges Fremdkapital	35.618	34,5%	29.851	31,1%	5.767	19,3%
KAPITAL	103.345	100,0%	95.927	100,0%	7.418	7,7%

Tab. 12: Entwicklung Gesamtvermögen der NATURSTROM AG

Der Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von insgesamt TEUR 14.806 (Vj. TEUR 18.305) bildet wie im Einzelabschluss einen wesentlichen Bestandteil der Innenfinanzierung. Bedeutender Einflussfaktor ist insbesondere der Konzernjahresüberschuss (TEUR 1.519) zzgl. Abschreibungen (TEUR 17.475). Die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrigen Verbindlichkeiten in Summe in Höhe von TEUR -6.127 wirkte sich reduzierend auf den Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit aus. Dies konnte nur zum Teil durch eine Reduzierung der sonstigen Vermögensgegenstände (TEUR +2.333) kompensiert werden.

Der negative Cash Flow aus der Investitionstätigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von TEUR - 41.080 auf TEUR - 6.890 verringert und liegt damit auf einem deutlich niedrigeren Niveau. Hintergrund sind deutlich geringere Investitionen in technische Sachanlagen. Die Investitionen betreffen vor allem Projektierung und Erstellung von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen. Im Geschäftsjahr wurden Photovoltaik-Freiflächenanlagen, kleinere Dachanlagen im Rahmen von Mieterstromprojekten, Quartierskonzepte und Nahwärmenetze realisiert.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit ist um TEUR 27.580 auf TEUR -13.087 zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Aufnahme von Finanzkrediten um TEUR - 23.295 zurück, die Tilgung von Finanzkrediten (TEUR +3.383) stieg an. Beide Effekte wirkten sich mindernd auf den Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit aus. Die gezahlten Zinsen betreffen Zinsen ggü. Kreditinstituten, Avalprovisionen sowie Zinsen für Genussrechte und Nachrangdarlehen.

Damit ergibt sich insgesamt, wie im Vorjahr, eine zahlungswirksame Verminderung des Finanzmittelfonds um TEUR -5.170 (Vj. TEUR -8.282).

Die konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds in Höhe von TEUR 114 set-

zen sich wie folgt zusammen: MR SunStrom GmbH (TEUR 39), NatCon Berlin GmbH & Co. KG (TEUR 32), NatCon Südbayern GmbH & Co. KG (TEUR 30), NatCon GmbH (TEUR 9), NatCon Eifel GmbH & Co. KG (TEUR 4).

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Kassenbestand sowie Guthaben bei Kreditinstituten zusammen. Die Liquidität war auch im Berichtsjahr gesichert, der Finanzmittelfond am Ende des Geschäftsjahres beträgt TEUR 23.723 (Vj. TEUR 28.780). Nicht zahlungswirksame Sachverhalte im Zusammenhang mit der Änderung des Konsolidierungskreises wurden entsprechend berücksichtigt. Im Finanzmittelfond sind verpfändete Guthaben für den Geschäftsbereich Energiebelieferung zur Sicherung von Lastschriftrückgaben sowie herausgelegten Avalen in Höhe von TEUR 3.798 enthalten. Daneben werden Rücklagenkonten für Rückbauverpflichtungen bei Energieanlagen (TEUR 7.400) gehalten. Darüber hinaus sind noch TEUR 2.757 enthalten, die mit finaler Abnahme eines Windparks gegenüber einem Generalunternehmer sowie mit Realisierung eines Netzanschlusses für eine Photovoltaik-Anlage verfügbar sind.

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Der Geschäftsbereich Energiebelieferung erzeugt aus Konzernsicht einen positiven konsolidierten Cash Flow.

Andere Geschäftsbereiche

In den anderen zwei Geschäftsbereichen war aufgrund der deutlichen Aufbauarbeit in Summe ein negativer Cash Flow zu verzeichnen, wobei aus dem Betrieb regenerativer Erzeugungsanlagen mit Ausnahme der Bioenergie sehr wohl ein positiver Cash Flow generiert werden konnte. Die Investitionstätigkeiten in neue Projekte überwiesen diesen Effekt aber bei weitem.

Die Aktivseite der Bilanz der NATURSTROM AG ist gekennzeichnet durch einen Anstieg des Anlagevermögens um TEUR 4.110. Damit erhöhte sich der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme absolut auf TEUR 66.597 (Vj. TEUR 62.487), sank aber relativ von 65,1 % auf 64,4 %. Auch das Umlaufvermögen stieg relativ von 34,9 % im Vorjahr auf 35,6 % und absolut auf TEUR 36.748 (Vj. TEUR 33.440). Dabei war ein Anstieg von Vorräten, Forderungen sowie der Liquidität zu verzeichnen.

Die Eigenkapitalbasis der NATURSTROM AG erhöhte sich im Geschäftsjahr von TEUR 51.170 auf TEUR 53.253. Die Eigenkapitalquote sank jedoch relativ von 53,3 % im Vorjahr auf 51,5 % in 2018.

Im langfristigen Fremdkapital ist sowohl der langfristige Anteil des Genussrechts- sowie Nach-

rangdarlehens ausgewiesen. Darüber hinaus sind die passiven latenten Steuern dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet. Im Vergleich zum Vorjahr beläuft sich das langfristige Fremdkapital auf nahezu unverändert TEUR 11.469.

Der Anstieg des kurzfristigen Fremdkapitals um 16,4 % bzw. TEUR + 5.010 auf TEUR 35.618 ist durch gegenläufige Faktoren bestimmt. Erhöhend wirkten sich insbesondere die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR + 8.584) aus. Gegenläufig entwickelte sich der kurzfristige Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR - 2.131). Des Weiteren reduzierte sich ebenfalls der kurzfristige Anteil am Genussrechtskapital um TEUR - 1.663.

Die Vermögenslage im **Konzernabschluss** der NATURSTROM AG ergibt folgendes Bild:

Konzern-Vermögenslage zum	31.12.2018		31.12.2017		+/- Veränderung	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.209	0,4%	999	0,3%	210	21,1%
Sachanlagen	208.952	68,6%	220.153	70,6%	-11.201	-5,1%
Finanzanlagen	7.374	2,4%	7.190	2,3%	184	2,6%
Langfristig gebundenes Vermögen	217.535	71,4%	228.342	73,3%	-10.807	-4,7%
Vorräte	11.326	3,7%	5.343	1,7%	5.983	112,0%
Forderungen, sonst.Vgg., übrige Aktiva	52.085	17,1%	49.214	15,8%	2.872	5,8%
Liquide Mittel	23.723	7,8%	28.780	9,2%	-5.057	-17,6%
Kurzfristiges Vermögen	87.135	28,6%	83.337	26,7%	3.798	4,6%
VERMÖGEN	304.670	100,0%	311.679	100,0%	-7.009	-2,2%
Gezeichnetes Kapital	30.500	10,0%	30.500	9,8%	0	0,0%
Rücklagen	11.933	3,9%	11.933	3,8%	0	0,0%
Konzernbilanzgewinn	2.729	0,9%	1.640	0,5%	1.089	66,4%
Anteile der anderen Gesellschafter	6.499	2,1%	6.651	2,1%	-152	-2,3%
Eigenkapital	51.661	17,0%	50.724	16,3%	937	1,8%
Rückstellungen	13.290	4,4%	14.113	4,5%	-824	-5,8%
Langfristiges Fremdkapital	167.265	54,9%	172.894	55,5%	-5.629	-3,3%
Kurzfristiges Fremdkapital	72.455	23,8%	73.947	23,7%	-1.493	-2,0%
KONZERNKAPITAL	304.670	100,0%	311.679	100,0%	-7.009	-2,2%

Tab. 13: Entwicklung Gesamtvermögen des KONZERNS 2018

In der Konzernrechnungslegung wirkt sich, neben einer dem Geschäftsbereich Energieerzeugung zuzurechnenden Verschiebung von Finanzanlagen in Sachanlagen aus, dass der Geschäftsbereich Energiebelieferung Finanzmittel vor allem im Umlaufvermögen bindet. Im Konzern entwickelte sich die Bilanzsumme von TEUR 311.679 in 2017 auf nunmehr TEUR 304.670 in 2018. In diesem Zusammenhang sanken abschreibungsbedingt neben dem Sachanlagevermögen auf der Aktivseite, tilgungsbedingt auf der Passivseite das langfristige und kurzfristige Fremdkapital. Das Konzernanlagevermögen sank im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10.807 auf TEUR 217.535 und beträgt somit 71,4 % der Bilanzsumme. Im kurzfristigen Vermögen war ein Anstieg um TEUR 3.798 zu verzeichnen. Dieser resultierte überwiegend aus den gestiegenen Vorräten (TEUR +5.983) sowie Forderungen (TEUR +2.872). Gegenläufig entwickelten sich jedoch die liquiden Mittel (TEUR -5.057).

Im Konzern stellt sich die Entwicklung des Eigenkapitals so dar, dass hier ein Jahresendwert von

TEUR 51.661 einem Jahresanfangswert von TEUR 50.724 gegenübersteht, die Eigenkapitalquote verändert sich von 16,3 Prozent auf 17,0 Prozent zum Bilanzstichtag. Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Anteile anderer Gesellschafter von TEUR 6.651 auf TEUR 6.499 verringert.

Das langfristige Fremdkapital stellt mit TEUR 167.265 einen Anteil von 54,9 % (Vj. 55,5 %) der Bilanzsumme dar. Diese betreffen zum überwiegenden Teil langfristige Finanzkredite für die Anschaffung und den Betrieb von Energieanlagen.

Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanzieren mit 100,6 % (Vj. 97,9 %) das langfristig gebundene Vermögen im Konzern.

Der Rückgang im kurzfristigen Fremdkapital (TEUR -1.493) setzt sich im Wesentlichen aus gesunkenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen sowie getilgtem Genussrechtskapital zusammen.

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Die wichtigen Bilanzposten entwickeln sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt:

Vermögenslage vom 01.01.-31.12.	NSH	NSH	NSX	NSX	NST	NST	Gesamt		Gesamt		+/- Veränderung	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018		2017		TEUR	%
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
Aktiva												
Immaterielle Vermögensgegenstände	254	301	0	0	0	0	254	0,5%	301	0,6%	-47	-15,6%
Sachanlagen	453	706	0	0	0	0	453	0,8%	706	1,4%	-254	-35,9%
Langfristig gebundenes Vermögen	707	1.008	0	0	0	0	707	1,3%	1.008	2,1%	-301	-29,8%
Vorräte	29	49	0	0	0	0	29	0,1%	49	0,1%	-21	-41,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.857	5.456	7.716	6.166	4.756	3.451	16.329	30,1%	15.073	30,9%	1.256	8,3%
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.432	10.707	1.560	1.602	3.330	2.330	23.322	43,0%	14.640	30,1%	8.683	59,3%
Sonstige Vermögensgegenstände	4.718	5.727	2.304	2.046	1.525	274	8.548	15,8%	8.047	16,5%	500	6,2%
Rechnungsabgrenzungsposten	200	35	0	0	0	0	200	0,4%	35	0,1%	165	466,9%
Forderungen, sonst Vgg., übrige Aktiva	27.207	21.926	11.581	9.814	9.611	6.056	48.399	89,3%	37.795	77,6%	10.604	28,1%
Liquide Mittel	2.816	5.484	1.438	3.412	800	964	5.054	9,3%	9.859	20,2%	-4.805	-48,7%
Kurzfristiges Vermögen	30.051	27.459	13.019	13.226	10.412	7.019	53.482	98,7%	47.704	97,9%	5.778	12,1%
Gesamtvermögen	30.758	28.467	13.019	13.226	10.412	7.019	54.188	100,0%	48.712	100,0%	5.477	11,2%
Passiva												
Gezeichnetes Kapital	3.000	3.000	1.000	1.000	1.000	1.000	5.000	9,2%	5.000	10,3%	0	0,0%
Kapitalrücklage	311	311	0	0	0	0	311	0,6%	311	0,6%	0	0,0%
+ Gewinn-/ -verlustvortrag	82	82	-3	-3	833	788	912	1,7%	867	1,8%	45	5,2%
+ Jahresüberschuß/ -fehlbetrag	0	0	0	0	21	45	21	0,0%	45	0,1%	-23	-52,1%
Eigenkapital	3.393	3.393	997	997	1.854	1.833	6.244	11,5%	6.223	12,8%	21	0,3%
Rückstellungen	1.183	1.713	318	597	142	72	1.643	3,0%	2.382	4,9%	-739	-31,0%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.297	12.988	5.907	7.015	5.310	2.808	23.514	43,4%	22.811	46,8%	703	3,1%
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	7.478	3.599	3.841	2.673	3.090	2.082	14.409	26,6%	8.354	17,2%	6.055	72,5%
Verbindlichkeiten Beteiligungsunternehmen	0	0	0	0	13	216	13	0,0%	216	0,4%	-202	-93,8%
Sonstige Verbindlichkeiten	6.407	6.774	1.956	1.943	2	9	8.365	15,4%	8.725	17,9%	-360	-4,1%
Kurzfristiges Fremdkapital	27.365	25.074	12.022	12.229	8.557	5.186	47.944	88,5%	42.489	87,2%	5.455	12,8%
Gesamtkapital	30.758	28.467	13.019	13.226	10.412	7.019	54.188	100,0%	48.712	100,0%	5.477	11,2%

Tab. 14: Eckwerte der Bilanz des Geschäftsbereiches Energiebelieferung (vor Konsolidierung)

Das im Geschäftsbereich Energiebelieferung langfristig gebundene Vermögen reduzierte sich insbesondere abschreibungsbedingt.

Das kurzfristig gebundene Vermögen stieg um TEUR +5.778. Gründe für den Anstieg sind die höheren Forderungen gegenüber verbundenen

Unternehmen (TEUR +8.683) insbesondere aus der Bereitstellung von überschüssiger Liquidität bei der NSH sowie die gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (TEUR +1.256) bei der NSX und NST. Gegenläufig entwickelten sich die liquiden Mittel (TEUR -4.805).

Im kurzfristigen Fremdkapital ist ein Anstieg um TEUR +5.455 auf TEUR 47.944 zu verzeichnen. Ursächlich hierfür sind die gestiegenen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR +6.055). Reduzierend wirkten sich die gesunkenen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten, insbesondere bei der NSH, aus.

2.3.4. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsfaktoren

2.3.4.a) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die NATURSTROM AG zieht für die interne Unternehmenssteuerung unter anderem die Kennzahlen Umsatz, Betriebsleistung, Rohertrag, Wertschöpfung, Ergebnis vor Steuern, Umsatz-

rendite und Cash Flow heran, begleitet von einem Kostencontrolling für Personalkosten und einzelne besonders relevante Kostenarten.

Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern	2018	2017	+/- Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatz	297.856	279.124	18.732	6,7%
Betriebsleistung	308.678	321.507	-12.829	-4,0%
Rohergebnis	58.087	53.862	4.225	7,8%
Wertschöpfung	33.768	30.241	3.527	11,7%
Vergütung an Mitarbeiter im Naturstrom Konzern (Personalaufwand)	19.756	17.512	2.244	12,8%
Ausschüttung an Aktionäre der NATURSTROM AG	610	1.220	-610	-50,0%
Ausschüttungen gegenüber anderen Gesellschaftern	146	78	67	86,3%
Thesaurierung der NATURSTROM AG im Geschäftsjahr	8.010	6.829	1.181	17,3%
gezahlte Zinsen an Banken und Bürger	5.247	4.602	645	14,0%
davon gezahlte Zinsen aus Nachrangdarlehen und Genussrechtskapital	1.031	1.133	-103	-9,1%
Ergebnis vor Steuern	2.819	2.366	453	19,1%
Umsatzrendite	0,9%	0,8%		11,7%
Betriebsleistungsrendite	0,9%	0,7%		24,1%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	14.806	18.305	-3.499	-19,1%
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-6.890	-41.080	34.190	83,2%
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-13.087	14.493	-27.580	-190,3%

Tab. 15: Kernzahlen im NATURSTROM-Konzern

Die Umsatz- sowie Betriebsleistungsrendite wird mit dem EBT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen bzw. Betriebsleistung berechnet, der Cash Flow aus der Summe aus Jahresergebnis, Abschreibungen und Dotierung bzw. Auflösung von Rückstellungen sowie der zahlungswirksamen Veränderungen der übrigen Bilanzpositionen im Verhältnis zum Vorjahr.

Der Außenumsatz ist leicht gestiegen, die Betriebsleistung verringert sich leicht im Vergleich zum Vorjahr, ihr wird seitens der Gesellschaft eine größere Bedeutung zugemessen als dem Außenumsatz, da NATURSTROM in nicht unerheblichem Maße Leistungen an Unternehmen im Konzern erbringt, insbesondere gegenüber den Betriebsgesellschaften.

Die Wertschöpfung entwickelte sich plangemäß positiv weiter. Die Vergütung an Mitarbeiter im NATURSTROM-Konzern mit TEUR 19.756 ist im Vergleich zum Vorjahr um TEUR +2.244 gestiegen. Hintergrund für den Anstieg ist ein planmäßiger Aufbau für einzelne Stabsfunktionen sowie für den Bereich Dezentrale Energieversorgung. Darüber hinaus steigt die Wertschöpfung gegenüber Mitarbeitern aufgrund des Einbezugs der MR SunStrom GmbH an.

Den Aktionären wurde im Geschäftsjahr 2018 eine Dividende in Höhe von TEUR 610 (Vj. TEUR 1.220) ausgeschüttet. Die Ausschüttungen gegenüber anderen Gesellschaftern ist von TEUR 78 im Vorjahr auf TEUR 146 gestiegen.

Der im Unternehmen verbleibende Beitrag von TEUR 8.010 (Vj. TEUR 6.829) wird genutzt um eigenes Know How aufzubauen und eigene Leistungen auszubauen, damit so langfristig neue Ertrags- und Gewinnpotentiale erschlossen werden können.

Im Geschäftsjahr wurden TEUR 5.247 Zinsen an Banken sowie Bürger gezahlt. Dies entspricht einer Erhöhung von TEUR +645 im Vergleich zum Vorjahr.

Die Entwicklung des Jahresüberschusses bzw. Konzernjahresüberschusses liegt grundsätzlich im Planungskorridor 2018, wobei das Jahresergebnis für den Geschäftsbereich Energiebelieferung gegenüber dem Vorjahr und gegenüber Plan besser abgeschnitten hat. Das Jahresergebnis für den Geschäftsbereich Energieerzeugung ist gegenüber dem Vorjahr und gegenüber Plan insbesondere aufgrund der fehlenden Möglichkeit zum Bau von Wind- und großen Solarparks beeinträchtigt. Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung befindet sich in einer Aufbauphase und liegt in etwa auf Vorjahres- bzw. Planungsniveau. Der Jahres- bzw. Konzernjahresüberschuss 2018 liegt je-

doch unter den langfristigen Zielvorstellungen der Gesellschaft, Maßnahmen zur Verbesserung in der Zukunft sind eingeleitet, insbesondere wird mit Inbetriebnahme von neuen Erzeugungsanlagen im Folgejahr eine Verbesserung zu verzeichnen sein.

Die Umsatzrendite der Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr von 0,8 Prozent leicht auf 0,9 Prozent gestiegen. Der konkreten Umsatzrendite kommt im Zusammenspiel der verschiedenen – auch nichtwirtschaftlichen – Zielsetzungen der Gesellschaft nur eine begrenzte Bedeutung zu, dennoch ist ein Wert unter 1,0 Prozent nicht zielführend und soll wie zuvor beim Jahresüberschuss erläutert durch bereits begonnene und weiter zu führende Maßnahmen zukünftig wieder oberhalb dieses Wertes liegen.

Die Betriebsleistungsrendite konnte sich im Vergleich zum Vorjahr von 0,7 Prozent auf 0,9 Prozent verbessern.

Weitere Detailinformationen zu finanziellen Leistungsindikatoren sind den ausführlichen Ausführungen in den Einzelkapiteln des Berichtes zu entnehmen.

2.3.4.b) Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren

NATURSTROM vertreibt Leistungen und betreibt Anlagen, welche die Klima- und Umweltschäden in Deutschland verringern, anstatt sie, wie es bei den meisten anderen Unternehmen der Fall ist, zu erhöhen. Gegenüber diesem positiven Effekt des Unternehmensangebots lassen sich mit anderen, darüberhinausgehenden Aktivitäten nur deutlich geringere positive Wirkungen erzielen. Beispielhaft lässt sich dies dadurch verdeutlichen, dass die Ökostrom- und Biogas-Produkte unter dem Dach von NATURSTROM mit einer Einsparung von fast 420.000 Tonnen CO₂ im vergangenen Jahr im Vergleich zum Bundesstrommix einhergehen und die im Konzern betriebenen regenerativen Erzeugungsanlagen im selben Vergleich rund 121.500 Tonnen CO₂ weniger emittierten als ansonsten

Kraftwerke im Bundesdurchschnitt. Dagegen kann durch die Optimierung von Werbe- und Büromaterialien nur ein Einsparpotential von etwa 300 Tonnen CO₂ pro Jahr erreicht werden.

Trotz dieser unterschiedlichen Wirkungen ist es für NATURSTROM von essentieller Bedeutung, eine konsequente Nachhaltigkeitsstrategie in allen Aktivitätsfeldern zu verfolgen. Die einzelnen Maßnahmen besonders im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit werden dabei nicht etwa nur durch Top-Down-Aufgabenzuteilung angeregt, sondern direkt und mit eigener Motivation von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickelt und kontinuierlich verbessert.

3. Chancen- und Risikobericht

3.1. Beschreibung des Risikomanagements

Die Zielsetzung des bei NATURSTROM eingerichteten Risikomanagements liegt in der Erkennung, Analyse, Bewertung und Steuerung der unternehmerischen Risiken, um den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern. Der inzwischen dreiköpfige Vorstand wird ergänzt um die weiteren drei Leiter der Geschäftsbereiche und einen kaufmännischen Leiter, die so definierte erweiterte Geschäftsleitung der NATURSTROM-Gruppe stellt das zentrale Gremium für unternehmerische Abstimmungen und Entscheidungen und damit für die Wahrung von Chancen und Risiken dar.

Besonders weit ist die methodische Aufbereitung des Risikomanagements im mengen- und prozessgetriebenen Geschäftsbereich Energiebelieferung. Dort werden die Risikoaspekte, die stark mit systematischen Fragen zusammenhängen, in einem eigenständigen, stark quantifizierten Risikobericht zusammengefasst. Dieser Bericht wird

zusammen mit den Fachabteilungen erarbeitet und regelmäßig aktualisiert. Die verschiedenen Themen werden in regelmäßigen Leitungskreissitzungen diskutiert, in denen auch Vorgehensweisen und Zuständigkeiten definiert werden. Diese Methode findet grundsätzlich auch für die anderen Geschäftsbereiche Anwendung, eine adäquate Ausgestaltung arbeitet dort aber mehr mit qualitativen Informationen.

Ein detailliertes Controlling sowie Quartals-BWA helfen der Geschäftsleitung Ertrags- und Finanzrisiken frühzeitig zu erkennen. Jeder Geschäftsbereich erstellt einen die BWAs ergänzenden Quartalsbericht. Diese beiden Instrumente des Controllings werden vom Vorstand der NATAG auch genutzt, um den Aufsichtsrat über die jeweils aktuelle Geschäfts- und Risikosituation zu informieren.

3.2. Einzelrisiken

3.2.1. Gesetzliche Risiken und Chancen

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Gesetzgeberische Entscheidungen sind für den Geschäftsbereich Energiebelieferung momentan wenig risikobehaftet, da keine besonderen Modelle – wie in der Vergangenheit das Grünstromprivileg – genutzt werden. Die Kundenbelieferung durch NSH und NSX sowie die Direktvermarktungsaktivitäten der NST laufen unter den langfristig geschaffenen gesetzlichen Rahmenbedingungen. Politische Ad-hoc-Entscheidungen oder Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen würden Mitbewerber in gleichem Maße treffen.

Regulatorische Maßnahmen durch die Bundesnetzagentur bieten eher Chancen als Risiken, da die Marktprozesse in der Regel erleichtert werden, was mittelfristig zu einer Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Liefergesellschaften führt. Der angekündigte Tausch von Geschäftsbereichen

zwischen den Konzernen RWE und E.ON und die damit verbundene Aufteilung der Innogy SE stellt für die allermeisten Energieversorger eine Herausforderung dar, da die beiden Konzerne in den jeweils bedienten Geschäftsfeldern über eine ganz erhebliche Marktmacht verfügen werden, soweit diese Marktneuordnung seitens der Kartellbehörden und der Europäischen Union – insbesondere ohne Auflagen – genehmigt wird. NATURSTROM ist der Meinung, dass diese Marktmacht den Wettbewerb zukünftig beschränken wird und positioniert sich gegen die Umsetzung der Pläne. Der Vorstand stellt sich mittelfristig auf verschlechterte Rahmenbedingungen ein, ohne diese mangels konkreter vorliegender Informationen zum zukünftigen Verhalten der Konzerne heute schon im Einzelnen bewerten zu können.

Die folgenden Aktivitäten zeigen einen kurzen Ausschnitt aus den gesamten Maßnahmen.

Ökologische Nachhaltigkeit

Das Unternehmen achtet bei den verwendeten Materialien auf die möglichst ressourcen- und umweltschonende Herstellung, so werden für die Druckerzeugnisse zertifizierte Recyclingpapiere und umweltschonende Farben auf Pflanzenölbasis verwendet. Generell wird bei der Beschaffung von Materialien auf die Zertifizierung durch Blauer Engel, Fairtrade oder GOTS geachtet. Bei der Beschaffung von Brennstoffen für Wärmeenergieerzeugungsanlagen wird auf regionale Herkunft und Nachhaltigkeitsorientierung der Lieferanten ebenso geachtet wie bei Bauprojekten ein systematisches Nachsorgeprogramm angegangen wird, um die Folgen für Natur, Umwelt und Landschaft nach Verlassen der Baustelle zu minimieren und durch Sondermaßnahmen auszugleichen.

Soziale Nachhaltigkeit

NATURSTROM unterstützt Projekte, die Entwicklungshilfe und Klimaschutz sinnvoll miteinander verknüpfen. Ein Beispiel dafür ist das Projekt der Andheri Hilfe zur Installation kleiner Solar-Home-Systems in Bangladesch, durch das bereits mehr als 2.600 Anlagen realisiert werden konnten. Über dieses Schwerpunktprojekt hinaus engagiert sich NATURSTROM immer wieder in ähnlichen Projekten, so hat das Unternehmen auch in anderen Entwicklungsländern in den vergangenen Jahren Solarprojekte unterstützt.

Ökonomische Nachhaltigkeit

Das Wirken von NATURSTROM ist nicht auf kurzfristigen Erfolg ausgelegt. Im Vordergrund steht vielmehr die langfristige positive Entwicklung des Unternehmens bei der Umsetzung des Unternehmensziels, maßgeblich zur dezentralen und bürgernahen Energiewende beizutragen. Dieses Ziel lässt sich nur bei einer positiven wirtschaftlichen Entwicklung konsequent verfolgen. Garant einer solchen Entwicklung sind zufriedene Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und Geschäftspartner. Die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden und

die Qualität des Kundenservice werden seit Ende 2014 auch durch regelmäßige externe Benchmarkings gemessen, bei denen NATURSTROM deutlich überdurchschnittliche Ergebnisse erzielt. Darüber hinaus belegen aktuelle Testergebnisse das sehr hohe Serviceniveau bei NATURSTROM: So haben das Deutsche Institut für Service-Qualität und n-tv NATURSTROM 2018 mit dem Deutschen Fairness-Preis ausgezeichnet – als Gesamtsieger in der Kategorie „Stromanbieter überregional“. Erhoben wurde dazu die Kundenzufriedenheit in den Bereichen Preis-Leistungs-Verhältnis, Zuverlässigkeit und Transparenz. Auch gegenüber den Aktionären und anderen Investoren ist NATURSTROM eine transparente Publikationspolitik und Kommunikation, in der nicht nur finanzielle Aspekte, sondern auch inhaltliche Punkte dargelegt werden, sehr wichtig.

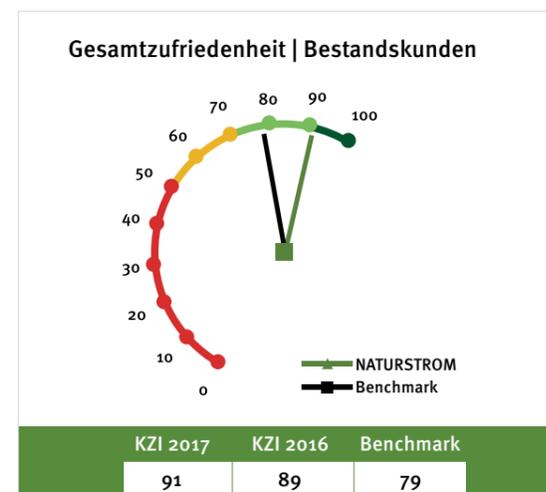


Abb. 4: Gesamtzufriedenheit der Bestandskunden (BDEW Servicemonitor, eigene Darstellung)

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Die Projektentwicklung ist in hohem Maße abhängig von gesetzlichen Rahmenbedingungen. In der Vergangenheit war hier das EEG besonders relevant. Angesichts der neuen Kostensituation bei der Stromproduktion in Ökostrom-Erzeugungsanlagen und der politischen Diskussion um mehr Wettbewerb statt der bisherigen Fördermechanismen wird dessen Bedeutung abnehmen. NATURSTROM sieht diese sich abzeichnende Veränderung in den Rahmenbedingungen als für das Unternehmen beherrschbar an. Auch die Gesetzgebung der Bundesländer gewinnt an Gewicht, v.a. was Abstandsregelungen im Bereich Windenergie angeht. Brandenburg und NRW hatten im Oktober 2018 einen Antrag in den Bundesrat eingebracht, der noch nicht vollends vom Tisch ist. Ziel: Den Bundesländern soll über eine Länderöffnungsklausel ermöglicht werden, die bisher bundeseinheitlich geregelte Privilegierung der Windenergie im Außenbereich zu beenden oder stark einzuschränken.

Positiv ist, dass das Ausschreibungsdesign im Bereich Windenergie Anfang 2018 umfangreich angepasst wurde. Insbesondere wurden Ausnahmeregelungen für Bürgerenergiegesellschaften, die 2017 zu Missbrauch geführt und den Wettbewerb massiv verzerrt hatten, außer Kraft gesetzt. Diese Änderungen haben dazu geführt, dass sich das 2017 spekulationsbedingt drastisch gefallene Preisniveau 2018 wieder normalisiert hat. Damit sind die Chancen von NATURSTROM, für die verfolgten Windprojekte im Binnenland Zuschläge zu erhalten, wieder deutlich gestiegen.

Soweit ältere Wind- und Solaranlagen ab Ende 2020 ihren Anspruch auf eine Vergütung gemäß EEG verlieren, entsteht für die Betreiber eine neue und nicht unerhebliche Herausforderung. NATURSTROM betreibt aktuell 13 Windenergieanlagen, die Ende 2020 den Vergütungsanspruch verlieren werden. Die damit verbundenen Risiken werden weiterhin sorgfältig analysiert und durch Gegenmaßnahmen minimiert. So ist in einem Fall ein Repowering von zwei alten Anlagen in Frauenprießnitz durch ein neues Windrad bereits eingeleitet. Insbesondere aufgrund der eigenen breiten Wertschöpfung in der Gruppe vom technischen Service bis zum Verkauf des erzeugten Stroms an Endkunden sieht sich NATURSTROM hier gut gerüstet.

NATURSTROM fällt bezüglich des Betriebs von Erzeugungsanlagen unverändert nicht unter die KritisV, so dass entsprechende regulatorische Ri-

siken aus dem Digitalisierungsgesetz aus heutiger Sicht nicht bestehen. Das Unternehmen verfolgt aber weiterhin die Entwicklungen im Bereich Datensicherheit und Datenschutz und bereitet sich insofern auch auf möglicherweise zukünftig erhöhte Anforderungen vor.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung liefert NATURSTROM Strom aus lokalen Erzeugungsanlagen. Dabei werden die innerhalb des lokalen Kundennetzes, bspw. in einem Gebäude, erzeugten Strommengen teilweise noch vor Einspeisung in das öffentliche Netz an private und gewerbliche Endkunden geliefert. Solche Direktlieferungen genießen aktuell gewisse Privilegien durch die teilweise Befreiung von staatlich veranlassten Steuern, Abgaben und Entgelten. Regulierungsänderungen könnten diese Privilegien beschneiden oder auch ausweiten. Im Falle einer Beschneidung können die entsprechenden Geschäftsmodelle unwirtschaftlich werden. Die Wirtschaftlichkeit der Produktionsanlagen ist jedoch auch in diesem Fall nicht gefährdet, da als kalkulatorische Grundlage für diese Anlagen stets die unprivilegierte Volleinspeisung ins öffentliche Netz angesetzt wird.

Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung ist auch in der Wärmeversorgung aktiv. Dabei beeinflussen die relevanten Gesetze, u.a. das Erneuerbare Energien Wärmegesetz (EEWärmeG) und die Energieeinsparverordnung (EnEV 2016) sowie Förderprogramme von Bund und Ländern die Wirtschaftlichkeit zukünftiger Projekte, z.B. von Nahwärmenetzen. Zwischen Fachleuten besteht weitgehend Einigkeit, dass die auch international zugesicherten Klimaziele der Bundesrepublik nur über eine konsequente Ausweitung der Energiewende auf den Mobilitäts- und vor allem den Immobilienbereich eingehalten werden können. Obwohl man derzeit nicht weiß, wann und wie die konkreten Rahmenbedingungen für solche Aktivitäten vom Gesetzgeber definiert werden ist in der Makrosicht eher mit neuen Geschäftsmöglichkeiten zu rechnen, die die NATURSTROM-Gruppe sich erschließen kann. Der Geschäftsbereich verfolgt daher gesetzliche Veränderungen in diesem Bereich kontinuierlich.

3.2.2. Operative Risiken und Chancen

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Einen nennenswerten Wegfall von Strom – bzw. Gasabsatzmengen haben NSH und NSX auch im laufenden Jahr nicht zu erwarten. Sprunghafte Veränderungen der Kundenzahlen waren im Marktsegment der Premium-Ökostromanbieter in den letzten Jahren nicht zu beobachten.

Die NSH beliefert seit einigen Jahren fast ausschließlich Privatkunden, daher besteht kein relevantes Einzelausfallrisiko von Forderungen gegenüber Kunden. Die NSX tritt neben dem klassischen Endkundengeschäft auch als Vorlieferant auf Großhandelsebene auf. Die beiden größten Einzelkunden sind 2019 voraussichtlich für jeweils etwa 17 bis 18 Prozent des Gesamtabsatzes verantwortlich, der drittgrößte macht noch etwa 11 Prozent aus. Danach folgen Kunden, deren Anteil am Gesamtabsatz der Absatzprognose zufolge bei 1 Prozent und niedriger liegt. Kunden mit großem Anteil am Umsatz bergen immer ein gewisses Risiko, sie werden deshalb durch Bonitätsauskünfte überprüft. In den konkreten Fällen sind die Risiken eines Forderungsausfalls als sehr gering eingestuft. Zudem zeichnen sich die Kunden der NSH und der NSX durch eine gegenüber dem Gesamtmarkt überdurchschnittliche Zahlungsmoral aus.

NSH und NSX sichern sich; insbesondere NSX bei längeren Vertragslaufzeiten mit entsprechenden Preisgarantien gegenüber den Kunden; die erforderlichen Strommengen und damit das Preisniveau zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses. Dadurch werden Strompreisrisiken vermieden. Für Privatkunden und Kleingewerbekunden werden jedoch Teilmengen auch kurzfristig beschafft, da damit in der Vergangenheit Kostenvorteile erzielt werden konnten. Bei stark steigenden Preisen könnte dies jedoch dazu führen, dass die NSH und NSX für diese Kundengruppen auch unterjährig Preisänderungen durchführen müsste, was deren Kündigungsrisiko erhöhen könnte. Allerdings zeigt die Vergangenheit eine sehr hohe Kundenbindung der naturstrom-Kunden an das Unternehmen.

Im Bereich der Direktvermarktung der NST zeichnet sich 2019 ein weiter wachsendes Portfolio ab. Ziel ist es, das Portfolio in Maßen zu vergrößern, nicht nur durch die Aufnahme eigener Anlagen, die im Jahresverlauf ans Netz gehen. Trotz des hohen Wettbewerbsdrucks in diesem Marktsegment

sind keine außerordentlichen Risiken ersichtlich, da der Bereich technisch und organisatorisch effizient aufgestellt ist. Eine Weiterentwicklung der Aktivitäten wird mit dem Auslaufen der EEG-Vergütung für die ersten Altanlagen ab dem Jahre 2021 erwartet. Die NST bereitet sich darauf sorgfältig vor und wird die vielfältigen Erfahrungen in der echten Direktvermarktung von Strom aus dezentralen regenerativen Quellen nutzen, um unter Berücksichtigung der möglichen Risiken ein attraktives Angebot für die Anlagenbetreiber zu entwickeln.

Die hohe Abhängigkeit des Geschäftsbereichs Energiebelieferung von reibungslos laufenden IT-Systemen birgt Risiken im operativen Geschäft, denen durch Maßnahmen zur Sicherung der Systeme vor unbefugten Zugriffen, zur Sicherstellung einer hohen Verfügbarkeit und zur kurzfristigen Reproduzierbarkeit wichtiger Daten und Systeme Rechnung getragen wird.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Im Geschäftsbereich Energieerzeugung bestehen in erster Linie die allgemeinen Risiken des Projektentwicklungsgeschäftes und des Betriebs von Energieerzeugungsanlagen. Dies betrifft insbesondere die Anforderungen an Quantität und Qualität der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen, das reelle Primärenergieangebot der Natur und die technische Qualität der eingesetzten Anlagen. Aber auch Risiken aus Verträgen mit Lieferanten, aus kurzfristigen Gesetzesänderungen und aus dem zunehmenden Wettbewerb mit deutlichen Konzentrationstendenzen sind zu berücksichtigen. Dass solche Risiken sich trotz aller Sorgfalt sehr wohl im Einzelfall manifestieren können, zeigt das unter 2.2. erwähnte Beispiel des Windparks Sonnefeld. Für die Risiken des laufenden Geschäftes wie für disruptive Entwicklungen besteht ein ausgeprägtes Bewusstsein, sie werden beobachtet und es wird angemessen reagiert, soweit sich Risiken konkretisieren und sogar realisieren.

Durch die Ausschreibungsverfahren besteht in der Projektentwicklung das Risiko, Projektkosten sowie Verfahrenskosten abschreiben zu müssen. Und dies nicht nur, wenn es nicht gelingt, die notwendigen öffentlich-rechtlichen Genehmigungen zu erhalten, sondern auch,

3.2.3. Strategische Risiken und Chancen

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Aus strategischer Sicht ist die Entwicklung des Geschäfts der NSH und NSX weiter von einem stagnierenden Marktumfeld geprägt. Da die bestehenden Kunden immer schon die größte Quelle neuer Kunden für NATURSTROM darstellten, ist es gerade vor einem solchen Hintergrund wichtig, die Kundenzufriedenheit durch hohe Servicequalität zu sichern und die Abwicklungsprozesse effizient zu gestalten. Daher setzt das Unternehmen dort einen klaren Schwerpunkt.

Die ebenfalls dem Geschäftsbereich zugeordnete neue Tochtergesellschaft Change! Energy GmbH bewegt sich mit ihren Ökoenergieprodukten in einem Marktsegment, dessen Ansprüche unterhalb des klassisch von NATURSTROM bedienten Marktes liegt. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre hatten aufgezeigt, dass Wachstum weniger im gehobenen Ökostrommarkt stattfindet, sondern eher in Marktsegmenten mit geringerem Anspruch an ökologische Qualität. Auch ist für viele potentielle Kunden nicht nur die ökologische Dimension einer nachhaltigeren Zukunft von Bedeutung, sondern auch die soziale. Die NATURSTROM-Gruppe will dieser weiteren Zielgruppe ein angemessenes Angebot unterbreiten, auch sieht die Geschäftsbereichsleitung in diesem Segment deutliche Wachstumschancen. Eine Option für die Entwicklung dieser Tochtergesellschaft ist auch die Übernahme von kleineren Versorgern, die wirtschaftlich nicht so erfolgreich unterwegs waren, wie von den Investoren gedacht, bzw. eine Übernahme von den Kunden dieser Versorger. Da NATURSTROM durch günstigere Prozesskosten eine wirtschaftlichere Versorgung sicherstellen kann, als dies kleineren Akteuren möglich ist, wurde 2018 ein Angebot für die Weiterbelieferung der Kunden der in ein Insolvenzverfahren geratenen e:veen eG unterbreitet. Gerade einen genossenschaftlichen Ansatz der Energieversorgung nicht sterben zu lassen, sondern unter dem Dach der NATURSTROM-Gruppe fortzusetzen, war ein Ansporn, der vor dem Jahresende zu einem Vertragsschluss mit dem zuständigen Insolvenzverwalter führte. Die Übernahme der Kunden, die mit dem Wechsel einverstanden waren, erfolgte dann im Frühjahr 2019.

Grundsätzlich hat der Geschäftsbereich Energiebelieferung mit über 250 Tsd. Kunden eine stabile wirtschaftliche Basis, so dass unabhängig von der

gewünschten Entwicklung kein Zwang zu weiterem Wachstum besteht.

Das Großhandelsgeschäft, in dem die NST aktiv ist, ist von sehr hohem Wettbewerbsdruck geprägt. Ob langfristig ein wirtschaftliches Agieren in diesem Bereich möglich sein wird, ist nur schwer vorhersagbar. Mit jeder EEG-Novelle und jeder Überarbeitung anderer energiewirtschaftlicher Gesetze können sich die Bedingungen deutlich verändern. Solange möglich, möchte die NST aber auf diesem Feld und anliegenden Bereichen tätig bleiben, auch um die langjährigen Verbindungen zu vielen Erzeugern weiter zu halten und auszubauen, vor allem aber um für die NATURSTROM-Gruppe insgesamt einen Zugriff auf Stromerzeugungskapazitäten für zukünftige Vermarktungsmodelle zu sichern. Die Herausforderungen, aber auch die Chancen, die aus dem Auslaufen der EEG-Förderung für alte Windenergieanlagen ab dem Jahre 2021 entstehen werden, hat NATURSTROM sehr frühzeitig erkannt und bereitet sich entsprechend auf diese Situation vor. Nach aktueller Einschätzung können für NATURSTROM aus der Entwicklung heraus, dass zukünftig zunehmend Strommengen außerhalb des EEG einen Markt suchen werden, neue Geschäftsmöglichkeiten entstehen – sowohl in einer Positionierung als „Partner auf Augenhöhe“ für Betreiber von alten Windenergieanlagen als auch als spezifischer Lösungsanbieter für Endkunden und Marktpartner.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Zu schnelle Veränderungen in den rechtlichen Rahmenbedingungen und eine weitere Zunahme im Konzentrationsprozess in der Branche stellen die aus strategischer Sicht größten Risiken dar. Während die ersteren so gut wie nicht zu beeinflussen sind, so dass man darauf nur mit schneller Anpassung reagieren kann, steht im zweiten Fall eine grundsätzliche Frage zur Klärung an: Kann NATURSTROM sich im Konzentrationsprozess behaupten oder gar selbst einer der Gewinner werden? Die zeitgerechte Bereitstellung der benötigten personellen und finanziellen Ressourcen wird als zentraler Erfolgsfaktor gesehen und entsprechend durch die Geschäftsleitung berücksichtigt.

Das Ende der EEG-Vergütungen für Windenergieanlagen ab 2021, die bis zum Jahre 2000 ans Netz

sofern NATURSTROM in den relevanten Ausschreibungen keinen Zuschlag erhalten sollte. Das Unternehmen begegnet diesem Risiko u.a., indem verstärkt die Entwicklung von Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von maximal 750 kWp vorangetrieben wird. Anlagen dieser Größenklasse sind bisher von den Ausschreibungen ausgenommen und erhalten eine im EEG festgelegte Einspeisevergütung, was die Kalkulation sicherer macht und die Umsetzungswahrscheinlichkeit steigert. Da durch den Gesetzgeber die Vergütungssätze aber auch hier reduziert werden, wird in den kommenden Jahren eine Ablösung durch Projekte mit PPA-Verträgen erwartet. Mit solchen Verträgen geht die Notwendigkeit einher, für zu bauende Erzeugungsanlagen Abnehmer der produzierten Strommengen im Markt zu finden. Da die NATURSTROM-Gruppe im Stromvertrieb sowohl an Endkunden als auch im Großhandel aktiv ist, wird derzeit davon ausgegangen, dass die mit Investitionen in Erzeugungsanlagen ohne EEG-Vergütungsanspruch verbundenen Risiken grundsätzlich beherrschbar sein werden.

Das große Geschäftsvolumen der Gruppe sowohl im laufenden Liefergeschäft als auch bei der Realisierung von Projekten führt auch zu einem hohen Finanzierungsbedarf, bspw. für die Zwischenfinanzierung in der Bauphase oder die langfristige Projektfinanzierung und bei den zu stellenden Sicherheiten. Da Projekte nicht permanent und gleichmäßig realisiert und angerechnet werden, erfordert dies hohe Aufmerksamkeit für das Liquiditätsmanagement. Dieses wird sowohl innerhalb der Geschäftsbereiche und einzelnen Gesellschaften durchgeführt als auch in der Gruppe, wodurch Ausgleichseffekte im Konzern genutzt werden können.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

NATURSTROM plant auch im Jahr 2019 mehrere Nahwärmenetze und KWK-Anlagen zu realisieren. Nach Inbetriebnahme wird NATURSTROM wie bisher an den Betriebsgesellschaften beteiligt sein oder diese sogar als Konzerngesellschaften führen, je nach Interesse der Bürgerinnen und Bürger vor Ort und anderen Investoren an einer Beteiligung. Die Risiken in der Phase der Projektentwicklung und des Baus entsprechen denen, die für den Geschäftsbereich Energieerzeugung

dargelegt wurden. Auch im langfristigen Betrieb solcher Kraftwerke und Netze entstehen Risiken ähnlich wie im Geschäftsbereich Energieerzeugung, also etwa aus technischen Gegebenheiten, vor allem bei der Beschaffung der Brennstoffe wie Holzpellets, Holzhackschnitzeln oder Biogas, deren Preise in Abhängigkeit von Angebot und Nachfrage deutlich schwanken können.

Darüber hinaus beteiligt sich NATURSTROM auch am Betrieb von lokalen Produktionsanlagen für Strom und Wärme, z.B. im Rahmen von Mieterstrommodellen. Aus dem Betrieb dieser Anlagen ergeben sich die üblichen Chancen und Risiken aufgrund von Ertragsüber- oder unterschreitungen, sich ändernden Betriebskosten, etc. Soweit möglich und kaufmännisch angemessen werden solche Risiken wie auch im Geschäftsbereich Energieerzeugung über Versicherungen abgedeckt (Allgefahrenversicherung, Betriebshaftpflicht, Betriebsausfallversicherung etc.). Darüber hinaus achtet NATURSTROM auf ein ausgewogenes Ertrags-/Risikoverhältnis.

gegangen sind, führt zu Unsicherheiten bei den bisherigen Betreibern. Es zeichnet sich ab, dass viele von Ihnen die Risiken eines Weiterbetriebs nicht tragen wollen und insofern entweder die Anlagen stilllegen müssen oder vorher verkaufen wollen. Die Chancen aus dieser Entwicklung liegen also nicht nur im Geschäftsbereich Energiebelieferung sondern auch im Geschäftsbereich Energieerzeugung. Nachdem NATURSTROM schon vor einigen Jahren vier Windanlagen an der A1 bei Hamburg-Harburg erworben hatte, die von der Änderung ab 2021 betroffen sein werden, wurde Ende 2018 ein weiterer Windpark mit sieben älteren Anlagen erworben. Auf Basis der Erfahrungen mit diesen Transaktionsprozessen sieht sich NATURSTROM gerüstet, weitere Windparks aufzukaufen, so dies zu wirtschaftlich sinnvollen Bedingungen möglich ist.

Da der Weiterbetrieb erheblich von den entstehenden Kosten abhängt wird es darum gehen, diese so weit als möglich zu senken. Die Beteiligung der NATURSTROM AG an der wind 7 AG und damit indirekt sowie seit Anfang 2018 auch direkt an deren Tochtergesellschaft StiegeWind GmbH, einem Serviceanbieter insbesondere für ältere Windenergieanlagen, dient genau dieser Zielsetzung.

Die hohen Finanzierungsanforderungen, die ein „Mitziehen“ im Konzentrationsprozess bedingen, stellen große Herausforderungen an das Unternehmen. Dafür wird es notwendig sein, in noch deutlich stärkerem Maße als bisher nicht nur auf die Innenfinanzierung der Gruppe und auf projektbezogene Bankkredite zurückzugreifen, sondern offen zu sein für langfristige Partnerschaften und Gemeinschaftsunternehmen, auch soweit diese nur ohne Stimmrechtsmehrheiten eingegangen werden können.

Im Vergleich zum Übergangsjahr 2018 ist ab 2019 wieder mit einem zunehmenden Geschäftsvolumen zu rechnen.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

NATURSTROM engagiert sich zunehmend in der lokalen und regionalen Bereitstellung und Lieferung von Strom und Wärme über Photovoltaikanlagen, BHKW und weiteren Wärmeerzeugungstechnologien. Dabei werden auch innovative Geschäftsmodelle

wie Mieterstrom und Quartiersversorgung umgesetzt. Solche Modelle kombinieren eine klare Produktdifferenzierung, hohe Wertschöpfung, Zugang zu neuen Kundensegmenten und Vertriebskanälen und bei erwartungsgemäßer Entwicklung großes Marktpotential. Über die Kopplung von Strom und Wärme, ggfs. auch mit weiteren Energiemedien wie Kälte oder Kommunikationsnetzen kann NATURSTROM sich zusätzliche Märkte und Geschäftsfelder erschließen. Die in einigen dieser Segmente noch beherrschbare Wettbewerbsdichte eröffnet die Chance, sich eine gute Marktposition zu erarbeiten. Gleichzeitig können insbesondere regulatorische Änderungen Märkte und Geschäfte wieder verschließen. NATURSTROM investiert gezielt in Produkt- und Prozessinnovationen im genannten Umfeld, denn in der Sektorkopplung wird nicht nur nach eigener Einschätzung sondern nach allgemeiner Expertenmeinung der Schlüssel für das Gelingen der Energiewende liegen. Da bisher die entsprechenden Fragen, Themen und denkbaren Geschäftsmodelle nur gering reguliert sind, bieten sich große Chancen aufgrund der Freiheitsgrade aber auch Risiken, da sich eingeschlagene Wege bei späterer Regulierung als Sackgassen erweisen können. Ein Engagement über Entwicklungs- und Pilotvorhaben hinaus wird deshalb stets abhängig gemacht von der Robustheit der Modelle gegen Änderungen aus Markt, Wettbewerb und, soweit möglich, Regulierung.

3.2.4. Finanzwirtschaftliche Risiken

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Für die Absicherung der Strombeschaffung müssen NSH und NSX den Vorlieferanten Sicherheiten in Form von Bankbürgschaften stellen, das entsprechende Volumen erhöht sich zudem für Einkäufe mit Weiterlieferung an die Schwester-gesellschaften im Konzern, die GrünStromWerk Vertriebs GmbH und die Change! Energy (CEY). Diese nicht bereits durch Verbindlichkeiten erfassten Avallinien betragen Ende 2018 für die NSH 6,2 Mio. Euro, für die NSX 0,6 Mio. Euro. Die NST muss für die Absicherung der Direktvermarktungsverträge den Anlagenbetreibern ebenfalls entsprechende Bankbürgschaften stellen. Diese betragen Ende 2018 2,8 Mio. Euro. Insgesamt hatte der Geschäftsbereich Energiebelieferung Ende 2018 Bürgschaften von 9,6 Mio. Euro in Anspruch genommen gegenüber 14,0 Mio. Euro im Vorjahr. Es wird als unwahrscheinlich angesehen, dass NATURSTROM diesbezüglich in Haftung genommen wird. Weitere finanzielle Verpflichtungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft sieht die Geschäftsführung nicht.

Den Handelsgesellschaften stand dabei Ende 2018 inklusive des oben genannten, bereits in Anspruch genommenen Betrages insgesamt ein Avalrahmen von Banken in Höhe von 22,5 Mio. Euro (Vj. 24,5 Mio. Euro) zur Verfügung. Auch die NATURSTROM AG kann für andere Geschäftsaktivitäten diese Beträge teilweise in Anspruch nehmen. Alle Hauptgesellschaften der Gruppe trifft dabei eine gesamtschuldnerische Mithaftung im Falle, dass eine der anderen Gesellschaften ihren Verpflichtungen aus den Bürgschaften nicht mehr nachkommen könnte. Dieses Risiko ist als gering anzusehen, da alle beteiligten Unternehmen der Gruppe angehören und denselben auf Vorsicht ausgerichteten Managementleitlinien unterliegen.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Die NATURSTROM AG ist über Tochtergesellschaften an verschiedenen Betreiber-gesellschaften einerseits mit Kommanditkapital beteiligt, andererseits werden solchen Betreiber-gesellschaften nachrangige Darlehen zur Verfügung gestellt. Mit zunehmendem Aufbau eigener Kraftwerke zur Wärme- und Stromversorgung wird auch mehr eigenes Kapital in den jeweiligen Betriebs-gesellschaften gebunden sein. Insbesondere in den

ersten Betriebsjahren muss teilweise Kapital zur operativen Betriebsfinanzierung zusätzlich bereitgestellt werden. Darüber hinaus macht das wachsende Geschäftsvolumen, möglicherweise auch für den Zukauf alter Windenergieanlagen – wie bereits unter den strategischen Risiken beschrieben – neue Wege der Kapitalbeschaffung für die Betriebsgesellschaften erforderlich.

Durch Verzögerungen im Projektablauf kann es dazu kommen, dass die das Fremdkapital zur Verfügung stellenden Banken die Auszahlung des Geldes nicht zum einkalkulierten Zeitpunkt anweisen. Dadurch entstehen Liquiditätsrisiken, denen das Unternehmen mit einer regelmäßigen Liquiditätsplanung begegnet. Auch ein konzernweites Cash Management sorgt für Unterstützung, wenn es in einzelnen Projekten oder Geschäftsbereichen zu temporären Liquiditätsengpässen kommt. Im Zuge des Ausschreibungsverfahrens nach dem EEG bei Wind- und Photovoltaikprojekten muss die NATURSTROM AG bzw. die Projektgesellschaft eine Sicherheit in Form einer Bankbürgschaft stellen. Hierfür steht neben dem im Geschäftsbereich Energiebelieferung beschriebenen Avalrahmen in Höhe von 22,5 Mio. Euro eine weitere Avallinie in Höhe von 1,0 Mio. Euro zur Verfügung. Ende 2018 waren 0,6 Mio. Euro an Ausschreibungsbürgschaften herausgelegt.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Die zuvor für den Geschäftsbereich Energieerzeugung genannten Argumente sind auch für den Geschäftsbereich Dezentrale Versorgung relevant.

3.2.5. Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Nachrangdarlehen und Genussrechte, die bei vor allem privaten Investoren platziert sind. Sowohl Nachrangdarlehen als auch Genussrechte sind in Zinsaufwand und Rückzahlungsterminen so eingerichtet, dass daraus keine besonderen Risiken zu erwarten sind.

Innerhalb des Konzerns stehen als weitere Finanzinstrumente insbesondere zur Finanzierung der Anlageinvestitionen langfristige Darlehen von Banken und Kommanditbeteiligungen sowie Nachrangdarlehen von Bürgern und institutionellen Investoren zur Verfügung. In 2018 hat NATURSTROM eine Unternehmensanleihe für Privatanleger vorbereitet. Das geplante Emissionsvolumen der Inhaberschuldverschreibung liegt bei 7,9 Mio. Euro. Den Vertrieb übernimmt ab März 2019 exklusiv die UmweltBank AG.

Es ist erklärtes Ziel der NATURSTROM AG, bei Finanzierung und Betrieb von regenerativen Erzeugungsanlagen und Wärmenetzen Bürgerinnen und Bürger, Institutionen und Unternehmen, bevorzugt

aus der Region, einzubinden, was aufgrund der Veränderungen im Kapitalmarktrecht der letzten Jahre zunehmend schwieriger wird und insofern neue Wege benötigt.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich die Gesellschaft überwiegend aus Eigenmitteln und ausreichend verfügbaren Banklinien.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird wöchentlich ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die anstehenden Geldaus- und -einzüge vermittelt.

Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Finanzmanagement.

3.3. Internes Kontrollsystem (IKS)

Bedingt durch das Wachstum der Gruppe wurde in den letzten Jahren in mehreren Schritten ein dem Geschäft und seinen Risiken angemessenes internes Kontrollsystem aufgebaut. So wurden Kontrollsysteme über alle Hierarchiestufen hinweg eingerichtet. Zu den Grundlagen des IKS innerhalb

der Aufbau- und Ablauforganisation gehören das Vier-Augen-Prinzip, die konsequente Umsetzung von Funktionstrennungen sowie klare Handlungsvorgaben über Organisations- und Arbeitsanweisungen.

3.4. Gesamtaussage

Zusammenfassend sieht der Vorstand keine Einflussfaktoren, die aktuell und im Prognosezeitraum bis zum 31. Dezember 2019 den Bestand der NATURSTROM AG in Frage stellen würden.

Der Vorstand hält die vorhandenen Risiken auch aufgrund des bestehenden Risikomanagements in Summe für beherrschbar.

4. Nachtragsbericht

4.1. Geschäftsbereich Energiebelieferung

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres 2018, die eine wesentliche Auswirkung auf die im Lagebericht dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben, sind nicht eingetreten.

Im ersten Quartal 2019 sind die Kundenzahlen der NSH sowohl im Strom- als auch im Gasbereich gestiegen. Das ist bemerkenswert, da die Preise für Bestandskunden zum 1. Januar 2019 erhöht wurden. Diese Entwicklung ist sicherlich im Kontext der Diskussion um den Klimawandel und die zu treffenden Gegenmaßnahmen zu sehen, bspw. prägnant vorgetragen durch Schülerinnen und Schüler der Bewegung „Fridays for Future“.

Außerdem gingen zum 1. Januar 2019 neue Groß- und Bündelkunden in Belieferung, darunter das Erzbistum Köln und Terra Naturkost. Die NSX versorgt in diesem Zuge 39 Institutionen des Erzbistums, darunter Schulen und Verwaltungsgebäude links und rechts des Rheins zwischen Bonn, Düsseldorf und Wuppertal, mit etwa 10,5 Millionen Kilowattstunden Ökostrom. Terra Naturkost aus Berlin beliefert die NSX jährlich mit etwa

1,2 Millionen kWh. Darüber hinaus konnten Verträge mit langjährigen prestigeträchtigen Kunden wie der Unternehmensgruppe Hörmann und der Welthungerhilfe verlängert werden.

Zum 1. März 2019 hat die hundertprozentige Tochtergesellschaft der NATURSTROM AG Change! Energy GmbH ihre Aktivitäten mit einer eigenen Homepage aufgenommen. In einem ersten Schritt wurden mehrere zehntausend Strom- und Gaskunden der insolventen e:veen Energie eG übernommen, die so vor einem Fall in die teure Ersatzversorgung bewahrt werden konnten. Zum 1. Mai ist die Übernahme von über zehntausend Kunden eines weiteren kleinen Versorgers geplant. Die Change! Energy greift wie die NSX auf viele Dienstleistungen der NSH und des Konzerns zurück. Sie verfügt aber auch über etwa 20 eigene Mitarbeiter, die am Standort Hannover vom Insolvenzverwalter der e:veen übernommen wurden.

Die NST konnte die in der Direktvermarktung befindliche EEG-Anlagenleistung zum Jahreswechsel deutlich steigern. Diese betrug im März 2019 891 MW gegenüber 683 MW Ende 2018.

4.2. Geschäftsbereich Energieerzeugung

In den ersten Monaten 2019 wurden die Arbeiten rund um die Solarparks Uttenreuth, Rottenbach und Eggolsheim fertiggestellt. Die drei Anlagen wurden Ende 2018 errichtet und in Betrieb gesetzt, die Stromspeisung nach Fertigstellung der Netzanschlüsse ist in allen Fällen für April geplant.

In der zweiten Ausschreibungsrunde für Photovoltaikanlagen 2019 hat NATURSTROM einen großen Erfolg verbucht und fünf Zuschläge erhalten. Eine Anlage in Rottenbach in direkter Nachbarschaft zur 2018 errichteten Anlage soll noch 2019 in Bau gehen, geplant sind hier rund 7 MWp. Bei den vier

anderen Projekten ist die Umsetzung für 2020 vorgesehen. Die Projekte befinden sich in den bayerischen Kommunen Scheßlitz und Stadelhofen, zwei liegen in Henschleben in Thüringen. Bei drei Projekten wird die installierte Leistung im Bereich zwischen 6 und 7 MWp liegen, eines der beiden Projekte in Henschleben ist mit rund 2,5 MWp veranschlagt.

Der Windpark Sonnefeld läuft seit Februar 2019 wieder im Normalbetrieb. Bei einer letzten Messung im November 2018 konnten keine immissionsrechtlich relevanten Lärmbelastigungen mehr festgestellt werden.

4.3. Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung konnten in den ersten Monaten 2019 mehrere Projekte abgeschlossen werden.

In Lüneburg wurde ein Mieterstromprojekt im Wohnungsbestand finalisiert: Hier ergänzt eine Solaranlage mit 75 kWp ein bestehendes Blockheizkraftwerk mit 20 kW elektrischer Leistung. Alle 35 Wohneinheiten des Gebäudes haben sich für die Mieterstrombelieferung entschieden – gerade im Bestand ist dieser hohe Zuspruch selten.

Im Hamburger Stadtteil Rahlstedt hat NATURSTROM Anfang 2019 Photovoltaikanlagen mit insgesamt 66 kWp auf drei Dächern eines Neubau-Areals in Betrieb genommen. Und im Hamburger Arbeiterviertel Barmbek errichtet der Bauverein der Elbgemeinden eG (BVE) ein komplett neues Stadtquartier, das NATURSTROM künftig mit Mieterstrom versorgt. Mit einer installierten Leistung von 99 kWp und einem erwarteten Jahresertrag 88.000 kWh werden die Photovoltaikanlagen voraussichtlich knapp ein Drittel des Strombedarfs im Gebäude abdecken.

Ein wichtiges Etappenergebnis im Quartiersbereich war die Unterzeichnung eines Kooperationsvertrags mit UDI, einem Unternehmen für ökologische Finanzanlagen, im Februar. Das erste gemeinsame Projekt ist ein Quartier im Hansapark in Nürnberg: Hier entsteht 2019 auf rund 12.000 m² ein nachhaltiges Bauprojekt, für das

NATURSTROM das Energie-Konzept entwickelt. Die Energie für Wärme, Kälte, E-Mobilität und ein Teil des Stroms in dem geplanten Gebäudekomplex werden direkt vor Ort aus nachhaltigen Quellen produziert. Herzstück und zentraler Bestandteil des Energiekonzepts ist ein Eisspeicher im Innenhof, mit dem die Gebäude sowohl beheizt als auch gekühlt werden können. Als Energieerzeuger kommen ein Biogas-Blockheizkraftwerk, Solar-Luft-Kollektoren und Photovoltaikanlagen zum Einsatz, kombiniert mit einem innovativen Regel- und Steuerungssystem. Projektstart ist voraussichtlich im zweiten Quartal.

Besonders hervorzuheben ist im Bereich der kommunalen Nahwärmeprojekte der Abschluss der Bauphase in der Gemeinden Moosach im oberbayrischen Landkreis Ebersberg. Im Februar ging hier die 1.067 m² große Solarthermieanlage in Betrieb und liefert seitdem nachhaltige Wärme.

Im ersten Quartal 2019 konnte NATURSTROM außerdem Ladesäulen im Berliner Möckernkiez, in den Gemeinden Hallerndorf, Hiltpolstein und Wöbbelin in Betrieb nehmen. In vielen Fällen ergänzt die Ladeinfrastruktur ein bereits bestehendes Energiekonzept von NATURSTROM.

5. Prognosebericht

5.1. Künftige Branchenentwicklung

Die weitere Entwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien wird traditionell stark durch das EEG beeinflusst. Durch die Notwendigkeit, die Energiewende auch im Gebäude- und Mobilitätsbereich deutlich schneller voranzubringen, gewinnen aber auch andere Gesetze an Bedeutung. Relevante Gesetzesvorhaben für 2019 sind das Gebäudeenergiegesetz sowie das Klimaschutzgesetz. In beiden Fällen liegen Referentenentwürfe vor. Es ist jedoch zum Zeitpunkt der Berichterstellung völlig offen, ob und wie es mit diesen Gesetzen weitergeht.

Bei der Windenergie erwarten die Branchenverbände BWE und VDMA für das Jahr 2019 nur einen Zubau von knapp 2.000 MW und somit im Vergleich zu 2018 und 2017 einen nochmaligen Rückgang. Im ersten Quartal 2019 wurden bundesweit nicht einmal 150 MW neue Windenergieanlagen in Betrieb genommen – ein Einbruch um fast 90 Prozent gegenüber den ersten Quartalen der Jahre 2016 bis 2018. Grund für die rückläufige Entwicklung ist, dass bei den Ausschreibungen 2017 fast ausschließlich vorgebliche Bürgerenergieprojekte einen Zuschlag erhalten haben, die aufgrund damals geltender Ausnahmen keine Genehmigung vorlegen mussten und denen zudem viereinhalb Jahre Zeit für die Realisierung gewährt wurden. Erschwerend hinzu kommt, dass immer weniger Projekte genehmigt werden wegen hoher Unsicherheiten in den Verfahren und immer neuer Anforderungen. Zudem werden genehmigte Projekte mittlerweile in den meisten Fällen beklagt. Diese Verfahren nehmen immer mehr Zeit in Anspruch und verzögern damit die Umsetzung.

Deutlich besser sind die Aussichten für die Photovoltaik: Das auf erneuerbare Energien spezialisierte Beratungsunternehmen EuPD Research erwartet einen leichten Anstieg des Photovoltaikzubaues auf knapp 3.000 MW. Dies würde

eine Fortsetzung des leichten Aufwärtstrends bedeuten, der bereits 2016 eingesetzt hat. Begünstigend wirken sich weiterhin leicht sinkende Anlagenpreise sowie steigende Strompreise für Endkunden aus – sie steigern insbesondere die Attraktivität des Solarstromeigenverbrauchs. Ob Mieterstrom zu diesem Aufwärtstrend beitragen kann, bleibt abzuwarten. Die Meldezahlen zuschussfähiger Mieterstromprojekte bei der BNetzA blieben 2018 deutlich unter dem im Gesetz verankerten Deckel von 500 MW. In der Immobilienwirtschaft und auch in der Stadtwerkelandschaft ist das Modell aufgrund bürokratischer Hürden noch nicht angekommen.

Der Bau neuer Biogasanlagen wird, wie auch bereits in den vergangenen Jahren, durch weitgehenden Stillstand gekennzeichnet sein. Auch im Bereich Wasserkraft, in dem schon seit Jahren kaum neue Anlagen ans Netz gehen, ist keine Belebung des Marktes zu erwarten.

Der Markt für die Belieferung von Endkunden mit Ökostrom wird 2019 voraussichtlich langsam wachsen. Das deutlich gestiegene Interesse, das mehrere Premium-Ökostromanbieter 2018 im Zusammenhang mit dem Hambacher Wald erlebt hatten, ist zwar wieder etwas abgeflaut. Die positive Grundstimmung, u.a. durch die anhaltende Berichterstattung über den Klimawandel, die Diskussion um den Kohleausstieg und eine CO₂ Abgabe sowie die Schülerbewegung „Fridays for Future“ lassen aber größere Kundenzuwächse auch im Premium-Strom-Privatkundensegment als in den Vorjahren erwarten. Gleichwohl dürften Zuwächse weiterhin größtenteils im Segment des Discount-Ökostroms zu verzeichnen sein. Hier wird womöglich die Insolvenz mehrerer im Billigsegment angesiedelter Energieversorger, allen voran der BEV im Februar 2019, für zusätzliche Bewegungen sorgen. Im kleinen Marktsegment

für die Belieferung von Endkunden mit Biogas ist keine nennenswerte Belebung zu erwarten.

Bei der Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell ist damit zu rechnen, dass der Wettbewerbsdruck auf die Vermarkter unverändert hoch bleibt. Die Margen sind sehr gering, so dass die bereits seit zwei Jahren zu beobachtende Tendenz zur Portfoliooptimierung anhalten wird. Große Direktvermarkter kündigen in diesem Zuge

Anlagen, die sie nicht profitabel vermarkten können. Andere Anbieter wollen um jeden Preis wachsen und übernehmen diese Anlagenbetreiber teilweise mit nicht kostendeckenden Angeboten. Dies führt zu teils deutlichen Verschiebungen zwischen den großen Vermarktern. Auch der Trend zur Nutzung von White-Label-Diensten durch kleine und mittelgroße Direktvermarkter bleibt ungebrochen.

5.2. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung Konzern

Die energiepolitischen Rahmenbedingungen auf Länder-, Bundes- und EU-Ebene sowie die energiewirtschaftlichen Entwicklungen werden die Geschäftsentwicklung der NATURSTROM-Gruppe auch im Geschäftsjahr 2019 spürbar beeinflussen. Unmittelbare Auswirkungen für die Projektentwicklung sind v.a. durch die Sonderausschreibungen zu erwarten. Für je ein Gigawatt (GW) Onshore-Windenergie und Photovoltaik sollen zusätzlich Vergütungen im Auktionsystem erworben werden können. Des Weiteren wird das BMWi im Jahresverlauf voraussichtlich die nächste EEG-Novelle angehen, die dann allerdings erst zu Anfang 2020 in Kraft treten wird.

Die Belieferung von Endkunden hängt hingegen kaum von den Regelungen im EEG ab. Generell gibt es im Energiehandelsgeschäft keine staatliche Förderung, so dass für den Geschäftsbereich Energiebelieferung keine wichtigen Auswirkungen aus Änderungen des EEG zu erwarten sind.

Auch auf das operative Geschäft der NATURSTROM AG selbst, das nicht einem Geschäftsbereich zugeordnet ist und welches im Wesentlichen die Dienstleistungsfunktion zur Zertifizierung von Ökostromprodukten mit dem Label „Grüner Strom“ umfasst, haben die vorgenannten Branchenentwicklungen kaum bis gar keinen Einfluss. Die mit Abstand wichtigsten Partner im Zertifizierungsgeschäft sind die beiden Töchter NSH und NSX. Daher ist mit einem stabilen Geschäft auf Vorjahresniveau zu rechnen.

Geschäftsbereich Energiebelieferung

Die Geschäftsführung erwartet im Premiumsegment des Ökostrom-Endkundenmarkts ein weiterhin träges Marktumfeld mit eher geringer Wechselbereitschaft. Erstmals seit einigen Jahren rechnet die NSH aber durch das oben beschriebene positivere öffentliche Stimmungsbild im Jahr 2019 mit leichten Kundenzuwächsen auch im privaten Strom-Endkundensegment. Zusätzlich wird NATURSTROM über die CEY versuchen,

auch Wachstumspotentiale in Segmenten des Ökostrommarkts zu erschließen, die anderen Kriterien folgen als im Kernmarkt der anspruchsvollen Ökostromkunden. Hierfür wurden im Berichtsjahr bereits Vorleistungen erbracht, so dass die Geschäftsführung für 2019 von einem deutlichen Kundenzuwachs in diesem Bereich der weniger stark ökologisch interessierten, dafür aber zu sozialer Nachhaltigkeit orientierten Kundengruppen ausgeht.

Im Bereich Biogas rechnet das Unternehmen mit weiter steigenden Kundenzahlen und einem Wachstum auf dem Niveau der letzten Jahre. Der Anteil der Stromkunden, die auch das Biogas Produkt beziehen, soll auch in diesem Jahr weiter durch die gleichberechtigte Kommunikation des Angebotes neben dem Stromangebot erhöht werden.

Auch bei Gewerbe- und Bündelkunden der NSX geht die Geschäftsführung 2019 von einem leichten Wachstum aus.

Im Bereich des Großhandels der NST geht die Geschäftsführung von einem weiterhin wachsenden Portfolio aus. In vertrieblicher Hinsicht geraten nun auch zunehmend Anlagen ins Visier, die 2021 aus dem EEG ausscheiden. Sofern solche Anlagen für die Einbindung in die Kundenbelieferung ab 2021 aussichtsreich erscheinen, können sie bereits vorab für die reguläre Direktvermarktung nach dem Marktprämienmodell unter Vertrag genommen werden. Auch neue eigene Anlagen, die 2019 ans Netz gehen, werden in geringem Umfang zum Wachstum des vermarkteten Portfolios beitragen.

Geschäftsbereich Energieerzeugung

Im weiteren Jahresverlauf werden zwei Bürgerenergiegesellschaften, die mit NATURSTROM als Partner in den Ausschreibungen 2018 Zuschläge erhalten hatten, ihre Projekte realisieren. Dies betrifft Bürgerwindparks in Hünfelden im mit-

telhessischen Landkreis Limburg-Weilburg und in Trendelburg bei Kassel. In beiden Fällen ist NATURSTROM mit der Umsetzung des Projekts betraut. In Hünfelden wird NATURSTROM drei Anlagen mit einer installierten Leistung von je 4,5 MW errichten. In Trendelburg sind es ebenfalls drei Anlagen, allerdings mit 3,45 MW Leistung.

Daneben ist wie auch im Berichtsjahr wieder die Realisierung mehrerer Photovoltaik-Freiflächenanlagen geplant. Sechs bis acht kleinere Solarparks sollen mit einer Leistung von je knapp 750 kWp errichtet werden. Von den fünf größeren Photovoltaikprojekten, die in der zweiten Ausschreibungsrunde 2019 einen Zuschlag erhalten haben, soll die Anlage in Rottenbach in direkter Nachbarschaft zur 2018 errichteten Anlage noch 2019 in Bau gehen. Geplant sind hier rund 7 MWp. Daneben wird sich NATURSTROM auch wieder an Ausschreibungen beteiligen, mit dem Ziel Zuschläge für größere Solarparks zu erhalten.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Im laufenden Geschäftsjahr werden eine Reihe von Quartiers-, Mieterstrom- und Nahwärmeprojekten abgeschlossen bzw. weiter vorangetrieben.

Zum 1.1.2019 nahm das Regionalnachweisregister des Umweltbundesamts seinen Dienst auf. Es trägt seitdem dazu bei, einheitliche Standards für Regionaltarife zu etablieren. Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wird im Laufe des Jahres seine Tarife auf die Nutzung von Regionalnachweisen umstellen. Die Geschäftsführung geht von einem weiteren moderaten Anstieg der Kundenzahlen aus.

Im Bereich Nahwärme steht die weitere Umsetzung von Projekten in Markt Erlbach, Forchheim und Reichenbach an der Fils an. Im fränkischen Markt Erlbach setzt NATURSTROM erstmals zwei Heizzentralen ein, da es in der Kommune neben rund 100 privaten auch mehrere größere kommunale und gewerbliche Abnehmer gibt. So werden u.a. ein Schulzentrum, ein Hallenbad und die

Gemeindehalle mit Nahwärme versorgt. Dabei soll künftig auch Bayerns größte Solarthermie-Freiflächenanlage zum Einsatz kommen. In Forchheim hat NATURSTROM ein bestehendes Nahwärmenetz übernommen und modernisiert im Jahresverlauf dessen Heiztechnik. Nach Abschluss der Umbauten soll ausschließlich mit regionalen Hackschnitzeln geheizt werden. In der Übergangszeit kommt klimaneutrales Gas zum Einsatz. In Reichenbach an der Fils wird NATURSTROM erstmals ein sogenanntes Kaltes Nahwärmenetz umsetzen. Die Technik gilt als zukünftige Standardtechnologie für Neubaugebiete. Das kalte Nahwärmenetz wird im Rahmen der Erschließungsarbeiten ab Frühjahr 2019 umgesetzt, die erste Wärmelieferung für das Neubauquartier ist für die Heizperiode 2019/2020 geplant.

5.3. Voraussichtliche Ergebnisentwicklung Konzern

Es wird seitens des Vorstandes für den NATURSTROM-Konzern für 2019 ein Konzernjahresüberschuss im Bereich von 4,0 bis 4,5 Mio. Euro nach Steuern erwartet. Im Einzelabschluss der NATURSTROM AG geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2019 von einem Jahresüberschuss von 4,0 Mio. Euro nach Steuern aus.

Den größten Anteil zum Ergebnis wird wie in den Vorjahren der Geschäftsbereich Energiebelieferung beitragen. Der Vorstand rechnet mit einem Ergebnis von rund 3,9 Mio. Euro für die NSH und rund 0,9 Mio. Euro für die NSX im Jahr 2019 jeweils nach Ertragssteuerumlage. Das erste Jahr der geschäftlichen Aktivitäten der CEY wird voraussichtlich ein Ergebnis nach Steuern von rund 0,8 Mio. Euro beisteuern.

Die NST wird vermutlich keinen relevanten Ergebnisbeitrag in 2019 leisten können, da die in der Marktprämie erzielbaren Margen aufgrund des erheblichen Wettbewerbs auch weiterhin sehr gering ausfallen werden. In Summe wird damit von einem Ergebnis im Geschäftsbereich von etwa 5,6 Mio. Euro nach Ertragssteuerumlage ausgegangen.

Für den Geschäftsbereich Energieerzeugung ist es das Ziel für 2019, eine „schwarze Null“ nach Steuern zu erzielen, und damit eine deutliche Verbesserung gegenüber 2018 zu erreichen.

Dabei wird die Projektentwicklung wieder einen positiven operativen Ergebnisbeitrag aufweisen, Konzernverrechnungen reduzieren diesen aber so weit, dass mit einem schwach negativen Jahresfehlbetrag von bis zu -0,5 Mio. Euro zu rechnen ist. Aus dem Betrieb von Erzeugungsanlagen in Betriebsgesellschaften und durch Betriebsführungsleistungen ist ein positiver Beitrag eingeplant, der allerdings kaum die erwarteten Verlustbeiträge aus den Beteiligungen wind 7 AG und StiegeWind GmbH ausgleichen können wird.

Der Geschäftsbereich Dezentrale Versorgung befindet sich weiterhin im Aufbau, hier wird kein positiver Ergebnisbeitrag erwartet. Ziel ist es, das operative Geschäft bereits bedienter Geschäftsfelder mit ausgeglichenem Ergebnis zu betreiben und Investitionen in Personal- und Sachmittel vor allem in den Aufbau neuer Leistungen und die Geschäftsausweitung fließen zu lassen, was in Summe in einem bewusst einkalkulierten, negativen Ergebnisbeitrag des Geschäftsbereiches mündet. Der Bereich wird für den Geschäftsaufbau Liquidität benötigen – allerdings in einem Umfang, der in der Gruppe bereitgestellt werden kann.

Die Konzernleitung verfolgt das klare Ziel und ist optimistisch, das Ergebnis 2019 gegenüber 2018 merklich zu verbessern.

Düsseldorf, den 31. März 2019

Dr. Thomas E. Banning
Vorstand (Vorsitzender)

Oliver Hummel
Vorstand

Dr. Tim Meyer
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates



Der Aufsichtsrat der NATURSTROM AG hat im Geschäftsjahr 2018 vier förmliche Aufsichtsratsitzungen abgehalten. Ergänzend fanden zwei Telefonkonferenzen sowie Gespräche und Zusammenkünfte unter den Mitgliedern des Aufsichtsrates sowie von einzelnen Mitgliedern mit dem Vorstand statt.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich Bericht über die Geschäftsentwicklung und Fragen von grundsätzlicher Bedeutung erstattet; stets bestand Gelegenheit, diese Berichte mit dem Vorstand zu erörtern. Darüber hinaus wurde der Vorsitzende des Aufsichtsrates zwischen den Sitzungen vom Vorstand über wichtige Entwicklungen und Entscheidungen informiert.

Auf diese Weise haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrates eingehend über die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft unterrichtet. Um sachgerechte Entscheidungen treffen zu können, diskutierte der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand die Perspektiven der Gesellschaft und ihrer Beteiligungen. Die Geschäftsführerin und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften waren ebenso wie die Geschäftsbereichsleiter der NATURSTROM AG zeitweise in die Beratungen eingebunden.

Trotz des allgemein negativen Rechtsrahmens für eine nachhaltige und klimaverträgliche Energieproduktion und des fehlenden politischen Gestaltungswillens zur Beschleunigung der Energiewende konnte die Gesellschaft viele Chancen realisieren. Dass seit der Diskussion um den Hambacher Wald und die ungenügenden staatlichen Aktivitäten gegen den Klimawandel sich wieder mehr Bürger für ein gutes Ökostromanagement entscheiden, unterstützte seit der zweiten Jahreshälfte die positive Entwicklung der NATURSTROM-Gruppe. In jeder Sitzung wurde die aktuelle Geschäftsentwicklung der Geschäftsbereiche behandelt, ebenso diejenige der wind 7 AG, an der sich die NATURSTROM AG in den letzten Jahren sukzessiv beteiligt hatte; ein besonderes Augenmerk richtet sich auch auf den Ausbau der Beteiligungen an der MR Sunstrom GmbH und der Stiege-Wind GmbH. Regelmäßig berichtete der Vorstand dem Aufsichtsrat überdies von der Organisationsentwicklung in der NATURSTROM-Gruppe und den personellen Schlüsselfunktionen sowie von seiner eigenen Zusammenarbeit im nunmehr dreiköpfigen Vorstandsgremium. Zusammenfassend ist zu sagen, dass die wichtigsten Investitionsvorhaben, die Liquidität und die Entwicklung aller Geschäftsbereiche regelmäßiger Tagesordnungspunkt der Aufsichtsratssitzungen waren.

Stets wiederkehrende Themen jeder einzelnen Aufsichtsratssitzung waren des Weiteren:

- die Marketing- und Vertriebsaktivitäten zu den Strom- und Gasprodukten und die Entwicklung der Kundenzahlen;
- die Projektentwicklung in den Bereichen Wind, Photovoltaik und Mieterstrom- und Quartierslösungen sowie Wärmeversorgung; hierzu gehörte stets auch der Blick auf technische Herausforderungen und das Projektmanagement.
- die Netzwerkarbeit und Beteiligung an politischen und gesellschaftlichen Aktionen im Zusammenhang mit der Energiewende; dazu gehört auch die Interessenvertretung im politischen Raum sowie die Bewertung der sich

aus möglichen gesetzgeberischen Eingriffen in die bestehenden Regelwerke ergebenden Konsequenzen für die einzelnen Geschäftsbereiche der NATURSTROM-Gruppe;

- laufende Fragen des betrieblichen Compliance-, Risiko- und Personalmanagements, des IT-Systems sowie des Rechnungswesens.
- die Finanz- und Geschäftsplanung mit ihren laufenden Aktualisierungen.

In der Herbstklausur des Aufsichtsrates standen im Jahr 2018 insbesondere mögliche Zukunftsthemen und die weitere strategische Ausrichtung im Mittelpunkt der Beratungen, nachdem Vorstand und Geschäftsbereichsleiter sowohl die Ergebnisse der letzten Periode wie auch ihre wesentlichen strategischen Planungen zur Diskussion gestellt hatten.

Der Aufsichtsrat hat die vom Vorstand vorgelegten Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns sowie den einheitlichen Lagebericht für 2018 in seiner Sitzung am 12. Juni 2019 geprüft; die Einzelabschlüsse der wichtigsten Tochtergesellschaften waren ebenfalls Gegenstand der Sitzung. An dieser Sitzung nahm auch der mit der Prüfung beauftragte, von der Hauptversammlung gewählte Wirtschaftsprüfer teil. Die Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, der Anhang und der Lagebericht wurden zusammen mit dem Vorstand und dem Wirtschaftsprüfer detailliert diskutiert und bewertet. Der Lagebericht vermittelt nach Kenntnisstand des Aufsichtsrates ein realitätsgerechtes Bild der NATURSTROM AG und des Konzerns und zeigt die vorhandenen Risiken und Chancen deutlich auf. Gemeinsam mit dem Vorstand wurde zur Ergebnisverwendung beschlossen, der Hauptversammlung eine Dividendenzahlung zu empfehlen.

In der ordentlichen Hauptversammlung 2018 wurden für eine dreijährige Amtszeit Dr. Michael Ritzau und Dr. Hermann Falk wiedergewählt. Darüber hinaus sind Mitglieder des Aufsichtsrates: Christine Banning, Christine Scheel, Manfred Rauschen und Michael Podsada. Der Aufsichtsrat wählte den Unterzeichner zu seinem Vorsitzenden. Die Aktionäre wählten auf Vorschlag des Aufsichtsrates als Abschlussprüfer die Kanzlei RSM Verhülsdonk, Krefeld.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der NATURSTROM AG und der übrigen verbundenen Unternehmen für ihren großen Einsatz und den erzielten Geschäftserfolg.

Berlin, den 12. Juni 2019

Dr. Hermann Falk
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Konzernabschluss der NATURSTROM AG

1.	Konzernbilanz zum 31.12.2018	104
2.	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2018	106
3.	Konzern-Kapitalflussrechnung	107
4.	Konzerneigenkapitalpiegel	108
5.	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018	110
5.1.	Allgemeine Angaben	110
5.2.	Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischen- gewinneliminierung, Aufwands-/Ertragskonsolidierung	111
5.3.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	112
5.4.	Erläuterungen zum Konzernabschluss	114
5.5.	Sonstige Angaben	138
5.6.	Organe der Gesellschaft	142
5.7.	Bezüge der Vorstände und des Aufsichtsrats	143
5.8.	Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns	143
5.9.	Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 Abs. 2 HGB	144
5.10.	Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers	147
5.11.	Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen	147
5.12.	Anwendung von Offenlegungserleichterungen	147
6.	Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers	149

1. Konzernbilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	733.622,31		630.621,31
2. Geschäfts- oder Firmenwert	434.442,37		289.861,51
3. geleistete Anzahlungen	41.190,00		78.352,50
	1.209.254,68		998.835,32
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	731.069,44		728.428,10
2. technische Anlagen und Maschinen	203.071.602,21		216.569.599,30
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.205.751,00		2.547.285,00
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.943.741,42		308.090,93
	208.952.164,07		220.153.403,33
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.725.889,83		1.720.251,23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		70.939,81
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	562.282,68		549.831,98
4. Beteiligungen	4.171.408,58		3.883.807,58
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	351.177,59		501.796,17
6. Sonstige Ausleihungen	365.517,10		290.227,87
7. Genossenschaftsanteile	197.390,00		172.890,00
	7.373.665,78		7.189.744,64
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.325.782,17		3.673.927,41
2. unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.873.403,66		1.561.981,76
3. fertige Erzeugnisse und Waren	69.828,02		107.411,15
4. geleistete Anzahlungen	57.455,66		0,00
	11.326.469,51		5.343.320,32
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.015.727,64		21.328.425,61
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	5.399.373,62		397.774,55
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.953.491,40		6.490.964,96
4. Eingeforderte, noch ausstehende Einlagen	100.000,00		0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	15.418.539,86		16.965.506,49
	47.887.132,52		45.182.671,61
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	23.723.319,97		28.779.870,64
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.610.058,58		2.472.786,43
D. Aktive latente Steuern	1.588.061,91		1.558.114,24
	304.670.127,02		311.678.746,53

PASSIVA	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	30.500.000,00			30.500.000,00
II. Kapitalrücklage	1.429.719,38			1.429.719,38
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.620.280,62			1.620.280,62
2. andere Gewinnrücklagen	8.882.903,05			8.882.903,05
		10.503.183,67		10.503.183,67
IV. Konzernbilanzgewinn	2.728.833,19			1.640.150,36
V. Anteile anderer Gesellschafter	6.498.875,02			6.650.774,70
		51.660.611,26		50.723.828,11
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.276.097,00		1.093.643,00
2. Steuerrückstellungen		447.624,38		1.126.335,15
3. Sonstige Rückstellungen		11.565.866,89		11.893.496,53
		13.289.588,27		14.113.474,68
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	27.624.716,65	174.690.729,80		177.971.764,27 24.903.157,88
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	448.030,37	448.030,37		1.188.151,26 1.188.151,26
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	28.475.960,06	28.475.960,06		29.622.865,78 29.622.865,78
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	511.847,49	1.149.554,05		966.156,39 930.226,58
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	146.337,41	146.337,41		519.736,23 519.736,23
6. Genusssrechtskapital - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	0,00	7.840.000,00		9.518.500,00 1.662.500,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit - davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr Euro	3.737.367,95 39.257,36 15.247.699,79	25.476.499,79		25.571.191,91 5.292.803,71 29.758,99 15.120.741,91
		238.227.111,48		245.358.365,84
D. Rechnungsabgrenzungsposten		578.851,11		470.747,97
E. Passive latente Steuern		913.964,90		1.012.329,93
		304.670.127,02		311.678.746,53

Düsseldorf, den 15. Mai 2019

2. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2018

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2018	Euro	Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		297.855.692,20	279.124.013,19
2. + Erhöhung / - Verminderung des Bestandes fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.681.708,66	1.156.197,26
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		4.392.737,96	38.553.487,72
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.748.347,08	2.673.501,62
5. Materialaufwand			
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	99.812.581,36		111.272.485,24
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	150.778.692,77		156.373.178,96
		250.591.274,13	267.645.664,20
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	16.461.631,54		14.438.337,88
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 181.475,28 (Vj. Euro 161.011,54)	3.293.969,59		3.073.120,46
		19.755.601,13	17.511.458,34
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		17.300.191,82	16.528.686,23
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.213.212,49	12.904.408,20
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		48.591,82	40.048,00
10. Erträge aus Beteiligungen		74.437,95	149.572,17
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		137.733,39	50.760,13
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus der Abzinsung von Rückstellungen Euro 87.339,01 (Vj. Euro 148.631,00)		190.563,26	307.919,17
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		174.920,73	26.297,27
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		5.275.640,95	5.073.394,54
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro -163.483,06 (Vj. Euro -161.616,50) - davon Erträge aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 172.591,62 (Vj. Euro 538.324,50)		1.285.581,38	1.395.037,55
16. Ergebnis nach Steuern		1.533.389,69	970.552,93
17. Sonstige Steuern		13.934,34	13.823,67
18. Konzernjahresüberschuss		1.519.455,35	956.729,26
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.640.150,36	1.429.486,26
20. Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn		-610.000,00	-1.220.000,00
21. Ergebnisanteil anderer Gesellschafter		206.399,68	615.143,95
22. Einstellungen in die anderen Gewinnrücklagen		0,00	0,00
23. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		0,00	0,00
24. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen		-27.172,20	-141.209,11
25. Konzernbilanzgewinn		2.728.833,19	1.640.150,36

3. Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Kapitalflussrechnung 1/2	2018 Euro	2017 Euro
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.519.455,35	956.729,26
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.475.112,55	16.554.983,50
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-666.841,71	4.088.725,65
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-2.957.069,25	-1.573.712,70
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-445.954,70	-9.002.973,12
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen geg. verb. Unternehmen und Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	-485.849,04	1.141.190,20
-/+ Zunahme/Abnahme der sonstigen Vermögensgegenstände	2.332.672,16	-5.373.567,15
-/+ Zunahme/Abnahme anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-249.437,05	-892.106,83
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.386.430,81	11.053.638,89
+/- Zunahme/Abnahme der übrigen Verbindlichkeiten	-2.740.626,04	419.919,88
+/- Zunahme/Abnahme anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-29.967,24	-29.671,21
-/+ Gewinn/Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-155.828,62	15.983,10
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	5.044.909,69	4.765.475,37
- Sonstige Beteiligungserträge	-74.437,95	-149.572,17
+/- Ertragssteueraufwand/-ertrag	-1.276.472,82	1.395.037,55
-/+ Ertragssteuerzahlungen	-1.650.208,52	-5.065.579,38
Cash Flow aus lfd. Geschäftstätigkeit	14.805.971,64	18.304.500,84
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-588.189,22	-173.544,69
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	152.157,55	24.900,75
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-5.700.133,73	-40.894.138,92
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	238.563,06	79.780,02
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.104.659,80	-276.983,42
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	3,00	0,00
+ Erhaltene Zinsen	37.901,75	10.652,00
+ Erhaltene Dividenden	74.437,95	149.572,17
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-6.889.919,44	-41.079.762,09

Düsseldorf, den 15. Mai 2019

Konzern-Kapitalflussrechnung 2/2	2018 Euro	2017 Euro
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von anderen Gesellschaftern	100.000,00	900.000,00
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	15.125.482,86	38.420.342,86
- Auszahlungen für die Tilgung von Finanzkrediten	-22.309.795,19	-18.927.034,72
- Gezahlte Zinsen	-5.246.738,40	-4.601.737,19
- Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-610.000,00	-1.220.000,00
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-145.500,00	-78.120,00
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-13.086.550,73	14.493.450,95
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-5.170.498,53	-8.281.810,30
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	113.947,86	419.409,53
Finanzmittelfond am Anfang der Periode	28.779.870,64	36.642.271,41
Finanzmittelfond am Ende der Periode	23.723.319,97	28.779.870,64

4. Konzerneigenkapitalspiegel

Konzerneigenkapital- veränderung in Euro	Eigenkapital des Mutterunternehmens				Konzernbilanz- gewinn/-verlust	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigen- kapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- Rücklage	Gewinnrücklagen					
			gesetzlich	andere				
Stand am 31.12.2016	30.500.000,00	1.429.719,38	1.620.280,62	8.882.903,05	1.429.486,26	43.862.389,31	6.444.038,65	50.306.427,96
Kapitalerhöhung durch Kommanditeinlage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	900.000,00	900.000,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.220.000,00	-1.220.000,00	-78.120,00	-1.298.120,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	-141.209,11	-141.209,11	0,00	-141.209,11
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	1.571.873,21	1.571.873,21	-615.143,95	956.729,26
Stand am 31.12.2017	30.500.000,00	1.429.719,38	1.620.280,62	8.882.903,05	1.640.150,36	44.073.053,41	6.650.774,70	50.723.828,11
Kapitalerhöhung durch Kommanditeinlage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100.000,00	100.000,00
Ausschüttung	0,00	0,00	0,00	0,00	-610.000,00	-610.000,00	-145.500,00	-755.500,00
Änderungen des Konsolidierungskreises	0,00	0,00	0,00	0,00	-27.172,20	-27.172,20	100.000,00	72.827,80
Konzernjahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	1.725.855,03	1.725.855,03	-206.399,68	1.519.455,35
Stand am 31.12.2018	30.500.000,00	1.429.719,38	1.620.280,62	8.882.903,05	2.728.833,19	45.161.736,24	6.498.875,02	51.660.611,26

5. Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2018

5.1. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff HGB i.V.m. §§ 238 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG und der Satzung verpflichtend aufgestellt. Die Konzern - Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Dem Konzernabschluss liegen die nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde. Bei sämtlichen in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen entspricht der Stichtag des Einzelabschlusses dem Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2018.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist integraler Bestandteil des Konzernanhangs. Die Abschlüsse der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften sind nach einheitlichen Bewertungsmethoden aufgestellt. Buchführung und Jahresabschluss des Konzerns lauten auf Euro. Die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle sowie die Erstellung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften erfolgten überwiegend mittels der Softwaresysteme DATEV Kanzlei Rechnungswesen pro. Der Konzernabschluss wurde aus den Einzelabschlüssen mittels des integrierten DATEV Konsolidierungstools entwickelt.

Neben der NATURSTROM AG als Mutterunternehmen sind im Rahmen der Vollkonsolidierung gem. § 300 ff. HGB über mittelbare und unmittelbare Beteiligungen 47 (Vj. 42) inländische Tochterunternehmen einbezogen worden, davon 5 (Vj. 5) Gesellschaften erstmals. Eine Gesellschaft wurde als assoziiertes Unternehmen at equity einbezogen.

Die Wahlmöglichkeit nach § 296 HGB zum Verzicht auf die Einbeziehung wurde in Anspruch genommen. 24 (Vj. 23) kleinere Tochtergesellschaften wurden aufgrund untergeordneter Bedeutung gem. § 296 Abs. 2 HGB nicht einbezogen. Die nicht einbezogenen Tochterunternehmen entfalteten im Geschäftsjahr 2018 keine bzw. keine wesentlichen wirtschaftlichen Aktivitäten und verfügen über keine wesentlichen Vermögenswerte.

17 Gesellschaften wurden nach § 311 Abs. 2 HGB nicht einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Erstkonsolidierungen:

- MR SunStrom GmbH, Dresden, bei NATAG
- NatCon GmbH & Co. KG, Eggolsheim, bei NATAG
- NatCon Berlin GmbH & Co. KG, Berlin, bei NC
- NatCon Südbayern GmbH & Co. KG, Eggolsheim, bei NC
- NatCon Eifel GmbH & Co. KG, Eggolsheim, bei NC

Das Stammkapital der Tochtergesellschaft **MR SunStrom GmbH** wird seit dem 01.08.2018 zu 100 % von der NATURSTROM AG gehalten, davor bestand eine Beteiligung in Höhe von 24,8 %. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung von Photovoltaikanlagen verschiedener Größen sowie die Erbringung von Serviceleistungen an Photovoltaikanlagen.

Die WindStrom Burgebrach GmbH & Co. KG firmierte im Geschäftsjahr zur **NatCon GmbH & Co. KG** um und führte eine Kapitalerhöhung durch. Das Kommanditkapital wird zu 80 % von der NATURSTROM AG gehalten. Die Gesellschaft übernahm im Berichtsjahr 100 %-ige Beteiligungen an der **NatCon Berlin GmbH & Co. KG**, **NatCon Südbayern GmbH & Co. KG** sowie **NatCon Eifel GmbH & Co. KG**. Gegenstand der vorgenannten Gesellschaften ist der Betrieb von Anlagen zur dezentralen und umweltverträglichen Energieerzeugung und der Verkauf der erzeugten Energien, dabei betreffen die Geschäftsaktivitäten insbesondere die Wärmeversorgung.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und nicht einbezogenen Unternehmen sind dem Punkt 9. Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 Abs. 2 HGB zu entnehmen.

5.2. Kapitalkonsolidierung, Schuldenkonsolidierung, Zwischengewinneliminierung, Aufwands-/Ertragskonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung der einbezogenen Tochtergesellschaften erfolgte gem. § 301 HGB nach der Erwerbsmethode, die zwischen Erst- und Folgekonsolidierung differenziert. Die Konsolidierung erfolgte nach der Neubewertungsmethode gem. § 301 Abs.1 S.2 HGB. Bei der Erstkonsolidierung wurden die Beteiligungsbuchwerte der Muttergesellschaft NATURSTROM AG gegen die zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung neubewerteten Eigenkapitalanteile aufgerechnet.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung aller Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Zwischengewinneliminierung erfolgt grundsätzlich gemäß § 304 Abs. 1 HGB aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Umsatzerlöse und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Die Zinserträge sind ebenso mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet worden.

Rechnungslegungsgrundsätze

Die jeweiligen Einzelabschlüsse wurden grundsätzlich nach den deutschen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften aufgestellt. Anpassungen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren – abgesehen von geringfügigen Ausweisänderungen – nicht vorzunehmen.

Erforderliche Anpassungen werden grundsätzlich in der Handelsbilanz II vorgenommen. Für Zwecke der Neubewertung im Rahmen der Erstkonsolidierung wird bei Bedarf eine Handelsbilanz III aufgestellt und im Rahmen der Folgekonsolidierung fortgeschrieben. Die Gliederungsschemata von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung wurden bei Bedarf um konzernspezifische Sonderposten ergänzt.

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Muttergesellschaft NATURSTROM AG maßgebend. Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Für die nicht dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile an 9 (Vj. 8) Tochterunternehmen wurde ein gesonderter Posten **für Anteile anderer Gesellschafter** gebildet und innerhalb des Konzerneigenkapitals gesondert ausgewiesen. Das **Konzernergebnis** umfasst das Gesamtergebnis des laufenden Geschäftsjahres des Konzerns einschließlich der Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

Die **Ergebnisanteile anderer Gesellschafter** werden in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung als separater Posten mit der Bezeichnung „Ergebnisanteil anderer Gesellschafter (Gewinn (+)/Verlust (-))“ ausgewiesen. Das **Konzernergebnis** wird nach Verrechnung mit dem Gewinn- und Verlustvortrag und den Ergebnisanteilen anderer Gesellschafter in den **Konzernbilanzgewinn** übergeleitet.

5.3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, soweit sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer bzw. auf die Laufzeit der zugrundeliegenden Verträge um lineare Abschreibungen vermindert. Der **Geschäfts- oder Firmenwert** wird zu Anschaffungskosten bilanziert und über seine Restnutzungsdauer abgeschrieben. Der Vorstand geht bei den bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerten davon aus, dass sich der ökonomische Nutzen jeweils über 5 Jahre realisieren wird.

Die Zugänge zum **Sachanlagevermögen** werden generell zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bewertet. Im Zuge der Konsolidierung nach der Neubewertungsmethode des § 301 Abs. 1 Satz 2 HGB wurden stille Reserven aufgedeckt und den einzelnen Vermögensgegenständen zugeordnet. Die beweglichen Anlagen werden entsprechend den amtlichen Afa-Tabellen der Finanzverwaltung bzw. soweit Abweichung davon begründet sind entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1, S. 1, Abs. 3 HGB). Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Zugänge während des Geschäftsjahres werden grundsätzlich pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 250,00 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 250,00 bis € 1.000,00 in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von 5 Jahren abgeschrieben.

Die Anteile an den nicht in die Konsolidierung einbezogenen verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (§ 253 Abs.1, S.1 HGB). Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Genossenschaftsanteile sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt zu den Konzern-Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen ist (§ 253 Abs. 4 HGB). Fertige und unfertige Erzeugnisse werden zu Konzern-Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten abzüglich etwaiger enthaltener Zwischengewinne. Verwaltungs- und Vertriebskosten bleiben ebenso wie Fremdkapitalzinsen außer Ansatz. Der Warenbestand ist zu Anschaffungskosten, in Arbeit befindliche Aufträge zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen, uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Flüssige Mittel werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB).

Rechnungsabgrenzungsposten sind zu den vertraglich vereinbarten Konditionen angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Das Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen.

Die **Steuerrückstellungen** sind gemäß den amtlich vorgeschriebenen Berechnungsmethoden der Finanzverwaltung bewertet. Die sonstigen Rückstellungen erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs.1, S.2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs.2, S.1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs.1, S.2 HGB), desgleichen das Genussrechtskapital. Bei der Begebung angefallene Kapitalbeschaffungskosten wurden nicht abgesetzt.

Aktive **latente Steuern** werden unsaldiert mit passiven latenten Steuern angesetzt. Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasitemporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung auf der Ebene der HB II mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst.

Der NATURSTROM Konzern setzt **derivative Finanzinstrumente** ein, um die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom und Gas zu reduzieren. Im Wesentlichen handelt es sich um Termineinkäufe von Energiemengen. Diese Derivate werden soweit wie möglich bilanziell als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB mit dem jeweiligen Grundgeschäft abgebildet. Die Absatzplanung und die dieser zugrundeliegenden Absatzverträge stellen dabei das Grundgeschäft dar. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird durch eine Gegenüberstellung von Marktwerten oder Nominalbeträgen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente nachgewiesen.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt grundsätzlich nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“. Auftretende Ineffektivitäten in den Bewertungseinheiten sind grundsätzlich als Rückstellung für Bewertungseinheiten auszuweisen. Ist der Saldo aller beizulegenden Zeitwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der jeweiligen Bewertungseinheit positiv, so bleibt dieser unberücksichtigt. Für derivative Finanzinstrumente entspricht der beizulegende Zeitwert dem Marktwert zum Stichtag. Zur Ermittlung des Marktwertes wird soweit möglich auf den auf einem aktiven Markt notierten Preis (z. B. Börsenpreis) zurückgegriffen. Soweit die Marktwerte nicht über einen aktiven Markt verlässlich feststellbar sind, wird der Zeitwert anhand allgemein anerkannter Bewertungsmodelle und -methoden (Discounted Cashflow Methode) ermittelt.

5.4. Erläuterungen zum Konzernabschluss

Konzernbilanz

Aktiva

Entwicklung des Anlagevermögens
Nachfolgend wird der Konzern-Anlagenpiegel 2018 dargestellt

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Stand am 31.12. Euro		Kumulierte Abschreibung					Buchwerte		
	Stand am 01.01 Euro	Änd.Kons.Kreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchung Euro			Stand am 01.01. Euro	Änd.Kons.kreis Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchung Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 01.01. Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände															
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.868.736,78	67.643,00	222.954,03	0,00	150.112,50	4.309.446,31		3.238.115,47	65.133,32	272.575,21	0,00	0,00	3.575.824,00	733.622,31	630.621,31
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.132.500,62	168.050,00	252.285,19	0,00	0,00	1.552.835,81		842.639,11	168.049,00	107.705,33	0,00	0,00	1.118.393,44	434.442,37	289.861,51
3. Geleistete Anzahlungen	78.352,50	0,00	112.950,00	0,00	-150.112,50	41.190,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	41.190,00	78.352,50	
	5.079.589,90	235.693,00	588.189,22	0,00	0,00	5.903.472,12		4.080.754,58	233.182,32	380.280,54	0,00	0,00	4.694.217,44	1.209.254,68	998.835,32
II. Sachanlagen															
A. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken															
1. Grund und Boden	425.541,10	0,00	13.143,34	0,00	0,00	438.684,44		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	438.684,44	425.541,10
2. Geschäftsbauten	448.559,13	0,00	0,00	0,00	0,00	448.559,13		170.349,73	0,00	12.918,00	0,00	0,00	183.267,73	265.291,40	278.209,40
3. Außenanlagen	223.271,18	0,00	4.475,00	0,00	0,00	227.746,18		198.593,58	0,00	2.059,00	0,00	0,00	200.652,58	27.093,60	24.677,60
	1.097.371,41	0,00	17.618,34	0,00	0,00	1.114.989,75		368.943,31	0,00	14.977,00	0,00	0,00	383.920,31	731.069,44	728.428,10
B. Technische Anlagen und Maschinen															
1. Windkraftanlagen	215.113.083,40	0,00	946.295,32	0,00	0,00	216.059.378,72		33.238.618,00	0,00	13.715.176,68	0,00	0,00	46.953.794,68	169.105.584,04	181.874.465,40
2. Photovoltaikanlagen	31.445.106,13	39.538,00	1.820.691,47	2.709.388,22	334.354,00	30.930.301,38		6.940.883,30	4.084,33	1.568.056,74	2.393,22	0,00	8.510.631,15	22.419.670,23	24.504.222,83
3. Biogasanlagen u. Wärmeerzeugung, -speicher und -netze	2.308.344,96	1.175.964,00	433.703,37	0,00	128.017,51	4.046.029,84		1.857.484,02	0,00	72.987,88	0,00	0,00	1.930.471,90	2.115.557,94	450.860,94
4. Trafo- und Schaltstationen, Messeinrichtung, Bonusbox sowie sonstige technische Anlagen	11.404.603,52	107.134,46	201.333,16	5.967,00	0,00	11.707.104,14		1.664.553,39	40.380,29	576.116,46	4.736,00	0,00	2.276.314,14	9.430.790,00	9.740.050,13
	260.271.138,01	1.322.636,46	3.402.023,32	2.715.355,22	462.371,51	262.742.814,08		43.701.538,71	44.464,62	15.932.337,76	7.129,22	0,00	59.671.211,87	203.071.602,21	216.569.599,30
C. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung															
1. DV- und Kommunikationsgeräte	984.085,08	0,00	201.252,22	7.540,10	0,00	1.177.797,20		649.005,08	0,00	226.962,22	2.741,10	0,00	873.226,20	304.571,00	335.080,00
2. Fuhrpark	1.657.647,59	160.051,73	176.685,68	140.960,37	0,00	1.853.424,63		864.731,19	92.361,97	229.619,24	116.099,34	0,00	1.070.613,06	782.811,57	792.916,40
3. Büroeinrichtung	738.240,64	3.775,39	19.800,48	2.492,86	0,00	759.323,65		471.057,28	1.309,62	94.332,35	2.010,96	0,00	564.688,29	194.635,36	267.183,36
4. Sonstige Betriebs- u. Gesch.ausstattung	2.587.242,26	25.501,51	192.828,75	4.884,00	0,00	2.800.688,52		1.435.137,02	21.289,72	421.682,71	1.154,00	0,00	1.876.955,45	923.733,07	1.152.105,24
	5.967.215,57	189.328,63	590.567,13	155.877,33	0,00	6.591.234,00		3.419.930,57	114.961,31	972.596,52	122.005,40	0,00	4.385.483,00	2.205.751,00	2.547.285,00
D. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau															
1. Anlagen im Bau	308.090,93	1.476.328,06	1.689.924,94	68.231,00	-462.371,51	2.943.741,42		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.943.741,42	308.090,93
	308.090,93	1.476.328,06	1.689.924,94	68.231,00	-462.371,51	2.943.741,42		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.943.741,42	308.090,93
Summe Imm. Vgg. und Sachanlagen	272.723.405,82	3.223.986,15	6.288.322,95	2.939.463,55	0,00	279.296.251,37		51.571.167,17	392.608,25	17.300.191,82	129.134,62	0,00	69.134.832,62	210.161.418,75	221.152.238,65
III. Finanzanlagen															
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.135.861,62	-30.000,00	235.055,94	150.000,00	-10.500,00	4.180.417,56		2.415.610,39	0,00	99.921,73	61.004,39	0,00	2.454.527,73	1.725.889,83	1.720.251,23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	90.939,81	0,00	540,89	91.480,70	0,00	0,00		20.000,00	0,00	0,00	20.000,00	0,00	0,00	0,00	70.939,81
3. Anteile an assoziierten Unternehmen	549.831,98	0,00	48.591,82	36.141,12	0,00	562.282,68		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	562.282,68	549.831,98
Summe verbundene Unternehmen	4.776.633,41	-30.000,00	284.188,65	277.621,82	-10.500,00	4.742.700,24		2.435.610,39	0,00	99.921,73	81.004,39	0,00	2.454.527,73	2.288.172,51	2.341.023,02
4. Beteiligungen	4.275.706,58	-208.503,00	362.203,00	0,00	10.500,00	4.439.906,58		391.899,00	-198.400,00	74.999,00	0,00	0,00	268.498,00	4.171.408,58	3.883.807,58
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	732.809,65	-469.651,87	319.033,29	0,00	0,00	582.191,07		231.013,48	0,00	0,00	0,00	0,00	231.013,48	351.177,59	501.796,17
6. Sonstige Ausleihungen	391.526,14	0,00	115.234,86	39.945,63	0,00	466.815,37		101.298,27	0,00	0,00	0,00	0,00	101.298,27	365.517,10	290.227,87
7. Genossenschaftsanteile	172.890,00	500,00	24.000,00	0,00	0,00	197.390,00		0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	197.390,00	172.890,00
Summe Finanzanlagen	10.349.565,78	-707.654,87	1.104.659,80	317.567,45	0,00	10.429.003,26		3.159.821,14	-198.400,00	174.920,73	81.004,39	0,00	3.055.337,48	7.373.665,78	7.189.744,64
Summe Anlagevermögen	283.072.971,60	2.516.331,28	7.392.982,75	3.257.031,00	0,00	289.725.254,63		54.730.988,31	194.208,25	17.475.112,55	210.139,01	0,00	72.190.170,10	217.535.084,53	228.341.983,29

Immaterielle Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	733.622,31	630.621,31
Geschäfts- oder Firmenwert	434.442,37	289.861,51
geleistete Anzahlungen	41.190,00	78.352,50
	1.209.254,68	998.835,32

In den entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind überwiegend Nutzungsrechte zum Betreiben von Windenergieanlagen sowie ein branchenspezifisches ERP-Softwarepaket zur Administration von Strom- und Gashandels-geschäften sowie zur Führung der Kontokorrentbuchhaltung für Strom- und Gaskunden enthalten. Als wesentlicher Zugang an dieser Stelle ist das NATURSTROM Kundenportal sowie eine Berichterstattungssoftware zu nennen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der positive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung der Obergesellschaft mit der wind7, StiegeWind und WSSF resultiert aus Anteilskäufen im Jahr 2016 sowie der Erstkonsolidierung der SPGi im Geschäftsjahr 2017. Im

Geschäftsjahr 2018 gab es positive Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung von MR SunStrom, NCE und NCSB. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird in den folgenden 5 Jahren abgeschrieben. Der Vorstand geht davon aus, dass dies der tatsächlichen Nutzungsdauer entspricht. Eine Zuordnung zu einzelnen Gegenständen des Anlagevermögens war nicht vorzunehmen.

Darüber hinaus wird der erworbene Geschäftsbereich Technische Betriebsführung der MR SunStrom zeitanteilig über 5 Jahre abgeschrieben. Der Buchwert zum Bilanzstichtag beläuft sich auf Euro 123.066,00.

Sachanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Grundstücke und Bauten	731.069,44	728.428,10
Technische Anlagen und Maschinen	203.071.602,21	216.569.599,30
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.205.751,00	2.547.285,00
geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.943.741,42	308.090,93
	208.952.164,07	220.153.403,33

Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen betreffen überwiegend ein webbasiertes Kundenportal und die Erstellung einer Website für die CEY.

Grundstücke und Bauten

Die BIOHIL ist Eigentümerin des Grundbesitzes Gewerbegebiet 15 in Hiltpoltstein. Auf dem Grundstück wird eine Biogasanlage betrieben. Darüber hinaus hält die StiegeWind GmbH ein Grundstück sowie ein Verwaltungs- und Werkstattgebäude am Standort Jübek. Der Ausweis erfolgt unter der Position „Grundstücke und Bauten“.

Technische Anlagen und Maschinen

Die Position „Technische Anlagen und Maschinen“ beinhaltet im Wesentlichen Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen, Umspannwerk, Trafo- und Schaltstationen sowie Wärmeerzeugungs- und -verteilungsanlagen der Betreiber-Tochter-Gesellschaften. Daneben betreibt die NATAG selbst einige Erneuerbare Energieanlagen.

Bei den technischen Anlagen und Maschinen sind im Geschäftsjahr zum einen Windkraftanlagen sowie Photovoltaikanlagen im Sachanlagevermögen zugegangen. Bei den Windkraftanlagen handelt es sich überwiegend um den Kauf von sieben älteren Anlagen in Trendelburg. Photovoltaikanlagen wurden insbesondere in Ramsthal, Uttenreuth und Oberreidenbach errichtet. Darüber hinaus gingen im Bereich Wärme eine

Heizzentrale in Eggolsheim sowie ein Biomasseheizwerk inklusive Anschlüsse in Forchheim zu.

Konsolidierungskreisbedingt gingen im Wesentlichen Nahwärmenetze, Heizzentralen und Übergabestationen im Geschäftsjahr 2018 zu. Zu nennen ist an dieser Stelle das Quartier Möckernkiez (Berlin) sowie die Nahwärmeversorgung in Gondorf (Eifel).

Als Wesentlicher Abgang ist der Verkauf der Photovoltaikanlage in Jocksdorf zu nennen.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Zugänge des Geschäftsjahres 2018 bei Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen überwiegend die Anschaffung von EDV-Hardware, Fuhrpark sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

In den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau sind insbesondere die Nahwärmenetze, Heizzentralen und Übergabestationen in Moosach und Hiltpoltstein, Photovoltaikanlagen in Luckenau und Erlangen ausgewiesen.

Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.725.889,83	1.720.251,23
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	70.939,81
Anteile an assoziierten Unternehmen	562.282,68	549.831,98
Beteiligungen	4.171.408,58	3.883.807,58
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	351.177,59	501.796,17
Sonstige Ausleihungen	365.517,10	290.227,87
Genossenschaftsanteile	197.390,00	172.890,00
	7.373.665,78	7.189.744,64

Ausgewiesen sind die Anteile an folgenden nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen:

Anteile an verbundenen Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG	760.000,00	823.995,61
Green Moves Rheinland GmbH & Co. KG	160.000,00	80.000,00
Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG	114.190,00	114.190,00
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG	100.000,00	100.000,00
NaturStromQuelle Sechs GmbH & Co. KG	100.000,00	0,00
NaturStromNetze Nord GmbH & Co. KG	92.600,00	92.600,00
wind 7 Verwaltung GmbH	44.492,89	44.492,89
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG	42.000,00	42.000,00
UWW Windstrom Wedel GmbH	35.055,94	0,00
NaturEnergy Maihof GmbH	35.000,00	35.000,00
NORTH CURA GmbH	25.050,00	25.050,00
wind 7 Betriebsverwaltung GmbH	25.000,00	25.000,00
Windenergie Ottersberg GmbH	25.000,00	25.000,00
wind 7 Service GmbH	25.000,00	25.000,00
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH	25.000,00	25.000,00
NaturStromNetze Verwaltung GmbH	25.000,00	25.000,00
StiegeWind Nordic ApS	14.000,00	24.422,73
BürgerEnergie Wendland GmbH & Co. KG	20.000,00	20.000,00
Solarpark Scheßlitz-Stadelhofen GmbH & Co. KG	20.000,00	0,00
wind 7 Informationstechnik- und Telekommunikations GmbH	12.500,00	12.500,00
WindStrom Rugendorf GmbH & Co. KG	10.000,00	10.000,00
Solarpark Rottenbach GmbH & Co. KG	10.000,00	10.000,00
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG	6.000,00	6.000,00
ESW Erneuerbar Südwest GmbH	1,00	0,00
ECONAT Beteiligungen GmbH	0,00	100.000,00
NatCon GmbH & Co. KG		
(ehemals: WindStrom Burgebrach GmbH & Co. KG)	0,00	30.000,00
NATEN Verwaltung für Bürgerenergie GmbH	0,00	25.000,00
	1.725.889,83	1.720.251,23

Anteile an assoziierten Unternehmen

Die Anteile an assoziierten Unternehmen im Konzernabschluss setzen sich wie folgt zusammen:

Anteile an assoziierten Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG	562.282,68	549.831,98
	562.282,68	549.831,98

Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Ausgewiesen sind die Ausleihungen an folgenden nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen:

Ausleihungen an verbundene Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
NaturEnergy Maihof GmbH	0,00	40.068,42
StiegeWind Nordic ApS	0,00	30.871,39
	0,00	70.939,81

Beteiligungen

Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Minderheits-Beteiligungen der NATURSTROM AG an regional agierenden Betreibergesellschaften von Windkraft- und Photovoltaikanlagen sowie die

Versorgung mit Wärme, Kälte und Strom vorzugsweise aus Anlagen der Kraft-Wärme-Kopplung.

Beteiligungen	Euro	Vorjahr Euro
Solkomplex AG	1.137.500,00	1.137.500,00
Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG	750.000,00	750.000,00
Windpark Großer Wald Hettingen Rinschheim GmbH & Co. KG	477.260,00	477.260,00
Windpark Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG	300.000,00	300.000,00
BürgerWindpark Brobergen GmbH & Co. KG	241.000,00	0,00
Neuerburger Nahwärme GmbH & Co. KG	199.000,00	199.000,00
NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG	147.000,00	147.000,00
BEDABIK GmbH & Co. KG	131.000,00	0,00
Windpark Ravensteiner Höhe GmbH & Co. KG	130.000,00	130.000,00
ECONAT Beteiligungen GmbH	100.000,00	0,00
Wind-RAD Radolfshausen GmbH & Co. KG	100.000,00	100.000,00
BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG	79.174,00	79.174,00
Energieholz Eggolsheim GmbH	70.000,00	70.000,00
NatCon Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG	49.000,00	49.000,00
NatCon Mittelfranken GmbH & Co. KG	49.000,00	0,00
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG	45.000,00	45.000,00
Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co. KG	30.000,00	30.000,00
WindStrom Bühnerbach GmbH & Co. KG	22.500,00	22.500,00
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG	21.000,00	21.000,00
ENH - NATURSTROM Energieprojekte GmbH & Co. KG	14.000,00	7.000,00
RegionalEnergie Elbe-Weser GmbH	12.500,00	12.500,00
Energie Oldendorf GmbH & Co. KG	12.000,00	12.000,00
EG Pool Hinterweiler GmbH	11.350,00	11.350,00
Bioenergie Hallerndorf GmbH	10.000,00	10.000,00
Bürgerwindpark Hünfeldener Wald GmbH & Co. KG	10.000,00	1.000,00
ESW Erneuerbar Südwest GmbH	0,00	85.000,00
NatCon Berlin GmbH & Co. KG	0,00	49.800,00
MR SunStrom GmbH	0,00	24.800,00
NatCon Eifel GmbH & Co. KG	0,00	17.500,00
Sonstige Beteiligungsunternehmen	23.124,58	95.423,58
	4.171.408,58	3.883.807,58

Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen vorrangig seitens der NATURSTROM AG für den Bau neuer regenerativer Energieerzeugungsanlagen, in den meisten Fällen gemäß den Bedingungen des

Grüner Strom Label e.V., ausgereichte investitionsfördernde nachrangige Darlehen.

Vorräte	Euro	Vorjahr Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.325.782,17	3.673.927,41
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	7.873.403,66	1.561.981,76
Fertige Erzeugnisse und Waren	69.828,02	107.411,15
Gezahlte Anzahlungen	57.455,66	0,00
	11.326.469,51	5.343.320,32

Die Bestände wurden durch körperliche Inventur bzw. mengenmäßige Bestandsfortschreibung aufgenommen.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen überwiegend Groß- und Ersatzteile für Windenergieanlagen, Kleinteile für Reparaturen sowie Öle, Sprays, Reinigungs- und Schmiermittel zur Erbringung von Serviceleistungen für Erzeugungsanlagen.

Unfertige Erzeugnisse und unfertige Leistungen

Die unfertigen Erzeugnisse und unfertigen Leistungen betreffen überwiegend angearbeitete Bauleistungen. Insbesondere ist konsolidierungskreisbedingt durch den Einbezug der MR SunStrom GmbH der Bestand zum Stichtag deutlich angestiegen. Der Bestand beinhaltet angearbeitete Bauleistungen für Photovoltaikanlagen, Windkraftanlagen (Hünfelder Wald), Netzanschlüsse sowie Wärmeprojekte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.015.727,64	21.328.425,61
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.399.373,62	397.774,55
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.953.491,40	6.490.964,96
eingeforderte, noch ausstehende Kapitaleinlagen	100.000,00	0,00
Sonstige Vermögensgegenstände	15.418.539,86	16.965.506,49
	47.887.132,52	45.182.671,61

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des 4. Quartals 2018. Bei NSH und NSX enthalten die Forderungen zudem den im System der sogenannten rollierenden Verbrauchsablesung und -abrechnung erforderlichen Abgrenzungsbetrag der am Bilanzstichtag noch nicht abgelesenen und nicht abgerechneten Strom- und Gaslieferungen. Die von Kunden geleisteten Abschlagszahlungen wurden branchenüblich von den Forderungen abgesetzt. Der Nachweis für die abgelesenen und abgerechneten Energiebelieferungen erfolgte anhand namentlicher Saldenlisten zum Bilanzstichtag.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** betreffen überwiegend Lieferungen und Leistungen im 4. Quartal 2018 gegenüber nicht konsolidierten Unternehmen.

Die **Sonstigen Vermögensgegenstände** beinhalten im Wesentlichen im Folgejahr abzugsfähige Vorsteuererstattungsansprüche aus der laufenden organschaftlichen Abrechnung bei der NATAG sowie aus den Betreibergesellschaften. Ansonsten sind Umsatzsteuererstattungsansprü-

che aus den Betreibergesellschaften insbesondere für NatCon Südbayern und NatCon Eifel enthalten.

Darüber hinaus sind debitorische Kreditoren aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Diese beinhalten debitorische Kreditoren aus der Verbrauchsabgrenzung für den Strom- und Gashandel. Die geleisteten Anzahlungen Strom und Gas beziehen sich auf angeforderte Abschlagszahlungen der Netzbetreiber. Vertragskontenscharf wurde eine Verrechnung von Aufwendungen aus Netznutzung und geleisteten Anzahlungen durchgeführt.

Des Weiteren sind Erstattungsansprüche aus Gewerbe- und Körperschaftsteuern sowie Verbrauchssteuern (Strom- und Energiesteuer) enthalten.

Die erhaltene Umsatzsteuer, die erst im Folgejahr abzugsfähig ist sowie Erstattungen aus Strom- und Energiesteuer stellen antizipative Forderungen zum Abschlussstichtag dar, die rechtlich noch nicht entstanden sind.

Liquide Mittel	Euro	Vorjahr Euro
Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten	23.723.319,97	28.779.870,64
	23.723.319,97	28.779.870,64

Die liquiden Mittel beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Bankguthaben auf Girokonten sowie kurzfristige Geldanlagen. Daneben werden Rücklagenkonten für Rückbauverpflich-

tungen für Energieanlagen gehalten, bei diesen Konten besteht eine Verfügungsbeschränkung. Zinsen und Gebühren sind auf alte Rechnung gebucht.

Rechnungsabgrenzungsposten	Euro	Vorjahr Euro
Rechnungsabgrenzungsposten	2.610.058,58	2.472.786,43
	2.610.058,58	2.472.786,43

Ausgewiesen sind im Wesentlichen vorausbezahlte Pachten für Aufdach-PV-Anlagen der SPW sowie der SPGi, vorausbezahlte Versiche-

rungsprämien sowie Wartungspauschalen für die Energieanlagen bei Betreibergesellschaften.

Aktive latente Steuern	Euro	Vorjahr Euro
auf temporäre Unterschiede HB II bzw. Konzernbilanz und StB	1.588.061,91	1.558.114,24
	1.588.061,91	1.558.114,24

Die temporären Unterschiede resultieren zum einen aus den handelsrechtlich geringeren Wertansätzen im Sachanlagevermögen gegenüber der Steuerbilanz bei der Aktivierung von Energieerzeugungsanlagen sowie einem Umspannwerk. Hintergrund ist die Berücksich-

tigung von Zwischengewinnen im Konzernabschluss. Darüber hinaus sind im Wesentlichen aktive latente Steuern aus Pensionsrückstellungen berücksichtigt. Die aktiven latenten Steuern haben sich im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um Euro 29.947,67 erhöht.

Passiva

Eigenkapital	Euro	Vorjahr Euro
Grundkapital	30.500.000,00	30.500.000,00
Kapitalrücklage	1.429.719,38	1.429.719,38
Gesetzliche Rücklage	1.620.280,62	1.620.280,62
Andere Gewinnrücklagen	8.882.903,05	8.882.903,05
Konzernbilanzgewinn	2.728.833,19	1.640.150,36
Anteil anderer Gesellschafter	6.498.875,02	6.650.774,70
	51.660.611,26	50.723.828,11

Grundkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 30.500.000,00 und ist eingeteilt in 2.440.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Namen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31.07.2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen insgesamt um bis zu Euro 15.250.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.220.000 neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates weiterhin ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in Höhe von bis zu 610.000 neuen Stückaktien auszuschließen zu Zwecken des Erwerbes von Unternehmensbeteiligungen oder von Erneuerbaren Energieanlagen im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, zur Beteiligung institutioneller Anleger, dabei auch der NATURSTROM-Stiftung, oder von wichtigen Geschäftspartnern sowie von Mitarbeitern und Organschaftsmitgliedern der NATURSTROM AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Die Aktien der NATURSTROM AG mit der WKN 685 840 werden nicht an einer Börse gehandelt. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär, wer als solcher im Aktienbuch eingetragen ist.

Die Entwicklung der Konzern-Eigenkapital-Position ist im Detail dem gesondert beigefügten Konzerneigenkapitalpiegel zu entnehmen als eigenständigem Bestandteil des Konzernabschlusses. Der darin ausgewiesene Vortrag des erwirtschafteten Eigenkapitals, soweit er auf die NATURSTROM AG entfällt, ist auch im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen in neue regenerative Energieanlagen zu sehen, durch diese Investitionen ist die Liquidität langfristig gebunden. Dies steht auch in Einklang mit dem Versprechen des Unternehmens gegenüber Kunden zur Verwendung von Preisanteilen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Sinne des Grüner Strom Label e. V., die zu einem nicht unerheblichen Teil in Investitionen und somit ins Anlagevermögen geflossen sind. Die Eigenkapitalanteile der Investitionsprojekte sind jeweils langfristig gebunden.

Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenkapital)

Für nicht konzernzugehörige Beteiligte der NSQ 1, NSQ 2, WSNL, WSPK, SC1, BWPLS, wind7, WPKF und NC wurden die entsprechenden Anteile aus der Kapital- und Ergebniskonsolidierung in die Position Anteil anderer Gesellschafter umgliedert.

Rückstellungen	Euro	Vorjahr Euro
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.276.097,00	1.093.643,00
Steuerrückstellungen	447.624,38	1.126.335,15
Sonstige Rückstellungen	11.565.866,89	11.893.496,53
	13.289.588,27	14.113.474,68

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaft eines Vorstandsmitglieds und dessen Hinterbliebene gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Der technische Zinsfuß beträgt 3,25 % (Vj. 3,71%), die Gehaltsdynamik wurde mit 2,5 % angesetzt, die Rentendynamik beträgt 1,5 %. Der Wertermittlung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde. Gemäß HGB § 253 Abs. 2 in der Fassung des BilRUG wurde die Pensionsverpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen insbesondere Gewerbesteuerückstellungen bei Betreibergesellschaften sowie Rückstellungen für Strom- und Energiesteuer.

Ausstehende Rechnungen

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen betreffen im Wesentlichen noch zu erwartende Leistungsabrechnungen bei NSH, NSX, NSA und NATAG sowie der allgemeinen Administration. Die Berechnung erfolgte auf der Grundlage der erteilten Aufträge.

Rückstellungen für Gewinnbeteiligung und Personalkosten

Die Rückstellungen für Gewinnbeteiligung und Personalkosten beinhalten voraussichtliche Verpflichtungen gegenüber Vorstand und Belegschaft. Der Berechnung liegen detaillierte Aufzeichnungen der Personalverwaltung vor. Die hier enthaltenen offenen Urlaubsansprüche wurden nach der Durchschnittsmethode ermittelt.

Mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen, Aufbewahrungsrückstellung und Rückbauverpflichtungen waren keine Abzinsungen vorzunehmen, da die Fälligkeit innerhalb eines Jahres liegt.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

Konzern	01.01.2018 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Änderung KK Euro	Umgliederung Euro	Umbuchung Euro	Konsolidierung Euro	Zuführung Euro	31.12.2018 Euro
Pensionsrückstellungen	1.093.643,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	182.454,00	1.276.097,00
Pensionsrückstellungen	1.093.643,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	182.454,00	1.276.097,00
Ertragsteuern frühere Jahre	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gewerbesteuer	414.134,50	318.218,18	0,50	7.141,00	0,00	0,00	0,00	88.692,18	191.749,00
Körperschaftsteuer	151.350,20	151.350,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stromsteuer	243.878,54	243.878,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	166.886,68	166.886,68
Energiesteuer	316.971,91	316.861,30	110,61	0,00	0,00	0,00	0,00	88.988,70	88.988,70
Steuerrückstellungen	1.126.335,15	1.030.308,22	111,11	7.141,00	0,00	0,00	0,00	344.567,56	447.624,38
Ausstehende Rechnungen	9.203.710,22	3.415.579,33	633.689,62	138.900,00	0,00	0,00	-708.330,70	3.786.905,44	8.371.916,01
Prämien, Gewinnbeteiligung	250.000,00	116.000,00	134.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	455.000,00	455.000,00
Personalkosten	440.390,34	271.168,14	2.165,20	37.350,00	0,00	0,00	0,00	308.742,04	513.149,04
Vergütung Aufsichtsrat	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Archivierungskosten	126.900,00	22.850,00	0,00	350,00	0,00	0,00	0,00	26.700,00	131.100,00
Berufsgenossenschaft und Schwerbehindertenabgabe	108.738,97	100.628,30	8.110,67	8.400,00	0,00	0,00	0,00	118.590,00	126.990,00
Ausstehende Pachtzahlung und übrige Rückstellungen	283.033,88	256.707,91	5.474,22	11.800,00	0,00	0,00	-56.287,00	125.541,69	101.906,44
Rückbauverpflichtungen	973.489,12	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	392.256,28	1.365.745,40
Abschlusskosten	507.234,00	461.681,74	47.017,26	12.750,00	0,00	0,00	0,00	488.775,00	500.060,00
Sonstige Rückstellungen	11.893.496,53	4.644.615,42	830.456,97	209.550,00	0,00	0,00	-764.617,70	5.702.510,45	11.565.866,89
Gesamt	14.113.474,68	5.674.923,64	830.568,08	216.691,00	0,00	0,00	-764.617,70	6.229.532,01	13.289.588,27

Verbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174.690.729,80	177.971.764,27
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	448.030,37	1.188.151,26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.475.960,06	29.622.865,78
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.149.554,05	966.156,39
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	146.337,41	519.736,23
Genussrechtskapital	7.840.000,00	9.518.500,00
Sonstige Verbindlichkeiten	25.476.499,79	25.571.191,91
	238.227.111,48	245.358.365,84

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen überwiegend langfristige Finanzierungskredite für die Anschaffung und den Betrieb von Energieanlagen sowie laufende Kontokorrentkredite überwiegend bei der UmweltBank Nürnberg, der DZ Bank Frankfurt, der GLS Bank Bochum sowie regionalen Volks- und Sparkassen. Zinsen und Gebühren sind auf alte Rechnung gebucht. Die Reduzierung der Position gegenüber dem Vorjahr basiert auf vorgenommenen Tilgungen im Jahr 2018.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen

Die Erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen betreffen PV-Projekte und resultieren aus der erstmals einbezogenen MR SunStrom.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen die Verpflichtungen aus dem Geschäftsverkehr mit Stromlieferanten, Netzbetreibern und Dienstleistern im letzten Quartal 2018 bei der NSH, NSX und NST sowie aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr des letzten Quartals 2018 bei den übrigen Konzerngesellschaften.

Die an die Netzbetreiber geleisteten Abschlagszahlungen bei der NSH und NSX wurden branchenüblich mit den Verbindlichkeiten verrechnet. Der am Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Strom- und Gasverbrauch für Kunden mit rollierender Abrechnung ist nach branchenüblichen statistischen Verfahren kundenindividuell abgegrenzt. Die damit verbundenen Auswirkungen hinsichtlich Strom- und Gasbeschaffung und Netznutzung sind ergebniswirksam berücksichtigt.

Darüber hinaus beinhalten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auch Verbindlichkeiten aus dem Bau von Energieerzeugungsanlagen.

Genussrechtskapital	Euro	Vorjahr Euro
NATAG	7.396.000,00	9.074.500,00
Andere Konzerngesellschaften	444.000,00	444.000,00
	7.840.000,00	9.518.500,00

Genussrechte

Die Genussrechte wurden von folgenden Konzerngesellschaften emittiert: NATAG, NSQ 3, NSQ_S, NSQ_Th, WSNL und WSPK und haben eine Laufzeit bis zum 30.06.2025 bei NATAG und 31.12.2025 bei der NSQ 3 bzw. 31.12.2021 bei der NSQ_S, der NSQ_Th, der WSNL und der WSPK. Vor dem Ende der Laufzeit sind bei der NATAG die Genussrechte für einen Genussrechtsinhaber und die Gesellschaft mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Ende eines Halbjahres vorzeitig kündbar, erstmalig zum 31.12.2016. Die Grunddividende beträgt 4,0 % p.a. des Nennwertes, soweit ein ausreichend hoher Jahresüberschuss vorhanden ist. Ab 01.01.2017 ist zusätzlich eine variable Dividende von bis zu 4,0 % p.a. des Nennwertes vorgesehen; dafür stehen pro Genussrecht 1/100.000stel des Jahresüberschusses zur Verfügung. Die Konzernmutter NATAG als wesentlicher Emittent ist im Falle von vorzeitigen Kündigungen von Genussrechten nur verpflichtet, je Halbjahr einen Betrag von nominal Euro 1.000.000,00 an Genussrechten zurück zu zahlen, sie kann freiwillig aber auch höhere Rückzahlungsanforderungen bedienen. Übersteigen die gekündigten Genussrechte diese Summe, kann die Rückzahlung des Genussrechtskapitals für den übersteigenden Betrag auf das nächste Halbjahr verschoben werden, wobei für die Reihenfolge der Rückzahlungen der Eingang der Kündigung bei der Gesellschaft maßgeblich ist. Die Gesellschaft hat die Genussrechte

im Vorjahr gekündigt und den Genussrechtsinhabern gleichzeitig das Angebot zur Verlängerung zu veränderten Konditionen gemacht. Das Angebot sieht lediglich die Grunddividende und den Verzicht auf die variable Dividende vor. Das Angebot wurde zu einem großen Teil angenommen. Die Genussrechte haben in Höhe von Euro 7.396.000,00 eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen zum einen noch abzuführende Umsatz-, Lohn- und Kirchensteuer sowie Stromsteuer 2018. Darüber hinaus sind Verpflichtungen aus Nachrangdarlehen sowie Zinsen aus Nachrangdarlehen und Genussrechtszinsen für das Geschäftsjahr 2018 ausgewiesen.

Die Nachrangdarlehen wurden von folgenden Konzerngesellschaften ausgegeben: NATAG (TEUR 4.072), WSR (TEUR 900), WSWS (TEUR 1.710), NSE OF (TEUR 2.200), BWPLS (TEUR 750), WSTT (TEUR 1.800), NSQ_BV (TEUR 360) und WPKF (TEUR 100).

Zum anderen sind kreditorische Debitoren überwiegend aus dem Bereich Strom- und Gaslieferungen enthalten. Diese beinhalten kreditorische Debitoren aus der Verbrauchsabgrenzung für den Strom- und Gashandel.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Konzern-Verbindlichkeitspiegel	Gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
	Euro	Euro	Euro	Euro
Position				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	174.690.729,80	27.624.716,65	147.066.013,15	96.700.430,86
<i>davon Nachrangdarlehen</i>	<i>5.400.000,00</i>	<i>300.000,00</i>	<i>5.100.000,00</i>	<i>3.900.000,00</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	448.030,37	448.030,37	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.475.960,06	28.475.960,06	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.149.554,05	511.847,49	637.706,56	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	146.337,41	146.337,41	0,00	0,00
Genussrechte	7.840.000,00	0,00	7.840.000,00	7.440.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	25.476.499,79	15.247.699,79	10.228.800,00	6.977.000,00
<i>davon Nachrangdarlehen</i>	<i>11.990.800,00</i>	<i>1.767.500,00</i>	<i>10.223.300,00</i>	<i>6.971.500,00</i>
Gesamt	238.227.111,48	72.454.591,77	165.772.519,71	111.117.430,86

Besicherungen pfandrechtlicher Art bestanden für die Verbindlichkeiten nicht.

Konzern-Verbindlichkeitspiegel	Gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	davon mehr als 5 Jahre
Vorjahr	Euro	Euro	Euro	Euro
Position				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	177.971.764,27	24.903.157,88	153.068.606,39	102.307.784,35
<i>davon Nachrangdarlehen</i>	<i>5.800.000,00</i>	<i>300.000,00</i>	<i>5.500.000,00</i>	<i>4.300.000,00</i>
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.188.151,26	1.188.151,26	0,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.622.865,78	29.622.865,78	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	966.156,39	930.226,58	35.929,81	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	519.736,23	519.736,23	0,00	0,00
Genussrechte	9.518.500,00	1.662.500,00	7.856.000,00	7.456.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	25.571.191,91	15.120.741,91	10.450.450,00	7.772.150,00
<i>davon Nachrangdarlehen</i>	<i>11.924.163,50</i>	<i>1.572.013,50</i>	<i>10.352.150,00</i>	<i>7.772.150,00</i>
Gesamt	245.358.365,84	73.947.379,64	171.410.986,20	117.535.934,35

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind wie im Vorjahr im Wesentlichen durch Sicherungsübereignungen der Anlagen sowie Zessionen der damit generierten Forderungen aus Einspeisevergütungen besichert. Bei der BIOHIL ist eine erstrangige Buchgrundschuld über

Euro 700.000,00 eingetragen auf dem Grundbesitz der Gesellschaft in Hiltpoltstein, das entsprechende Darlehen ist aber bereits fast vollständig getilgt. Bei den Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten bestehen übliche Eigentumsvorbehalte.

Rechnungsabgrenzungsposten	Euro	Vorjahr Euro
sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten	578.851,11	470.747,97
	578.851,11	470.747,97

Ausgewiesen sind an die NSN Franken vorausbezahlte Beträge für Netzanschlussnutzung von Erzeugungsanlagen. Die Auflösung erfolgt jeweils über die Laufzeit der zugrundeliegenden Verträ-

ge. Darüber hinaus sind vereinnahmte Zahlungen für Baukostenzuschüsse bei Wärmenetzen sowie für die Durchführung von in 2019 zu erbringende Wartungsleistungen enthalten.

Passive latente Steuern	Euro	Vorjahr Euro
auf temporäre Unterschiede HB II bzw. Konzernbilanz und StB	913.964,90	1.012.329,93
	913.964,90	1.012.329,93

Diese wurden gebildet auf temporäre Unterschiede in den Wertansätzen Handelsbilanz zu Steuerbilanz und resultieren aus der Inanspruchnahme von Sonderabschreibungen bei der NSQ2, WSL, NSQ3, NSQ_Th, NSQ_S und NSD bzw. aus der Neubewertung der Windkraftanlagen bei der WSH infolge der Wahl der konzerneinheitlichen

linearen Abschreibungsmethode bei Windkraftanlagen anstelle der früher aufgrund steuerlicher Zulässigkeit in Anspruch genommenen degressiven Abschreibung. Der durchschnittliche Konzernsteuersatz wurde mit 30,9% ermittelt. Die passiven latenten Steuern haben sich im Vergleich zum Vorjahr um Euro 98.365,03 reduziert.

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse	Euro	Vorjahr Euro
Erlöse aus Stromlieferungen an Endverbraucher	156.160.118,75	161.195.408,02
Erlöse aus Stromlieferungen an Groß- und Gewerbekunden	67.185.154,95	62.915.818,73
Erlöse Stromverkauf Direktvermarktung	46.185.483,27	30.683.039,10
Erlöse aus Gaslieferungen	18.818.296,77	16.098.322,55
Erlöse Stromeinspeisung (EEG)	17.428.312,55	18.535.614,22
Erlöse Lieferung schlüsselfertige Energieanlagen	5.999.033,80	2.972.804,70
Erlöse Betriebsführung, Service, Sonstige Dienstleistungen	5.561.338,83	6.034.513,61
Erlöse GSL Zertifizierung	280.077,68	302.257,73
Erlöse Wärmelieferungen	265.013,54	92.587,12
Erlöse aus Verwaltungskostenumlagen	150.287,00	0,00
Erlöse Netzanschluss	55.911,20	122.788,00
Übrige Erlöse	557.746,36	687.546,05
	318.646.774,70	299.640.699,83
abzgl.		
Stromsteuer- und Energiesteuer	20.382.640,81	20.094.458,24
Erlösschmälerungen	408.441,69	422.228,40
	297.855.692,20	279.124.013,19

Nach Eliminierung der Innenumsätze betreffen die ausgewiesenen Umsätze im Wesentlichen die NSH, NSX, NST, NSA, StiegeWind, WSWS, GSWV,

WSTT, MR SunStrom, WPKF, BWPLS, wind7 und NATAG. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Bestandsveränderungen	Euro	Vorjahr Euro
+ Erhöhung / - Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.681.708,66	1.156.197,26
	3.681.708,66	1.156.197,26

Andere aktivierte Eigenleistungen	Euro	Vorjahr Euro
Projektentwicklung (NATAG) und Anlagenbau (NSA)	4.392.737,96	38.553.487,72
	4.392.737,96	38.553.487,72

Die bei der NATAG und NSA erbrachten Projektierungs- und Erstellungsleistungen von erneuerbaren Energieerzeugungsanlagen, die nicht an Dritte (Konzernfremde) verkauft wurden, stellen aus Konzernsicht Eigenleistungen dar, die zu aktivieren waren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Photovoltaikanlagen, Nahwärmenetze und ein Netzanschluss errichtet. Der Vorjahresbetrag ist insbesondere durch die Errichtung von Windkraftanlagen geprägt.

Sonstige betriebliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Erträge aus der Aufl. von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	830.568,08	1.067.426,05
Erträge Abgang Anlagevermögen	157.060,62	38.294,17
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	76.346,00	479,23
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	35.965,08	50.499,98
Periodenfremde Erträge	12.088,00	21.995,35
Sonstige Erträge	1.636.319,30	1.494.806,84
	2.748.347,08	2.673.501,62

Die Sonstigen Erträge begründen sich zu einem großen Teil aus erstatteten Ertragsausfällen sowie Schadensersatzleistungen bei Energieerzeugungsanlagen.

Materialaufwand	Euro	Vorjahr Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		
Stromeinkauf	73.612.125,23	59.154.475,99
Gaseinkauf	9.081.590,40	7.501.247,26
Projektkosten Kraftwerkspark	10.416.037,02	37.688.195,07
Waren- und Materialeinsatz	2.506.710,21	3.157.878,04
Betriebskosten Erzeugungsanlagen abzgl. erhaltene Skonti	4.213.143,29 -17.024,79	3.842.658,05 -71.969,17
	99.812.581,36	111.272.485,24
Bezogene Leistungen		
Netznutzung sowie EEG-Umlagen Strom	140.659.100,50	145.037.458,59
Netznutzung Gas	5.389.474,81	4.907.632,56
Projektbezogene Leistungen	2.519.619,43	3.891.346,48
Betriebsführung, Serviceleistungen, sonstige Fremdleistungen	2.140.588,41	2.435.054,49
Energiewirtschaftliche Dienstleistungen	69.909,62	101.686,84
	150.778.692,77	156.373.178,96
Gesamt	250.591.274,13	267.645.664,20

Personalaufwand	Euro	Vorjahr Euro
Löhne und Gehälter		
Löhne und Gehälter	16.461.631,54	14.438.337,88
	16.461.631,54	14.438.337,88
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
Gesetzlich soziale Aufwendungen	2.843.391,30	2.610.746,06
Freiwillig soziale Aufwendungen	151.852,36	190.460,78
Aufwendungen für Altersversorgung	181.475,28	161.011,54
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	102.594,50	101.127,01
sonstige Personalaufwendungen	14.656,15	9.775,07
	3.293.969,59	3.073.120,46
Gesamt	19.755.601,13	17.511.458,34

Der Anstieg im Personalaufwand resultiert neben den Gehaltsentwicklungen insbesondere aus dem erstmaligen Einbezug der MR SunStrom GmbH.

Abschreibungen auf Sachanlagen und imm. Vgg.	Euro	Vorjahr Euro
Geschäfts- oder Firmenwert	107.705,33	100.561,67
Abschreibung immaterielle Vermögensgegenstände	272.575,21	629.908,19
Normalabschreibung Sachanlagen	16.748.829,53	15.206.023,73
Außerplanmäßige Abschreibung immaterielle VG	0,00	274.941,19
Außerplanmäßige Abschreibung Sachanlagen	0,00	130.999,43
Abschreibung Sammelposten 5J.	158.251,69	174.396,07
Sofortabschreibung GWG	12.830,06	11.855,95
	17.300.191,82	16.528.686,23

Abschreibungen auf Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Abschreibungen auf Beteiligungen	174.920,73	20.000,00
Abschreibungen auf Ausleihungen	0,00	6.297,27
	174.920,73	26.297,27

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Betriebskosten	3.461.085,60	3.246.894,18
Vertriebskosten	2.302.987,06	2.871.084,97
Verwaltungskosten	6.461.194,58	5.765.923,73
übrige sonstige Aufwendungen	987.945,25	1.020.505,32
	13.213.212,49	12.904.408,20

Die **Betriebskosten** sind insbesondere im Bereich der Büromieten inkl. deren Nebenkosten sowie im Fuhrpark angestiegen. Die **Vertriebskosten** beinhalten überwiegend Werbekosten, Kosten für die Erstellung des Kundenmagazins sowie Reise- und Übernachtungskosten. Im Vergleich zum Vorjahr waren insbesondere die Werbekosten rückläufig. In den **Verwaltungskosten** sind Kosten im Bereich der Administration, Buchführung, Abschlusserstellung und Prüfung enthalten.

Des Weiteren sind Aufwendungen für IT und Telefon sowie Fort- und Weiterbildung berücksichtigt. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert aus höheren Abrechnungen im Bereich Administration und Buchführung. In den **übrigen sonstigen Aufwendungen** gibt es keine nennenswerte Veränderung im Vergleich zum Vorjahr. Als größte Einzelposition ist die Rückstellungszuführung für künftige Rückbaukosten zu nennen.

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	48.591,82	40.048,00
	48.591,82	40.048,00

Erträge aus Beteiligungen	Euro	Vorjahr Euro
Dividende Beteiligungen	74.437,95	149.572,17
	74.437,95	149.572,17

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	Euro	Vorjahr Euro
Zinserträge aus Ausleihungen	13.041,20	46.587,77
Zinserträge aus Ausleihungen – verbundene Unternehmen	124.692,19	4.172,36
	137.733,39	50.760,13

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Darlehenszinsen sowie sonstige Zinserträge	98.856,50	126.696,30
Zinserträge Abzinsung Rückstellungen	87.339,01	148.631,00
Zinsen von verbundenen Unternehmen	4.367,75	32.591,87
	190.563,26	307.919,17

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Zinsen langfristige Verbindlichkeiten	4.862.923,91	4.556.971,53
Avalprovisionen	246.302,10	269.523,62
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen verb. UN	70.503,05	26.539,69
Zinsanteil Zuführung Pensionsrückstellung	40.168,00	39.123,00
Bereitstellungszinsen	20.167,08	112.441,90
Zinsaufwand Aufzinsung von Rückstellungen	11.215,16	3.772,95
sonstige Zinsaufwendungen	24.361,65	65.021,85
	5.275.640,95	5.073.394,54

Die Zinsen für Genussrechte und Nachrangdarlehen sind in den Zinsen aus langfristigen Verbindlichkeiten enthalten. Mit Feststellung

der Jahresabschlüsse 2018 der jeweiligen Emittenten sind die Dividenden auf die Genussrechte zur Zahlung fällig.

Steuern vom Einkommen und Ertrag	Euro	Vorjahr Euro
Gewerbesteuer	790.971,92	925.417,07
Körperschaftsteuer inkl. Solidaritätszuschlag	622.922,16	898.128,45
Latente Steuern	-128.312,70	-428.507,97
	1.285.581,38	1.395.037,55

Gewerbe- und Körperschaftsteuer

Der wesentliche Aufwand für Gewerbe- und Körperschaftsteuer wurde beim Organträger NATAG unter Berücksichtigung des zuzurechnenden Gewerbeertrags und Einkommens der Organgesellschaften NSH und NSX ermittelt.

Latente Steuern

Die latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Handels- bzw. Steuerbilanz. Siehe hierzu die Erläuterungen in den aktiven und passiven latenten Steuern.

Sonstige Steuern	Euro	Vorjahr Euro
KfZ-Steuer	12.154,00	12.040,48
Grundsteuer	1.780,34	1.783,19
	13.934,34	13.823,67

Auf andere Gesellschafter entfallendes Ergebnis	Euro	Vorjahr Euro
bei WPKF	96.885,02	-13.669,42
bei WSNL	59.206,15	45.094,84
bei NSQ 2	35.358,33	18.397,20
bei WSPK	24.945,72	19.705,61
bei NC	14.412,34	0,00
bei NSQ 1	14.353,12	18.337,39
bei SC 1	8.127,69	983,15
bei BWPLS	-4.820,35	7.710,00
bei wind7	-454.867,70	-711.702,72
	-206.399,68	-615.143,95

5.5. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	durchschnittlich	zum Jahresende
Angestellte	411,75	429,00
davon leitende Angestellte	5,00	6,00
Geschäftsführer	4,50	5,00
Vorstände	4,00	4,00

Während des Geschäftsjahres waren – unter Berücksichtigung des Vorstandes, der Geschäftsführer, von Teilzeitkräften und beurlaubten Mitarbeiter/Innen – im Konzern rechnerisch durchschnittlich 420,25 (Vj. 402,5) Mitarbeiter beschäftigt. Zum Jahresende waren 438 Mitarbeiter

(Vj.: 410 Mitarbeiter) tätig. Der Anstieg der Mitarbeiterzahlen resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme der MR SunStrom GmbH. In den Durchschnittszahlen wurde die MR SunStrom GmbH anteilig ab dem Erstkonsolidierungszeitpunkt berücksichtigt.

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 bestanden folgende

Eventualverbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Bürgschaften bei wind7 für		
KfW-Kredit für verbundenes Unternehmen	0,00	100.000,00
Verbindlichkeit für verbundenes Unternehmen	80.000,00	80.000,00
Solaranlage für verbundenes Unternehmen	16.000,00	16.000,00
Solarcarport für verbundenes Unternehmen	0,00	8.000,00
Bürgschaften bei StiegeWind für		
Verbindlichkeit für verbundenes Unternehmen	0,00	56.602,26
	96.000,00	260.602,26

Eine Inanspruchnahme aus Bürgschaften ist weder vor noch nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 und aus der Planungsrechnung des verbundenen Unternehmens ergeben sich keine

Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht in der Lage sein könnte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Bürgschaft droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

Bürgschaftsähnliche Verpflichtungen	Euro	Vorjahr Euro
Patronatserklärungen		
IBC Solar AG – für MR SunStrom (ab 2018 konsolidiert)	–	100.000,00
DZ Bank – für BEDABIK	*	
		100.000,00

* unbegrenzt

Im Vorjahr wurde eine Patronatserklärung für MR SunStrom ausgewiesen. Konsolidierungsbedingt entfällt die Angabe im Geschäftsjahr 2018. Darüber hinaus wurde für die BEDABIK gegenüber der DZ Bank eine Patronatserklärung abgegeben. Inanspruchnahmen aus den Patronatserklärungen sind weder vor noch nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Aus der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2019 und aus der Planungsrechnung des Unternehmens ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass dieses zukünftig nicht

in der Lage sein könnte, seine Verbindlichkeiten fristgerecht zu bedienen. Eine Inanspruchnahme aus der Patronatserklärung droht daher nicht und ist sehr unwahrscheinlich.

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte, deren Risiken und Vorteile für die Beurteilung der Finanzlage relevant wären, sind nicht bekannt und auch nach dem Bilanzstichtag nicht bekannt geworden.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 2 HGB

Im Rahmen der Grünstrom-Zertifizierung gemäß GSL bestehen für die NATAG Verpflichtungen zur Verwendung der Mittel. Soweit solche Mittel am Bilanzstichtag noch nicht verwendet sind wird dieses im Folgejahr nachgeholt, das GSL räumt

dafür eine Frist von 2 Jahren ein. Das Unternehmen hat seine entsprechenden Verpflichtungen in der Vergangenheit immer erfüllt und wird dies ausweislich der Investitionsplanung auch in Zukunft erfüllen.

Angaben nach § 314 Abs. 1 Nr. 2a HGB

• im Konzern gesamt:

Die jährlichen finanziellen Verpflichtungen aus langfristigen Verträgen ergeben sich zum Bilanzstichtag 31.12.2018 aus der nachstehenden Tabelle wie folgt:

Sonstige finanzielle Verpflichtungen aus	jährlich Euro	jährlich Vorjahr Euro
Wartungsverträgen für Energieanlagen	2.541.513,48	2.272.788,18
Mietverträgen für Betriebs- und Geschäftsräume	1.999.819,25	1.766.900,75
Pachtverträgen über Grundstücke und Dachflächen	1.154.385,59	1.211.878,23
kaufmännische Unterstützungsleistungen sowie Betriebsführungsverträge	1.643.023,32	1.364.710,94
sonstige Verträgen	56.144,75	77.334,44
	7.394.886,39	6.693.612,54

• bei der NaturStromHandel GmbH:

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die Jahre nach 2018 belaufen sich insgesamt auf 51,04 Mio. Euro (Vj. 44,06 Mio. Euro).

2022: 17,18/9,38/3,81/0,11 Mio. Euro (Vj. für die Jahre 2018-2021: 12,47/6,86/2,99/0,41 Mio. Euro).

Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Beschaffungsverträgen für Strom und Gas in folgender Höhe:

Für den Bereich Gas bestehen Abnahmeverpflichtungen in Höhe von 16,58 Mio. Euro (Vj. 14,62 Mio. Euro), die sich auf die Jahre 2019-2021 wie folgt verteilen: 10,17/4,84/1,57 Mio. Euro (Vj. für die Jahre 2018-2020: 6,6/4,71/3,30 Mio. Euro).

Auf den Bereich Strom entfallen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt 30,48 Mio. Euro (Vj. 22,73 Mio. Euro) für die Jahre 2019-

• bei der NaturStrom XL GmbH:

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für die Jahre nach 2018 belaufen sich insgesamt auf 33,49 Mio. Euro (Vj. 21,46 Mio. Euro). Es bestehen Abnahmeverpflichtungen aus Beschaffungsverträgen für Strom in folgender Höhe. Auf den

Bereich Strom entfallen finanzielle Verpflichtungen in folgender Höhe für die Jahre 2019-2022: 21,58/8,11/3,78/0,03 Mio. Euro (Vj. für die Jahre 2018-2021: 14,17/4,97/2,22/0,11 Mio. Euro).

Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB

Um die aus Marktpreisschwankungen resultierenden Preisänderungsrisiken aus dem Bezug und Absatz von Strom und Gas zu reduzieren, werden bei der NSH derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Im Wesentlichen handelt es sich

um Termineinkäufe von Energiemengen. Diese Derivate werden soweit wie möglich bilanziell als Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB mit dem jeweiligen Grundgeschäft abgebildet. Die Absatzplanung und die dieser zugrundeliegenden

den Absatzverträge stellen dabei das Grundgeschäft dar. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird durch eine Gegenüberstellung von Marktwerten oder Nominalbeträgen der Grundgeschäfte und der Sicherungsinstrumente nachgewiesen. Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt grundsätzlich nach der sogenannten „Einfrierungsmethode“. Auftretende Ineffektivitäten in den Bewertungseinheiten sind grundsätzlich als Drohverlustrückstellungen auszuweisen.

Für das Stromportfolio zur Endkundenbelieferung wurden Portfolio-Hedges aufgebaut. Regelmäßig werden Teilmengen des erwarteten Absatzportfolios am Terminmarkt beschafft. Die NSH folgt dabei einer dem Aufsichtsrat der NATURSTROM AG vorgelegten langfristigen Beschaffungsstrategie um Risiken deutlicher Preisänderungen zu verringern und sich gleichzeitig Chancen aus der teilweise kurzfristigeren Beschaffung an Spotmärkten zu bewahren. Auf Grund der Erfahrungen mit den Absatzprognosen der letzten Jahre ist von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der zugrundeliegenden Planzahlen auszugehen.

Den Termineinkäufen standen auf der Verkaufseite keine Verträge mit festen Laufzeiten und Verkaufspreisen gegenüber, da die normalen Tarife der NSH für Privatkunden jederzeit kündbar sind und auch keine Preisgarantien beinhalten. Die NSH kann nach Ablauf der Preisgarantie jederzeit Preisänderungen gegenüber ihren Endkunden vornehmen, so dass sie auf Änderungen bei den Beschaffungskosten reagieren kann. Drohverluste müssen zum 31.12.2018 nicht gebildet werden. Rein theoretisch wäre es im Worst Case denkbar, dass sämtliche Kunden kurzfristig kündigen und der Strom einen Marktwert von 0 hat, so dass die gesamten am Terminmarkt eingekauften Strommengen nichts mehr wert wären, was aber u.a. den Zusammenbruch des gesamten Strommarktes als Voraussetzung beinhalten würde und deshalb als überwiegend nicht wahrscheinlich angenommen wird.

Im Gasbereich gelten die gleichen Aussagen wie im Strombereich der NSH. Auch hier gibt es keine relevanten Verträge mit festen Laufzeiten. Die Risikobewertung ist identisch mit der Bewertung im Strombereich.

Die NSX geht je nach Kundengruppe unterschiedlich vor. Bei leistungsgemessenen Kunden (RLM Kunden) und Bündelkunden, die Laufzeitverträge mit festen Preisen mit der NSX geschlossen haben, werden die Strommengen zeitnah beschafft, um Preisrisiken zu verhindern. Damit sind Grund- und Sicherungsgeschäft fixiert. Drohverluste müssen zum 31.12.2018 nicht gebildet werden. Am 31.12.2018 waren 28,9 Mio. Euro (Vj. 17,96 Mio. Euro) Terminbeschaffungen für diese Kundengruppen für die Folgejahre kontrahiert.

Bei den normalen Gewerbekunden ohne Laufzeitverträge wird hingegen ein Teil der Mengen kurzfristig am Spotmarkt beschafft, um sich Chancen niedrigerer Preise zu erhalten. Auf Grund der Genauigkeit der Absatzprognosen der letzten Jahre ist von einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit der angenommenen Planzahlen auszugehen. Am 31.12.2018 waren 4,35 (Vj. 3,5) Mio. Euro Termingeschäfte für den Stromeinkauf der Folgejahre für diese Kundengruppe abgeschlossen. Bei diesen Kunden kann die NSX die Preise jederzeit anpassen. Drohverluste müssen zum 31.12.2018 nicht gebildet werden. Rein theoretisch wäre es im Worst Case denkbar, dass sämtliche Kunden ohne Vertragsbindung kurzfristig kündigen und der Strom einen Marktwert von 0 hat, so dass die gesamten für diese Kunden am Terminmarkt eingekauften Strommengen nichts mehr wert wären, was aber u.a. den Zusammenbruch des gesamten Strommarktes als Voraussetzung beinhalten würde und deshalb als überwiegend nicht wahrscheinlich angenommen wird. Zusätzlich wurden offene Lieferverträge zu Spotmarktpreisen geschlossen, die ebenfalls keine Drohverlustrückstellung nach sich ziehen.

Handelsregister und Sitz

Die Gesellschaft ist unter der Firma NATURSTROM Aktiengesellschaft beim Registergericht Düsseldorf mit der Handelsregisternummer HRB 36544 registriert. Der Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf, die Geschäftsanschrift lautet 40468 Düsseldorf, Parsevalstr. 11.

5.6. Organe der Gesellschaft

Der **Vorstand** der NATURSTROM AG setzte sich im Berichtsjahr 2018 wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Thomas E. Banning,
Diplom-Kaufmann, Heroldsbach, Vorsitzender
- Herr Oliver Hummel,
Diplom-Kaufmann, Düsseldorf
- Herr Dr. Tim Meyer,
Diplom-Ingenieur, Hamburg

Dem **Aufsichtsrat** der NATURSTROM AG gehörten im Berichtsjahr 2018 an:

- Herr Dr. Hermann Falk,
Rechtsanwalt, Berlin,
Vorstand der GLS Treuhand e.V., Vorsitzender
- Herr Diplom-Volkswirt Manfred Rauschen,
Dortmund, Geschäftsführer der Ökozentrum NRW
GmbH, Hamm, stellvertretender Vorsitzender
- Frau Christine Scheel,
Hösbach, selbständige Beraterin
- Herr Dr. Michael Ritzau,
Aachen, Generalbevollmächtigter BET GmbH
- Frau Diplom-Ingenieurin Christine Banning,
Ebermannstadt, selbständige Innenarchitektin
- Herr Ass. jur. Michael Podsada,
Meerbusch, Geschäftsführer DFV GmbH

5.7. Bezüge der Vorstände und des Aufsichtsrats

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2018 betragen Euro 813.000,48. Im Vorjahr wurde auf die Angabe der Bezüge im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2018 betragen Euro 90.000,00 (Vj.: Euro 96.000,00).

5.8. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand hat gemäß seiner Verpflichtung aus § 150 Abs. 2 AktG bei Aufstellung des Jahresabschlusses aus dem Jahresüberschuss keine weiteren Einstellungen in die gesetzliche Rücklage vorgenommen, da die gesetzlich vorgesehene Höhe der Rücklage bereits in den Vorjahren erreicht wurde. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von Euro 8.009.772,18 beträgt der Bilanzgewinn Euro 10.702.657,91. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von Euro 109.071,00. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- a) Ausschüttung eines Betrages von 0,40 Euro je Aktie, in Summe also von 976.000,00 Euro
- b) Vortrag des verbleibenden Betrages von 9.726.657,91 Euro auf neue Rechnung.

5.9. Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 313 Abs. 2 HGB

Die NATURSTROM AG, Düsseldorf hält wie folgt mittelbar bzw. unmittelbar Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Aufstellung des Anteilsbesitzes 2018 I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind 1/2	Kurzbezeichnung	Anteil %	Eigenkapital Euro	Vorjahr Euro	Ergebnis nach Steuern Euro
NaturStromErzeugung Oberfranken GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSE_OF	100,00	17.541.744,85	17.445.252,45	96.492,40
NaturStromErzeugung Main-Rhön GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSE_MR	100,00	12.744.927,85	12.691.704,98	53.222,87
WindStrom Wattendorf-Stadelhofen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	WSWS	100,00	6.163.782,44	6.950.771,25	-786.988,81
wind 7 AG, Eckernförde	wind 7	47,64	5.009.918,52	5.455.330,07	-445.411,55
Bürgerwindpark Langes Schiff Münnerstadt GmbH & Co. KG, Münnerstadt	BWPLS	80,40	4.294.110,59	4.418.704,28	-24.593,69
Windpark Königsfeld GmbH & Co. KG, Forchheim	WPKF	75,00	4.088.212,68	3.700.672,62	387.540,06
WindStrom Neudorf Ludwag GmbH & Co. KG, Forchheim	WSNL	69,31	3.447.341,05	3.399.424,26	192.916,79
NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf	NSH	100,00	3.393.027,06	3.393.027,06	0,00
WindStrom Sonnefeld GmbH & Co. KG, Eggolsheim	WSSF	100,00	2.702.159,91	2.526.454,43	175.705,48
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSQ2	79,00	2.357.602,11	2.429.229,12	168.372,99
NaturStromAnlagen GmbH, Bamberg	NSA	100,00	2.285.271,78	2.714.426,68	-429.154,90
WindStrom Ramsthal GmbH & Co. KG, Eggolsheim	WSR	100,00	2.254.118,26	2.254.394,10	-275,84
NaturStromTrading GmbH, Düsseldorf	NST	100,00	1.854.359,76	1.832.895,00	21.464,76
WindStrom Poxdorf Königsfeld GmbH & Co. KG, Forchheim	WSPK	73,57	1.718.671,17	1.690.101,07	98.570,10
WindStrom Poppenlauer GmbH & Co. KG, Münnerstadt	WSP	100,00	1.420.460,21	1.701.411,31	-280.951,10
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Eggolsheim	WSTT	100,00	1.339.055,47	1.450.974,72	-111.919,25
Solarpark Bickendorf GmbH & Co. KG, Eggolsheim	SPB	100,00	1.267.342,63	271.787,61	-404.444,98
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Eggolsheim	SPW	100,00	1.108.975,89	1.253.777,80	71.198,09
NaturStromXL GmbH, Düsseldorf	NSX	100,00	996.766,94	996.766,94	0,00
SUN-Contract 1 GmbH & Co. KG, Eggolsheim	SC1	87,50	892.695,50	927.673,97	65.021,53
Windpark Windheim West GmbH & Co. KG, Münnerstadt	WPWW	100,00	794.527,27	903.738,49	-109.211,22
NaturStromWärme GmbH, Bamberg	NSW	100,00	692.703,14	762.536,44	-69.833,30
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSQ_TH	100,00	644.036,56	566.527,60	77.508,96
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSQ1	80,00	590.636,62	518.871,08	71.765,54
WindStrom Lichtenborn GmbH & Co. KG, Eggolsheim	WSL	100,00	575.233,00	594.717,83	-19.484,83
Solarpark Giengen GmbH & Co. KG, Eckernförde	SPGi	47,64	525.000,00	525.000,00	66.165,84
Change! Energy GmbH (ehemals: NaturStromGroßkunden GmbH), Düsseldorf	CEY	100,00	520.873,65	521.343,07	-469,42
StiegeWind GmbH, Jübeck	STW	67,28	517.783,44	468.910,29	-401.126,85
Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG, Hiltoltstein	BIOHIL	100,00	497.309,40	554.594,90	-57.285,50
NaturStromQuelle Fünf GmbH & Co. KG (ehemals: Solarpark Kroppen GmbH & Co. KG, Kroppen), Eggolsheim	NSQ5	100,00	485.023,19	469.533,69	15.489,50
wind 7 Trennewurth GmbH & Co. KG, Eckernförde	wind 7_Tr	47,64	437.501,00	437.501,00	32.180,65
NaturStromNetze GmbH, Wallenhorst	NSN	100,00	486.543,26	494.201,72	-7.658,46
NatCon GmbH & Co. KG (ehemals: WindStrom Burgebrach GmbH & Co. KG), Eggolsheim ¹	NC	80,00	473.001,39	7.008,80	-4.007,41
NaturStromQuelle Berg/Vogtland GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSQ_BV	100,00	425.015,77	472.643,48	-47.627,71
MR SunStrom GmbH, Dresden ¹	MRS	100,00	347.097,03	-380.988,69	328.085,72
NaturStromQuelle Drei GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSQ3	100,00	328.565,42	447.260,70	81.304,72
NatCon Berlin GmbH & Co. KG, Berlin ¹	NCB	80,00	275.401,19	211.360,80	64.040,39
NaturStromDächer Schwerin GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSD	100,00	222.270,71	199.237,27	23.033,44
NaturStromQuelle Sachsen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSQ_S	100,00	196.517,66	184.982,59	11.535,07
SUN-Contract 2 GmbH & Co. KG, Eggolsheim	SC2	100,00	196.214,49	197.912,79	-1.698,30

*) Werte noch nicht bekannt

¹ Erstkonsolidierung

Aufstellung des Anteilsbesitzes 2018 I. Verbundene Unternehmen, die in den Konzernabschluss einbezogen sind 2/2	Kurzbezeichnung	Anteil %	Eigenkapital Euro	Vorjahr Euro	Ergebnis nach Steuern Euro
NatCon Südbayern GmbH & Co. KG, Eggolsheim ¹	NCSB	80,00	186.141,18	0,00	-13.858,82
NaturStromNetze Franken GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSN_Fr	100,00	158.803,07	205.463,00	-46.659,93
NaturStrom Energiedaten GmbH, Düsseldorf	NSE	100,00	126.926,66	92.554,08	34.372,58
Grünstromwerk Vertriebs GmbH, Hamburg	GSWW	100,00	115.958,27	213.193,84	-97.235,57
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin	NSVW	100,00	104.543,21	95.030,07	9.513,14
NatCon Eifel GmbH & Co. KG, Eggolsheim ¹	NCE	80,00	-544,55	78.181,59	-78.726,14
WindStrom Hüll GmbH & Co. KG, Eggolsheim	WSH	100,00	-61.129,53	-277.889,33	216.759,80
II. Verbundene Unternehmen, die wegen untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht in den Konzernabschluss einbezogen sind					
wind 7 Anlagen GmbH & Co. KG, Eckernförde	wind 7_A	47,64	774.681,47	826.880,45	72.802,91
NaturEnergy Maihof GmbH, Borgentreich	NEM	50,00	192.964,96	168.404,82	24.560,14
Solarpark Wiedergeltingen Drei GmbH & Co. KG, Eckernförde	SPWi	47,64	187.677,81	187.677,81	4.898,35
NaturStromQuelle Sechs GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSQ6	100,00	74.181,64	0,00	-25.818,36
NaturStromNetze Nord GmbH & Co. KG, Wallenhorst	NSN_N	100,00	65.334,71	87.537,67	-22.202,96
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSQ4	100,00	45.017,07	47.808,88	-2.791,81
wind 7 Service GmbH, Eckernförde	wind 7_S	47,64	35.724,38	34.541,18	9.183,20
NORTH CURA GmbH, Eckernförde	NOCU	47,64	32.264,86	33.333,61	3.931,25
wind 7 Verwaltung GmbH, Hamburg	wind 7_V	47,64	25.094,87	27.115,07	-2.020,20
Windenergie Ottersberg GmbH, Ottersberg	WEO	47,64	24.665,79	24.770,21	-104,42
StiegeWind Nordic ApS, Haderslev (Dänemark)	StWNord	67,28	16.000,00	20.907,10	-5.000,00
wind 7 Betriebsverwaltung GmbH, Eckernförde	wind 7_BV	47,64	13.932,38	17.166,76	-3.234,38
wind 7 Informationstechnik- und Telekommunikations GmbH, Eckernförde	wind 7_IT	47,64	9.487,83	10.440,16	-952,33
Solarpark Rottenbach GmbH & Co. KG, Eggolsheim	SPR	100,00	1.144,77	7.997,40	-6.852,63
WindStrom Rugendorf GmbH & Co. KG, Eggolsheim	WSRU	100,00	-4.879,42	163,11	-5.042,53
Green Moves Rheinland GmbH & Co. KG, Düsseldorf	GMR	80,00	-179.575,63	-15.815,97	-263.759,66
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf	NSQ_NRW	100,00	*)	150.717,05	*)
ESW Erneuerbar Südwest GmbH, Bitburg	ESW	100,00	*)	56.580,82	*)
NaturStromNetze Verwaltung GmbH, Wallenhorst	NSN_Verw	100,00	*)	30.743,16	*)
UWW Windstrom Wedel GmbH, Hamburg	UWW	100,00	*)	28.063,36	*)
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH, Bamberg	NSAI	100,00	*)	19.730,87	*)
BürgerEnergie Wendland GmbH & Co. KG, Eggolsheim	BEW	100,00	*)	19.624,58	*)
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG, Osten	BWPA	75,00	*)	987,37	*)
Solarpark Scheßlitz-Stadelhofen GmbH & Co. KG, Eggolsheim	SPSS	100,00	*)	*)	*)
III. Assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind					
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG, Eggolsheim	BEM	29,41	1.875.121,38	1.777.955,45	165.165,93

*) Werte noch nicht bekannt

¹ Erstkonsolidierung

Aufstellung des Anteilsbesitzes 2018 IV. Unternehmen, auf denen kein maßgeblicher Einfluss ausgeübt wird (§ 311 Abs. 1 HGB)	Kurz- bezeich- nung	Anteil %	Eigenkapital Euro	Vorjahr Euro	Ergebnis nach Steuern Euro
NatCon Mittelfranken GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NCMF	24,50	196.778,59	0,00	-3.221,41
NatCon Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NCFS	24,50	-28.618,84	67.979,94	-96.598,78
Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG, Freudenberg	WPFO	19,08	*)	3.873.810,95	*)
Neuerburger Nahwärme GmbH & Co. KG, Rodershausen	NBNW	24,97	*)	447.428,93	*)
Energieholz Eggolsheim GmbH, Eggolsheim	EEGG	33,33	*)	394.662,28	*)
BEDABIK GmbH & Co. KG, Bitburg	BEDABIK	29,11	*)	303.120,20	*)
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG, Lügde	WSNK	33,33	*)	128.720,47	*)
NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NCNB	24,50	*)	68.622,16	*)
BürgerEnergie Verwaltungs GmbH Oldendorf-Himmelpforten, Oldendorf	BEO	20,00	*)	23.823,46	*)
Windstrom Bühnerbach GmbH & Co. KG, Neuenkirchen	WSBÜ	30,00	*)	16.589,64	*)
Bioenergie Hallerndorf GmbH, Hallerndorf	BIOHA	20,00	*)	-106.763,31	*)
Bürger-Versorgungsgesellschaft Gondorf mbH & Co. KG i.l., Gondorf	BVGG	24,95	*)	*)	*)

V. Assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns (§ 311 Abs. 2 HGB)					
NATEN WindStrom GmbH, Bamberg	NATEN_WS	50,00	288.771,67	197.364,22	91.407,45
ECONAT Beteiligungen GmbH, Bamberg	ECONAT	50,00	202.521,18	203.815,53	-1.294,35
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG, Hannover	SDH	23,33	145.609,53	132.724,69	30.884,84
EG Pool Hinterweiler GmbH, Köln	EGPH	21,63	21.605,10	20.543,08	1.062,02
NATEN SolarStrom GmbH, Bamberg	NATEN_SS	50,00	*)	84.918,55	*)
Bioenergie Schotten UG & Co. KG, Schotten	BIOS	49,67	*)	39.627,38	*)
ENH - NATURSTROM Energieprojekte GmbH & Co. KG, Hamburg	ENE	23,33	*)	28.335,00	*)
NATEN Verwaltung für Bürgerenergie, Bamberg	NATEN_VBE	50,00	*)	27.220,58	*)
NALAS Wind GmbH, Münnerrstadt	NALAS	25,00	*)	27.016,19	*)
Green Moves Verwaltungs GmbH, Düsseldorf	GMV	35,00	*)	26.281,07	*)
SunContract Verwaltungs GmbH, Bamberg	SCV	50,00	*)	26.177,05	*)
ENH - NATURSTROM Wärmewende GmbH, Hamburg	ENW	24,00	*)	22.308,69	*)
Bürgerwindpark Hünfeldener Wald GmbH & Co. KG, Hünfelden	BWPHü	24,00	*)	7.770,39	*)
BürgerWindpark Oldendorf-Himmelpforten GmbH & Co. KG, Oldendorf	BWPOH	24,00	*)	2.665,69	*)
WKA Pulvermühle GmbH & Co. KG, Erfurt	WKA	40,00	*)	-37.979,58	*)
RegionalEnergie Elbe-Weser gGmbH, Drochtersen	REW	50,00	*)	*)	*)
BürgerWindpark Brobergen GmbH & Co. KG, Burweg-Bossel	BWPB	20,00	*)	*)	*)

VI. Sonstige Beteiligungen (Anteile kleiner 20 %)					
Windpark Ravensteiner Höhe GmbH & Co. KG, Buchen-Odenwald	WPRH	8,00	379.927,86	417.755,22	92.172,64
Sonnenstrom Neckar - Fils - Fildern GmbH & Co. KG, Plochingen	SSNF	17,14	197.283,73	184.393,91	47.889,82
Solarcomplex AG	SKAG	5,46	*)	18.025.018,07	*)
Windpark Großer Wald Hettingen/Rinschheim GmbH & Co. KG, Buchen-Hettingenbeuern	WPGW	7,00	*)	7.000.000,00	*)
Windpark Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG, Buchen-Odenwald	WPSH	12,00	*)	2.128.774,64	*)
WindRAD Radolfshausen GmbH & Co. KG, Radolfshausen	WRR	5,36	*)	1.566.252,08	*)
BürgerWind Eckstever GmbH & Co. KG, Ottersberg	BWE	3,75	*)	657.547,94	*)
Bürgerwindpark Niese-Köterberg GmbH & Co. KG, Lügde	BWPNK	7,70	*)	128.720,47	*)
Energie Oldendorf GmbH & Co. KG, Oldendorf	EO	18,75	*)	77.470,10	*)
Bürgerwindpark Bühnerbach GmbH & Co. KG, Wallenhorst	BWPBü	5,56	*)	14.132,54	*)
Bürgerwindpark Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin	BWPOW	6,25	*)	12.139,42	*)
NaturStromNetze Frauenprießnitz GmbH & Co. KG, Eggolsheim	NSN_FP	16,19	*)	10.500,00	*)
Bürgerwindpark Hünfeldener Wald Verwaltungs GmbH, Hünfelden	BWPHü_V	16,67	*)	*)	*)
Bürgerwindpark Trendelburg GmbH & Co. KG, Trendelburg	BWPTB	14,28	*)	*)	*)

*) Werte noch nicht bekannt

¹ Erstkonsolidierung

5.10. Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers

Das im Konzernabschluss enthaltene vom Konzernabschlussprüfer berechnete Gesamthonorar teilt sich wie folgt auf:

Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers	Euro	Vorjahr Euro
a) Abschlussprüfungsleistungen		
Honorare inkl. Reisekosten	139.300,00	168.200,00
	139.300,00	168.200,00
b) Andere Bestätigungsleistungen	0,00	0,00
	139.300,00	168.200,00

5.11. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine wesentlichen, nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommenen Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt, die nach § 314 Abs. 1 Nr. 13 HGB angabepflichtig wären.

5.12. Anwendung von Offenlegungserleichterungen

Bezüglich der gemäß vorstehender Erläuterungen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften ist vorgesehen, wie im Vorjahr die Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB hinsichtlich der Offenlegung in Anspruch zu nehmen, soweit die erforderlichen Voraussetzungen gegeben sind.

Düsseldorf, den 15.05.2019

Dr. Thomas E. Banning

Dipl.-Kfm. Oliver Hummel

Dr. Tim Meyer



6. Bestätigungsvermerk des Konzernabschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der NATURSTROM AG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapital- spiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der NATURSTROM AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Muttergesellschaft und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung der Muttergesellschaft in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.



Jahresabschluss der NATURSTROM AG

1.	Bilanz zum 31.12.2018 _____	154
2.	Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2018 _____	157
3.	Anhang für das Geschäftsjahr 2018 _____	158
3.1.	Allgemeine Angaben _____	158
3.2.	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden _____	158
3.3.	Erläuterungen zu den Bilanzposten _____	160
3.4.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung _____	174
3.5.	Sonstige Angaben _____	182
3.6.	Organe der Gesellschaft _____	184
3.7.	Konzernverhältnisse _____	185
3.8.	Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns _____	185
3.9.	Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB _____	186
4.	Bestätigungsvermerk des Prüfers zum Einzelabschluss _____	189

1. Bilanz zum 31.12.2018

AKTIVA	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		142.936,00	39.939,00
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	1.154.244,40		121.655,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	882.059,00		876.087,00
		2.036.303,40	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	57.526.649,33		54.666.790,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.227.876,66		2.316.205,90
3. Beteiligungen	3.786.161,00		3.537.960,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	351.177,59		501.796,17
5. Sonstige Ausleihungen	365.517,10		290.227,87
6. Genossenschaftsanteile	160.790,00		136.790,00
		64.418.171,68	
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,00		1,00
2. Unfertige Erzeugnisse	934.257,82		740.890,76
		934.258,82	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	336.139,21		355.943,05
2. Forderungen an verbundene Unternehmen	27.699.500,31		25.514.125,70
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.828.318,97		1.741.662,13
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.646.175,95		4.991.871,59
		35.510.134,44	
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		250.897,23	58.396,21
C. Rechnungsabgrenzungsposten		52.324,44	37.149,84
		103.345.026,01	95.927.491,61

PASSIVA	Euro	Euro	Euro	Vorjahr Euro
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		30.500.000,00		30.500.000,00
II. Kapitalrücklage		1.429.719,38		1.429.719,38
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	1.620.280,62			1.620.280,62
2. andere Gewinnrücklagen	9.000.000,00			9.000.000,00
		10.620.280,62		
IV. Bilanzgewinn		10.702.657,91		8.619.772,18
		53.252.657,91		
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.276.097,00		1.093.643,00
2. Steuerrückstellungen		0,00		253.945,00
3. sonstige Rückstellungen		1.729.654,34		1.317.847,92
		3.005.751,34		
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.748.418,65		9.879.358,75
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.056.070,42		616.589,77
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		21.656.630,52		13.072.493,30
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		14.836,92		14.979,92
5. Genussschaftskapital		7.396.000,00		9.074.500,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten		8.332.435,25		8.677.761,77
		46.204.391,76		
D. Rechnungsabgrenzungsposten		34.125,00		0,00
E. Passive latente Steuern		848.100,00		756.600,00
		103.345.026,01		95.927.491,61

Düsseldorf, den 31. März 2019



2. Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2018

	Euro	Euro	Vorjahr Euro
1. Umsatzerlöse		11.346.924,76	11.322.684,85
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		193.367,06	208.770,76
3. Gesamtleistung		11.540.291,82	11.531.455,61
4. Sonstige betriebliche Erträge		402.299,60	139.029,68
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	265.088,49		172.219,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.095.182,07		1.729.798,11
		1.360.270,56	1.902.017,99
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	7.872.320,94		5.705.155,45
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung Euro 162.247,02 (Vj. Euro 134.142,46)	1.441.606,86		1.173.049,01
		9.313.927,80	6.878.204,46
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		497.879,15	374.878,21
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		5.141.803,11	4.212.415,99
9. Erträge aus Beteiligungen		190.547,95	441.172,17
10. auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne - davon Erträge aus Umlagen für Ertragssteuern Euro 2.747.424,00 (Vj. Euro 1.688.930,00)		8.700.403,18	5.366.083,46
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 188.825,36 (Vj. Euro 119.587,33)		201.144,56	177.311,98
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen Euro 386.129,42 (Vj. Euro 371.496,37)		465.326,40	473.339,47
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens - davon außerplanmäßige Abschreibungen Euro 74.999,00 (Vj. Euro 671.660,62)		74.999,00	671.660,62
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen Euro 355.126,88 (Vj. Euro 194.746,52)		1.055.001,87	1.047.988,81
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Aufwendungen aus der Zuführung und Auflösung latenter Steuern Euro 91.500,00 (Vj. Euro -105.300,00)		1.356.655,29	1.304.278,91
16. Ergebnis nach Steuern		2.699.476,73	1.736.947,38
17. Sonstige Steuern		6.591,00	6.216,00
18. Jahresüberschuss		2.692.885,73	1.730.731,38
19. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		8.009.772,18	6.889.040,80
20. Einstellung in die gesetzliche Rücklage		0,00	0,00
21. Bilanzgewinn		10.702.657,91	8.619.772,18

Düsseldorf, den 31. März 2019

3. Anhang für das Geschäftsjahr 2018

3.1. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB auf. Der vorliegende Jahresabschluss ist grundsätzlich unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs.1, S.1, 266 ff. HGB). Ergänzend waren die Regelungen des Aktiengesetzes und etwaige Bestimmungen der Satzung zu beachten. Aufgrund des Überschreitens der Größenkriterien

des § 293 HGB ist die Gesellschaft verpflichtet, wie im Vorjahr einen Konzernabschluss aufzustellen. Die Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018 wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt. Buchführung und Jahresabschluss der Gesellschaft lauten auf Euro. Die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle erfolgte im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mittels des Softwaresystems DATEV Kanzlei Rechnungswesen pro.

3.2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter Abschreibungen angesetzt. Die Bilanzierung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung nutzungsbedingter planmäßiger Abschreibungen. Grundlage der planmäßigen Abschreibung ist die voraussichtliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes (§ 253 Abs. 1, S. 1, Abs. 3 HGB). Diese entspricht der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer und wird unter Orientierung an den amtlichen AfA-Tabellen der Finanzverwaltung zugrunde gelegt. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich nach der linearen Methode. Soweit jedoch in den Vorjahren das Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 4 EGHGB ausgeübt wurde, wird dieses fortgeführt.

Zugänge während des Geschäftsjahres werden grundsätzlich pro rata temporis beschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis € 250,00 wurden aus Vereinfachungsgründen entsprechend § 6 Abs. 2a EStG im Erwerbsjahr voll, solche mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von € 250,00 bis € 1.000,00 in einen Sammelposten eingestellt und linear über einen Zeitraum von 5 Jahren beschrieben.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (§ 253 Abs.1, S.1 HGB). Ausleihungen werden grundsätzlich mit dem Nennwert oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Genossenschaftsanteile sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgte zu den Anschaffungskosten, soweit nicht ein niedrigerer Wert beizulegen war (§ 253 Abs. 4 HGB). **Fertige und unfertige Erzeugnisse** werden zu Herstellungskosten bewertet. Diese umfassen die produktionsbezogenen Vollkosten (§ 255 Abs. 2 HGB). Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Zinsen werden nicht berücksichtigt. **Geleistete Anzahlungen** werden zu Anschaffungskosten angesetzt. **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** werden zum Nominalwert angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. **Flüssige Mittel** werden zu Nominalwerten angesetzt (§ 253 Abs. 1 HGB). **Rechnungsabgrenzungsposten** sind zu den vertraglich vereinbarten Konditionen angesetzt.

Das **Eigenkapital** ist zum Nennwert bilanziert.

Die **Rückstellungen für Pensionen** und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) bewertet. Das Anwartschaftsbarwertverfahren erfasst die Verpflichtung zum Bilanzstichtag nach der wahrscheinlichen Inanspruchnahme unter Berücksichtigung zukünftiger Gehaltssteigerungen.

Die **Steuerrückstellungen** sind nach den amtlich vorgeschriebenen Berechnungsmethoden der Finanzverwaltung bewertet. Die **sonstigen Rückstellungen** erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten und sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist (§ 253 Abs.1, S.2 HGB). Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst (§ 253 Abs.2, S.1 HGB).

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert (§ 253 Abs.1, S.2 HGB).

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Rechnungsabgrenzungsposten und Schulden ermittelt. Dabei werden nicht nur die Unterschiede aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organgesellschaften bzw. bei Personenhandelsgesellschaften, an denen die NATURSTROM AG als Gesellschafter beteiligt ist, bestehen. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises von derzeit aktuell 30,0% (Vj.30,0%) (Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag). Abweichend hiervon werden latente Steuern aus zeitlichen Bilanzierungsunterschieden bei Beteiligungen in der Rechtsform einer Personengesellschaft auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes ermittelt, der lediglich Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag beinhaltet; dieser beträgt derzeit 15,83%. Gemäß dem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB werden die latenten Steuern saldiert ausgewiesen. Vom Wahlrecht zum Ansatz eines aktiven latenten Steuerüberhangs wird kein Gebrauch gemacht.

3.3. Erläuterungen zu den Bilanzposten

Aktiva

Anlagevermögen

Die Entwicklung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten sowie der vorgenommenen Abschreibungen aller Positionen des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2018 ist aus dem nachfolgenden **Anlagenpiegel** ersichtlich.

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Stand am 01.01. Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 01.01. Euro	Zugänge Euro	Abgänge Euro	Umbuchungen Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 31.12. Euro	Stand am 01.01. Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Gewerbliche Schutzrechte	10.000,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00	5.500,00	2.000,00	0,00	0,00	7.500,00	2.500,00	4.500,00
EDV-Software	278.709,35	142.652,63	0,00	0,00	421.361,98	243.270,35	37.655,63	0,00	0,00	280.925,98	140.436,00	35.439,00
Summe Imm. Verm. gg.	288.709,35	142.652,63	0,00	0,00	431.361,98	248.770,35	39.655,63	0,00	0,00	288.425,98	142.936,00	39.939,00
II. Sachanlagen												
A. Technische Anlagen												
1. Windkraftanlagen	1.386.195,18	850.000,00	0,00	0,00	2.236.195,18	1.386.189,18	97.966,00	0,00	0,00	1.484.155,18	752.040,00	6,00
2. PV-Anlagen	203.590,52	285.136,51	2.286,60	0,00	486.440,43	101.306,52	16.516,51	0,00	0,00	117.823,03	368.617,40	102.284,00
3. Sonstige Anlagen	20.402,29	19.353,41	0,00	0,00	39.755,70	1.037,29	5.131,41	0,00	0,00	6.168,70	33.587,00	19.365,00
	1.610.187,99	1.154.489,92	2.286,60	0,00	2.762.391,31	1.488.532,99	119.613,92	0,00	0,00	1.608.146,91	1.154.244,40	121.655,00
B. Betriebs- und Geschäftsausstattung												
1. Fuhrpark PKW	833.410,82	137.541,92	48.530,38	0,00	922.422,36	417.450,82	135.895,92	44.242,38	0,00	509.104,36	413.318,00	415.960,00
2. DV- und Kommunikationsgeräte	64.943,75	93.960,29	0,00	0,00	158.904,04	51.325,75	17.142,29	0,00	0,00	68.468,04	90.436,00	13.618,00
3. Büroeinrichtung	77.196,08	0,00	0,00	0,00	77.196,08	38.869,08	13.057,00	0,00	0,00	51.926,08	25.270,00	38.327,00
4. Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	984.394,04	117.367,39	0,00	0,00	1.101.761,43	576.212,04	172.514,39	0,00	0,00	748.726,43	353.035,00	408.182,00
	1.959.944,69	348.869,60	48.530,38	0,00	2.260.283,91	1.083.857,69	338.609,60	44.242,38	0,00	1.378.224,91	882.059,00	876.087,00
Summe Sachanlagen	3.570.132,68	1.503.359,52	50.816,98	0,00	5.022.675,22	2.572.390,68	458.223,52	44.242,38	0,00	2.986.371,82	2.036.303,40	997.742,00
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	55.932.153,74	2.835.058,94	0,00	223.200,00	58.990.412,68	1.265.363,35	0,00	0,00	198.400,00	1.463.763,35	57.526.649,33	54.666.790,39
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.116.205,90	53.475,13	746.806,47	605.002,10	3.027.876,66	800.000,00	0,00	0,00	0,00	800.000,00	2.227.876,66	2.316.205,90
Summe verbundene Unternehmen	59.048.359,64	2.888.534,07	746.806,47	828.202,10	62.018.289,34	2.065.363,35	0,00	0,00	198.400,00	2.263.763,35	59.754.525,99	56.982.996,29
3. Beteiligungen	3.810.360,00	348.000,00	0,00	-223.200,00	3.935.160,00	272.400,00	74.999,00	0,00	-198.400,00	148.999,00	3.786.161,00	3.537.960,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit Beteiligungsverhältnis	732.809,65	460.858,94	6.475,42	-605.002,10	582.191,07	231.013,48	0,00	0,00	0,00	231.013,48	351.177,59	501.796,17
5. Sonstige Ausleihungen	391.526,14	115.234,86	39.945,63	0,00	466.815,37	101.298,27	0,00	0,00	0,00	101.298,27	365.517,10	290.227,87
6. Genossenschaftsanteile z. Verbleib	136.790,00	24.000,00	0,00	0,00	160.790,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	160.790,00	136.790,00
Summe Finanzanlagen	64.119.845,43	3.836.627,87	793.227,52	0,00	67.163.245,78	2.670.075,10	74.999,00	0,00	0,00	2.745.074,10	64.418.171,68	61.449.770,33
Summe Anlagevermögen	67.978.687,46	5.482.640,02	844.044,50	0,00	72.617.282,98	5.491.236,13	572.878,15	44.242,38	0,00	6.019.871,90	66.597.411,08	62.487.451,33

Immaterielle Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Gewerbliche Schutzrechte	2.500,00	4.500,00
EDV -Software	140.436,00	35.439,00
	142.936,00	39.939,00

EDV-Software

Unter den gewerblichen Schutzrechten ist das Markenrecht Grünstromwerk ausgewiesen, welches linear über 5 Jahre abgeschrieben wird. Bei der EDV-Software waren im abgelaufenen Wirtschaftsjahr folgende wesentliche Zugänge

zu verzeichnen:

- Corporate Planner – Controlling-Software

Die Abschreibung erfolgt planmäßig linear über drei Jahre.

Sachanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Technische Anlagen und Maschinen	1.154.244,40	121.655,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	882.059,00	876.087,00
	2.036.303,40	997.742,00

Technische Anlagen und Maschinen

Ausgewiesen sind in der Position Technische Anlagen und Maschinen zwei Windkraftanlagen (WKA) FRISIA F 56 im Windpark Frauenprießnitz/Thüringen, vier WKA Enercon E 40 im Windpark Neuland bei Hamburg und die neu erworbenen, bereits mehr als 20 Jahre im Betrieb befindlichen sieben WKA Vestas V 44/47 im Windpark Eselsberg/Trendelburg. Weiterhin sind fünf Photovoltaikanlagen (PVA) im Anlagenbestand. Die Abschreibung der WKA erfolgt grundsätzlich linear über 16 Jahre und der PVA linear über 20 Jahre, bei Gebrauchtanlagen über deren Restnutzungsdauer. Bei den PV-Anlagen

im Bestand wurde das Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 4 EGHGB ausgeübt.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Unter Betriebs- und Geschäftsausstattung sind als wesentliche Zugänge Büroeinrichtungen und Videokonferenzanlagen erfasst, die in einen Sammelposten eingestellt wurden und über 5 Jahre abgeschrieben werden. Außerdem wurden weitere diverse Personenkraftwagen angeschafft, die über 6 Jahre abgeschrieben werden.

Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Anteile an verbundenen Unternehmen	57.526.649,33	54.666.790,39
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.227.876,66	2.316.205,90
Beteiligungen	3.786.161,00	3.537.960,00
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	351.177,59	501.796,17
Sonstige Ausleihungen	365.517,10	290.227,87
Genossenschaftsanteile	160.790,00	136.790,00
	64.418.171,68	61.449.770,33

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen sind im Einzelnen der nachstehenden Tabelle zu entnehmen (inkl. Kurzbezeichnung):

Anteile an verbundenen Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
NaturStromErzeug. Oberfranken GmbH&Co. KG (NSE_OF)	17.500.000,00	17.500.000,00
NaturStromErzeug. Main-Rhön GmbH & Co. KG (NSQ_MR)	12.800.000,00	12.800.000,00
NaturStromHandel GmbH (NSH)	3.311.000,00	3.311.000,00
NaturStromAnlagen GmbH (NSA)	2.625.000,00	2.625.000,00
wind 7 AG (wind 7)	2.620.235,00	2.620.235,00
WindStrom Titting GmbH & Co. KG (WSTT)	2.000.000,00	2.000.000,00
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co. KG (NSQ2)	1.896.000,00	1.896.000,00
Solarpark Bickendorf GmbH & Co. KG (SPB)	1.700.000,00	300.000,00
WindStrom Hüll GmbH & Co. KG (WSH)	1.400.000,00	1.400.000,00
Solarpark Worms GmbH & Co. KG (SPW)	1.254.005,39	1.254.005,39
NaturStromTrading GmbH (NST)	1.000.000,00	1.000.000,00
NaturStrom XL GmbH (NSX)	1.000.000,00	1.000.000,00
SUN-Contract1 GmbH & Co. KG (SC1)	875.000,00	875.000,00
NaturStromWärme GmbH (NSW)	800.000,00	800.000,00
WindStrom Lichtenborn GmbH & Co. KG (WSL)	780.000,00	780.000,00
Change! Energy GmbH (CEY)	500.000,00	500.000,00
NaturStromNetze GmbH (NSN)	500.000,00	500.000,00
NaturStromQuelle Fünf GmbH & Co. KG (NSQ5)	500.000,00	500.000,00
Grünstromwerk Vertriebs GmbH (GSWV)	475.000,00	475.000,00
StiegeWind GmbH (STW)	450.000,00	0,00
MR SunStrom GmbH (MRS)	424.803,00	0,00
NaturStromQuelle Drei GmbH & Co. KG (NSQ3)	413.750,00	413.750,00
NatCon GmbH & Co. KG (NC)	400.000,00	30.000,00
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG (NSQ_Th)	350.000,00	350.000,00
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co. KG (NSQ1)	253.800,00	253.800,00
NaturStromQuelle Sachsen GmbH & Co. KG (NSQ_S)	200.000,00	200.000,00
NaturStromDächer Schwerin GmbH & Co. KG (NSD)	200.000,00	200.000,00
NaturStrom Energiedaten GmbH (NSE)	200.000,00	200.000,00
SUN-Contract 2 GmbH & Co. KG (SC2)	200.000,00	200.000,00
NaturStromNetze Franken GmbH & Co. KG (NSN_FR)	175.000,00	175.000,00
Green Moves Rheinland GmbH & Co. KG (GMR)	160.000,00	80.000,00
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG (NSQ NRW)	100.000,00	100.000,00
Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG (BIOHIL)	100.000,00	100.000,00
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG (NSVW)	100.000,00	100.000,00
NaturStromQuelle Sechs GmbH & Co. KG (NSQ6)	100.000,00	0,00
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG (NSQ4)	42.000,00	42.000,00
UWW Windstrom Wedel GmbH (UWW)	35.055,94	0,00
NaturEnergie Maihof GmbH (NEM)	35.000,00	35.000,00
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH (NSAI)	25.000,00	25.000,00
BürgerEnergie Wendland GmbH & Co. KG (BEW)	20.000,00	20.000,00
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG (BWPA)	6.000,00	6.000,00
	57.526.649,33	54.666.790,39

Beteiligungen	Euro	Vorjahr Euro
Solarcomplex AG (SKAG)	1.137.500,00	1.137.500,00
Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG (WPFO)	750.000,00	750.000,00
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG (BEM)	500.000,00	500.000,00
WP Großer Wald Hettingen/Rinschhheim GmbH & Co. KG (WPGW)	477.260,00	477.260,00
Windpark Steinbacher Höhe GmbH & Co. KG (WPSH)	300.000,00	300.000,00
BürgerWindpark Brobergen GmbH & Co. KG (BWPB)	241.000,00	0,00
ECONAT Beteiligungen GmbH (ECONAT)	100.000,00	0,00
WindRAD Radolfshausen GmbH & Co. KG (WRR)	100.000,00	100.000,00
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG (WSNK)	45.000,00	45.000,00
Sonnenstrom Neckar-Fils-Fildern GmbH & Co. KG (SSNF)	30.000,00	30.000,00
WindStrom Bühnerbach GmbH & Co. KG (WSBÜ)	22.500,00	22.500,00
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG (SDH)	21.000,00	21.000,00
ENH-NATURSTROM Energieprojekte GmbH & Co. KG (ENE)	14.000,00	7.000,00
RegionalEnergie Elbe-Weser Region gGmbH (REW)	12.500,00	12.500,00
Energie Oldendorf GmbH & Co. KG (EO)	12.000,00	12.000,00
Bioenergie Hallerndorf GmbH (BIOHA)	10.000,00	10.000,00
ENH - NATURSTROM Wärmewende GmbH (ENW)	6.000,00	6.000,00
BürgerEnergie Verwaltungs GmbH Oldendorf (BEO)	5.000,00	5.000,00
BWP Oldend.-Himmelpforten GmbH & Co. KG (BWPOH)	2.400,00	2.400,00
Bioenergie Schotten UG & Co. KG (BIOS)	1,00	75.000,00
MR SunStrom GmbH (MRS)	0,00	24.800,00
	3.786.161,00	3.537.960,00

Zugänge

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen Erhöhungen von bestehenden Anteilen und Neubeteiligungen bzw. Gründung neuer Gesellschaften. Die Beteiligungsquote an der MR SunStrom GmbH wurde im Geschäftsjahr erhöht, so dass diese Gesellschaft nunmehr ein verbundenes Unternehmen ist. Die Beteiligung an der Bioenergie Schotten UG & Co. KG wurde wegen der Insolvenz der Gesellschaft abgeschrieben.

Ausleihungen

Im Bereich der Ausleihungen wurden wie in den Vorjahren für den Bau neuer regenerativer Energieerzeugungsanlagen investitionsfördernde, überwiegend nachrangige Darlehen an die Betriebsgesellschaften ausgereicht. Abgesetzt sind Einzelwertberichtigungen in Höhe von insgesamt Euro 1.132.311,75 (Vj. Euro 1.229.741,38), da wegen unzureichender Geschäftsentwicklung der Schuldner mit Ausfall gerechnet werden muss.

Vorräte	Euro	Vorjahr Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1,00	1,00
Unfertige Leistungen	934.257,82	740.890,76
	934.258,82	740.891,76

Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen betreffen Planungs- und Entwicklungsarbeiten für Projektentwicklungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Energie-

erzeugung und Dezentrale Energieversorgung, insbesondere Windprojekte.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	336.139,21	355.943,05
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	27.699.500,31	25.514.125,70
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	2.828.318,97	1.741.662,13
Sonstige Vermögensgegenstände	4.646.175,95	4.991.871,59
	35.510.134,44	32.603.602,47

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des 4. Quartals 2018. Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus laufenden Verrechnungen im Kontokorrentbereich, aus der umsatzsteuerlichen Organschaft sowie aus Zwischenfinanzierungen für neue Erzeugungsprojekte für den weiteren Ausbau des NATURSTROM-Kraftwerksparks. Für ihre Finanzierungsleistung erhält die Gesellschaft sowohl adäquate Zinsen als auch im Realisierungsfall ein Vorkaufsrecht für die produzierten Strommengen.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus der Gewährung von Projektfinanzierungsdarlehen für Natcon Nordbayern und NatCon Fränkische Schweiz.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben gemäß § 265 Abs. 3 HGB eine Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz wie folgt:

Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.274.697,60	2.792.514,31
sonstige Vermögensgegenstände	23.424.802,71	22.721.611,39
	27.699.500,31	25.514.125,70

und setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen und gegen verbundene Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.274.697,60	2.792.514,31
Forderungen aus umsatzsteuerlicher Organschaft	9.545,66	1.606.103,39
Forderungen aus ertragsteuerlicher Organschaft	3.699.674,11	952.250,11
Projekt- und Eigenkapitalvorfinanzierung	5.534.628,84	14.134.717,80
Forderungen aus Umlagen und Transfers	8.227.974,92	2.351.386,63
aus Gewinnabführung	5.952.979,18	3.677.153,46
	27.699.500,31	25.514.125,70

Die Forderungen bestehen gegen folgende Gesellschaften:

Zusammensetzung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
NaturStromHandel GmbH	7.433.968,82	3.598.456,78
NaturStrom XL GmbH	2.651.774,33	1.490.990,82
NaturStromTrading GmbH	56.469,51	35.925,00
NaturStromAnlagen GmbH	10.868.638,83	5.736.443,85
GrünStromwerk Vertriebs GmbH	19.451,88	20.319,65
Windpark Königsfeld GmbH & Co. KG	0,00	372.302,46
WindStrom Wattendorf GmbH & Co. KG	0,00	5.857.485,06
NaturStrom Energiedaten GmbH	108.931,39	150.266,95
WindStrom Sunnefeld GmbH & Co. KG	2.209.898,07	2.361.843,19
Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG	454.811,95	439.211,43
NaturStromQuelle Fünf GmbH & Co. KG	1.063.222,66	3.152.524,49
wind 7 AG	0,00	202.299,95
StiegeWind GmbH	558.051,10	0,00
NaturStromErzeugung Oberfranken GmbH & Co. KG	0,00	1.015.863,01
Übrige	2.274.281,77	1.080.193,06
	27.699.500,31	25.514.125,70

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, bestehen gegen folgende Gesellschaften:

Zusammensetzung der Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	Euro	Vorjahr Euro
NatCon Eifel GmbH & Co. KG	0,00	522.717,34
NatCon Nordbayern GmbH & Co. KG	1.906.925,66	449.336,92
Bürgerenergie Altendorf GmbH & Co. KG	0,00	597,68
WKA Puvermühle GmbH & Co. KG	7.953,19	7.721,54
NatCon Fränkische Schweiz GmbH & Co. KG	833.656,20	576.889,96
Naten Verwaltung für Bürgerenergie	1.835,10	7.857,45
Sonstige	77.948,82	176.541,24
	2.828.318,97	1.741.662,13

Sonstigen Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Zusammensetzung der sonstigen Vermögensgegenstände	Euro	Vorjahr Euro
Vorsteuer im Folgejahr abziehbar	2.647.759,79	2.489.725,68
Darlehen	698.256,00	524.556,74
Kautions u. übrige Posten	123.171,93	89.856,78
Sonstige Forderungen	195.574,93	531.970,56
Debitorische Kreditoren	326.128,06	319.709,83
Forderungen aus Steuerüberzahlungen	655.285,24	1.036.052,00
	4.646.175,95	4.991.871,59

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände liegen insgesamt jeweils im Bereich eines Jahres.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	Euro	Vorjahr Euro
Kassenbestand	1.706,50	1.469,15
Guthaben bei Kreditinstituten	249.190,73	56.927,06
	250.897,23	58.396,21

Zinsen und Gebühren sind auf alte Rechnung gebucht.

Rechnungsabgrenzungsposten	Euro	Vorjahr Euro
Sonstiges	52.324,44	37.149,84
	52.324,44	37.149,84

Passiva

Eigenkapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt Euro 30.500.000,00 und ist eingeteilt in 2.440.000 Stückaktien. Die Aktien lauten auf den Namen. Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 31.07.2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen insgesamt um bis zu € 15.250.000,00 durch Ausgabe von bis zu 1.220.000 neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrates weiterhin ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in Höhe von bis zu 610.000 neuen Stückaktien auszuschließen zu Zwecken des Erwerbes von Unternehmensbeteiligungen oder von Erneuerbaren Energieanlagen im Rahmen einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, zur Beteiligung institutioneller

Anleger, dabei auch der NATURSTROM-Stiftung, oder von wichtigen Geschäftspartnern sowie von Mitarbeitern und Organmitgliedern der NATURSTROM AG und ihrer Beteiligungsgesellschaften.

Die Aktien der NATURSTROM AG mit der WKN 685 840 werden nicht an einer Börse gehandelt. Die Gesellschaft führt ein Aktienbuch. Im Verhältnis zur Gesellschaft gilt als Aktionär, wer als solcher im Aktienbuch eingetragen ist. Der Bilanzgewinn 2017 in Höhe von Euro 8.619.772,18 wurde gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 11.08.2018 wie in der nachfolgend dargestellten Entwicklung der Eigenkapitalposition verwendet:

Eigenkapitalveränderung 2018 in Euro	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Kapitalrücklagen	Gewinnrücklagen	Bilanzgewinn	Eigenkapital
Stand am 01.01. 2018	30.500.000,00	1.620.280,62	1.429.719,38	9.000.000,00	8.619.772,18	51.169.772,18
Ausschüttung 0,25 Euro/Aktie	0,00	0,00	0,00	0,00	-610.000,00	-610.000,00
Einstellung in die Gewinnrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Stand nach EVB 2018	30.500.000,00	1.620.280,62	1.429.719,38	9.000.000,00	8.009.772,18	50.559.772,18
Ergebnis 2018	0,00	0,00	0,00	0,00	2.692.885,73	2.692.885,73
Einstellung in gesetzliche Rücklage	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Eigenkapital zum 31.12.2018	30.500.000,00	1.620.280,62	1.429.719,38	9.000.000,00	10.702.657,91	53.252.657,91

Der ausgewiesene Gewinnvortrag ist auch im Zusammenhang mit den getätigten Investitionen in neue regenerative Energieanlagen zu sehen, durch diese Investitionen ist die Liquidität langfristig gebunden. Dies steht auch in Einklang mit dem Versprechen des Unternehmens gegenüber Kunden

zur Verwendung von Preisanteilen für den Ausbau der Erneuerbaren Energien im Sinne des Grüner Strom Label e.V., die zu einem nicht unerheblichen Teil in Investitionen und somit ins Anlagevermögen geflossen sind. Die Eigenkapitalanteile der Investitionsprojekte sind jeweils langfristig gebunden.

Rückstellungen	Euro	Vorjahr Euro
Pensionsrückstellungen	1.276.097,00	1.093.643,00
Steuerrückstellungen	0,00	253.945,00
Sonstige Rückstellungen	1.729.654,34	1.317.847,92
	3.005.751,34	2.665.435,92

Rückstellungen

Die Rückstellungen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

Rückstellungen	01.01.18 Euro	Verbrauch Euro	Auflösung Euro	Zuführung Euro	31.12.18 Euro
Pensionsrückstellungen	1.093.643,00	0,00	0,00	182.454,00	1.276.097,00
Gewerbesteuer	126.976,00	126.976,00	0,00	0,00	0,00
Körperschaftsteuer	126.969,00	126.969,00	0,00	0,00	0,00
Steuerrückstellungen	253.945,00	253.945,00	0,00	0,00	0,00
Ökostrom-Zertifizierung	25.000,00	6.000,00	0,00	6.500,00	25.500,00
Ausstehende Rechnungen	622.045,92	133.911,64	68.550,54	234.936,48	654.520,22
Archivierungskosten	13.900,00	2.500,00	0,00	2.800,00	14.200,00
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	139.000,00	137.345,00	1.655,00	165.500,00	165.500,00
Übrige sonstige Rückstellungen	517.902,00	206.795,00	134.200,00	693.027,12	869.934,12
Sonstige Rückstellungen	1.317.847,92	486.551,64	204.405,54	1.102.763,60	1.729.654,34
Gesamt	2.665.435,92	740.496,64	204.405,54	1.285.217,60	3.005.751,34

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen sind für Verpflichtungen aus Anwartschaft eines Vorstandsmitglieds gemäß den handelsrechtlichen Vorschriften gebildet. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Der technische Zinsfuß beträgt 3,25 % (Vj. 3,71%), die Gehaltsdynamik wurde wie im Vorjahr mit 2,5 % angesetzt, die Rentendynamik beträgt 1,5 %. Der Wertermittlung liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten der WIMA Gesellschaft für Wirtschaftsmathematik mbH, München, zugrunde. Gemäß HGB § 253 Abs. 2 in der Fassung des BilRUG wurde die Pensionsverpflichtung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Bilanzansatz

und dem Ansatz der Rückstellung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahren beträgt EUR 109.071,00. In Höhe dieses Betrages besteht eine Ausschüttungssperre gem. § 253 Abs. 6 HGB.

Gewerbe- und Körperschaftsteuer

Die Rückstellungen für Gewerbe- und Körperschaftsteuer wurden unter Berücksichtigung des zuzurechnenden Gewerbebeitrags und Einkommens der Organgesellschaften NSH und NSX ermittelt.

Ökostromzertifizierung

Die Rückstellung für Ökostromzertifizierung betreffen die voraussichtlichen Zertifizierungskosten 2018 durch den Grüne Strom Label e.V. Die Berechnung erfolgte anhand der gemeldeten energiewirtschaftlichen Verbrauchsdaten.

Ausstehende Rechnungen

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen betreffen im Wesentlichen noch zu erwartende Leistungsabrechnungen aus der GSL-Projektunterstützung sowie der allgemeinen Administration. Die Berechnung erfolgte auf der Grundlage der erteilten Aufträge.

Rückstellung für Archivierung

Darüber hinaus wurde im Geschäftsjahr 2015 die Rückstellung für Archivierung (Aufbewahrungspflicht) neu bewertet. Der langfristige Teil dieser Rückstellung wurde abgezinst.

Abschluss- und Prüfungskosten

Der Bemessung der Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten lagen die eingeholten Angebote zugrunde.

Übrigen sonstigen Rückstellungen

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten voraussichtliche Verpflichtungen gegenüber Vorstand und Belegschaft. Die hier enthaltenen offenen Urlaubsansprüche wurden nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen und der Rückstellung für Archivierung waren keine Abzinsungen vorzunehmen.

Verbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.748.418,65	9.879.358,75
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.056.070,42	616.589,77
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	21.656.630,52	13.072.493,30
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.836,92	14.979,92
Genussrechtskapital	7.396.000,00	9.074.500,00
Sonstige Verbindlichkeiten	8.332.435,25	8.677.761,77
	46.204.391,76	41.335.683,51

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus dem laufenden Geschäftsverkehr des letzten Quartals 2018.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen haben gemäß § 265 Abs. 3 HGB eine Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz wie folgt:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.143.454,62	714.225,94
Sonstige Verbindlichkeiten	20.513.175,90	12.358.267,36
	21.656.630,52	13.072.493,30

und bestehen gegenüber folgenden Gesellschaften:

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Euro	Vorjahr Euro
NaturStromHandel GmbH	15.847.344,08	8.388.793,91
NaturStrom XL GmbH	1.304.049,12	1.602.663,64
NaturStromAnlagen GmbH	467.696,08	4.357,06
NaturStromTrading GmbH	3.330.415,66	2.229.157,45
Windstrom Rugendorf GmbH & Co. KG	40.738,39	12.862,27
MR Sunstrom GmbH	2.017,05	0,00
Übrige	664.370,14	834.658,97
	21.656.630,52	13.072.493,30

Nachfolgend wird die Entwicklung der Genussrechtskapitalposition bis zum Bilanzstichtag 31.12.2018 dargestellt:

Genussrechtskapitalveränderung 2018	Urspr. ausgegeben	Stand am 31.12.	Verbindlichkeit
in Euro	Genussrechtskapital		Zinsen brutto
Stand am 01.01.2018	9.300.000,00	9.074.500,00	429.480,00
+ Zu/- Abgänge 2018	0,00	-1.678.500,00	-133.640,00
Gesamt am 31.12.2018	9.300.000,00	7.396.000,00	295.840,00

Anspruch auf die Genussrechts-Dividende 2018

Der Anspruch auf die Genussrechts – Dividende 2018 wurde wie im Vorjahr in den sonstigen Verbindlichkeiten verbucht. Die Genussrechte haben eine Laufzeit bis zum 30.06.2025. Vor dem Ende der Laufzeit waren die Genussrechte für einen Genussrechtinhaber und die Gesellschaft mit einer Kündigungsfrist von sechs Monaten zum Ende eines Halbjahres vorzeitig kündbar, erstmalig zum 31.12.2016. Die Grunddividende beträgt 4,0 % p.a. des Nennwertes, soweit ein ausreichend hoher Jahresüberschuss vorhanden ist. Ab 01.01.2017 war zusätzlich eine variable Dividende von bis zu 4,0 % p.a. des Nennwertes vorgesehen; dafür standen pro Genussrecht 1/100.000stel des Jahresüberschusses zur Verfügung. Die Gesellschaft ist im Falle von vorzeitigen Kündigungen von Genussrechten nur verpflichtet, je Halbjahr einen Betrag von nominal 1.000.000,00 € an Genussrechten zurück zu zahlen, sie kann freiwillig aber auch höhere Rückzahlungsanforderungen bedie-

nen. Übersteigen die gekündigten Genussrechte diese Summe, kann die Rückzahlung des Genussrechtskapitals für den übersteigenden Betrag auf das nächste Halbjahr verschoben werden, wobei für die Reihenfolge der Rückzahlungen der Eingang der Kündigung bei der Gesellschaft maßgeblich ist. Die Gesellschaft hatte die Genussrechte im Vorjahr gekündigt und den Genussrechtinhabern gleichzeitig das Angebot zur Verlängerung zu veränderten Konditionen gemacht. Das Angebot sah lediglich die Grunddividende vor mit einem Verzicht auf die variable Dividende. Das Angebot wurde zu einem überwiegenden Teil angenommen. Die gekündigten Genussrechte in Höhe von Euro 1.678.500,00 wurden im Geschäftsjahr zurückgezahlt. Die verbleibenden Genussrechte in Höhe von Euro 7.396.000,00 haben eine Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen noch abzuführende Umsatzsteuerpflichtungen, Zinsen aus Nachrangdarlehen

und Genussrechten für das Geschäftsjahr 2018 sowie die Verpflichtung aus Nachrangdarlehen.

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Umsatzsteuer Vorjahr	1.151,56	3.402,17
Sonstige Verbindlichkeiten	1.190.881,97	549.042,37
Nachrangdarlehen	4.072.500,00	4.999.513,50
Lohn- und Kirchensteuer	122.592,67	106.334,87
Verbindlichkeiten soziale Sicherheit	11.209,18	21.068,97
Zinsen Genussrechte/Nachrangdarlehen	395.155,00	551.355,00
Umsatzsteuer	2.538.944,87	2.447.044,89
	8.332.435,25	8.677.761,77

Im Jahr 2014 hatte die Gesellschaft unternehmerische Beteiligungen in Form von Nachrangdarlehen zum Erwerb angeboten. Der Gesamtbetrag der angebotenen Tranche betrug Euro 10.000.000,00. Jedes Nachrangdarlehen beinhaltet die gleichen Rechte und Pflichten für die Darlehensgläubiger sowie die gleichen Rechte und Pflichten der Emittentin gegenüber den Darlehensgläubigern. Die Ausgabe des Nachrangdarlehens durch die Emittentin erfolgte zum auf dem Zeichnungsschein gewählten Darlehensbetrag zu 100 %. Ein Ausgabeaufschlag (Agio) wurde nicht erhoben. Der Erwerb des Nachrangdarlehens war ab einem Darlehensbetrag von Euro 1.000,00 möglich (Mindestzeichnungssumme). Zum Zeitpunkt der Beendigung der Zeichnungsfrist 31.03.2015 war die gesamte Zeichnungssumme platziert. Der Anleger hat

ab dem Zeitpunkt der Einzahlung des Darlehensbetrages (Gewährungszeitpunkt) gegen die Emittentin einen bedingten Anspruch auf Zahlung von Zinsen auf den valutierten Darlehensbetrag. Der Zinssatz beträgt 3,25 % p.a. Die Nachrangdarlehen sind ab dem Gewährungszeitpunkt zinsberechtig. Die Tilgung des Darlehens erfolgte planmäßig mit TEUR 5.000 im Jahr 2017. Vor Fälligkeit der Tilgung der zweiten Rate in Höhe von TEUR 5.000 am 31.03.2018 hat die Gesellschaft den Kapitalanlegern das Angebot zur Verlängerung zu gleichbleibenden Konditionen bis 2023 gemacht. Das Angebot wurde zu einem großen Teil angenommen, so dass TEUR 4.072,5 bis zum 31.03.2023 verlängert worden sind. Der nicht verlängerte Teil der Nachrangdarlehen wurde planmäßig am 31.03.2018 zurückgezahlt.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Verbindlichkeitspiegel	Gesamt Euro	bis 1 Jahr Euro	größer 1 Jahr Euro	davon mehr als 5 Jahre Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	7.748.418,65 9.879.358,75	7.748.418,65 9.879.358,75	0,00 0,00	0,00 0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	1.056.070,42 616.589,77	1.056.070,42 616.589,77	0,00 0,00	0,00 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	21.656.630,52 13.072.493,30	21.656.630,52 13.072.493,30	0,00 0,00	0,00 0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht (Vorjahr)	14.836,92 14.979,92	14.836,92 14.979,92	0,00 0,00	0,00 0,00
Genusssrechtskapital (Vorjahr)	7.396.000,00 9.074.500,00	0,00 1.662.500,00	7.396.000,00 7.412.000,00	7.396.000,00 7.412.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	8.332.435,25 8.677.761,77	4.259.935,25 4.605.261,77	4.072.500,00 4.072.500,00	0,00 4.072.500,00
Gesamt (Vorjahr)	46.204.391,76 41.335.683,51	34.735.891,76 29.851.183,51	11.468.500,00 11.484.500,00	7.396.000,00 11.484.500,00

Besicherungen pfandrechtllicher Art bestanden für die Verbindlichkeiten nicht.

Rechnungsabgrenzungsposten	Euro	Vorjahr Euro
Passive Rechnungsabgrenzung	34.125,00	0,00
	34.125,00	0,00

Passive latente Steuern	Euro	Vorjahr Euro
Beteiligungen an Personengesellschaften (passive Steuerlatenz)	939.400,00	822.000,00
Pensionsrückstellungen (aktive Steuerlatenz)	-91.300,00	-65.400,00
	848.100,00	756.600,00

Im Geschäftsjahr 2018 beruhen die passiven latenten Steuern auf temporären Abweichungen zwischen den handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen in Bilanzpositionen des Finanzanlagevermögens und betreffen Beteiligungen an Personengesellschaften, aktiven Steuerlatenzen innerhalb dieser Bilanzposition wurden zu einem

Betrag von Euro 939.400,00 saldiert. Die aktiven latenten Steuern auf Differenzen der Bilanzposition Rückstellungen für Pensionen (Euro -91.300,00) wurden mit dem v.g. Betrag zum Gesamtsaldo passive latente Steuern verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen sind nicht entstanden.

3.4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse	Euro	Vorjahr Euro
Erlöse GSL-Zertifizierung im Konzern	6.961.389,19	6.896.791,60
Erlöse GSL-Zertifizierung Dritte	280.077,68	303.191,14
Erlöse Projektentwicklung Wind	115.422,65	879.515,05
Erlöse Projektentwicklung Netz	96.580,63	19.080,50
Erlöse Projektentwicklung Wärme	432.275,15	277.799,89
Erlöse Projektentwicklung PV	307.627,07	414.227,97
Stromeinspeisung gemäß EEG	537.085,34	443.220,55
Erlöse Wärmeverkauf	0,00	4.454,15
Erlöse Dienstleistungen und Weiterbelastungen	580.345,05	457.897,00
Erträge aus Verwaltungskostenumlagen	2.036.122,00	1.626.507,00
	11.346.924,76	11.322.684,85

Grünstrom-Zertifizierungen

Die Hauptleistung der NATURSTROM AG bestand auch im Berichtsjahr in Grünstrom-Zertifizierungen, diese wurden ganz überwiegend gemäß den Kriterien des GSL (Grüner Strom Label e.V.) und ergänzend für einige Stromprodukte gemäß selbst entwickelter Kriterien der NATURSTROM AG durchgeführt. Die entsprechenden Erlöse werden hier differenziert dargestellt als Erlöse gegenüber den Tochtergesellschaften NSH und NSX (Erlöse Grünstrom-Zertifizierung im Konzern) einerseits und Erlöse aus Geschäften mit fremden Energieversorgern (Erlöse Grünstrom-Zertifizierung Dritte). Die Zertifizierungserlöse führen aufgrund der geschlossenen Verträge mit Energieversorgern und der Bedingungen des GSL zwingend zu einer Verwendung zum Ausbau der Erneuerbaren Energien und zur Förderung der Energiewende, sei es investiv durch eigene Investitionen, Eigenkapitalgestellung oder Förderdarlehen oder sei es durch Zuschüsse und andere Unterstützungsleistungen. Sowohl die Erlöse als vor allem auch die Verwendung der Mittel werden im Rahmen der Zertifizierung durch das GSL geprüft.

Erlöse Projektentwicklung

Die Erlöse Projektentwicklung lagen unter dem Vorjahresniveau. In 2018 konnten wegen der gesetzlichen Rahmenbedingungen keine Windenergieanlagen errichtet und in Betrieb genommen werden, bei Photovoltaik konnten keine Großprojekte mit Ausschreibungszuschlag realisiert werden, aber vier Freilandanlagen mit

jeweils weniger als 750 kWp und zwei weitere mit je etwa 250 kWp Leistung errichtet und in Betrieb genommen werden. Im Wärme- und Netzbereich hingegen konnten die Erlöse für Projektentwicklung gesteigert werden. Als Kunden treten Betriebsgesellschaften regenerativer Energieanlagen in Erscheinung, von denen mehrere dem NATURSTROM-Konzern zuzurechnen sind, die Abrechnung erfolgt im Normalfall direkt mit diesen Betriebsgesellschaften, in Einzelfällen unter Einschaltung der Tochtergesellschaft NSA, die von den Betriebsgesellschaften mit der schlüsselfertigen Lieferung der Erzeugungsanlagen beauftragt wurde.

Erlöse aus der Stromeinspeisung EEG

Die Erlöse aus der Stromeinspeisung EEG resultieren aus der Energieerzeugung der selbst betriebenen Windkraft- und Photovoltaikanlagen einerseits und der von Dritten betriebenen Anlagen andererseits, die in von der NATURSTROM AG betriebene Netzanschlusspunkte einspeisen, in letzterem Fall werden die Stromerlöse an die Einspeiser weitergeleitet.

Erlöse aus Dienstleistungen

Die Erlöse aus Dienstleistungen resultieren aus der Verauslagung von Kosten, insbesondere für Betriebsgesellschaften.

Bestandsveränderungen	Euro	Vorjahr Euro
Bestandsveränderung noch nicht abgerechnete Leistungen	193.367,06	208.770,76
	193.367,06	208.770,76

Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen betreffen die Aktivierung der Planungs- und Entwicklungsarbeiten für Projektentwicklungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen Energieerzeugung und

Dezentrale Energieversorgung, insbesondere Windprojekte.

Sonstige betriebliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	204.405,54	7.824,98
Erträge aus Anlageabgängen	6.636,38	14.569,02
Sonstige Erträge	191.257,68	116.635,68
	402.299,60	139.029,68

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen, die nicht vollumfänglich in der ursprünglich geschätzten Höhe eingetroffen sind sowie nicht ausgezahlte Gewinnbeteiligung.

Erträge aus Anlageabgängen

Die Erträge aus Anlageabgängen betreffen die Buchgewinne aus dem Verkauf von drei gebrauchten PKW.

Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus verrechneten Sachbezügen sowie Erstattungen aus dem AufwAusglG.

Materialaufwand	Euro	Vorjahr Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren		
Betriebskosten Erzeugungsanlagen	10.378,42	10.728,33
Mieten und Pachten Erzeugungsanlagen	33.017,21	32.619,23
Versicherungen Erzeugungsanlagen	24.433,25	7.075,11
Betriebsführung Erzeugungsanlagen	21.841,78	0,00
Strombezug Erzeugungsanlagen	3.461,16	4.237,93
Projektkosten realisierte Projekte	68.228,08	0,00
Weiterleitung Marktprämie nicht steuerbar	66.397,04	60.747,07
Weiterleitung Stromeinspeisung EEG	27.223,75	22.312,50
Sonstiger Materialaufwand	10.107,80	34.499,71
	265.088,49	172.219,88
Bezogene Leistungen		
Projektkosten Wind	281.723,90	659.618,00
Projektkosten PV	412.855,20	428.626,09
Projektkosten Wärme	5.617,14	206.158,70
Projektunterstützung GSL	40.000,00	68.000,00
Fremdleistungen	127.116,89	173.714,47
GSL Zertifizierungskosten	87.550,92	91.072,25
Übrige bezogene Leistungen	140.318,02	102.608,60
	1.095.182,07	1.729.798,11
Gesamt	1.360.270,56	1.902.017,99

Personalaufwand	Euro	Vorjahr Euro
Löhne und Gehälter		
Gehälter	7.671.778,29	5.459.632,35
Löhne	200.542,65	245.523,10
	7.872.320,94	5.705.155,45
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
Gesetzlich soziale Aufwendungen	1.195.932,38	912.604,73
Freiwillig soziale Aufwendungen lohnsteuerfrei	42.575,64	94.135,68
Aufwendungen für Altersversorgung	162.247,02	134.142,46
Pauschalsteuer für Versicherungen	6.236,58	4.909,41
Sonstige soziale Abgaben	4.720,75	3.185,00
Beiträge zur Berufsgenossenschaft	29.894,49	24.071,73
	1.441.606,86	1.173.049,01
Gesamt	9.313.927,80	6.878.204,46

Die deutliche Erhöhung der Personalkosten gegenüber dem Vorjahr resultiert zum einen aus dem planmäßigen Aufbau für einzelne Stabsfunktionen und den GB Dezentrale Versorgung und zum anderen aus der Versetzung von

Mitarbeitern der Tochtergesellschaft NSH aus den Aufgabenfeldern Marketing und Vertrieb, deren Leistungserbringung für Tochtergesellschaften wirkt sich in einer Erhöhung der Umsätze aus.

Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vgg.	Euro	Vorjahr Euro
Normalabschreibung Imm. Vgg. und Sachanlagen	442.578,64	313.758,29
Abschreibung auf WG Sammelposten	55.300,51	61.119,92
Sofortabschreibung GWG	0,00	0,00
	497.879,15	374.878,21

Die Abschreibungen auf Sachanlagen haben sich im Berichtsjahr leicht erhöht, vor allem aufgrund des Ankaufs von 7 Bestandsanlagen Wind am Standort Trendelburg.

Technische Betriebsführung sowie die Betriebskosten Erzeugungsanlagen
Die technische Betriebsführung sowie die Betriebskosten Erzeugungsanlagen betreffen die selbst betriebenen Windkraft- und PV-Anlagen.

Projektkosten Wind/PV/Wärme
Die Projektkosten Wind/PV/Wärme betreffen im Wesentlichen die Planungs- und Entwicklungskosten für projektierte Erneuerbare Energieanlagen.

Projektunterstützung GSL
Die Projektunterstützung GSL betrifft die direkte Förderung des Baus und Betriebes von regenerativen Erzeugungsanlagen gemäß den Kriterien des GSL durch Zuschüsse und Kostenübernahme.

Fremdleistungen
Fremdleistungen wurden überwiegend für kaufmännische Dienstleistungen sowie Beratung und Entwicklung neuer Energieanlagenprojekte von Dritten und von der Grünstromwerk GmbH in Anspruch genommen.

GSL Zertifizierungskosten
Die GSL Zertifizierungskosten betreffen im Wesentlichen die Labelnutzungsgebühr des Grüner Strom Label e. V. für das abgelaufene Geschäftsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind geprägt durch die nachfolgend aufgeführten Kostenpositionen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Betriebskosten	1.184.839,98	988.334,82
Vertriebskosten	1.010.572,13	1.006.063,10
Verwaltungskosten	2.521.637,56	1.971.563,13
übrige sonstige Aufwendungen	424.753,44	246.454,94
	5.141.803,11	4.212.415,99

Die Betriebskosten sind insbesondere im Bereich der Büromieten inkl. deren Nebenkosten sowie im Fuhrpark angestiegen. Die Vertriebskosten beinhalten überwiegend Werbekosten, Kosten für die Erstellung des Kundenmagazins sowie Reise- und Übernachtungskosten. In den Verwaltungskosten sind Kosten im Bereich der Administration, Buchführung, Abschlusserstellung und Prüfung sowie Veranstaltungen enthalten. Des Weiteren sind Aufwendungen für IT und Telefon sowie Fort- und Weiterbildung berücksichtigt. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert

aus höheren Kosten im Bereich Administration und Buchführung sowie aus Veranstaltungskosten im Rahmen des Jubiläumsjahres.

Das Finanzergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr ist geprägt durch eine wieder verbesserte Ergebnissituation der Tochtergesellschaften NSH und NSX gegenüber dem Vorjahr und den daraus resultierenden Gewinnabführungen sowie durch deutlich geringere Wertberichtigungen auf Finanzanlagen.

Erträge aus Beteiligungen	Euro	Vorjahr Euro
Erträge aus Beteiligungen	16.895,09	572,17
Gewinnausschüttung von Personengesellschaften	152.910,00	440.600,00
Gewinnanteile Mitunternehmerschaften	20.742,86	0,00
	190.547,95	441.172,17

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	Euro	Vorjahr Euro
Erträge aus Gewinnabführung NSH	4.678.503,89	3.011.784,85
Erträge aus Gewinnabführung NSX	1.274.475,29	665.368,61
Erträge aus Steuerumlagen NSH	2.168.793,00	1.386.833,00
Erträge aus Steuerumlagen NSX	578.631,00	302.097,00
	8.700.403,18	5.366.083,46

Gemäß den geschlossenen Gewinnabführungsverträgen ist jeweils durch die NaturStromHandel GmbH und die NaturStrom XL GmbH der Jahresüberschuss an die NATURSTROM AG abzuführen bzw. durch diese ein etwaiger Jahresfehlbetrag auszugleichen. Die Ergebnisse der Töchter gehen somit unmittelbar in das Ergebnis der Mutterge-

sellschaft ein und sind von dieser zu versteuern. Die anteiligen Ertragssteuern werden von der NATURSTROM AG im Rahmen von konzerninternen Umlagen in Rechnung gestellt und werden hier zusammen mit der eigentlichen Gewinnabführung im Sinne einer Abführung des Bruttoergebnisses vor Steuern dargestellt.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	Euro	Vorjahr Euro
Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen	188.825,36	119.587,33
Erträge aus Ausleihungen an Dritte	12.319,20	57.724,65
	201.144,56	177.311,98

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	Euro	Vorjahr Euro
Zinsertrag Abzinsung Rückstellungen	20.793,00	32.300,00
Darlehenszinsen	58.403,98	69.543,10
sonstige Zinserträge aus verbundenen Unternehmen	386.129,42	371.496,37
	465.326,40	473.339,47

Abschreibungen auf Finanzanlagen	Euro	Vorjahr Euro
Abschreibung Finanzanlagen (dauerhaft)	74.999,00	671.660,62
	74.999,00	671.660,62

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthält eine fast vollständige Wertberichtigung auf die Beteiligung an der Bioenergie Schotten, für die

die Geschäftsführung einen Antrag auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens stellen musste, der im Folgejahr mangels Masse abgewiesen wurde.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen	Euro	Vorjahr Euro
Zinsaufwendungen § 233a AO	8.841,00	53.296,00
Zinsen kurzfristige Verbindlichkeiten	215.363,40	47.679,33
Zinsen an verbundene Unternehmen	355.126,88	194.746,52
Zinsen langfristige Verbindlichkeiten	435.302,59	712.843,96
Zinsanteil Zuführung Pensionsrückstellung	40.168,00	39.123,00
Abzinsungen Rückstellungen	200,00	300,00
	1.055.001,87	1.047.988,81

Zinsen langfristige Verbindlichkeiten

Die in der Position Zinsen langfristige Verbindlichkeiten enthaltene Gewinnbeteiligung der Genussrechte beträgt TEUR 295 als Brutto-Dividendenverpflichtung 2018 für das Genussrechtskapital. Die Dividenden sind mit Feststellung des Jahresabschlusses 2018 zur Zahlung fällig. Des Weiteren sind hier die Zinsen 2018 für die Nachrangdarlehen in Höhe von TEUR 138 gebucht.

Gewerbe- und Körperschaftsteuer

Der voraussichtliche Aufwand für Gewerbe- und Körperschaftsteuer wurde unter Berücksichtigung des zuzurechnenden Gewerbeertrags und Einkommens der Organgesellschaften NSH und NSX ermittelt.

Latenten Steuern

Die latenten Steuern betreffen temporäre Unterschiede zwischen Handelsbilanz- und Steuerbilanzansatz bei Beteiligungen an Personengesellschaften. Saldiert wurden aktive Steuerlatenzen aus den Pensionsrückstellungen.

Steuern vom Einkommen und Ertrag	Euro	Vorjahr Euro
Körperschaftsteuer lfd. Jahr	583.566,00	707.957,00
Gewerbesteuer lfd. Jahr	664.148,00	555.987,00
Solidaritätszuschlag	36.937,96	38.938,00
Kapitalertragsteuer	3.332,33	118,95
Körperschaftsteuer-NZ/ -Erstattung Vorjahre	-7.590,45	81.562,33
GewSt-NZ/ -Erstattung Vorjahre	-15.238,55	25.015,63
Latente Steuern	91.500,00	-105.300,00
	1.356.655,29	1.304.278,91

Sonstige Steuern	Euro	Vorjahr Euro
KfZ-Steuer	6.591,00	6.216,00
	6.591,00	6.216,00

Jahresüberschuss	Euro	Vorjahr Euro
Jahresüberschuss des lfd. Geschäftsjahres	2.692.885,73	1.730.731,38
	2.692.885,73	1.730.731,38

Einstellung in die gesetzliche Rücklage	Euro	Vorjahr Euro
Restbetrag vom Jahresüberschuss	0,00	0,00
	0,00	0,00

Gemäß § 150 AktG sind maximal 5 % des Jahresüberschusses der gesetzlichen Rücklage zuzuführen, bis der 10. Teil des Grundkapitals, mithin 3.050.000,00 Euro als Summe aus Kapitalrückla-

ge und gesetzlicher Rücklage erreicht sind. Diese gesetzliche Vorgabe wurde bereits in den Vorjahren erfüllt, so dass im Geschäftsjahr keine weitere Einstellung in die gesetzliche Rücklage erfolgte.

3.5. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres waren – unter Berücksichtigung von Teilzeitkräften und beurlaubten Mitarbeiter/innen, aber ohne Berücksichtigung von Praktikanten – im Unternehmen beschäftigt:

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer	durchschnittlich	zum Jahresende
Angestellte	167,8 (Vj.: 133,3)	172 (Vj.: 141)
Vorstände	3,0 (Vj.: 2,8)	3,0 (Vj.: 3,0)

Im durchschnittlichen Bestand der Angestellten sind 75,5 (Vj. 54,5) Teilzeitbeschäftigte enthalten.

Haftungsverhältnisse gem. § 251 HGB

Zum Bilanzstichtag 31.12.2018 bestanden folgende

Eventualverbindlichkeiten	Euro	Vorjahr Euro
Bürgschaften für		
Ausgleichsmaßnahmen WKA Wattendorf I für NSA	4.000,00	4.000,00
Rückbau Umspannwerk Burghausen - für NSN_Fr	45.000,00	45.000,00
Hersteller WKA Ramsthal - für NSA	50.000,00	50.000,00
Hersteller WKA Windheim II/Poppenlauer II - für NSA	80.000,00	80.000,00
Hersteller WKA Sonnefeld - für NSA	1.845.000,00	1.845.000,00
Stromeinkauf NST (Mithaft)	4.000.000,00	2.613.750,00
Hersteller WKA Wattendorf II/III - für NSA	974.250,00	1.336.750,00
Kreditrahmenvertrag - für SUN-Contract 1	1.000.000,00	0,00
Hersteller WKA Hünfelden - für NSA	10.867.500,00	0,00
Kreditvertrag - für NSE Oberfranken	5.000.000,00	0,00
	23.865.750,00	5.974.500,00
- davon gegenüber verbundenen Unternehmen	23.865.750,00	5.974.500,00

Bürgschaftsähnliche Verpflichtungen	Euro	Vorjahr Euro
Patronatserklärungen		
NaturStromAnlagen GmbH	800.000,00	800.000,00
MR SunStrom GmbH	100.000,00	100.000,00
	900.000,00	900.000,00

Die Gesellschaft haftet gesamtschuldnerisch mit der NSH, NSX und NST gegenüber der Commerzbank Düsseldorf für gemeinschaftliche Kreditlinien in Höhe von € 3.000.000,00 sowie Avallinien in Höhe von € 13.500.000,00. Die Avallinien sind zum Stichtag in Höhe von € 6.242.449,21 durch die NSH in Anspruch genommen. Die Kreditlinien sind zum Stichtag in Höhe von € 1.546.320,24 durch die NATAG in Anspruch genommen.

Weiter haftet die Gesellschaft gesamtschuldnerisch mit der NSH, NSX, NST und NSA gegenüber der Rheinland-Pfalz-Bank Düsseldorf für gemeinschaftliche Kreditlinien in Höhe von € 3.000.000,00 sowie Avallinien in Höhe von € 5.000.000,00. Die Avallinien sind zum Stichtag in Höhe von € 1.652.515,00 durch die NSX und durch die NATAG in Anspruch genommen. Die Kreditlinien sind zum Stichtag in Höhe von € 2.469.706,43 durch die NATAG in Anspruch genommen.

Inanspruchnahmen aus den Bürgschaften, Patronatserklärungen und Sicherheiten sind wie in den Vorjahren weder vor noch nach dem Bilanzstichtag erfolgt. Wegen der guten Bonität der Gesellschaften wird das Risiko der Inanspruchnahme als sehr gering eingeschätzt.

Angaben nach § 285 Nr. 3 HGB

Risiken und Vorteile von nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften, soweit dies für die Beurteilung der Finanzlage notwendig ist, sind wie folgt gegeben: die Gesellschaft ist gemäß den vorstehend genannten Unternehmensverträgen mit der

NSH und der NSX zur Übernahme eines eventuell entstehenden Verlustes verpflichtet.

Im Rahmen der Grünstrom-Zertifizierung gemäß GSL bestehen für das Unternehmen Verpflichtungen zur Verwendung der Mittel. Soweit solche Mittel am Bilanzstichtag noch nicht verwendet sind wird dieses im Folgejahr nachgeholt, das GSL räumt dafür eine Frist von 2 Jahren ein. Das Unternehmen hat seine entsprechenden Verpflichtungen in der Vergangenheit immer erfüllt und wird diese ausweislich der Investitionsplanung auch in Zukunft erfüllen.

Angaben nach § 285 Nr. 3a HGB

Die Gesellschaft ist Mieterin von Geschäftsräumen an verschiedenen Standorten in Deutschland. Zusätzlich bestehen Mitgliedschaften bei diversen Verbänden und Organisationen, die sich für Erneuerbare Energien einsetzen, sowie ein Kfz-Leasingvertrag. Die finanziellen Gesamtverpflichtungen hieraus belaufen sich zum Bilanzstichtag 31.12.2018 auf Euro 1.319.904,49 (Vj. Euro 1.030.403,65) jährlich.

Handelsregister und Sitz

Die Gesellschaft ist unter der Firma NATURSTROM Aktiengesellschaft beim Registergericht Düsseldorf mit der Handelsregisternummer HRB 36544 registriert. Der Sitz der Gesellschaft ist Düsseldorf, die Geschäftsanschrift lautet 40468 Düsseldorf, Parsevalstr. 11.

3.6. Organe der Gesellschaft



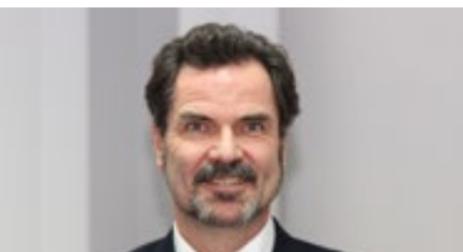
Der Vorstand der NATURSTROM AG setzte sich im Berichtsjahr 2018 wie folgt zusammen:

- Herr Dr. Thomas E. Banning,
Diplom-Kaufmann, Heroldsbach, Vorsitzender
- Herr Oliver Hummel,
Diplom-Kaufmann, Düsseldorf
- Herr Dr. Tim Meyer,
Diplom-Ingenieur, Hamburg



Dem Aufsichtsrat der NATURSTROM AG gehörten im Berichtsjahr 2018 an:

- Herr Dr. Hermann Falk,
Rechtsanwalt, Berlin,
Vorstand der GLS Treuhand e.V., Vorsitzender
- Herr Diplom-Volkswirt Manfred Rauschen,
Dortmund, Geschäftsführer der Ökozentrum NRW
GmbH, Hamm, stellvertretender Vorsitzender
- Frau Christine Scheel,
Hösbach, selbständige Beraterin
- Herr Dr. Michael Ritzau,
Aachen, Generalbevollmächtigter BET GmbH
- Frau Diplom-Ingenieurin Christine Banning,
Ebermannstadt, selbständige Innenarchitektin
- Herr Ass. jur. Michael Podsada,
Meerbusch, Geschäftsführer DFV GmbH



**Aufsichtsrat der
NATURSTROM AG:**
von oben nach unten:
Herr Dr. Hermann Falk
Herr Manfred Rauschen
Frau Christine Scheel
Herr Dr. Michael Ritzau
Frau Christine Banning
Herr Michael Podsada

Der Gesamtbetrag der Bezüge des Vorstands für 2018 beläuft sich auf Euro 813.000,48. Im Vorjahr wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB auf die Angabe verzichtet.

Der Gesamtbetrag der Aufsichtsratsvergütungen für 2018 beläuft sich auf Euro 90.000,00 (Vj. Euro 96.000,00).

3.7. Konzernverhältnisse

Die NATURSTROM AG, Düsseldorf ist Obergesellschaft eines Konzerns, der unter ihrer einheitlichen Leitung zusammengefasst ist. Zum 31. Dezember 2018 wurde ein Konzernabschluss und ein Konzernlgebericht aufgestellt. Nach § 316 Abs. 2 HGB ist der Konzernabschluss prüfungspflichtig. Die Offenlegung des Jahres- und Konzernabschlusses erfolgt im Bundesanzeiger.

3.8. Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand hat gemäß seiner Verpflichtung aus § 150 Abs. 2 AktG bei Aufstellung des Jahresabschlusses aus dem Jahresüberschuss keine weiteren Einstellungen in die gesetzliche Rücklage vorgenommen, da die gesetzlich vorgesehene Höhe der Rücklage bereits in den Vorjahren erreicht wurde. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags in Höhe von Euro 8.009.772,18 beträgt der Bilanzgewinn Euro 10.702.657,91. Gemäß § 253 Abs. 6 HGB besteht eine Ausschüttungssperre in Höhe von Euro 109.071,00. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- a) Ausschüttung eines Betrages von 0,40 Euro je Aktie, in Summe also von 976.000,00 Euro
- b) Vortrag des verbleibenden Betrages von 9.726.657,91 Euro auf neue Rechnung.

3.9. Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

NATURSTROM AG, Düsseldorf, Aufstellung des Anteilsbesitzes 2018

Anteile an verbundenen Unternehmen (Name, Sitz, Kurzbezeichnung) 1/2	Anteil %	Eigenkapital Euro	Vorjahr Euro	Ergebnis nach Steuern Euro
Energiebelieferung (Kerngeschäft)				
NaturStromHandel GmbH, Düsseldorf (NSH)	100,00	3.393.027,06	3.393.027,06	0,00
NaturStromTrading GmbH, Düsseldorf (NST)	100,00	1.854.359,76	1.832.895,00	21.464,76
NaturStromXL GmbH, Düsseldorf (NSX)	100,00	996.766,94	996.766,94	0,00
Weitere Energiebelieferung				
Change! Energy GmbH (ehemals: NaturStromGroßkunden GmbH), Düsseldorf (CEY)	100,00	520.873,65	521.343,07	-469,42
Grünstromwerk Vertriebs GmbH, Hamburg (GSWV)	100,00	115.958,27	213.193,84	-97.235,57
Anlagenbau und Service				
NaturStromAnlagen GmbH, Bamberg (NSA)	100,00	2.285.271,78	2.714.426,68	-429.154,90
StiegeWind GmbH, Jübeck (StW)	37,50	517.783,44	468.910,29	-401.126,85
MR SunStrom GmbH, Dresden (MRS)	100,00	347.097,03	-380.988,69	328.085,72
Energieerzeugung Wind				
NaturStromErzeugung Main-Rhön GmbH & Co. KG, Eggolsheim (NSE MR)	100,00	12.744.927,85	12.691.704,98	53.222,87
wind 7 AG, Eckernförde (wind 7)	47,64	5.009.918,52	5.455.330,07	-445.411,55
WindStrom Titting GmbH & Co. KG, Eggolsheim (WSTT)	100,00	1.339.055,47	1.450.974,72	-111.919,25
WindStrom Lichtenborn GmbH & Co. KG, Eggolsheim (WSL)	100,00	575.233,00	594.717,83	-19.484,83
NaturStromQuelle Vier GmbH & Co. KG, Eggolsheim (NSQ4)	100,00	45.017,07	47.808,88	-2.791,81
WindStrom Hüll GmbH & Co. KG, Hüll (WSH)	100,00	-61.129,53	-277.889,33	216.759,80
UWW Windstrom Wedel GmbH, Hamburg (UWW)	100,00	*)	28.063,36	*)
BürgerEnergie Wendland GmbH & Co. KG, Eggolsheim (BEW)	100,00	*)	19.624,58	*)
Bürgerwindpark Altendorf GmbH & Co. KG, Osten (BWPA)	75,00	*)	987,37	*)
Energieerzeugung Solar				
NaturStromErzeugung Oberfranken GmbH & Co. KG, Eggolsheim (NSE OF)	100,00	17.541.744,85	17.445.252,45	96.492,40
NaturStromQuelle Zwei GmbH & Co. KG, Eggolsheim (NSQ2)	79,00	2.357.602,11	2.429.229,12	168.372,99
Solarpark Bickendorf GmbH & Co. KG, Eggolsheim (SPB)	100,00	1.267.342,63	271.787,61	-404.444,98
Solarpark Worms GmbH & Co. KG, Eggolsheim (SPW)	100,00	1.108.975,89	1.253.777,80	71.198,09
SUN-Contract 1 GmbH & Co. KG, Eggolsheim (SC1)	87,50	892.695,50	927.673,97	65.021,53
NaturStromQuelle Thüringen GmbH & Co. KG, Eggolsheim (NSQ_TH)	100,00	644.036,56	566.527,60	77.508,96
NaturStromQuelle Eins GmbH & Co. KG, Eggolsheim (NSQ1)	80,00	590.636,62	518.871,08	71.765,54
NaturStromQuelle Fünf GmbH & Co. KG (ehemals: Solarpark Kroppen GmbH & Co. KG, Kroppen), Eggolsheim (NSQ5)	100,00	485.023,19	469.533,69	15.489,50
NaturStromQuelle Drei GmbH & Co. KG, Eggolsheim (NSQ3)	100,00	328.565,42	447.260,70	81.304,72
NaturStromDächer Schwerin GmbH & Co. KG, Eggolsheim (NSD)	100,00	222.270,71	199.237,27	23.033,44
NaturStromQuelle Sachsen GmbH & Co. KG, Eggolsheim (NSQ_S)	100,00	196.517,66	184.982,59	11.535,07
SUN-Contract 2 GmbH & Co. KG, Eggolsheim (SC2)	100,00	196.214,49	197.912,79	-1.698,30
NaturEnergy Maihof GmbH, Borgentreich (NEM)	50,00	192.964,96	168.404,82	24.560,14
NaturStromVersorgung Wöbbelin GmbH & Co. KG, Wöbbelin (NSVW)	100,00	104.543,21	95.030,07	9.513,14
NaturStromQuelle Sechs GmbH & Co. KG, Eggolsheim (NSQ6)	100,00	74.181,64	0,00	-25.818,36
NaturStromQuelle NRW GmbH & Co. KG, Düsseldorf (NSQ_NRW)	100,00	*)	150.717,05	*)

*) Werte noch nicht bekannt

Anteile an verbundenen Unternehmen (Name, Sitz, Kurzbezeichnung) 2/2	Anteil %	Eigenkapital Euro	Vorjahr Euro	Ergebnis nach Steuern Euro
Wärmeversorgung				
NaturStromWärme GmbH, Bamberg (NSW)	100,00	692.703,14	762.536,44	-69.833,30
NatCon GmbH & Co. KG (ehemals: WindStrom Burgebrach GmbH & Co. KG), Eggolsheim (NC)	80,00	473.001,39	7.008,80	-4.007,41
Netzgesellschaften				
NaturStromNetze GmbH, Wallenhorst (NSN)	100,00	486.543,26	494.201,72	-7.658,46
NaturStromNetze Franken GmbH & Co. KG, Eggolsheim (NSN_FR)	35,00	158.803,07	205.463,00	-46.659,93
NaturStromAnlagen Infrastruktur GmbH, Bamberg (NSAI)	100,00	*)	19.730,87	*)
Energieerzeugung Biomasse				
Bioenergie Hiltoltstein GmbH & Co. KG, Hiltoltstein (BIOHIL)	100,00	497.309,40	554.594,90	-57.285,50
Datenmanagement				
NaturStrom Energiedaten GmbH, Düsseldorf (NSE)	100,00	126.926,66	92.554,08	34.372,58
Mobilität				
Green Moves Rheinland GmbH & Co. KG, Düsseldorf (GMR)	80,00	-179.575,63	-15.815,97	-263.759,66
Beteiligungen Anteil >= 20 % (Name, Sitz, Kurzbezeichnung)				
BürgerEnergie Merkendorf GmbH & Co. KG, Eggolsheim (BEM)	29,41	1.875.121,38	1.777.955,45	165.165,93
ECONAT Beteiligungen GmbH, Bamberg (ECONAT)	50,00	202.521,18	203.815,53	-1.294,35
Solardächer Hannover GmbH & Co. KG, Hannover (SDH)	23,33	145.609,53	132.724,69	30.884,84
Bürgerwind Freudenberger Oberland GmbH & Co. KG, Freudenberg (WPFO)	19,08	*)	3.873.810,95	*)
WindStrom Niese-Köterberg GmbH & Co. KG, Lügde (WSNK)	33,33	*)	128.720,47	*)
Bioenergie Schotten UG & Co. KG, Schotten (BIOS)	49,67	*)	39.387,98	*)
ENH - NATURSTROM Energieprojekte GmbH & Co. KG, Hamburg (ENE)	23,33	*)	28.335,00	*)
BürgerEnergie Verwaltungs GmbH Oldendorf-Himmelpforten, Oldendorf (BEO)	20,00	*)	23.823,46	*)
ENH - NATURSTROM Wärmewende GmbH, Hamburg (ENW)	24,00	*)	22.308,69	*)
Windstrom Bühnerbach GmbH & Co. KG, Neuenkirchen (WSBÜ)	30,00	*)	16.589,64	*)
BürgerWindpark Oldendorf-Himmelpforten GmbH & Co. KG, Oldendorf (BWPOH)	24,00	*)	2.665,69	*)
Bioenergie Hallerndorf GmbH, Hallerndorf (BIOHA)	20,00	*)	-106.763,31	*)
RegionalEnergie Elbe-Weser gGmbH, Drochtersen (REW)	50,00	*)	*)	*)
BürgerWindpark Brobergen GmbH & Co. KG, Burweg-Bossel (BWPB)	20,00	*)	*)	*)

*) Werte noch nicht bekannt

Düsseldorf, den 31. März 2019

Dr. Thomas E. Banning
Vorstand (Vorsitzender)

Oliver Hummel
Vorstand

Dr. Tim Meyer
Vorstand

4. Bestätigungsvermerk des Prüfers zum Einzelabschluss



Oliver Hummel
Dr. Kirsten Nölke
Geschäftsbereichsleitung
Energiebelieferung



Dr. Thomas Banning
Christoph Ströer
Geschäftsbereichsleitung
Energieerzeugung



Dr. Tim Meyer
Thilo Jungkuz
Geschäftsbereichsleitung
Dezentrale Energieversorgung

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der NATURSTROM AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht der NATURSTROM AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und

- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut für Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

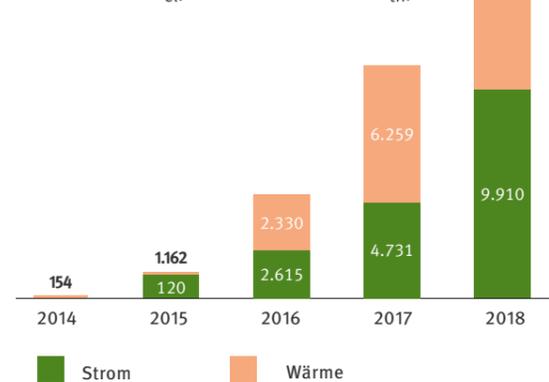
Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Entwicklung der NATURSTROM-Gruppe

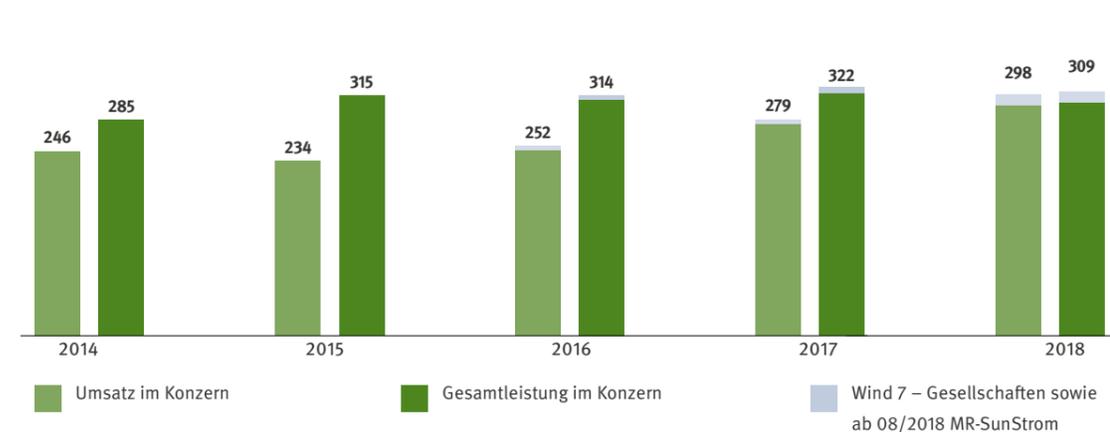
Absatzentwicklung Stromlieferung
(NSH, NSX, NST) in GWh/a



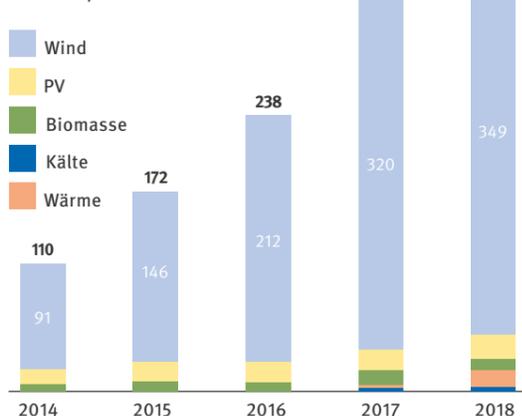
Lokale & regionale Direktlieferungen Wärme & Strom
Strom in MWh_{el}/a & Wärme in MWh_{th}/a



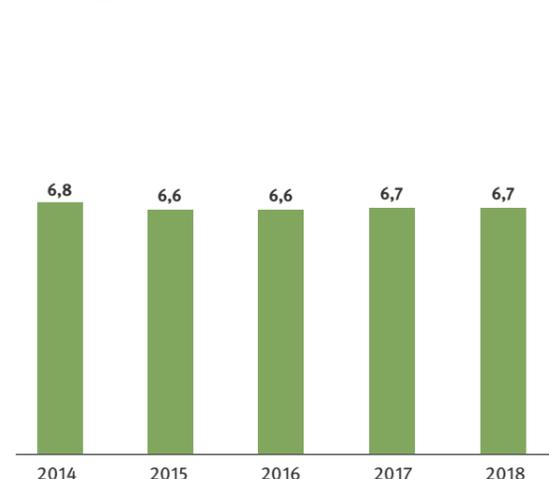
Umsatz und Gesamtleistung im Konzern
in Mio. Euro



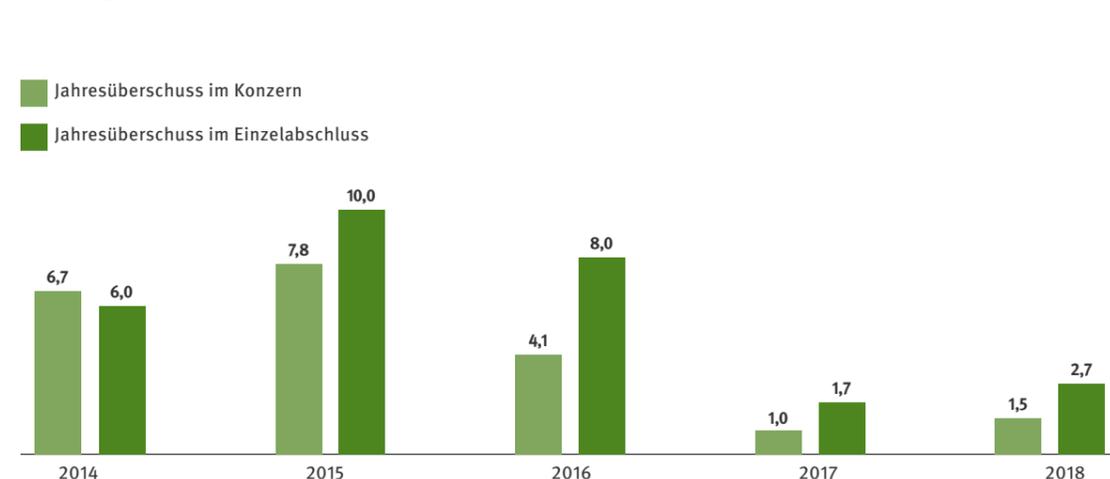
Regenerative Stromerzeugung in Anlagen der Gruppe (inkl. Beteiligungen)
in GWh/a



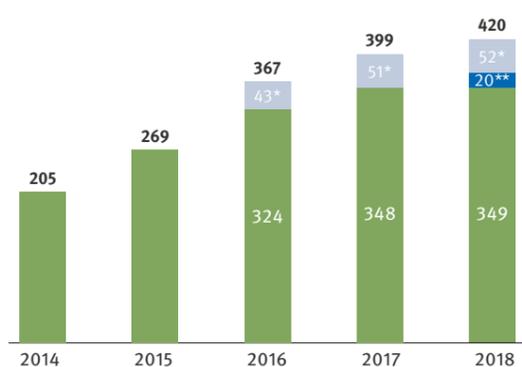
GSL Mittelverwendung
in Mio. Euro



Jahresüberschuss im Konzern und Einzelabschluss der NATURSTROM AG
in Mio. Euro



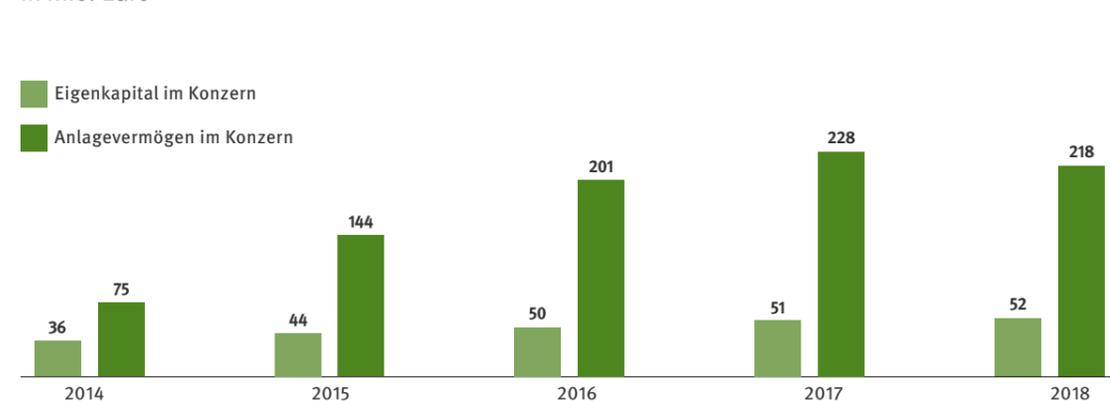
Durchschnittliche Mitarbeiter im Konzern
* wind 7 AG und StiegeWind GmbH
** MR SunStrom



Verteilung der Wertschöpfung
in Mio. Euro



Bilanzkennzahlen im Konzern
in Mio. Euro



NATURSTROM AG
Parsevalstraße 11
40468 Düsseldorf
Tel 0211 77900-100
Fax 0211 77900-599

www.naturstrom.de

Sitz der Gesellschaft: Düsseldorf
Amtsgericht Düsseldorf, HRB 36544

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Dr. Hermann Falk
Vorstand:
Dr. Thomas E. Banning (Vorsitzender)
Dipl.-Kfm. Oliver Hummel
Dr. Tim Meyer



Gedruckt mit **naturstrom** auf 100%
Altpapier mit Farben auf Pflanzenölbasis



XQ4

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Druckerzeugnis wurde mit
dem Blauen Engel ausgezeichnet.

www.naturstrom.de

